Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

№ 605. **Dienstag** den 28. November 1899. **93. Jahrgang.**

Canal- und Flottenfrage.

Das Hinderniß der „Zuchthausvorlage" ist todt, vivat das Hinderniß der preußischen Canalsache! So scheint man in Berliner Kreisen, die wissen sollten, daß die Flottenverstärkung um ihrer selbst und um der Gesundung des politischen Lebens willen die einzige herrschende Frage der nächsten Zukunft sein darf, in den letzten Tagen wagirt zu haben. Vom einem der nationalliberalen Partei sehr nahestehenden Organe wird es als selbstverständlich bezeichnet, daß das preußische Abgeordnetenhaus aufgelöst werden müsse, wenn die Canalvorlage wieder abgelehnt werden sollte. Wenn die Aeußerung allein stünde, wäre es gefährlich, ihr an dieser Stelle entgegenzutreten, denn man könnte uns einer unberechtigten Einmischung in „fremdländische Angelegenheiten" beschuldigen. Gleichzeitig aber schreibt, wohl auch unter den Berliner Einflüssen, die „Köln. Ztg.": „Für uns unterliegt es keinem Zweifel, daß, wenn der Reichstag die Flottenvorlage und wenn der preußische Landtag die demnächstige Canalvorlage verwerfen sollte, nichts Anderes übrig bleibt, als für beide gesetzgebenden Körperschaften Neuwahlen zu veranstalten." Hier ist der Nexus zwischen Canal und Flotte zwar auch nicht ausdrücklich anerkannt, aber es wird in ähnlicher Weise mit keinem Worte die Behauptung gewagt, daß die beiden Angelegenheiten unabhängig von einander bis zum Aeußersten verfolgt werden könnten.

Das wäre absolut unmöglich. Würden die Wähler unter dreißig Millionen Deutschen wegen des Canals an die Urne gerufen, so entstände unvermeidlich eine so heftige Erbitterung zwischen den Nationalliberalen und der freisinnigen Vereinigung einerseits und den beiden conservativen Parteien andererseits, daß bei einer Wahl wegen der Flotte die Parteivorstände zwar schöne Wahlaufrufe, die das Gemeinsame dieser Richtungen betonen, erlassen könnten, daß es aber unmöglich sein würde, die nun einmal nicht diplomatische Wählermasse unter einen Hut zu bringen. Der Gegensatz, die Verfeindung würde aber — dafür würden die linksliberale und die bündlerische Presse sorgen — auch außerhalb Preußens das Zusammenwirken der nationalen Parteien bei außerordentlichen Reichstagswahlen hier erschweren, dort unmöglich machen. Worauf die angeführten Preßstimmen dringen, ist also nicht mehr und nicht weniger als ein preußisch-particularistischer Excreß, mit dem verglichen der ja auch nicht gerade sympathische bayerische Widerstand gegen die Einheitsbriefmarke als harmlose Neckerei erscheint. Den Vortheil von der rücksichtslosen Verfolgung der res borussica hätte bei einer Reichstagswahl das Centrum nebst den regelmäßig mit und unter den Ultramontanen gewinnenden Parteien, der Socialdemokratie und der Volkspartei.

Es ist wohl nicht unbescheiden, wenn man angesichts dieser sehen von den „Mittheilungen für die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei" sehr anschaulich geschilderten Gefahren für die nationale Sache den Nationalliberalen Preußens den Wunsch entgegenbringt, sie möchten die nationale Bedeutung, die ihrer häuslichen Angelegenheit gegenüber der Flottenfrage beikommt, nicht verkennen und insbesondere den von dem eben genannten Organe gemachten Versuch nicht wiederholen, das Eingreifen der Krone in die Canalangelegenheit der preußischen Regierung als das nothwendig bestimmende Moment zu bezeichnen. Da der Kaiser auch in der Flottenfrage persönlich hervorgetreten ist, diese sogar angeregt hat, so braucht man die Conflicte nicht zu schildern, zu denen ein Nebeneinander von Wahlen wegen des Canales in Preußen und von Wahlen wegen der Marine im ganzen Deutschland führen müßte.

Schwer kann die Erfüllung dieses Wunsches den preußischen Freunden nicht fallen, denn die nationalliberalen „Mittheilungen" sagen selbst: „Der nationalliberalen Partei kommt es in allererster Linie zu, die äußeren Machtinteressen des Reiches im Volke verständlich zu machen und ihnen in den breitesten Schichten derart geeigneten Boden zu bereiten, daß sie aus dem opferwilligen Sinne der Gesammtheit heraus ihre Befriedigung finden." Mit diesen Worten ist das Hauptstück der geschichtlichen Mission des Nationalliberalismus treffend umschrieben. Aber zur Erfüllung gehört auch die Klugheit, die nicht darauf besteht, daß an sich vollberechtigte, aber mit den äußeren Machtinteressen des Reiches auch nicht einmal in unmittelbarem Zusammenhange stehende Fragen mit Mitteln gelöst werden, deren Anwendung im Augenblicke die äußeren Machtinteressen beeinträchtigen würde. Die nationalliberale Partei Preußens muß diese Selbstbeschränkung üben, wenn sie das Recht behalten will, auch künftighin das Urtheil zu fällen, das die „Mittheilungen" über gewisse propagandistische Erscheinungen der Neuzeit sprechen. Nämlich: „Es ist keine gesunde Entwickelung mehr, wenn in jedem Einzelfall oder für jedes besondere Machtbedürfniß des Reiches eine besondere Organisation hervortritt, die für sich in Anspruch nehmen möchte, was in erster Linie wir (die Nationalliberalen) zu leisten hätten. Auf die Dauer darf sich dergleichen nicht wiederholen. Wie sollte denn sonst die Abwägung aller in Betracht kommenden Interessen — der politischen, der volkswirthschaftlichen und der finanziellen — bei solchen Machtfragen gesichert sein?" Ganz zutreffend, aber wenn die volkswirthschaftlichen, die wohlverstandenen volkswirthschaftlichen Interessen Gesammtpreußens dem Canal gar nicht und die finanziellen so gut wie gar nicht entgegen sind, so müssen doch die politischen Interessen Gesammtdeutschlands einer Partei wie der nationalliberalen in diesem Augenblick das Drängen auf Canal-Neuwahlen verbieten.

Das von dem Parteiorgan über die Specialisirung der nationalen Agitation Gesagte ist, was wiederholt sei, an sich vollkommen richtig. Jetzt — in der Flottensache — wird freilich „nichts mehr zu machen" sein. Höchstens, daß man Verirrungen entgegentreten könnte, wie deren einer das Regierungsblatt, die „Nordd. Allgem. Ztg.", Vorschub leistet, indem es dem Aufruf eines „Mannes aus dem Volke" Unterkunft giebt, der zu einer freiwilligen Flottenspende — Jeder solle etwa den hundertsten Theil seines Gesammtvermögens geben — auffordert. Die Aufnahme dieser Kindlichkeit ist natürlich nur auf die Urtheilslosigkeit des Redacteurs des Regierungsorgans und nicht auf Träumereien maßgebender Persönlichkeiten zurückzuführen. Unter einem Volke, das politisch gereift sein will, sollten solche Einfälle zu den Unmöglichkeiten gehören. Daß sie nur schaden, ersieht man bereits aus der flottenfeindlichen Presse, die, die Thorheit des Aufrufes erkennend, ihn zu einer Action aufbauscht und meint, der Erfolg der angeregten Sammlung sei „ein Prüfstein der Ehrlichkeit der Flottenbegeisterung". Wir könnten uns übrigens auch für eine Collecte erwärmen — zu einem spanischen Röhrchen, Herrn v. Heeringen mit der Bestimmung zu verehren, daß damit ungeschickten Flotten-Officiösen auf die plumpen Finger geklopft würde.

Die Rückkehr zum Absolutismus in Korea.

Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.

W.K. Von besonderer Seite wird uns aus Söul, 10. October, geschrieben: Die gegenwärtige Lage in Korea verdient deshalb besondere Aufmerksamkeit, weil jene Zustände wieder eingetreten sind, die im Anfange dieses Jahrzehnts Japan den Vorwand zum Eingreifen in die koreanischen Verhältnisse gaben und die dann weiter zum chinesisch-japanischen Kriege und zu der gewaltigen Umwälzung aller Verhältnisse in Ostasien führten.

Die ehrenwerthe „Gilde der Lastträger", die von hoher Stelle dafür besoldet wurde, daß sie die Nationalversammlung mit Gewalt auseinandertrieb, wie einst am 18. Brumaire die Grenadiere Napoleon's die Legislative, sollte den im vorigen Spätherbste zugesagten Reformen zum Opfer fallen. Es wurde ein entsprechendes Decret erlassen, aber es kam nicht zur Ausführung. Die Gilde besteht nach wie vor und geht Hand in Hand mit der Polizei bei der rücksichtslosen Verfolgung der Anhänger constitutioneller Ideen. Ja, der König, der ihr sehr wohl will, hat ihre Macht durch Zulassung zum „Geheimen Rath" gestärkt.

Dem „Geheimen Rath", dessen Neubegründung der König zugesagt hatte, sollte eine Initiative bei der Gesetzgebung zustehen und alle Beschlüsse des Staatsrathes sollten ihm vorgelegt werden; außer den sämmtlichen Staatsministern sollte er aus 50 Mitgliedern bestehen, von denen die eine Hälfte durch den Staatsrath, die andere vom Volke, zunächst vom Unabhängigkeitsclub, zu wählen war; die Staatszeitung publicirte aber einfach die Namen der Leute, die ihm angehören sollten; davon waren 35 Mitglieder des Clubs der Lastträger und sonstige Personen, die notorisch im Solde der Hofpartei standen und 15 Mitglieder des Unabhängigkeitsclubs; von den Letzteren nahmen die Meisten die Ernennung nicht an. Als dann der Geheime Rath Vorschläge über die Zusammensetzung eines neuen Cabinets berieth, beging er den Fehler, als Ministercandidaten auch den Pak hong hio aufzustellen, einen der Verschwörer vom Jahre 1884, der damals nach Japan entflohen war, 1895 nach Korea zurück und ins Cabinet kam, aber, des Hochverraths angeklagt, wieder nach Japan flüchten mußte; der Präsident des Geheimen Rathes weigerte sich, den Namen des Pak dem Könige zu unterbreiten und als dann die Nationalversammlung ebenfalls für die Zurückberufung des Pak eintrat, gelang es der Regierungspartei, beim Volke den Verdacht zu verbreiten, das Ziel der ganzen Bewegung sei überhaupt nur die Rückberufung der nach Japan entkommenen Verschwörer; indem sich so die öffentliche Meinung gegen sie kehrte, verlor die Nationalversammlung ihren einzigen Rückhalt und die Regierung konnte nun fernere Zusammenkünfte überhaupt vereiteln.

Unter der Reaction, der kein Hinderniß mehr im Wege stand, sind die Dinge in Korea wieder auf einen Standpunct gekommen wie vor dem Kriege, in Hinblick auf den die japanische Regierung damals ihr Vorgehen mit der Erklärung rechtfertigte, daß eine Reform der inneren Verwaltung zur Erhaltung nicht nur guter Beziehungen zwischen Japan und Korea, sondern überhaupt zur Aufrechterhaltung des Friedens in Ostasien erforderlich sei.

Die Verfassung des Geheimen Rathes wurde Ende Mai dieses Jahres dahin abgeändert, daß die 50 Mitglieder nicht mehr je zur Hälfte vom Volke und vom Staatsrathe gewählt, sondern daß 10 Mitglieder vom König direct, 40 vom Präsidenten des Staatsrathes nach Genehmigung des Königs ernannt werden. Vom Präsidium sollte ursprünglich der Präsident vom König direct ernannt, der Vicepräsident vom „Geheimen Rath" gewählt und vom König bestätigt werden; nach der jetzigen Ordnung hat der König sowohl den Präsidenten als den Vicepräsidenten selbstständig zu ernennen. Sitzungen des „Geheimen Rathes", die täglich abgehalten werden sollten, haben Monatelang nicht stattgefunden.

Das alte koreanische absolutistische Regierungssystem wurde im Jahre 1895 durch eine Cabinetsregierung in Form eines Staatsrathes ersetzt, wobei dem König kaum mehr als ein Sanctionirungsrecht zustand; in Folge der Ereignisse der letzten Monate desselben Jahres wandte sich aber die Stimmung gegen die neue Regierungsform und der Staatsrath wurde im September 1896 neu constituirt; er behielt seine weitgehenden Aufgaben, die frühere Beschränkung der königlichen Mitwirkung wurde aber durch die Bestimmung aufgehoben, daß der König jedem im Staatsrathe gestellten Antrage, ohne Rücksicht auf den Ausfall der Abstimmung des Staatsrathes, seine Genehmigung ertheilen und dadurch Gesetzeskraft verleihen kann. Der Staatsrath bestand aus einem Präsidenten, dem Minister des Innern als Vicepräsidenten, fünf vom König ernannten Räthen und den sämmtlichen activen Staatsministern mit Ausnahme des Ministers des königlichen Hauses; die somit noch verbleibende Trennung zwischen den Privatinteressen des königlichen Hauses und den öffentlichen Interessen des Staates ist vor einem Jahre dadurch beseitigt worden, daß er dem Minister des königlichen Hauses Sitz und Stimme im Staatsrathe gab; zugleich vermehrte man die Zahl der Mitglieder durch Hinzufügung eines besonderen Vicepräsidenten.

Der Krieg in Südafrika.

Das Gefecht bei Graspan.

-φ. Der Bericht Methuen's über das zweite Treffen mit den Boeren bei Graspan befriedigt in London nicht völlig. Man hofft, daß die 9. Ulanen, denen die Aufgabe zugefallen war, den Boeren den Rückzug abzuschneiden, nicht das Schicksal der 18. Husaren nach der Schlacht bei Dundee erleiden werden. „Daily Mail" meint, da der Bericht nichts über Kriegsgefangene und Wegnahme von Kanonen sage, könne der Sieg nicht als vollständig bezeichnet werden. So hartnäckig sei der Widerstand des Feindes, so unerwartet stark seien seine Streitkräfte in der Nachbarschaft von Kimberley, daß es weise sein dürfte, den Vormarsch nach Kimberley einzustellen, bis Methuen's kleine Colonne verstärkt worden sei. Schwach an Cavallerie, sei sie außer Stande, dem beweglichen Feinde entscheidende Niederlagen zu bereiten, und laufe Gefahr, isolirt zu werden. „Daily Mail" dringt auf die sofortige Einschiffung der 5. und 6. Division nach Südafrika.

Der Kampf bei Belmont (Kaffir's Kop).

Ueber das erste Gefecht (am Mittwoch und Donnerstag) südlich von Kimberley erhalten wir von unserem Specialcorrespondenten jetzt folgenden Bericht:

Im Bivouac am Oranjefluß, 24. November, Morgens. Der Vormarsch unseres stolzen Gardecorps und der Marineartillerie ist zu einem unerwartet schnellen Stillstande gekommen. Wir sind als siegende Besiegte in unser Lager hier am Grenzflusse des Oranjefreistaates zurückgekehrt, nachdem wir einen Theil unserer besten Officiere und eine lange Reihe Todter und Verwundeter auf dem Kampfplatze gelassen haben. Wie viele von unseren Officieren und Leuten gefallen, weiß zur Stunde noch Niemand, selbst nicht der commandirende General Lord Methuen, der sich damit begnügen mußte, in seiner officiellen Depesche, wie das überhaupt hier üblich, lediglich die ersten, bis zum Abgange seines Telegramms eingebrachten Todten und Verwundeten aufzuzählen. Diese betrugen einschließlich der Gefangenen nahe an 300 Mann, eine Zahl, die sich aber noch sehr wesentlich erhöhen dürfte. Wir traten den Rückzug unter einem solchen Regensturm und Hagelwetter an, nachdem wir bereits eine Nacht vorher, bis auf die Haut durchnäßt, in der bittern Nachtkälte auf offenem Felde gelegen, daß von einer schnellen Bergung der Verwundeten und gar der Todten um so weniger die Rede sein konnte, als uns alle Transportmittel so gut wie gänzlich fehlten. In dem Augenblicke, wo ich Ihnen telegraphire, sind auch erst die Grenadiere und die Scotsguards ins Lager gerückt, alle übrigen Truppen aber noch unterwegs, und unsere Cavallerie steht als Nachhut, den Rückzug deckend, bei Devendale, etwa 18 Kilometer von hier auf dem Wege nach Belmont.

Die Garden haben sich glänzend und mit dem Muthe aller Soldaten geschlagen, aber strategisch ist das Resultat gleich Null. Das Gefecht am Kaffir's Kop hat das mit dem Kampfe am Talonahügel vor Gleneoe gemein, dessen fast lebensgetreue Wiederholung es war, nur mit dem einen Unterschiede, daß Lord Methuen nicht so unvorsichtig war, wie General Yule, und seine schwache Cavallerie lieber zur Deckung seines Rückzuges verwandte, als sie den Feind „verfolgen" und sich selbst nachher gefangen nehmen zu lassen.

Mißlungen ist unser Vormarsch völlig, indeß nur, sofern es wirklich die Absicht des Obercommandos war, direct zum Entsatze von Kimberley aufzubrechen. Ich selber glaube nicht, daß Lord Methuen das wirklich beabsichtigte. Dagegen sprach schon, daß wir ohne Train auszogen, unsere Artillerie sich mit derjenigen der Boeren, welche eine ganze Reihe von Positionen von 3000 bis 4000 Fuß Höhe, zwischen Belmont und Kimberley, halten, sich vorläufig gar nicht messen kann, da uns selbst das nöthigste brauchbare Zugthiermaterial fehlt, und wir so gut wie gar keine Cavallerie haben, mithin gar nicht in der Lage wären, selbst den vollständigsten Sieg irgendwie auszunutzen. Unter diesen Umständen konnte höchstens davon die Rede sein, einem Angriffe der Boeren auf unser Lager zuvorzukommen und sie durch einen energischen Vorstoß an weiterem Vordringen zu hindern. Aber selbst das ist unwahrscheinlich, denn unsere Kundschafter ließen keinen Zweifel darüber, daß Belmont selbst und der etwa 8 km südöstlich davorliegende Kaffirs Kop nur von einer ganz schwachen Vorhut der Freistaatboeren gehalten wurde, die von ihnen verschieden auf dreihundert bis siebenhundert Mann angegeben wurde. Mehr standen uns gestern auch offenbar nicht gegenüber, und so bleibt wohl nur die Erklärung übrig, daß Lord Methuen den Auftrag hatte, möglichst schnell ein energisches Lebenszeichen von sich zu geben und um jeden Preis einen Sieg zu erfechten. Das Terrain zwischen unserem Lager am Oranjefluße und der Station Belmont besteht aus einer fast flachen Hochebene, die, durchschnittlich etwa 3000 Fuß hoch, nur von dem Kaffir's Kop und einigen hundert bis zweihundert Fuß hohen, leichten Hügeln vor demselben durchschnitten wird. Die Entfernung vom Lager bis Belmont beträgt etwa dreißig Kilometer, bis zum Kaffir's Kop etwa fünfundzwanzig Kilometer. Um diesen fand der Kampf statt und endete damit, daß die Boeren ihre Vorposten von den drei, dem Kop selbst vorgelagerten, leichten Hügelketten zurückzogen, als die Garden diese mit großer Todesverachtung und mehr denn zehnfacher Uebermacht stürmten und den Angriff des Gegners auf ihre Hauptposition, den Kaffir's Kop selbst, erwarteten. Lord Methuen aber begnügte sich mit seinem ersten Erfolge, als sein Versuch, die ganze Boerenposition zu umgehen, an dem überlegenen Artilleriefeuer des Feindes und der Unmöglichkeit für die Cavallerie scheiterte, die scharf zerrissenen Vorhügel des Kops zu ersteigen.

Wir waren schon am Dienstag Morgen, nur mit dem Brodbeutel, Gewehr und Patronen versehen, aus dem Lager ausgerückt und hatten auf dem 3742 Fuß hohen Plateau, bei Witkopsid, unter strömendem Regen und schneidendem Nachtwinde, campirt. Nachtruhe hatten wir nicht, denn die Boeren erschienen gleich nach Anbruch der Dunkelheit und unterhielten die ganze Nacht hindurch mit ihren berittenen Plänklern ein intermittirendes Gewehrfeuer, sodaß unsere wenigen Lanzenreiter, zwei Compagnien berittene Infanterie und schließlich die vier Marinegeschütze ihnen entgegengehen, und uns wenigstens vor einem nächtlichen Ueberfall schützen mußten. Am Mittwoch rückte die Gardebrigade, mit den Geschützen voran, bis Devendale, ihre linke Flanke auf Quagals Pan stützend und mit der rechten bis nach Bloemhofschöbar ausholend. Nach einer kurzen Rast brach die Gardebrigade, unser Centrum, wieder auf. Es war gegen 2 Uhr Morgens, am Donnerstag. Sie marschirte etwa 8 Kilometer gegen Kaffirs Kop vor und machte dann Halt, während die Artillerie links gegen Schalk Farm und unser rechter Flügel diesseits Lalpers Kop eine Umgehungsbewegung ausführten. Gegen 4 Uhr befahl Lord Methuen den Gardegrenadieren und Northumberland-Fußilieren, gegen die erste Hügelwelle lautlos vorzugehen und diese ohne einen Schuß abzufeuern, im Sturmschritt zu besetzen. Dort standen die ersten Vorposten der Boeren. Das Manöver gelang glänzend. Die Boeren waren völlig überrascht und die Garden aber, ehe jene im Dunkel der Nacht den Feind bemerkt. Dann begann von der zweiten Hügelreihe ein starkes Gewehrfeuer, aber die Garden, ihre Officiere voran, jagten mit wildem Hurrah und aufgepflanztem Bajonnet die zweite Terrainwelle hinauf, von der sich die wenig mehr denn 200—300 Mann dort liegenden Boeren, ihr Centrum öffnend, rechts und links auf die dritte Hügelreihe, etwa 200 m weiter hinauf, langsam zurückzuziehen begannen, fortwährend ein vernichtendes Feuer auf die wild weiter stürmenden Garden richtend. Inzwischen hatten sie unsere vier Marinegeschütze in der rechten Flanke unter ein scharfes Feuer genommen, während die leichte Infanterie (Yorkshire) unsere Reiterei und die Scotsgards von ihrer Hauptstellung abzuschneiden suchten. Gleichzeitig warf Lord Methuen die ganze 9. Brigade und das Northampton-Regiment vorwärts, so daß jetzt unsere ganze Colonne, nominell 7000 Mann (in Wahrheit nur 5400), im Gefecht stand. Die Boeren hatten auf der dritten Hügelreihe ein kleines Nachtlager aus einer Anzahl Ochsenkarren, etwa 10 bis 15, gebildet, brachen dieses jetzt, von drei Seiten beschossen, ruhig ab und zogen mit Karren und Gespannen zum Plateau des Kops hinauf, nur zwei Munitionskarren zurücklassend, um die Kämpfenden mit Patronen neu zu versehen. (Diese wurden später erbeutet.) Der Tag war indessen angebrochen, und als die Boeren jetzt erkannten, welcher erdrückenden Uebermacht sie gegenüberstanden, begannen sie schrittweise auf ihre Hauptposition zurückzugehen. Jetzt befahl General Methuen den allgemeinen Sturm. Als die Garden die dritte Hügelwelle erreichten, fanden sie dieselbe völlig menschenleer; ringsum war kein Feind mehr zu sehen, aber vom Kaffir's Kop selbst, welcher sich hier 700—800 Fuß hoch steil von dem vorliegenden Terrain erhebt, empfing die stürmenden Garden ein vernichtender Kugelhagel. An ein Nehmen dieser Position ohne starke Artillerie war gar nicht zu denken, und nun ließ der General zum Sammeln blasen. Die Truppen gingen langsam aus Schußweite zurück und um 8 Uhr Morgens war das Gefecht zu Ende. Wir hatten den Boeren, dank der umfassenden Flankenbewegung, soviel höchst festgehalten, 47 meist verwundete Gefangene abgenommen, hätten dies aber fast durch den Verlust unserer ganzen Cavallerie bezahlt. — Diese hatte sich zuweit zwischen die zweite und dritte Hügelwelle vorgewagt, noch ehe erstere völlig von den Boerenposten geräumt war, wurde von diesen umstellt und in ein Kreuzfeuer genommen, und wäre zweifellos gefangen in deren Hände gefallen, wären nicht die Garden und zwei Geschütze ihnen rechtzeitig zu Hilfe geeilt. Trotzdem verloren wir eine Anzahl Mannschaften, angeblich 22. Erbeutet hatten wir überdies, in einem Baiche abseits, dreißig weidende Ponies und zwei halbleere Munitionskarren.

Was nun wird? Vorläufig sind wir zurückgekehrt, aber es heißt, Lord Methuen wolle um jeden Preis morgen den Vormarsch wieder aufnehmen, lediglich ein kleines Beobachtungscorps am Kaffirs Kop zurücklassen und mit einer Schwenkung über Schalk Farm den Theil der Straße umgehen, den die Boerengeschütze beherrschen.

Soweit unser Correspondent, dessen Meldung dreißig Stunden verspätet eintraf. Seine Angaben widersprechen den sensationellen Siegesberichten der Londoner Blätter, diese aber dementiren sich selbst; ihre ersten Telegramme sprachen nur von 700 Boeren, die dann sofort auf 5000 erhöht wurden. „Daily Telegraph" hat heute nur noch 5000 besiegt, die „Times" begnügen sich bereits mit 3500, andere sogar mit 2400, während das angreifende britische Corps von Allen auf 7000 Mann angegeben wird. Die „Times" constatiren ausdrücklich, daß die Boeren ihren ganzen Train (Transport) glücklich weggebracht, und ihr Kriegscorrespondent sagt wörtlich: „Alles fiel zu Gunsten der Boeren aus (Everything was in favour of the Boers to day), womit die Aufschneidereien der englischen Siegesberichte wohl genügend gekennzeichnet werden. — Mittlerweile ist General Methuen bekanntlich aus dem Lager am Oranjefluß wieder aufgebrochen und ist mit den Boeren bei Graspan von Neuem zusammengestoßen, worüber bereits ausführlich berichtet wurde.

Ueber die Lage in Natal

sind im Laufe des gestrigen Tages (Montag) eine Reihe englischer Meldungen eingelaufen, welche alle darin übereinstimmen, daß die Boeren auf dem Rückzuge nach Colenso, Ladysmith und den Tugelafluß begriffen sind, während die Engländer, nachdem sie Estcourt entsetzt (nach einem Telegramm unseres Londoner Berichterstatters wird der letztere Meldung allerdings dementirt), nach Norden vorstoßen. Es ist nicht unmöglich, daß der Generalcommandirende der Boeren, Joubert, welcher bis Pietermaritzburg vorgestoßen sein sollte, erkannt hat, daß die Engländer überlegene Streitkräfte entfalten und er gezwungen ist, sich auf die Defensive in sicherer Stellung am Tugelaflusse zurückzubegeben, um dort dem Angriff der Engländer erfolgreich Stand zu halten. Nur ist es dann nicht verständlich, wie er sich zu dem Parforcemarsch gegen Estcourt, Westen und Maritzburg hat verleiten lassen. Er hätte sich dann eines taktischen Fehlers sonder Gleichen schuldig gemacht. Völlig geklärt ist die Situation indessen noch nicht, und wir müssen

um ein völlig zutreffendes Urtheil abgeben zu können, auch jetzt noch weitere Nachrichten abwarten. Die bis jetzt vorliegenden Meldungen lassen wir hier folgen:

* **London**, 26. November. Dem „Bureau Dalziel" wird aus Durban unter dem 24. November gemeldet: Die Boeren griffen heute das britische Lager am Mooiflusse an. Die Truppen der Engländer gingen auf allen Puncten heftig vor. Ihr Artilleriefeuer nöthigte die Boeren zum Rückzuge. Im Laufe des Kampfes erbeuteten die britischen Truppen eine Boerenkanone (Vierzigpfünder), die jetzt von 1000 Mann Infanterie bewacht wird, um deren Wiedereroberung zu verhindern. Nach den Aussagen gefangener Kaffern führte General Joubert den Oberbefehl. Zwei bewaffnete Deutsche, die von Joubert's Commando desertirt waren, ergaben sich den Engländern. Sie sagen, daß alle Boerentruppen, mit denen sie in Berührung kamen, Hunger leiden (?). Sie seien des Feldzuges müde. (Magdeb. Ztg.)

* **London**, 26. November. „Central News" melden: Vom Mooiflusse waren am 25. November die Boerencommandos aus ihren bisherigen Stellungen verschwunden. Die berittenen britischen Vorposten verloren gänzlich die Fühlung mit ihnen. Da dies möglicherweise eine Kriegslist ist, sind die berittenen Freiwilligen sehr vorsichtig. Aber alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Boeren sich auf dem Rückzuge befinden.

* **Estcourt**, 26. November. (Telegramm.) Heute Abend ist eine englische Colonne von hier nach Frere aufgebrochen. Die Eisenbahnbrücke wurde zerstört aufgefunden. Die Bahnlinie ist bereits an sechs Stellen von den Engländern wieder hergestellt worden. Der Feind geht eilig zurück. (Reutermeldung.)

* **Durban**, 26. November. (Telegramm.) Nach einer Drahtnachricht des „Natal Advertiser" aus Estcourt ist Befehl zum allgemeinen Vormarsche der Engländer auf Colenso ertheilt worden. Die Depesche fügt hinzu, die Truppen seien in begeisterter Stimmung. Bei einem gefangenen Boeren seien Depeschen des Präsidenten Krüger an General Joubert gefunden worden, in denen es heißt, die Boeren hätten in dem Kampfe bei Belmont 10 Todte und 40 Verwundete gehabt. Um die Boeren wieder ruhiger zu machen, sei es für nöthig befunden worden, auf Warrenton am Vaal-Flusse zurückzugehen. Das Blatt ist der Ansicht, Joubert gehe wahrscheinlich deshalb zurück, um den Engländern den Uebergang über den Tugela streitig zu machen. Von dem Kriegsschiffe „Terrible" ist am Sonntag Abend eine Abtheilung Marinemannschaften mit einigen Geschützen von Durban nach der Front abgegangen. (Reutermeldung.)

Vom südlichen Kriegsschauplatze.

F. **Capstadt**, 27. November. (Privattelegramm.) [Von der Censur zurückgehalten.] Sämmtliche Bahn- und die meisten Telegraphenverbindungen mit Port-Elisabeth und East London sind auf den Stationen zwischen Steerstrom, Stormberg, Rosmead, Naauwpoort und de Aar unterbrochen, alle Verbindungsbahnen zwischen Queenstown und de Aar in Feindeshänden.

Friedensgerüchte.

* **Amsterdam**, 26. November. Der Führer der Afrikander Hofmeyer hatte in Pretoria eine Unterredung mit dem Präsidenten Krüger, worin er einen Waffenstillstand behufs Einleitung von Friedensverhandlungen anregte. Krüger lehnte den Waffenstillstand mit der Begründung ab, daß die Engländer durch einen Waffenstillstand nur Zeit gewinnen würden, ihre Rüstungen zu vollenden. (Mgdb. Ztg.)

Dr. Leyds über die Lage.

P. **Paris**, 27. November. (Privattelegramm.) Ein Redacteur des „Matin" hatte anläßlich der vor Kurzem von dem englischen Deputirten Stanley gegen den Präsidenten Krüger und dessen Landsleute erhobenen Anschuldigungen eine Unterredung mit Dr. Leyds. Dieser sagte, Stanley behaupte, die südafrikanische Republik gründlich zu kennen; habe jedoch nur einige Tage in Pretoria und Johannesburg verweilt und dort nur Freunde Jameson's und Rhodes gesehen. Es sei durchaus falsch, daß Krüger's Vermögen von Monopolen und besonderen Zuwendungen herrühre. Sein Vermögen koste dem Staat keinen Heller. Krüger habe als Großgrundbesitzer vortheilhafte Verkäufe von Ländereien gemacht. Was die Preßfreiheit im Transvaal betreffe, so gingen die dortigen Zeitungen bis zur schärfsten Polemik; Verurtheilungen deswegen seien jedoch selten. Den Kaffern gegenüber sei allerdings die Anwendung der Gesetze sehr streng; man schreite jedoch niemals zu Metzeleien ähnlich denen in Rhodesia, wo man die Höhlen, in welche sich die Kaffern geflüchtet, mit Dynamit in die Luft sprengte. — Bezüglich der Suzeränität käme er an der Hand von Schriftstücken beweisen, daß seit 1884 Transvaal von England als absolut unabhängiger Staat anerkannt worden sei und sich von jeder Oberheit befreit habe. Leyds erinnerte an die Londoner Unterhandlungen Krüger's im Jahre 1883 und 1884, wies auf die zwischen Krüger und Lord Derby gewechselten Depeschen hin; seit 1884, sagt Leyds, gebe es in Petoria keinen englischen Residenten. Es sei dort ein englischer Consul, welcher das Exequatur Transvaals erhalten habe, wie der transvaaler Consul in London das Exequatur Englands. Leyds fügt hinzu, man rüge bei Transvaal die Anwendung von Dum-Dumgeschossen in der Schlacht bei Belmont. Bei Glencoe hätten die Boeren allerdings eine große Menge Munition, darunter auch Dum-Dumgeschosse erbeutet, die sie jedoch nicht anwenden könnten, da das Kaliber ihrer Gewehre ein anderes sei, als das des englischen. Er könne versichern, daß, so lange noch ein waffenfähiger Burgher in beiden Republiken sei, der Krieg nicht beendet sein werde. Die Regierung Transvaals sei zu ehrenvollem Frieden bereit, wenn man ihn wolle, aber andererseits werde der Widerstand der Boeren bis zum letzten Mann dauern. „Die Boeren sind noch nicht gezwungen, im Tod Zuflucht zu suchen", schloß Leyds, „unsere Feinde sind mehr beunruhigt wie wir".

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 27. November. (Eine Absage an Herrn Richter.) In Thorn war durch die Pensionirung des Oberbürgermeisters Dr. Kohli die Stelle des ersten städtischen Beamten frei geworden. Einige Wochen vor der Wahl des neuen Oberbürgermeisters schrieb die „Freisinnige Ztg.": „Um die durch Pensionirung des Oberbürgermeisters Kohli frei gewordene Stelle des ersten Bürgermeisters in Thorn hat sich unter Andern auch der wegen der Canalabstimmung zur Disposition gestellte conservative Landrath Dr. Kersten-Schlochau beworben ... Die Stadtverordneten in Thorn werden gut thun, sich auch nach der politischen Stellung der Bewerber zu erkundigen, um nicht in dieser liberalen Stadt einen reactionären Heißsporn oder einen Streber zum Bürgermeister zu erhalten." Deutlicher konnte man nicht wohl vor der Wahl des conservativen Herrn Kersten warnen. Trotz dieser Abmahnung ist bekanntlich Herr Dr. Kersten von den Thorner Stadtverordneten mit 29 von 34 abgegebenen Stimmen, also mit einer überwältigenden Majorität, gewählt worden, obwohl er natürlich aus seiner conservativen Gesinnung kein Hehl machen konnte und obwohl die Stadtverordneten von Thorn überwiegend liberal, und zwar linksliberal gesinnt sind. Damit haben einmal die Thorner Stadtverordneten klar zum Ausdrucke gebracht, daß sie bei der Wahl des ersten Beamten der Stadt nicht nach der politischen Gesinnung, sondern nach der Tüchtigkeit des Mannes fragen, und zweitens haben sie Herrn Richter deutlich genug zu verstehen gegeben, daß sie ihre Angelegenheiten selbst erledigen können und seinen Rath nicht brauchen. Mit der absoluten Herrschaft des Herrn Richter über den Linksliberalismus ist es eben vorbei.

, **Berlin**, 27. November. (Die bayerische Rompilgerfahrt.) Eine ebenso ergötzliche, wie lehrreiche Unterhaltung hat sich zwischen der klerikalen „Neuen Bayer. Zeitung" und der ebenfalls klerikalen „Augsburger Postztg." über die Pilgerfahrt der Bayern nach Rom anläßlich des Jubeljahres entsponnen. Der Chefredacteur der „Augsburger Postztg.", Rieppenhausen, agitirt als „Generalsekretär der bayerischen Romfahrt" in recht eigenartiger Weise, indem er schreibt: „Man erwartet eine außergewöhnliche Betheiligung an dem bayerischen Pilgerzuge aus allen Kreisen und Schichten der katholischen Bevölkerung Bayerns. Der heilige Vater hat die Seligsprechung der ehrwürdigen Crescentia von Kaufbeuren für den Monat Mai des nächsten Jahres festgesetzt, sodaß dieselbe zur Zeit des bayerischen Pilgerzuges unter möglichst großen Solennitäten in der Peterskirche stattfindet." Die „Neue Bayr. Ztg." hält diese Auslassung für nicht sehr glücklich gewählt, weil sie den Eindruck mache, als ob von Rom aus, was aber ganz und gar nicht der Fall sei, dieser Pilgerzug in Scene gesetzt werde. Ja, diesen Eindruck muß die fragliche Auslassung der „Augsburger Postztg." allerdings machen. Und da man weiß, wie ausgezeichnet der Vatican es versteht, Veranstaltungen zu treffen, die ihre Wirkung im Interesse einer möglichst glanzvollen Huldigung für das Papstthum in gewissen katholischen Kreisen nicht verfehlen, so wird man trotz der Ablehnung der „Neuen Bayr. Ztg." überzeugt sein dürfen, daß die Seligsprechung der ehrwürdigen Crescentia von Kaufbeuren von der Curie absichtlich und weislich so gelegt wurde, daß sie zum Anschluß an die bayerische Rompilgerfahrt anreizen kann. Dem Concurrenzverhältniß zwischen „N. Bayr. Ztg." und „Augsb. Postztg." gebührt das Verdienst, auf diese Speculation der Curie weitere Kreise aufmerksam gemacht zu haben.

* **Berlin**, 27. November. Bezüglich des deutsch-englischen Abkommens über den Eisenbahnbau an der südwestafrikanischen Küste nach Osten werden in der „Times" folgende weitere Angaben gemacht:

Nach allen Anzeichen würde die Kopfstation nicht auf deutschem Gebiete, sondern im Norden von letzterm, nämlich in der Großen Fischbai (auf den portugiesischen Karten: Baia dos Tigres), etwa 50 km nördlich vom Grenzfluß Cunene, angelegt werden. In dem Vertrag soll bestimmt sein, daß auf Gütern, die über deutsches Gebiet nach Rhodesia verfrachtet werden, Durchgangszölle erhoben werden dürfen, mit der Maßgabe, daß diese Zölle 3 Procent vom Werthe nicht übersteigen dürfen, wenn die Kopfstation sich auf deutschem Gebiete befindet, und bis 1½ Procent, wenn sie auf portugiesischem Gebiete liegt so zwar, daß die etwaigen portugiesischen und die deutschen Zölle zusammen 3 Procent nicht übersteigen dürfen. Auch auf deutschem und britischem Gebiete sollen die Durchgangszölle gleichmäßig sein und zusammen 3 Procent nicht übersteigen; nach demselben Grundsatz ist vereinbart, daß Güter, die in einem Hafen auf portugiesischem Gebiet gelandet und von dort durch portugiesisches, deutsches oder englisches Gebiet weiter befördert werden, auf jedem dieser Gebiete gleichmäßigen Zöllen unterworfen werden können, die jedoch durchschnittlich dasselbe Maximum von 3 Procent nicht übersteigen sollen. Sollte jedoch Portugal höhere Sätze als die von Deutschland und der South Africa (Chartered) Company beabsichtigten erheben, so würden sich letztere dazu verbinden, auf ihren beiderseitigen Gebieten keine Durchgangszölle von mehr als 1 Procent zu erheben. Die auf Einfuhrgüter erhobenen Zölle sollen auch auf Ausfuhrgüter anwendbar sein. Die in dem Abkommen angeführten Zollsätze sind Maximalsätze, und der deutschen Regierung und der Chartered Company bleibt es daher unbenommen, auf ihren Gebieten niedrigere Sätze zu erheben oder ganz auf die Zölle zu verzichten. Die „Times" fügen hinzu, man könne mit Sicherheit annehmen, daß die beiden vertragschließenden Parteien eine Abmachung mit Portugal im Auge haben, das ihnen gestatten werde, die Große Fischbai als Endpunct einer neuen südafrikanischen Eisenbahn nach dem Atlantischen Ocean zu benutzen. Eine Eisenbahn, die Transvaal durch Rhodesia mit der Großen Fischbai verbindet, würde den großen Grabenbezirken der südafrikanischen Goldindustrie Zugang zum Ocean in einer Entfernung geben, die um etwa 2500 km Europa näher wäre als Capstadt und andererseits die Entwickelung der deutschen Besitzungen wesentlich fördern, namentlich auch den Mineralschätzen zu Gute kommen, die der nordwestliche Theil des deutschen Schutzgebietes enthalten soll.

⊙ **Berlin**, 27. November. (Telegramm.) Wie die „Berliner Neuesten Nachrichten" mittheilen, beabsichtigt Prinz Heinrich nach dem feststehenden Dispositionen, im December auf dem Kreuzer „Deutschland" von Hongkong nach einem siamesischen Hafen zu dampfen und von dort aus wahrscheinlich den siamesischen Hof zu besuchen. Von Siam wird der Prinz auf der „Deutschland" nach Singapore gehen, wo er sich Mitte Januar zur Heimreise einschifft. Er wird sich dann in einem italienischen Hafen ausschiffen, um den Seeweg über Gibraltar zu ersparen. Das Eintreffen des Prinzen in der Heimath ist Mitte Februar zu erwarten.

B. **Berlin**, 27. November. (Privattelegramm.) Dieser Tage ging durch einen Theil der Presse die Mittheilung, der hiesige italienische Botschafter Graf Lanza solle abberufen werden. Wie jetzt der „Voss. Ztg." aus Rom gemeldet wird, wird dort halbamtlich versichert, daß die Ersetzung des Grafen Lanza nicht wahrscheinlich sei.

— Der von seiner Reise nach Spanien zurückgekehrte Prinz Albrecht wird hier die Rückkehr des Kaisers von England abwarten, um demselben Bericht über die Reise zu erstatten, und dann zum Winteraufenthalt nach Braunschweig übersiedeln. Prinz Friedrich Heinrich übernimmt wieder den Dienst als Escadronchef im Garde-Dragoner-Regiment.

— Ein Schreiben des Freiherrn von Mirbach gegen Dr. Preuß an die Universität soll, nach der „Frankf. Ztg.", in der That existiren. Es war die Mittheilung durch die Zeitungen gegangen, daß der Oberhofmeister den Stadtverordneten Dr. Preuß in einem Schreiben an den Senat der Universität verklagt habe, bei welcher Dr. Preuß als Privatdocent habilitirt ist. Diese Nachricht sei zwar unrichtig, aber nur in dem einen Pünctchen, daß das Schreiben nicht an den Senat, sondern an den Rector gerichtet war.

— Die preußische Eisenbahnverwaltung setzt die Bemühungen fort, die Beamten von überflüssigem Schreibwerk zu befreien. Commissare, die der Eisenbahnminister zu diesem Zweck entsandt hatte, haben festgestellt, daß die starke Belastung der Dienststellen theils in nutzlosen, theils in zu umständlichen Arbeiten zu suchen ist. Jetzt sollen alle schriftlichen Arbeiten wegfallen, die durch kurze Mittheilungen oder persönliche Verständigung erledigt werden können. Weiter wird der „Magdeb. Ztg." berichtet:

Von der Verwaltung wird darauf hingewiesen, daß sogenannte Curialien nur in beschränktem Maße anzuwenden, im Verkehr mit den staatlichen Behörden und Organen aber überhaupt zu vermeiden sind. Da die Beamten sich ihrer Pflicht, den oberen Beamten Achtung und Gehorsam zu bezeigen, stets bewußt sein müssen, so können die Ausdrücke „gehorsamst", „genehmigst" im schriftlichen Verkehr ganz weggelassen werden, sofern nur die erforderliche Höflichkeit der Ausdrucksweise im Uebrigen gewahrt wird. Alle einleitenden Redewendungen sind wegzulassen, es ist vielmehr sofort mit der Sache selbst zu beginnen. Ueberhaupt ist bei schriftlichen Auslassungen stets davon auszugehen, daß die Uebersichtlichkeit und Verständlichkeit durch eine kurze und knappe Fassung wesentlich erhöht wird. Alle diese Vereinfachungen verfolgen neben dem Zweck der Entlastung der Dienststellen auch den größerer Wirthschaftlichkeit durch Erzielung einer Verminderung von Arbeitskräften. In letzterer Beziehung werden die Erfolge voraussichtlich schon im nächstjährigen Etat sich offenbaren.

— Die seit dem 1. November in Betrieb befindliche Fernsprech-Verbindung Berlin-Stuttgart ist bisher durch häufig eintretende Störungen noch nicht in wünschenswerther Weise dem Verkehr dienstbar geworden, so daß hier wie in Stuttgart vielfach Klagen von den Interessenten erhoben worden sind. Es sind der „Nat.-Ztg." zufolge deshalb bereits seit einigen Tagen eingehende Untersuchungen vorgenommen worden. Diese haben indessen bisher nur das Ergebniß gehabt, festzustellen, daß die Störungen auf der Strecke Berlin-Leipzig vorkommen; worin aber diese Ursache der Störungen besteht, hat noch nicht ermittelt werden können.

* **Königsberg**, 26. November. Der unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten begründete Flottenverein für Ostpreußen findet bei den Litauern die lebhafteste Theilnahme. Es erfolgen daher auch viele Beitrittserklärungen. Viel trägt hierzu der Umstand bei, daß die an den großen Strömen und in der großen Niederung wohnenden Litauer von jeher für Seefahrt und Flotte begeistert gewesen sind und die jungen Leute aus der Fischerei und Schifffahrt treibenden Bevölkerung nur bei der Marine dienen wollen.

* **Culm**, (Westpreußen), 26. November. Auf eine Anfrage an zuständiger Stelle wurde über die Entwickelung der Dinge, betreffend den polnischen Unterricht am hiesigen Gymnasium, mitgetheilt, daß ein Antrag auf vorläufige Einstellung des Unterrichts vorlag und derselbe deshalb für die unteren Classen ausgesetzt, nicht aufgehoben oder verboten wurde. Der Antrag ist jedoch von der vorgesetzten Behörde nicht genehmigt worden, so daß der Unterricht wieder ertheilt wird.

* **Aus der Provinz Brandenburg**, 26. November. In den Kreisen der Bewohner der Elb- und Havelniederungen, die seit einer Reihe von Jahren durch Ueberschwemmungen stark heimgesucht werden, herrscht das lebhafteste Bedauern darüber, daß, während für Beseitigung der Schädigungen durch die Ueberschwemmungen der Oder in Schlesien 30 000 000 ℳ bereit gestellt sind, staatliche Beihilfen zur Beseitigung der Verwüstungen, die die Elbe und Havel angerichtet haben oder weiter anrichten werden, nicht in Aussicht genommen sind. Auf Antrag von Wittenberger Herren hat nun die Brandenburger Handelskammer beschlossen, behufs Beseitigung der Ueberschwemmungsgefahr bei dem Handelsminister, dem Minister für öffentliche Arbeiten und dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vorstellig zu werden. (Magd. Ztg.)

* **Aus Hannover**. Weß Geistes die orthodoxe Geistlichkeit Hannovers ist, die jüngst mit Befriedigung die Amtsenthebung Pastor Weingart's entgegennahm, geht u. A. aus folgender Beurtheilung der Kriegervereine hervor, in der sich die „Hann. Pastoralcorresp.", das Organ der orthodoxen Geistlichkeit, ergeht: „Ich glaube, die sociale Lage unseres Volkes würde eine bessere sein, wenn wir diese, vielfach mit „Kneipen" verbundenen Vereine los wären."

* **Münster**, 26. November. Die Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt Westfalen veröffentlicht ihren Jahresbericht für 1898. Danach ist die Zahl der versicherten Personen vom Jahre 1891 bis 1898 von 485 028 auf 518 439 gestiegen. Im Jahre 1898 wurden an Invalidenrenten gezahlt 905 805 ℳ, an Altersrenten 651 350 Mark; zur Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit der Versicherten wurden verwendet 127 196 ℳ. Jeder Versicherte zahlte durchschnittlich an Beiträgen 5,31 ℳ, die Gegenleistung bezifferte sich aber auf 5,45 ℳ auf den Kopf der Versicherten. Die Verwaltungskosten erforderten 3,05 Proc. der Einnahmen, auf den Kopf der Versicherten berechnet 44 ₰. Dem Kreise Altena wurde für die bei Lüdenscheid errichtete Volksheilstätte für Lungenkranke ein Darlehen von 400 000 ℳ zu 3½ Proc. Zinsen und gegen 1 Proc. Tilgung gewährt. Weitere Verhandlungen wegen Gewährung von Darlehen zu gleichen Zwecken schweben mit dem Stadt- und dem Landkreise Hagen, mit dem Heilstättenverein des Regierungsbezirks Minden und mit dem in der Bildung begriffenen Heilstättenverein für die Kreise Brilon und Meschede. Zur Förderung des Baues von guten und billigen Arbeiterwohnungen werden Darlehen zu 3½ Proc. Zinsen und gegen 1—2 Proc. Tilgung an Gemeinden oder unter deren Bürgschaft an Baugenossenschaften, in einzelnen Fällen auch an einzelne Versicherte gewährt. Im Ganzen wurden zu diesem Zwecke bis zum Ende des Jahres 1898 Mittel in der Höhe von 1 793 415 ℳ hergegeben; dazu sind im Jahre 1899 schon weitere 608 220 ℳ bewilligt.

* **Köln**, 26. November. Die Kölner Bäckerzwangsinnung ist gegen das neugegründete Syndicat der rheinischen Mühlenbesitzer in eine Bewegung eingetreten, der nunmehr sämmtliche rheinische Bäckerinnungen beigetreten sind. Die Bäcker wollen unter keinen Umständen das Bestehen des Müllersyndicats dulden, da nicht abzusehen sei, was geschehe, wenn man ganz unter dem Einflusse des Syndicats stehe. Sie beschlossen, das Mehlsyndicat mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Eine Anzahl Müller hat die bereits verpflichtet, aus dem Syndicat auszutreten und bis zum Tage des Austritts keinen Preisaufschlag eintreten zu lassen.

w. **Weimar**, 27. November. In der Thüringer Presse war es übel vermerkt worden, daß den Volksschullehrern, welche jetzt einen Fortbildungscursus in Jena absolviren, das chemische Laboratorium für die chemischen Vorlesungen verweigert worden ist. Eine Interpellation des Abg. Mathes beantwortete in heutiger Landtagssitzung der Chef des Cultusdepartements, Geh. Rath v. Pawel, dahin, daß seit 1889 an der Universität Jena Feriencurse eingerichtet worden seien, zu denen Volksschullehrer nicht zugelassen seien. Einzelne Professoren hätten jetzt während des Semesters auch Fortbildungscurse für Volksschullehrer eingerichtet, für welche eine Genehmigung der Regierung nicht nachgesucht worden sei, auch fänden die Vorlesungen nicht in den Räumen der Universität statt. Die Mehrheit der Regierung habe Bedenken getragen, während des Semesters den Volksschullehrern das chemische Institut zu überlassen, da die Vortheile, welche die Lehrer aus den wenigen Stunden, welche für die chemischen Vorlesungen in Aussicht genommen seien, zögen, in keinem Verhältniß zu den Störungen ständen, welche die Ueberlassung des Instituts zu genanntem Zweck mit sich brächte.

* **Coburg**, 26. November. Herzog Alfred hat den angekündigten Jagdausflug nach Ungarn heute angetreten.

+ **Altenburg**, 27. November. Die Nationalsocialen rechnen bereits stark mit einer Auflösung des Reichstages und beabsichtigen dann, für unsern Wahlkreis einen eigenen Candidaten aufzustellen. Zu diesem Zwecke treten sie schon jetzt in die Agitation ein und wollen dieselbe durchs ganze Herzogthum fortsetzen. Als nächster Redner tritt hier ihr Agitator v. Gerlach öffentlich auf.

W. **Stuttgart**, 26. November. Ohne Abstriche hat die Abgeordnetenkammer den Nachtragsetat genehmigt, der durch die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches bezw. durch die mit dem 1. Januar 1900 in Wirkung tretenden Aenderungen der Behörden und Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit nothwendig geworden ist. Der Mehrbedarf beläuft sich für die Etatsjahre 1899/1900 auf 2½ Millionen Mark. Eine Nachtragsforderung von 252 000 ℳ für Einrichtung einer Präparandenanstalt in Saulgau wurde ebenfalls genehmigt. Das Sportelgesetz ist von der Kammer in der Schlußabstimmung mit allen gegen 3 Stimmen angenommen worden. Aufgefallen ist, daß das Centrum seinen in der Commission geprüften Antrag, betreffend die Anstellungsporteln der katholischen Geistlichen, der Körperschaftsbeamten der Pensionskasse, vor der Berathung im Plenum ohne Begründung wieder zurückgezogen hat.

* **Aus Württemberg** wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Der officielle Uebertritt des seitherigen Pfarrers und Predigeramtscandidaten Christof Blumhardt in Bad Boll zur Socialdemokratie zieht weitere Kreise. In Kirchheim und Teck hielt Blumhardt eine Volksversammlung, in der er vor einer Menge, wie sie die alte schwäbische Stadt noch nie gesehen hatte und wobei Hunderte auf der Straße stehen mußten, über Christenthum und Socialdemokratie sprach. Andererseits richtete einer der Führer der lutherischen Geistlichkeit, Pfarrer und Landessynodalabgeordneter Völter, im „Kirchlichen Anzeiger", dem Centralorgan der evangelischen Geistlichkeit Württembergs, eine vier Spalten lange energische „Anfrage" an Blumhardt, die Blumhardt zur „Selbstbesinnung" auffordert. In Tübingen hielt Repetent Lic. theol. Traub im Evangelischen Bund eine Rede über das Thema „Christenthum und Socialdemokratie", worin er sich mit Blumhardt's Ansichten auseinandersetzte.

* **Aus Bayern**. Am 3. December 1899 findet in Nürnberg die zehnte Sitzung des Landesausschusses der nationalliberalen Landespartei statt. Die Tagesordnung der Versammlung ist folgende: Bericht über die Thätigkeit des Landesausschusses; Anträge auf Neu-Organisation, Berathung und Beschlußfassung über ein neues Organisationsinstitut; Besprechung über die behufs Durchführung der Neu-Organisation in der Praxis zu ergreifenden Maßnahmen; Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses; etwaige sonstige Anträge.

Oesterreich-Ungarn.

Die parlamentarische Lage.

* **Wien**, 27. November. (Telegramm.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, kam es auch in der heutigen Sitzung des Jungtschechen-Clubs zu keiner Beschlußfassung. — Ein Communiqué der Deutschen Volkspartei besagt, daß es den Vertrauensmännern, die damit betraut waren, den zwischen der Deutschen Volkspartei und der Schönerer-Gruppe in Folge der von dieser im Abgeordnetenhause bei Gelegenheit der Delegationswahlen vorgebrachten Beschimpfungen entstandenen Streitfall beizulegen, nicht gelungen sei, eine Einigung herbeizuführen.

* **Wien**, 27. November. (Telegramm.) (Abgeordnetenhaus.) Nach Verlesung der eingegangenen Vorlagen, unter denen sich der Bericht der Quotendeputation über die Gesetzentwürfe betreffs der Beitragsleistung für die Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten, sowie betreffs der Verlängerung der Geltungsdauer des Recrutencontingents für das Jahr 1900 befinden, wird die Debatte über die Ausgleichsvorlage fortgesetzt. Als erster Redner ergreift der Croate Biankini das Wort. Er spricht zuerst in croatischer Sprache, von 11¾ bis 3½ Uhr, und bat dann um eine Unterbrechung der Sitzung, damit er sich erholen und seine Rede fortsetzen könne. Um 3½ Uhr wurde die Sitzung auf 5 Minuten unterbrochen, nach deren Ablaufe Biankini seine Rede fortsetzte.

Der Zwischenfall in Riva.

* **Wien**, 27. November. (Telegramm.) Gegenüber den Blättermeldungen, nach denen der italienische Botschafter seinen Urlaub unterbrochen haben soll, um nach Wien zur Führung von Verhandlungen wegen des Zwischenfalls in Riva zurückzukehren, erklärt die „Politische Correspondenz" auf Grund eingeholter Information, es sei von einer Unterbrechung des Urlaubs keine Rede. Auch biete der Stand der Angelegenheit nicht im entferntesten Anlaß zu einem derartigen Schritte.

Ungarische Delegationen.

* **Pest**, 27. November. (Telegramm.) Beide Häuser des Reichstages wählten heute die Mitglieder der ungarischen Delegation. Fast sämmtliche Mitglieder der vorigen Delegation wurden wiedergewählt. Als neue Mitglieder wurden vom Abgeordnetenhause Desider Szilagyi, Emerich Johszovitsch und Baron Ernst Daniel ernannt. Außer zwei Mitgliedern der Volkspartei sind auch zwei Mitglieder der Ugron-Fraction und der Unabhängigkeitspartei in die Delegation gewählt worden.

Spanien.

Unruhen.

* **Granada**, 27. November. (Telegramm.) In Folge des Verbots einer Versammlung der Freidenker schleuderten die Einberufer der Versammlung Steine gegen den Wagen des Präfecten. Der Präfect wurde leicht verletzt. Die Gendarmen zerstreuten die Menge und stellten die Ruhe wieder her. Einige Personen wurden verhaftet.

Großbritannien.

Kaiserbesuch.

* **Dersingham**, 27. November. (Telegramm.) Der Kaiser, Prinz von Wales, Herzog von York, sowie Graf zu Eulenburg und General der Infanterie v. Plessen begaben sich heute zur Jagd in die Wälder von Wolferton. Die Damen werden sich ihnen später anschließen.

Rußland.

* **Petersburg**, 27. November. (Telegramm.) Der Metropolit der römisch-katholischen Kirche Rußlands, Erzbischof Koslowsky, ist gestern gestorben.

Orient.

Bagdad-Bahn und andere Concessionen.

* **Konstantinopel**, 27. November. (Telegramm.) Der gestrige außerordentliche Ministerrath beschloß die Vergebung der Concession für die Bagdad-Bahn an die deutsche Bankgruppe. Nach Schluß desselben unterzeichnete der Sultan ein Irade, durch das der Anatolischen Bahngesellschaft die Concession zum Weiterbau von Konieh über Bagdad nach Bassorah mit Staatsgarantie ertheilt wird. Es wird vorläufig ein Vorvertrag abgeschlossen, der definitive Vertragsschluß erfolgt, wenn die Studiencommission der deutschen Bankgruppe ihre Arbeiten beendet hat. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Bahn in acht Jahren auszubauen.

Jungtürkische Umtriebe.

* **Philippopel**, 27. November. (Telegramm.) Nach Berichten aus Konstantinopel soll die Zahl der in Folge jungtürkischer Umtriebe vorgenommenen Verhaftungen von Türken 57 erreicht haben. Unter ihnen befindet sich der Oberst der Militär-Feuerwehr, Rasch. Unter der türkischen Bevölkerung Konstantinopels herrscht große Beunruhigung.

Rumänisches Parlament.

* **Bukarest**, 27. November. (Telegramm.) Die ordentliche Parlamentssitzung wurde in der üblichen feierlichen Weise mit einer Thronrede eröffnet, in der es heißt, die Beziehungen zu allen Mächten seien die besten. Die Thronrede gedenkt der Theilnahme Rumäniens an der Haager Friedensconferenz und dankt für die dem Königshause bei der Krankheit des Prinzen Carol erwiesene Loyalität und Anhänglichkeit der Nation. Die Thronrede kündigt zahlreiche Gesetzentwürfe finanzieller, wirthschaftlicher und justizischer Natur an, ferner eine Reform der Steuer-Gesetzgebung, um eine gleichmäßige Vertheilung der Lasten auf alle Gesellschaftsclassen herbeizuführen. Die Thronrede wurde an vielen Stellen mit großem Beifall aufgenommen.

Amerika.

Eine Kaiserfahne.

* **New York**, 25. November. Der deutsche Botschafter v. Holleben hat sich nach Chicago begeben, um die vom deutschen Kaiser gestiftete Fahne dem Kriegerverein zu überreichen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zum täglichen Gebrauch
PFLEGE DEIN HAAR MIT
JAVOL
DAS BESTE FÜR DIE HAARE
unbedingt nothwendig
Fl. 2 M., Doppelfl. 3,50 M., in allen feinen Parfümerien, Drogerien u. Coiffeurgeschäften, auch in vielen Apotheken.

Illodin Unübertroffen zum Zähnereinigen und zu Mundspülungen.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Chemische Untersuchung Dr. A. Rühlig, gerichtlich vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Gallenstein
Wer von diesem qualvollen Leiden bisher nicht befreit werden konnte, findet sichere Heilung durch Anwendung des von mir dargestellten „Kamphins", Product aus Nadelholz (einziger Bestandtheil). Prospekt gratis. G. Rosenduhl, Chemiker, Letmathe i/W.

Steinlicht Ia Glühkörper, Kerzen, Strahler
dopp. imprägn. Verkauf u. Versandt Hallesche Str. 5. Fernspr. 8765.

Schnell schreibende
Beamte finden keine geeignetere Feder als Soennecken's Schnellschreibfedern 401, 402 u. 403 (1 Gros M 3.—)
Ueberall vorrätig, wo nicht, wird direkt und frei geliefert
Berlin • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig • Wien
Zweiggeschäft: Leipzig, Sternwartenstr. 46.

Hochfeine, milde, sehr aromatische Cigarren
Sumatra mit Havana
beste Hamburger Handarbeit, hellfarbig, zu 8, 10, 12, 15, 18 & 20 ₰.
Proben zu Diensten.
Carl Flatau, Leipzig,
Goethestrasse 5, Lortzingstrasse 1, Petersteinweg 10.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt G. m. b. H. Leipzig. Nur für den Stadt- und Vorortverkehr, Lortzingstr. 14 p.
Einzige Fabrik Deutschlands, die ausgebauten Kakaos in frischem Zustande schon von 120 an zu Fabrikpreisen Jedermann im Hause sendet.

Weinrestaurant
Palast-Hôtel, Ritterstraße.
Diners ₰ 1.50 u. ₰ 2 nach Wahl von 12 bis 3 Uhr, reichhaltige Abendkarte in ½ und ¾ Portionen, anerkannt vorzügliche Küche.
G. Herbold.

Kirchliche Nachrichten.

L.-Lindenau. Mittwoch, den 29. November, Abends 8 Uhr Bibelstunde mit Abendmahl: Diakonus Dietrich.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2635. Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reisen-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Sorbingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elsterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs, und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Geiger Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (7000 Ram.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.) Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten heute.
Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienbad, Dorotheenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Dienstag Abend 8½ Uhr.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger) **Gummi-Regenröcke** etc. bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Technische Gummi-Waaren, Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.** **Robert Kolm,** Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten. **Gummi-Haushaltungs-** und **Badegegenstände.** **Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen. **Gummi-Spielwaaren.** **Artikel zur Krankenpflege.**

Photographische Apparate Chr. Harbers Markt No. 6. I. am Siegesdenkmal.

Patentbureau Hospitalstrasse 21 besorgt billigst **Patente, Muster-Markenschutz.**

Gummiplatten etc. etc. **Gummischläuche** etc. etc. **Gummischläuche** für alle Zwecke. **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.** **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2. am Neuen Theater.

Fortiter Cognac, in seinen besseren Marken dem echten französischen ebenbürtig. Niederlage und Generalvertretung: Telephon 2191. **Chr. Harbers,** Markt 6. Telephon 2191.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate, Treibriemen aller Art billigst bei **Gustav Waago,** Ranst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Photograph. Apparate **Emil Wünsche,** Salzgässchen 1. Tel. 1415.

Stahl aller Art. Special.: **Dannemora Werkzeugstahle** *Stahlbleche — Stahldrähte* *Comprimirte blanke Stahlwellen.* **Eduard Dänkelberg** *Leipzig, Georgiring No. 19.* *Permanente Lagerbestände 700 000 Kilo. Feinste Referenzen.*

Reinecker- Maschinen und Werkzeug-Lager **Böhler-Stahl** und **-Feilen** Schmirgelräder, Holzriemscheiben Tel. 1063. **Hans von Stern,** Nürnb. Str. 9. **Hammond-Schreibmaschine.**

Neues Theater.

Dienstag, den 28. November 1899.
Anfang 7 Uhr.
(323. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Zum ersten Male wiederholt:
Dalibor.
Oper in 3 Acten von Joj. Wenzig.
Deutsche Bühnenbearbeitung von Max Kalbeck.
Musik von Friedrich Smetana.
Regie: Oberregisseur Goldberg. Direction: Capellmeister Sucher.

Personen:

Wladislaw, König von Böhmen	Hr. Schütz.
Dalibor	Hr. Moerk.
Budiwoj, Befehlshaber der Wache	Hr. Greder.
Benesch, Kerkermeister	Hr. Ulrici.
Veit, Dalibor's Knappe	Hr. Morien.
Milada, Schwester des ermordeten Burggrafen	Frl. Eibenschütz.
Jutta, ein Waisenmädchen	Frl. Serbe.
Ein Richter	Hr. Fricke.
Vasallen des Königs. Räthe des königl. Gerichts. Dalibor's Volk.	

Ort der Handlung: Prag. — Zeit: 15. Jahrhundert.
Nach jedem Acte findet eine längere Pause statt.
Texte à 60 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise.
Parterre 1 ₰ 50 ₰, I. Parquet 4 ₰, II. Parquet 3 ₰ — ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ₰, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ₰, Mittel-Reihen 4 ₰, Hinter-Reihen 3 ₰, Seiten-Balcon 4 ₰, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ₰ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 3 ₰, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ₰ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ₰ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ₰ 25 ₰, Stehplatz 1 ₰, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 29. November (324. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Der Barbier von Sevilla.** Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.

Zweimaliges Gastspiel der Frau Agnes Sorma.
Sonnabend, den 2. Dec. (327. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Die versunkene Glocke.** Märchendrama in 5 Acten von Gerh. Hauptmann. (Rautendelein — Frau **Agnes Sorma.**
Vorher: **Jephta's Tochter.** Lustspiel in 1 Act nach Cavalotti von Alfred Halm. (Beatrice — Frau **Agnes Sorma.**)
Opern-Preise.
Billet-Vorverkauf zu diesen Vorstellungen von Mittwoch, den 29. November ab täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billett.

Altes Theater.

Dienstag, den 28. November 1899.
Anfang ½8 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Dolly.
Lustspiel in 3 Acten von Henrik Christiernson. Deutsch von Emil Jonas.
Regie: Regisseur Häusler.

Personen:

Graf Schütte	Herr Körner.
Amalie, seine Gemahlin	Frl. Weigel.
Julie, deren Tochter	Frl. Hänseler.
von Ramm, Kammerjunker	Herr Jacobs.
Baron Delling, Maler	Herr Grefle.
Richard Stolpe, Maler	Herr Otto.
Dolly	Frl. Rocco.
Fahlén, Maler	Herr Schröder.
Rinnander, Maler	Herr Meilhorn.
Agell, Maler	Herr Gleisner.
Fernbom, Maler	Herr Wick.
Mallén, Maler	Herr Hoth.
Ringerson, Bildhauer	Herr Probst.
Frau Nyberg	Fr. Grunow-Königs.
Ein Diener beim Grafen Schütte	Herr Schmiedecke.
Mara Johansson, Modell	Fr. Hoth.
Anna, Dienstmädchen	Frl. Cordung.
Kammerjungfer	Frl. Klermin.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Heiter: Herr Fritsch.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ₰ 25 ₰, Parquet 2 ₰ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ₰ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ₰, Parterre-Logen: Logensitz 2 ₰ 75 ₰, Sperrsitz 2 ₰ 20 ₰, Stehpl. 1 ₰ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ₰ 75 ₰, ungesperrt 1 ₰ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ₰ 75 ₰, II. Reihe 2 ₰ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ₰ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ₰ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ₰ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ₰ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Spielplan. Mittwoch, den 29. November: 12. vollständige Vorstellung zu halben Preisen: **Hannele.** — Hierauf: **Victoria.** — Zum Schluß: **Die Geschwister.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr:
Der neue Stiftsarzt.
Lustspiel in 4 Acten von **L. & M. Günther.**
Morgen: **Die Haubenlerche.**

Nach Uebernahme der Vertretung einer bedeutenden
Silber-Waaren-Fabrik
offerire:

Silberne Löffel	das Dutzend von	66	Mk. an,
Silberne Gabeln	„ „ „	66	„ „
Silberne Cafélöffel	„ „ „	20	„ „
Silberne Fischgabeln	das Dutz. „	75	„ „
Silberne Moccalöffel	„ „ „	25	„ „
Silberne Suppenschöpfer	d. St. „	20	„ „
Silberne Serviettenringe	d. Paar „	5	„ „

Ganze Silber-Ausstattungen nach Anschlag.
Silberne Brodkörbe und Tafelgeräthe, Silberne Café- und Thee-Services, Silberne Cigaretten-Etuis und Stockgriffe, Hochzeits- und Pathengeschenke.
Sämmtliche Gegenstände sind in 800/1000 ff. Legirung und mit dem Reichsstempel versehen.
L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
Markt 10.

Weihnachts-Ausverkauf.
Gustav Kreutzer,
Grimmaische Strasse 16, 1. Etage.

Georg Brokesch
Photographisches Atelier I. Ranges.
Zeitzer Strasse 2.
Alle modernen Verfahren in prima Ausführung.
Höchste Auszeichnungen!
Gefällige Weihnachtsaufträge auf Colorits u. Vergrösserungen werden möglichst frühzeitig erbeten.

323 Millionen verkauft!
LEONARDTs
Kugelspitz-Federn.

Herren-Stiefel.
Für die Herbst- und Wintersaison empfehle ich mein großes Lager Herren-Stiefel in hocheleganter und solider Ausführung. Besondere Specialitäten für den Winter: Lamm, Haar, Kalbfell und mit Filz gefütterte Stiefel

in hocheleg. spitzen u. breit. Façons ₰ 8.50.

in vorzüglichster Qualität ₰ 8.—.
A. Hammer,
jetzt Grimmaische Strasse 8 vis-à-vis Naschmarkt. Telephon 5989.

Ein liebes **Weihnachtsgeschenk!** für **Kranke, Schwächliche, Leidende, Genesende, Damen, Herren** u. s. w. **Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver** (ges. gesch. u. prämi.). Zu beh. b. **O. Meissner & Co.,** Nicolaistr., **R. Lux,** Hofapotheke, **Oscar Prehn,** i. Flora, Grimm. Str. 15, **Dr. E. Mylius,** Engelapotheke, **Markt 12, W. Bitterling,** Reichsholmer Str. Dose 1,25 ₰ u. 75 ₰.

Für Fabrikhöfe.

Drehbare und verschliessbare
Fahrradschutzhäuser und Aufbewahrungsgestelle aus Eisenconstruction.
Zahlreiche Patente.
Actien-Gesellschaft für Metallindustrie zu Apolda.
Auskünfte ertheilt der Vertreter: **Julius Müller,** Leipzig-Lindenau.
Fernsprecher 5560.

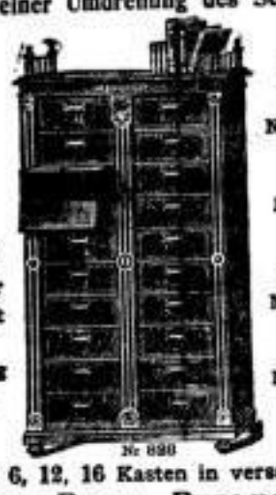
Für Restaurants.

Soennecken's Aktenschränke
Alle Gefächer mit einer Umdrehung des Schlüssels verschlossen

Zur Aufbewahrung von Akten, Papieren, Zeichnungen usw

Gediegenste Arbeit
In matt Eiche oder Nussbaum fourniert

Fracht und Verpackung wird in Deutschland nicht berechnet


Nr 820

Mit Kasten aus starkem Deckel, mit Kaliko überzogen:
Nr 828 in Eiche M 140.— mit 20 Kasten 195×103×36 cm
Nr 823 in Nussb. M 90.— mit 10 Kasten 100×103×36 cm
Nr 824 in Eiche M 90.— Mit Rollladen • Mit 8 Kasten 158×55×88½ cm
Mit Holzkasten: Nr 832 in Eiche M 225.— mit 20 Kasten 183×113×44 cm

Zu erfragen bei: Leipzig, Sternwartenstr. 46.

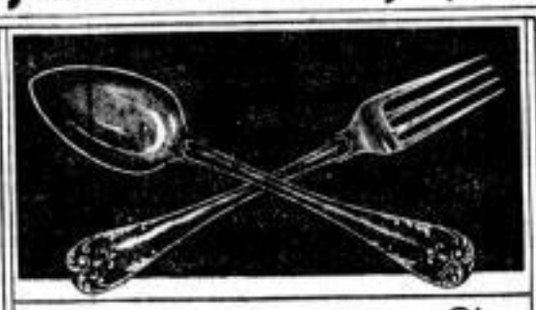
Schränke mit 6, 12, 16 Kasten in versch. Ausführungen
F. SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG · WIEN

Aufzüge (Fahrstühle), Krahne, Winden etc.
für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit.

Tausende von Anlagen ausgeführt.
Elektrische Speisenaufzüge.
Umänderung bestehender Handaufzüge in solche für elektrischen Betrieb.
Prompte Lieferung. — Beste Ausführung.
Julius Müller, Vertreter, Leipzig-Lindenau, Aurelienstrasse 4.
Fernsprecher 5560.
Nordhäuser Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
Schmidt, Kranz & Co., Nordhausen (Harz).

Handschuhe
jeder Art in grosser Auswahl und äusserst billig, weil aus erster Hand. Z. B. Glacé- 4 knp. 100, 125, 150, 175—250 ₰
Echt Ziegenleder- in neuesten Farben 350—500; Ball-Glacé- 16—24 knp. 800—600.
Bekannt gute Herrenhandschuhe.
Kein Laden. Aparte Neuheiten in Winterhandschuhen. Schleier, Strümpfe sehr preiswerth. en gros, en détail.
Elegante Cravatten! **Gretchen Biering,** Thomasgasse 7, I. Etage.

Schubert & Sorge,
Grimmaische Strasse 5, I.,
und **Reichsstrasse 1,**
empfehlen Lampen jeglicher Art für
Petroleum und **Kerzen,** sowie
Gas-Kronen
in reichhaltigster Auswahl.



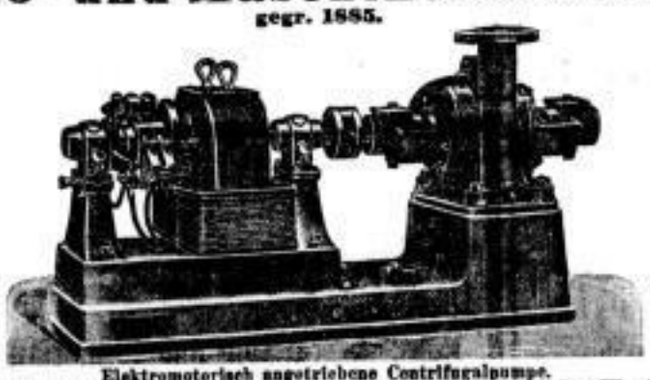
Henniger & Co.
Berlin, gegründet 1824
18 Grimmaischestr. **Leipzig** Grimmaischestr. 18
FABRIK
schwer versilberter aus weissem Neusilber hergestellter
Essbestecke,
Speise- und Tafel-Geräthe,
Ausstattungen, Hochzeits- und Festgeschenke.
Artikel für Hôtels, Restaurants, Cafés etc.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.
Filialen:
Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Hamburg, Dresden, Magdeburg.

Fort mit den Warzen!

Meine Warzenkitt beizt nicht u. schwärzt nicht, wirkt aber wunderbar, wie aus folgender Bescheinigung zu ersehen ist. Zu beziehen pro Stück 60 Pfg., Porto 20 Pfg. von
Paul Koch, Gelsenkirchen 736.
Einzige: Niederlage in Deutschland.
Preisliste über Neuheiten gratis und franko.
Freiwillige Bescheinigung.
Gickbach, 26. 5. 1899
Geehrter Herr Paul Koch!
Ich danke Ihnen recht schön für Ihren wunderbaren Warzenkitt. Ich habe eine Warze 21 Jahre gehabt und trotzdem ich den Kitt gebrauchte hat sich die Warze weg.
Achtungsvoll Dem. Gellinscher.

Schumanns Elektrizitätswerk,
Comm.-Ges. Leipzig-Plagwitz.
Dynamo- und Maschinenbau-Anstalt,
gegr. 1885.

Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen für Gleichstrom und Drehstrom.



Spezial-Motoren zum Antrieb von: Aufzügen, Ventilatoren, Kränen, Druckerpressen, Buchbindereimaschinen. Schalt- u. Regulier-Apparate.

Elektromotorisch angetriebene Centrifugalpumpe.
Anlagen im Anschluss an die Leipziger Elektrizitäts-Werke.

Ueberall zu haben.
A. Sommerville & Co's
weltbekannte Original-
ALFRED-
FEDER
Nur echt, wenn in den bekannten gesetzl. geschl. Schiebeschachteln.
Ueberall zu haben.

Jugendfrisch und schön
erhält sich der Teint bei Gebrauch von
Fetzner-Geissler ächter Sandmandelkleie,
per Büchse 60 ₰ u. 1 ℳ — Depots: **Brückner, Lampe & Co.,** Hainstraße 6; **Bruno Güttlich,** Promenadenstr. 14; **Paulus Heydenreich,** Webstr. 39; **Rudolf Hilgenberg,** Gerberstr. 52; **A. Niedlich Nachfr.,** Burgstr. 10; **G. A. Steckner,** Leipzigstr. 1; **A. Allner,** Sachsenpassage; **Herm. Balke,** Petersstr. 22; **Gust. Adolf Bünsch,** Neumarkt 18; **Georg Bothe,** Rathhaus a/Markt; **F. E. Doss,** Thomasgasse 3; **Wwe. Hesse,** Schützenstr. 4; **W. Schneider,** Reudnitzer Steinweg 31; **Bruno Schultze,** Grimmaische Straße.

Spielwaaren
Neuheiten und Specialitäten eigener, sowie in- und ausländischer Fabrikate, in grosser und mannigfacher Auswahl.

Unterhaltende **Gesellschafts-** und **Kinder-Spiele,** lehrreiche und nützliche **Beschäftigungs-Spiele.**
Kinder-Spielereien jeder Art.

Ferner **Lehrmittel, Schulutensilien.**
Kurz- u. Galanterie-Waaren.
Portefeuilles-Artikel
u. s. w. u. s. w.

Adalbert Hawsky, Leipzig,
28 Grimmaische Strasse 28.
Der neu erschienene illustrirte Preiscourant steht gratis zu Diensten.

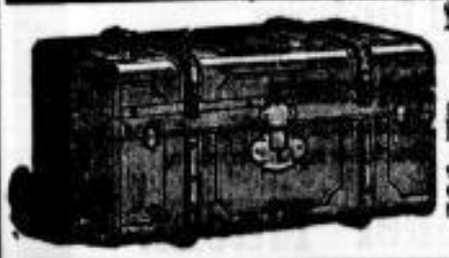
Brot
zu erhalten, welches in saubersten Weise und in saubersten Räumen unter thunlichster Beschränkung der directen Berührung durch Menschenhände hergestellt wird, ist das vollberechtigte Verlangen jeder Hausfrau.
Durch unsere, in technischer und sanitärer Beziehung vorzüglich eingerichtete Bäckerei entsprechen wir diesem Verlangen und betrachten unseren fortwährend steigenden Umsatz als Anerkennung unserer Bestrebungen auf diesem Gebiete.

Man beachte (P) *die Schutzmarke.*

Hochachtungsvoll
Leipziger Brotfabrik
Gebr. Joachim, Pätz & Comp.
Fernsprecher 4379.

Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.
Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder,
Regenröcke für Herren,
Wringmaschinen und Pneumatic — Laufmäntel und Luftschläuche
zu billigsten Preisen.
D. Belmonte & Co., Humboldtstr. 18.

Ein sehr reelles u. billiges Bettgeschäft
Für ca. 1 Mk. 150000 Quadratcm. Bettfedern
Gänsefedern,
Glaufedern, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle andern Sorten Bettfedern u. Daunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert. Ganz prima. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Prachtvolle Halbdaunen 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5, 6; 7; 8; 10 ℳ. Echt chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Malendaunen 3; 4; 5 ℳ. Jedes beliebige Quantum gegen Nachnahme. Nichtgefallendes bereitwilligst auf andere Sorten umgetauscht.
Pecher & Co.
in Stockerau Nr. 50 in Mähren.
Proben u. ausführl. Preisliste, auch über Bettstoffe, unentgeltlich u. portofrei. Angabe der Firma wünschenswerth.



Weg. Abbruch des Geschäftshauses Petersstraße 6
Großer Ausverkauf
dortselbst I. Etage.
Koffer, Taschen u. Lederwaaren.
Außerdem gelangt ein großer Posten Felleder und ganze Gespanne, bestes Liegnitzer Fabrikat, zum Verkauf. 10—20% Ermäß.
Hugo Rust.

Gelegenheitskauf!
Ein Posten Lederwaare, Offenbacher Fabrikat, Musterstücke: Albums, Portemonnaies, Photographie-Rahmen, Damentaschen und Herren-Reisetaschen, Reise-Necessaires, Handkoffer u. s. w., werden billigst verkauft. Für Weihnachtsgeschenke geeignet.
Brühl 61, Hausflur.

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Theil.

Gewerbekammer Leipzig.

Oeffentliche Sitzung
Freitag, den 1. Dezember 1899, Nachmittags 5 Uhr,
im Kammerlokale, Schloßgasse 20/24.

Tagesordnung:

1) Mittheilungen aus der Registrande.
2) Bericht über die 11. Zusammenkunft der Vorsitzenden und Sekretäre der sächs. Handels- und Gewerbekammern.
3) Bericht des verstärkten Berichtsausschusses über das an das königl. Ministerium des Innern zu erstattende Gutachten, betr. den vorläufigen Entwurf eines Wassergesetzes für das Königreich Sachsen.
4) Bericht des verstärkten Ausschusses für gewerbliche Angelegenheiten über das an die Königl. Kreishauptmannschaft Leipzig abzugebende Gutachten, betr. die zwangsweise Zugehörigkeit von vier größeren hiesigen Tischlereibetrieben zur Tischler-Zwangs-Innung zu Leipzig.
5) Beschlußfassung über das Gesuch der Verlagsexpedition des „Sächsischen Innungsboten", diese Zeitschrift als Publicationsorgan der Gewerbekammer Leipzig zu benutzen.

Leipzig, am 27. November 1899.

Die Gewerbekammer.
D. A. Oehler, Vorsitzender. E. Herzog, Sekret.

Bekanntmachung.

Nachdem wahrgenommen gewesen ist, daß in den hiesigen **Rohhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien** sowie **den Bürsten- und Pinselmachereien** den Vorschriften der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 28. Januar dieses Jahres nicht allenthalben mit der erforderlichen Sorgfalt nachgegangen wird, schärfen wir hiermit deren Befolgung nochmals ein. Zugleich bringen wir zur Kenntniß, daß wir durch Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 25. Juli dieses Jahres ermächtigt sind, von der Forderung der Haar- und Borstendesinfection in Leipzig selbst abzusehen, wenn der Unternehmer die **amtliche, schriftliche Bescheinigung** einer deutschen Staats- oder Communalbehörde darüber beibringt, daß das nach Herkunft, Menge, Beschaffenheit und Verpackung durch Frachtbrief oder eine andere amtliche Nachweisung der Person des Verkäufers oder Absenders und des Käufers oder Empfängers sowie des Datums des Empfanges festgestellte Waarenquantum an einem bestimmt bezeichneten **Tage innerhalb des Deutschen Reiches** vorschriftsmäßig desinficirt worden ist.

Ueber Anträge auf Befreiung von der Desinfectionspflicht, die unter Berufung auf eine **im außerdeutschen Auslande** erfolgte angebliche Desinfection gestellt werden, entscheidet die Königliche Kreishauptmannschaft.

Sämmtliche Dispensationsanträge sind bei der Gewerbeabtheilung des Rathes Brühl 80, I. anzubringen.

Leipzig, am 23. November 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IV. 15907. Dr. Trübsalin. Tonack.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **2 goldene Trauringe**, gravirt „L. D." bezw. „S. N. 21. 1. 99", **1 goldener Siegelring** mit graublauem viereckigen Stein, **1 goldener Damenring** mit rothem länglichen Stein, am 5. November;

2) **1 goldene Herrenuhrkette** aus kleinen viereckigen Gliedern mit einem Medaillon, am 16. November;

3) **1 Winterüberzieher** von braunem Krimmer, mit braunen Sammetkragen, roth-braun und weißcarrirtem Futter und Reichenbeutel, am 5. November;

4) **1 Winterüberzieher**, dunkelgrau, fast neu, lang, mit 1 Reihe Horngknöpfe, hellem carrirten Futter im Schooß, blaugestreiftem Aermelfutter, Stoffzeichen und Visitenschlichen, am 21. November;

5) **1 Sommerüberzieher**, braun, glatt, mit braunen Hornknöpfen und grünlichem Futter, Stoffkragen und Stoffbeutel, am 9. November;

6) **1 große Hobelbank-Platte** von hartem Holz, am 18. November;

7) **15 Stück hochstämmige Rosenstöcke** und **25 Stück verschiedene Ziersträucher**, am 19. November;

8) **1 2rädriger Feder-Handwagen**, blaugestrichen, mit Kastenaufsatz und dem Zeichen „L. D. J. No. 2", Ende September;

9) **1 2rädriger Handwagen** mit verpichtem blauen Anstrich und der Firma „Thümer & Kröder", Anfang November.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 27. November 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste zur Kirchenvorstandswahl liegt zur Einsichtnahme in der Kirchenexpedition

Mittwoch und Donnerstag, den 29. und 30. d. Mts.,

während der Expeditionsstunden öffentlich aus. Etwaige Einwendungen sind bis **Sonnabend, den 2. December,** mündlich oder schriftlich daselbst anzubringen.

L.-Plagwitz, den 27. November 1899.

Der Wahlausschuß.
M. Schmidt.

Oeffentliche Zustellung.

Der Hotelier Carl **Schade** in Leipzig, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Beier daselbst, klagt im Wechselprozesse gegen den stud. chem. Julius **Dünkelbühle**, zuletzt in Leipzig wohnhaft, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus drei Tratten-Wechseln mit dem Anträge auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 3811 ℳ nebst 6 % Zinsen seit dem 18. Oktober 1899, sowie von 18 ℳ 40 ₰ Wechselunkosten.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Kammer für Handelssachen des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

den 16. Januar 1900, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem genannten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig.
am 23. November 1899.
Bünabisch, Aktuar.

Auf Fol. 10587 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Kaufhaus Dorotheenpassage, Heinrich Littmann**, in Leipzig (Dorotheenplatz Nr. 3) und als deren Inhaber Herr Heinrich Theodor Littmann in Leipzig-Gohlis eingetragen worden.

Leipzig, den 25. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 10590 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Max Vietsch** in Leipzig (Gottschedstraße Nr. 9) und als deren Inhaber Herr Max Hermann Vietsch in Reudnitz eingetragen worden.

Leipzig, den 25. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 10589 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Arthur Schmidt** in Leipzig (Dorotheenplatz Nr. 2) und als deren Inhaber Herr Ernst Arthur Schmidt daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 25. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 10588 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Nanny Brückner** in Leipzig (Hainstraße Nr. 22) und als deren Inhaberin Fräulein Nanny Wilhelmine Brückner daselbst eingetragen worden.

Leipzig, den 25. November 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Donnerstag, den 30. dss. Mts.,
vormittags 10 Uhr

sollen im **Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts** folgende Gegenstände **versteigert** werden, als:

ca. 24 m Wagentuch, 1 Gasmotor, 1 Abrichte-, Schreib-, 1 Bring- und 1 Spillmaschine, 1 Manometer, 1 Feldschmiede, 1 Reißplatte, 38 Packete Krause, 1 Werk- u. 1 eiserne Drehbank, 5 Schraubstöcke, 1 Luftpumpe, 111 Lyra mit Gasglühlichtlampen, 25 Gasbrenner und Lampen, 24 Gasarme, 5 Messingständer, 24 Schirmträger, 300 Lampenglocken, circa 3000 Lampenblasen, 60 Lampencylinder, 20 Dtzd. Lichtschnäuzer, 60 Packete Lampenschirme, Tischlampen, 1 Abziehapparat, 2100 Patentkolben, verschiedene Regale u. Tafeln, 1 eiserne Gartenbank, 1 Dien, Scheibenäxte u. Balte, Pressen, Geld-, Eis- und Aktenschränke, Wand- und Standuhren, Pianinos, 2 Musikwerke mit Platten, Spiegel, Teppiche, Kronleuchter, Etageren, Notenständer, 1 Geigenkasten, Oelgemälde, Vorhänge, Wäsche, 1 Waschwanne und Fässer, 2 vollständige Betten und eine Anzahl Möbel (darunter Garnituren), ein großer Posten Felle, als: Bisam, Zobel, Wallaby, Fibert, Schwedenfuchs, Fuchs u. s. w., Kragen und 1 Muff, sowie ein großer Posten Couverts in Posen und endlich mehrere Fässer Weine (Wermuth, Oppenheimer, Rieslaner und Moselwein), 290 Flaschen Burgunder, 170 Flaschen Laubenheimer, 1 Faß Cognac und 1 Faß Schlichte (Steinhäger).

Leipzig, den 25. November 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Erler, Trauer.

Versteigerung.

Freitag, den 1. Dezember 1899, Vormittags 10 Uhr

sollen im amtsgerichtlichen Versteigerungsraume hier

1 Pianino, 1 Harmonium, 1 Billard, 1 National-Registrirkasse, 2 gr. Oelgemälde, 220 geb. Bücher: „Zimmer-Gymnastik von Schreiber", 19 Bände Meyer's Lexikon, 15 Oelgemälde, seid. und wollene Frauenkleidungsstoffe, 1 türkischer Schawl, Teppiche, Betten, Möbel, Waarenschränke, Ladentafeln, Regale, Bäckereibetriebsgegenstände, 1 Brückenwage, 1 Hobelbank, 1 Drehbank, 1 Bohrmaschine mit Fußbetrieb, 1 Schuhmacher-Nähmaschine, 1 Stanze, 1 Abklegebank, 1 Leigtheil-, 1 Sempertreibe-, 1 Shezing-, 1 Gummiabschneide-, 1 Rüh-, 1 Papierdeckelschneide- und 1 Stanzmaschine, 2 Kappschneiden, 1 Geldschrank, 2 Ballen Tabak und verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Leipzig, am 27. November 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.

Donnerstag, den 30. November 1899.
Vormittags 11 Uhr
kommen im Gasthofe zu L.-Reudnitz
ca. 11.000 Stück Cigarren
gegen sofortige Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Leipzig, am 27. November 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 27. November. Bei sehr schwachem Besuche setzte heute der Reichstag die zweite Berathung der Gewerbeordnungsnovelle fort, nachdem er zuvor gemäß dem Antrage der Geschäftsordnungscommission die von Seiten eines Apoldaer Buchdruckereibesitzers nachgesuchte Genehmigung zur Strafverfolgung des socialdemokratischen Abgeordneten Bandert abgelehnt hatte. Der Artikel 6b der Novelle sollte nach der Commissionsfassung den § 124a der Gewerbeordnung im Sinne einer weiteren Erleichterung der Kündigung abändern. Indessen fand diese Fassung wenig Gegenliebe im hohen Hause; es ereignete sich das Merkwürdige, daß die Abgg. Stadthagen, v. Stumm und v. Frege, sowie der württembergische Ministerialdirector v. Schicker, trotz ihres verschiedenen Ausgangspunctes in der Verwerfung des Commissionsantrages übereinstimmten; der Abg. Bassermann erklärte sich zwar im Princip für denselben, hatte aber gegen die Fassung Bedenken — kurzum, der Vorschlag der Commission erlebte das außerordentlich seltene Schicksal, vom Plenum einstimmig abgelehnt zu werden. Ohne längere Debatte dagegen wurde der Art. 6c, der die Kündigungsfrist der Betriebsbeamten, Werkmeister, Techniker ꝛc. regelt, nach kürzerer Befürwortung durch die Abgg. Freih. v. Stumm und Bassermann in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung angenommen. — Zu längeren Auseinandersetzungen führte wieder der Art. 6d, der in seiner ersten Ziffer Lohnbücher für minderjährige Arbeiter einführt. Freiherr v. Stumm erklärt sich trotz mancher Bedenken für die gesetzliche Einführung der Lohnbücher, denen er einen beherzigenswerthen erzieherischen Einfluß auf minderjährige Arbeiter zuschreibt; dagegen sprach sich der Abg. Dr. Pachnicke gegen die Bestimmung aus, die er als einen „Schlag ins Wasser" bezeichnete. Mit großem Eifer legten sich gegen den Commissionsantrag auch die Socialdemokraten ins Zeug, deren Wortführer Bebel und Molkenbuhr in den Lohnbüchern für Minderjährige nur eine theils überflüssige, theils schikanöse Belästigung erkennen wollten; während die nationalliberalen Abgg. Franken und Frhr. Heyl zu Herrnsheim, der Conservative Jacobskötter und der Abg. Hitze vom Centrum die Commissionsbeschlüsse zur Annahme empfahlen. Bebel brachte es im weiteren Verlaufe der Erörterung über die Lohnbücher für jugendliche Arbeiter fertig, eine umfangreiche Zukunftsdebatte zu entfachen, an der sich außer ihm namentlich Hitze und v. Stumm betheiligten. Sehr bemerkt wurde es, daß sich Bebel mit großer Schärfe gegen Frhrn. v. Heyl zu Herrnsheim wandte, gegen den sich in den letzten Monaten die Socialdemokraten in ihrer Polemik einige Mäßigung auferlegt hatten. Bebel's Bemerkungen zwangen v. Heyl, dem Graf Oriola zur Seite stand, zu einer kurzen Erwiderung. Es bedurfte der Ermahnung des Vicepräsidenten v. Frege, der gerade den Vorsitz führte, um zu verhindern, daß die Debatte sich ins Endlose verlor. Schließlich wurde die betreffende Ziffer des Artikels 6d — obligatorische Einführung der Lohnbücher, oder vielmehr, wie es jetzt heißt, der „Lohnzahlungsbücher für jugendlichen Arbeiter" — mit zwei wesentlichen redactionellen Abänderungsanträgen des Frhrn. v. Stumm in der Commissionsfassung angenommen. Dagegen stimmten nur die Demokraten freisinniger und socialistischer Färbung. Die folgenden Ziffern desselben Artikels wollen principiell die Lohnzahlung am Sonnabend und Sonntag ausschließen, indeß Ausnahmen zulassen. Herr v. Stumm beantragte die Zulassung der Lohnauszahlung am Sonnabend, sowie ferner, daß die Ausnahmen nicht, wie es die Commission will, von den unteren Verwaltungsbehörden bestimmt werden sollen. Ein socialdemokratischer Antrag wollte dagegen überhaupt alle Ausnahmen ausschließen. Wieder entspann sich eine lebhafte Debatte, die sich freilich in bescheideneren Grenzen, als die vorausgegangene hielt. Außer Bebel betheiligten sich namentlich Graf Posadowsky, Rösicke-Dessau, v. Stumm und Müller-Duisburg daran. Unter Ablehnung sämmtlicher Abänderungsanträge gelangte die Commissionsfassung zur Annahme. Die heutige Sitzung hat sich wiederum bis 6 Uhr erstreckt. Morgen findet die Weiterberathung der Gewerbeordnungs-Novelle statt.

---

110. Sitzung, Montag, den 27. November.

Am Tische des Bundesraths: Graf v. Posadowsky.

Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Geschäftsordnungs-Commission, betreffend das Schreiben des Buchdruckereibesitzers Berger zu Apolda um Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Bandert (Soc.) im Privatklageverfahren.

Berichterstatter Abg. Büsing beantragt Namens der Commission, die Genehmigung nicht zu ertheilen.

Das Haus beschließt demgemäß.

Hierauf wird die zweite Berathung der Gewerbeordnungsnovelle bei dem Antrage der Commission zu § 124a fortgesetzt.

Bei dem gewerblichen Arbeitsvertrage kann nach § 124a „außer den in §§ 123 und 124 bezeichneten Fällen jeder der beiden Theile aus wichtigen Gründen vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Innehaltung einer Kündigungsfrist die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses verlangen, wenn dasselbe mindestens auf 4 Wochen, oder wenn eine längere als 14tägige Kündigungsfrist vereinbart ist."

Die Commission beantragt, die letzten Worte zu streichen.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) beantragt dagegen, diesen Antrag nicht anzunehmen. Für eine Aenderung liegt kein Grund vor, am allerwenigsten ein Billigkeitsgrund. Denn der Arbeitgeber hat in solchem Falle die volle Entschädigung zu bezahlen, während der Arbeitnehmer doch höchstens einen Wochenlohn einbüßt. Was heißt überhaupt: Entlassung aus „wichtigen" Gründen? Wird einem Arbeiter nicht sofort vom Streikcomité, das einen Streik wünscht, treiben gemacht werden können, daß die Gründe (z. B. Verweigerung der Entlassung eines Arbeiters, der der Gewerkschaft nicht angehört,) „wichtig" sind?

Abg. Bassermann (nationalliberal, schwer verständlich): Ich kann dem Vorredner in seinen Gründen nicht zustimmen. Die Commission hat die vorgeschlagene Bestimmung für nothwendig gehalten. Die Eingabe des Verbandes deutscher Gewerbegerichte (Vorsitzender H. Flesch-Frankfurt a. M.) befürwortet und in unserer Auffassung. Es hat sich eine große Controverse in der nationalökonomischen Welt über diese Bestimmungen erhoben und darüber, ob sie noch nothwendig ist oder schon durch das B.-G.-B. (§ 626) überflüssig geworden ist. Durch die Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist aber die Sache nicht erschöpft. Ich stimme daher zunächst dem Antrage des Freiherrn v. Stumm zu. Vielleicht gelingt es, eine einwandfreie Fassung zu schaffen.

Württembergischer Ministerialdirector v. Schicker: Die verbündeten Regierungen legen Werth darauf, festzustellen, daß nach ihrer Auffassung die Ansicht der Commission nicht richtig ist, die Bestimmungen des § 124a der Gewerbeordnung hätten durch den § 626 des B. G.-B. eine Abänderung erfahren. In solchen Fragen würde es nicht gut sein, auf die Autorität des Reichstages die Rechtsprechung verweisen zu wollen. Was von der Gewerbeordnung nicht im Einführungsgesetz des Bürgerlichen Gesetzbuchs ausdrücklich als aufgehoben bezeichnet ist, gilt weiter. Das Bürgerliche Gesetzbuch regelt die Arbeitsverhältnisse, den Dienstvertrag nur im Allgemeinen, darum bleibt die Regelung dieser Verhältnisse im Einzelnen Sonderbestimmungen vorbehalten. Ich bitte, der Anschauung der Commission nicht zu folgen. Wo die Gewerbe-Ordnung nicht genügt, werden die Ausführungsbestimmungen die Ergänzungen bringen. Eine neue Fassung zu finden, ist also hier nicht nöthig.

Abg. Stadthagen (Soc.): Im Interesse der sozialen Besserstellung der Arbeiter muß ich auch den Antrag Stumm dem Commissionsvorschlag vorziehen. Das Bürgerliche Gesetzbuch läßt immerhin noch recht verschiedenartige Sonderbestimmungen über den Arbeitsvertrag neben sich zu, aber die Art, wie diese Kündigungsfrage hier von der Commission erledigt wird, würde lediglich dem Arbeitgeber zu Gute kommen. Von besonderen Einzelheiten würde z. B. die Regelung der Lehrlingsfrage durch das Bürgerliche Gesetzbuch nicht ausreichen. Nur sollte man sich als Gesetzgeber sehr davor hüten, der Auslegung des Gesetzes durch die Rechtsprechung allzu sehr vorzugreifen.

Abg. Dr. v. Frege (cons.): Ich befinde mich heute einmal in der angenehmen Lage, mit dem Vorredner übereinzustimmen. Wir hatten in der Commission die Absicht, möglichst das Wohl der Arbeiter zu fördern, aber schließlich glaube ich doch, daß dieses Ziel durch die Annahme des Antrages kaum besser erreicht wird.

Damit schließt die Berathung.

Der Antrag des Frhrn. v. Stumm wird einstimmig angenommen.

Die Commission beantragt nunmehr, hinter dem § 133a drei neuer § 133an, § 133ab und § 133ac einzuschalten, welche bezwecken, die in den §§ 67 bis 69 des Handelsgesetzbuches auf die in § 133a bezeichneten Gattungen gewerblicher Arbeiter — Betriebsbeamte, Werkmeister u. s. w. — auszudehnen. Die Paragraphen bestimmen im Wesentlichen Folgendes: Die durch Vertrag bedungene Kündigungsfrist muß für beide Theile gleich sein, darf nicht weniger als einen Monat betragen und ist nur für Monatsschluß zulässig. Die Vorschriften finden bei Stellen mit Gehältern von 5000 ℳ und mehr keine Anwendung, sowie bei Angestellten für außereuropäische Niederlassungen, wenn der Arbeitgeber, falls er kündigt, die Kosten der Rückreise zu tragen hat. Bei derartigen

Feuilleton.

Wie wird sich der kommende Winter gestalten?

Eine meteorologische Betrachtung.

Von Dr. Gustav Petters.

Nachdruck verboten.

Prophezeien ist eine schwierige und meistens auch eine recht undankbare Aufgabe. Das ist eine Erkenntniß, welcher sich schon der Evangelist Matthäus nicht verschließen konnte, als er die Thatsache des schnöden Undankes der Welt in die Worte zusammenfaßte: „Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande." In einem Puncte aber wird vor aller Welt darauf losprophezeit, als ob Jeder die untrügliche Gabe des Blickes in die Zukunft besäße — nämlich in puncto des kommenden Wetters, denn da hat fast Jeder sein untrügliches Recept: der Jäger das Benehmen des Wildes, der Förster und Landmann seine Wahrnehmungen an der Vegetation in Wald und Feld und noch Andere orakeln gar aus den Schmerzen in der gichtischen Zehe oder dem Kaffeesatz, und schließlich kommt Jupiter pluvius und macht die Sache ganz anders. Natürlich hat nach den Gesetzen der Wahrscheinlichkeitsrechnung auch immer ein gewisser Theil unserer wettermachenden Mitbrüder mit ihren Voraussagungen recht, und wenn sie ein klein wenig Glück haben, entwickeln sie sich je nach ihrer Lebenslage, Verkehrskreis und Mundwerk zu mehr oder minder großen Wettercapacitäten vom Schlage des alten Schäfer Thomas bis zum auch nicht unerheblichen Fall.

Jedoch muß billiger Weise zugestanden werden, daß in einer Zeit, wo täglich Hunderttausende in den Zeitungen die Wetterberichte und die graphischen Darstellungen des Fortschreitens der barometrischen Maxima und Minima studiren, das Interesse des Publicums an der Gestaltung des kommenden Wetters seine volle Berechtigung hat, und zwar um so mehr dann, wenn es sich um den voraussichtlichen Wettercharakter einer ganzen Jahreszeit handelt. Die letzten Jahre insbesondere haben in klimatischer Hinsicht übrigens so viel Abnormes geboten: milde Winter, kühle, regnerische, an Hochwasserkatastrophen reiche Sommer ꝛc., daß man schließlich darauf gefaßt ist, daß auch diesmal der Wettergott recht launenhaft schalten und walten könnte.

Im Allgemeinen ist unter den Laien jetzt die Meinung verbreitet, daß unsere Winter milder werden. Fragt man aber nach den Gründen, so wird die Antwort schuldig geblieben, und das Auftreten mehrerer warmer Winter ist es allein, welches zu dem Glauben einer beträchtlichen, anhaltenden klimatischen Veränderung verführt, ebenso wie mehrere aufeinanderfolgende ungewöhnlich harte Winter sofort den Glauben hervorrufen, daß wir einer neuen Eiszeit entgegengehen.

Letzteres ist nun in einem gewissen Sinne zwar richtig; denn es ist eine unanfechtbare astronomische Thatsache, daß der Winter der nördlichen Erdhälfte, welcher im Vergleiche zu jenem der südlichen Erdhälfte als warm bezeichnet werden muß, seine höhere Temperatur nur dem Umstande verdankt, daß gegenwärtig der Zeitpunct, in welchem der Erdball der Sonne am nächsten ist, auf den Winter, und zwar auf den 1. Januar, fällt; dieser Zeitpunct der größten Sonnennähe verschiebt sich aber allmählich und durchläuft in ungefähr 20 000 Jahren das ganze Jahr, so daß in 10 000 Jahren der Zeitpunct der größten Sonnennähe auf Ende Juni, also die Zeit der längsten Tage, fallen wird, während um Weihnachten herum der Erdball sich in Sonnenferne befinden wird. Daraus folgt aber, daß in jener fernen Zukunft die südliche Erdhälfte sich unserer jetzigen klimatischen Verhältnisse erfreuen wird, während in unseren nördlichen Gegenden ein strenger, langer Winter und ein kurzer, heißer Sommer vorherrschend ist, welche vielleicht das Herrinbrechen einer neuen Eiszeit mit gewaltiger Vergletscherung für das nördliche Europa zur Folge haben werden.

Klimatische Schwankungen, welche von einem bis zum anderen Extrem über 12 000 Jahre brauchen, können sich aber unmöglich binnen wenigen Jahren fühlbar machen; zudem steht das Auftreten mehrerer ungewöhnlich warmer Winter in der letzten Zeit in directem Gegensatz zu der aus den astronomischen Eigenthümlichkeiten der Erdbahn für eine ferne Zukunft mit Sicherheit vorauszusagenden Abkühlung der nördlichen Erdhälfte. Die Ursachen der Abnormitäten müssen also anderwo liegen.

Man hat nun in den letzten Jahren mit Sicherheit nachgewiesen, daß der Charakter unseres mitteleuropäischen Wetters in hohem Grade von dem mehr oder minder häufigen Auftreten von Eisbergen im Atlantischen Ocean abhängt, welche mit der kalten arktischen Strömung zu Tausenden vom Beginne des Sommers an bis tief in den Spätherbst und Winter hinein gegen Süden hinuntertreiben und in verschiedenen Jahren sehr verschieden zahlreich auftreten. Damit ist aber die Frage nach der Ursache unserer jetzigen wärmeren Winter noch nicht beantwortet, sondern nur in die andere Frage umgeformt, warum in den letzten Jahren die Eisdrift im nördlichen Atlantischen Ocean eine so ungewöhnlich schwache gewesen ist.

Eine große Anzahl von Beobachtungen deutet nun darauf hin, daß der Grund hierzu in kosmischen Verhältnissen zu suchen ist, welche von weit außerhalb des Erdballes her auf unser Klima einwirken, nämlich in periodischen Vorgängen auf der Sonne, die wahrscheinlich sehr mannigfaltiger Natur sind, von denen wir aber wenigstens einen sehr mächtigen genauer kennen, nämlich das periodische Auftreten der Sonnenflecken. Wie tief eingreifend die Bildung von Sonnenflecken, welche oft im Verlaufe von wenigen Stunden in großem Umfange auf der Oberfläche unseres Tagesgestirns entstehen, für die irdische Witterung ist, beweist die Thatsache, daß das Erscheinen einiger größeren binnen längstens 24 Stunden die Bildung von Cirrhuswolken nach sich zieht, welche regelmäßig die Einleitung zu einem Witterungsumschwung sind. Auf den ersten Blick scheint dieser Zusammenhang zweier Erscheinungen, welche sich auf durch einen Zwischenraum von 20 Millionen deutschen Meilen getrennten Weltkörpern abspielen, räthselhaft und wunderbar. Das Verständniß hierfür geht aber sofort auf, wenn man berücksichtigt, daß alle diese gewaltigen Revolutionen auf der Sonne von elektrischen Stürmen begleitet sind, welche ihre Wellen mit der Geschwindigkeit des Lichtes in den Weltraum hinaussenden. In demselben Moment, wo der Astronom durch sein Fernrohr eine oft bis zur Höhe von mehreren hunderttausend Kilometern aufschießende Sonnenfackel beobachtet, zeigt ihm auch die Magnetnadel durch ihre stürmischen Schwankungen an, daß eine von dem glühenden Sonnenball ausgegangene elektrische Welle die Erde erreicht hat, in deren höchstwahrscheinlich aus Eisen oder dem Eisen nahe verwandten Metallen bestehenden Kerne nun durch Influenz gewaltige magnetische Strömungen entstehen. Diese wirken nun ihrerseits wieder auf die Luftelektricität, welche von einschneidender Wirkung auf den Gang der Witterung ist, und so ist es sehr begreiflich, daß das häufige Auftreten von Sonnenflecken durch längere Zeit ebenso lange auch unser Klima auf das Entschiedenste beeinflussen muß.

Es ist nun schon seit mehreren Jahrzehnten bekannt, daß die Maxima der Sonnenflecken eine Periode von etwa 12 bis 14 Jahren innehalten, und zwar so, daß eine Häufung derselben meistens schon im zehnten Jahre eintritt, im elften Jahre den höchsten Betrag erreicht und auch noch bis weit in das zwölfte Jahr hineinreicht.

Es ist daher mehr als Zufall, daß seit fast 200 Jahren — so weit reichen nämlich zuverlässige Aufzeichnungen zurück, welche sich auf thermometrische Beobachtungen und nicht auf das Gedächtniß der oft citirten ältesten Leute gründen — je um das elfte Jahr herum in Gruppen von zweien oder dreien auffällig warme Winter blasen, während in den Zwischenräumen Jahre liegen, deren Winter den gewohnten kalten, continentalen Charakter haben. Natürlich schiebt sich zuweilen in den Zwischenräumen von 9—10 Jahren auch häufig ein kalter Winter ein, über dessen Ursachen wir noch vollkommen im Unklaren sind. Im Allgemeinen kehren aber die Wärmeperioden mit großer Regelmäßigkeit wieder.

Nach den Gesetzen der Wahrscheinlichkeit dürfte auch unser diesjähriger Winter von 1899 zu 1900 einen wärmeren Charakter haben, wenn seine Temperatur vielleicht auch nicht so außergewöhnlich warm sein sollte, wie die seiner beiden Vorgänger.

Diese Prognose gewinnt an Wahrscheinlichkeit noch durch den Umstand, daß nach einer ebenfalls fast zwei Jahrhunderte alten Erfahrung das Volkssprichwort „kalter Sommer, warmer Winter, und umgekehrt" keineswegs sich bewahrheitet, sondern daß auf einen recht heißen Sommer gewöhnlich auch ein milder Winter folgt. In diesem Jahre zeichnete sich nun zwar das Frühjahr absolut nicht durch Wärme aus. Von der ersten Hälfte des Jahres angefangen, stellte sich aber im Vergleich zu gewöhnlichen Sommern ein derartiger Wärmeüberschuß heraus, daß der September den Charakter des August, und der October jenen des September annahm. Wir taxiren daher mit einem derartigen Wärmevorrath der oberen Erdschichten in den Winter ein, daß jener schon aus diesem Grunde mindestens in seiner ersten Hälfte sich mehrere Temperaturgrade über dem Durchschnitt bewegen dürfte.

Interessant, wenn auch nur in indirectem Zusammenhang mit unserem Thema stehend, ist übrigens die Wahrnehmung, daß seit Mitte unseres Jahrhunderts eine Häufung warmer Winter auch außerhalb der Perioden der Sonnenflecken stattgefunden hat. Wahrscheinlich steht dieser Umstand in Zusammenhang mit der auffälligen Thatsache, daß seit jener Zeit auch die Gewitter und die Blitzgefahr sich für Mitteleuropa außerordentlich vermehrt haben.

Das den Schlittschuhsport liebende junge Volk wird freilich mit der Aussicht auf einen warmen Winter nicht zufrieden sein. Die Allgemeinheit aber zieht aus warmem Winterwetter doch so bedeutende Vortheile, daß es nur mit Freude zu begrüßen ist, wenn die rauhe Jahreszeit sich nicht gar so grämlich anläßt und das hält, was sie nach ihren beiden letzten Vorgängern verspricht.

SLUB
Wir führen Wissen.

gehender Aushilfe finden sie nur Anwendung, wenn das Dienstverhältniß über drei Monate hinaus fortgesetzt wird.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.): Der Unteroffizierstand ist einer der respectirtesten und respectabelsten im deutschen Reiche, und doch birgt er die Gefahr in sich, daß einzelne Mitglieder derselben durch die Autorität, die hinter ihnen steht, in Versuchung gerathen können und gerathen, Untergebenen gegenüber, die sich lieb Kind machen, etwa durch Geschenke, Manches nachzusehen in der Wahrnehmung ihrer Pflichten. Ganz genau so steht es mit dem Werkmeister und Betriebsbeamten. Deshalb hatte ich es für nöthig gehalten, daß die Möglichkeit bestehen müsse, streng gegen solche Werkmeister vorzugehen und sie eventuell sofort zu entlassen „wegen gröblicher Verletzung der Dienstpflicht", ohne daß der Richter das Recht habe, diese Gründe nachzuprüfen. Durch Rücksprache mit Sachverständigen bin ich zu einer anderen Auffassung über die Nothwendigkeit einer solchen Bestimmung gekommen und stimme dem Commissionsantrage zu.

Abg. Bassermann (ntl.): Wenn der Werkmeister sich eine gröbliche Verfehlung gegen seine Pflichten zu Schulden kommen läßt, so sind genug Bestimmungen in der Gewerbeordnung vorhanden, ihn zu entlassen. Aber es giebt auch Fälle, in denen ohne die Annahme der Commissionsbeschlüsse der Werkmeister gegenüber dem Arbeitgeber gar zu ungünstig gestellt wäre, und so bitte ich Sie, den Commissionsbeschlüssen beizutreten.

Damit schließt die Besprechung; der Commissionsvorschlag wird genehmigt, desgleichen der Rest des Artikels.

Artikel 6d, der von der Commission neu hinzugefügt ist, bestimmt im Abs. 1: Im § 134 der Gewerbe-Ordnung als Abs. 3 einzuschalten: „Auf Fabriken, für welche besondere Bestimmungen auf Grund des § 114a Abs. 1 nicht erlassen sind, ist auf Kosten des Arbeitgebers für jeden minderjährigen Arbeiter ein Lohnbuch einzurichten. In das Lohnbuch ist bei jeder Lohnzahlung die Berechnung des verdienten Lohnes einzutragen; es ist bei der Lohnzahlung dem Minderjährigen oder seinem gesetzlichen Vertreter auszuhändigen und von dem Empfänger vor der nächsten Lohnzahlung zurückzureichen. Auf das Lohnbuch finden die Bestimmungen der §§ 110, Satz 1, 111, Abs. 2 bis 4 Anwendung.

Ein Antrag des Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) will 1) diese Bestimmungen gestrichen sehen, 2) eventuell das Wort „Berechnung" durch „Betrag" ersetzt wissen.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) begründet den von ihm gestellten Antrag, den Commissionsvorschlag zu streichen, eventuell durch die von ihm vorgeschlagene Fassung zu ersetzen mit Rücksichten auf die Praxis, in der sich dieser Vorschlag als undurchführbar erweisen werde, wie man an vielen, leicht zu construirenden Fällen nachweisen könne.

Abg. Pachnicke (Frs. Vgg.): Der Abg. v. Stumm hat durch den Hinweis auf die Praxis überzeugend nachgewiesen, daß es besser ist, statt „Berechnung" zu setzen „Betrag". Mit dieser Umänderung ist aber die erzieherische Bedeutung des Paragraphen nicht zu verkennen. Aber ähnliche Bestimmungen haben wir bereits im § 119a der Gewerbeordnung; von der dort gegebenen Befugniß ist jedoch bisher so gut wie kein Gebrauch gemacht worden, sie ist ohne praktische Bedeutung geblieben. Die Wirkung des Lohnbuches wird gering sein; den Arbeitgebern aber erwächst durch das Hin und Her der Lohnbücher eine große Belästigung. Ich bitte deshalb, den § 134 zu streichen. Sollte er aber wider Erwarten angenommen werden, so behalte ich mir für die dritte Lesung vor, das Lohnbuch nicht für alle Minderjährigen einzuführen, sondern auf die Minderjährigen bis zu 18 Jahren zu beschränken.

Abg. Bebel (Soc.): Wir sind unter allen Umständen gegen den Antrag der Commission. Er hat nicht blos wie § 119a eine problematische, sondern gar keine Bedeutung. Nehmen Sie keine Paragraphen in die Gewerbeordnung auf, die sich schließlich nur als leere Decoration herausstellen. Wir werden für die Streichung, eventuell für den Antrag v. Stumm stimmen.

Abg. Dr. Hitze (Centr.): Auch mit Rücksicht auf andere Bestimmungen der Gewerbeordnung ist der vorliegende Paragraph nur von der Bedeutung, daß die Eltern den Lohn ihrer Kinder controliren können. Das ist aber von nicht zu unterschätzendem Werthe für jugendliche Arbeiter, und diese Absicht kann leicht vereitelt werden, z. B. durch zu diesem Zwecke besonders gefälschte Lohnzettel, wie sie factisch in Betrieb gesetzt wurden. Wenn die Eltern von der Genehmigung, die ihnen die Gewerbeordnung giebt, keinen Gebrauch machen wollen, — nun gut, dann ist es eben ihre Schuld! Darum empfehle ich Ihnen den Commissionsvorschlag.

Abg. Frhr. v. Heyl (nat.-lib.): In dem Vorschlage des Freiherrn v. Stumm sehe ich nicht einmal eine redactionelle Besserung. In der letzten Zeit wurden jugendliche Arbeiter verhältnißmäßig sehr hoch bezahlt, und da müssen die Eltern wenigstens eine Art der Controle über den Erwerb der Kinder haben. Ein Mißbrauch der Lohnbücher durch die Arbeitgeber ist nicht zu befürchten. Darum ist es, glaube ich, am besten, wir belassen es bei dem Commissionsvorschlage, der von den Socialdemokraten wohl hauptsächlich deshalb so sehr bekämpft wird, weil er den Eltern einen Einfluß dahin läßt, daß die unerfahrenen jungen Arbeiter nicht insofern der socialdemokratischen Propaganda anheimfallen, daß sie ihr wesentliche Lohntheile überantworten.

Abg. Bebel (Soc.): Wir bekämpfen den Commissionsvorschlag nicht aus kleinlichen Rücksichten auf die socialdemokratische Propaganda, sondern weil wir unnöthe Vexationen der jugendlichen Arbeiter vermeiden wollen. Wenn das Familienverhältniß einmal so erschüttert ist, daß die Eltern kein Vertrauen auf die bloßen Angaben der Kinder haben, sondern schriftliche Beläge haben müssen, kann auch die hier vorgeschlagene Maßregel nichts nützen, und sie muß sich dann als ein Schlag ins Wasser erweisen. Bei der Fluctuation der Arbeiterbevölkerung sind solche Bestimmungen nutzlos; sie bleiben auf dem Papier, und das ist der einzige Trost, den wir haben. Nach der Bestimmung des § 134a würde ein Trunkenbold den Verdienst seines Kindes fordern können, um seiner Trunksucht zu fröhnen.

Abg. Jacobskötter (cons.): Wir verkennen die mancherlei Bedenken gegen den Paragraphen nicht, werden aber namentlich nach seiner Verbesserung durch den Frhr. v. Stumm dafür stimmen. Von großen Belästigungen der Arbeitgeber durch die Bestimmung kann keine Rede sein.

Abg. Frhr. v. Heyl (nat.-lib.) weist wiederholt darauf hin, daß die Socialdemokratie an der freien Verfügung der Minderjährigen über ihren Verdienst ein Interesse haben und auch deshalb gegen den Antrag sind. Die Socialdemokraten wollen eben die Autorität der Eltern und die Ehe abschaffen. (Lebhafter Widerspruch bei den Socialdemokraten. Zustimmung rechts.)

Abg. Franke (ntl.): Wenn wir den Commissionsvorschlag annehmen, so hat das wenigstens die Wirkung, daß die Eltern, die ihren Kindern mit Mißtrauen entgegenkommen müssen, eine genaue Controlle über deren Einnahmen haben.

Abg. Dr. Pachnicke (Frs. Vgg.): Man kann auch nach den Ausführungen des Abg. v. Heyl den Nutzen, den der Commissionsvorschlag bringen kann, nicht für so bedeutend halten, daß er die zweifellos damit verbundenen Nachtheile rechtfertigen könnte.

Inzwischen ist ein handschriftlicher Antrag des Abg. Frhr. v. Stumm eingegangen, statt „Lohnbuch" zu setzen „Lohnzahlungsbuch".

Abg. Molkenbuhr (Soc.): Dr. Hitze führte Mißbräuche an, die von jugendlichen Arbeitern begangen worden sind. Daß Mißbräuche vorkommen und immer vorkommen werden, liegt in der menschlichen Natur. Wo Dr. Hitze solche Mißstände findet, bemüht er sich, sie durch neue Bestimmungen aus der Welt zu schaffen. So auch in diesem Falle. Er wird aber dadurch nur eine Vermehrung des Formalismus erreichen, eine Vermehrung des Schreibwerks, er wird es aber nicht erreichen, daß kein jugendlicher Arbeiter mehr so leichtsinnig ist, sich einmal Chokolade zu kaufen, wie er es durch die Erweiterung der Controle, die Eltern über die Lohnzahlungen für ihre Kinder erhalten sollen, erreichen will. Die Abgg. Franken und Frhr. v. Heyl sind nun gar schon zu dem Standpunct gekommen, daß sich die jugendlichen Arbeiter auch zum Giftentdecken verwenden ließen. Wir sind gegen derartige Vorschriften, weil sie überflüssig und ungerecht sind.

Abg. Müller (ntl.): Es ist nicht zu leugnen, daß der Proceß der Loslösung der Kinder von den Eltern sich immer mehr vollzieht, und es den Eltern und Vormündern schwer wird, eine Controle zu üben. Vielleicht empfiehlt es sich aber, Lohnbücher nur in denjenigen Fällen zu ertheilen, wo Eltern oder Vormünder es verlangen. Zu ermöglichen ist doch auch, daß die Verdienste dieser jugendlichen Arbeiter außer Verhältniß stehen zu dem, was sonst junge Leute in dem Alter verdienen, es sind vielfach 3—3,50 Mark.

Abg. Bebel (Soc.): Nach Ansicht der Freunde dieser Bestimmungen sollen sie ersichtlich auf die jugendlichen Arbeiter wirken. Nun, warum wollen Sie da gerade bei den Arbeitersöhnen Halt machen? Die Arbeiterkinder verjubeln doch nur, was sie selbst erwerben, die Söhne der Arbeitgeber unter Umständen mehr, als 100 Arbeiter im Jahre erarbeiten, in kürzester Frist. (Unruhe.) Es giebt ja genug Officiere unter 21 Jahren, die mit ihrem Einkommen nicht auszukommen vermögen. (Zurufe.) Und was sonst diese Kreise anbetrifft, so hat doch der Harmlosen-Proceß ein so reiches Licht über deren Thun verbreitet. Den Vergleich mit dieser Sorte Menschen halten die Jugendlichen noch lange aus. Frhr. v. Heyl berief sich auf seine Kenntniß der Tabakarbeiter. Die Ausführungen verriethen eine solche Tiefe der Gesinnung, daß ich sie nicht verstehe. (Glocke des Präsidenten.)

Vicepräsident Dr. v. Frege: Der Ausdruck „Tiefe der Gesinnung" in Verbindung mit Ihrem Vorwort ist nicht zulässig.

Abg. Bebel (fortfahrend): Der Frhr. v. Heyl sprach davon, wir wollten die Autorität der Eltern untergraben, weil wir die Ehe abschaffen wollten. Eine solche Geschmacklosigkeit hätte ich Jemandem, der behauptet, unsere Literatur zu kennen, nicht zugetraut. Meine Fractionsgenossen, die verheirathet sind, leben durchaus nicht in wilder, sondern in legitimer Ehe; die Anderen sind durchaus freiwillig cölibatär, nicht gezwungen. Jeder von uns hat mindestens dieselbe Autorität über seine Kinder, wie Sie (nach rechts) über die Ihren! (Unruhe.) Wir sollen die Ehe abschaffen wollen! Nicht ein einziger socialdemokratischer Schriftsteller hat sich dahin ausgesprochen. (Widerspruch.) Dann verstehen Sie unsere Schriften nicht. Unsere Auffassung geht davon aus, daß bei einer Umgestaltung der gesammten wirthschaftlichen Verhältnisse auch das Verhältniß der Geschlechter zu einander sich umwandeln muß. (Heiterkeit und Lachen rechts und in der Mitte.) Sie verstehen das einmal wieder nicht. Ihre Gedankenkreise sind so festgelegt, daß Sie sich in den Wandel durch die socialistischen Gedanken nicht hineinversetzen können. Das gerade Gegentheil von dem, was Sie mit dem Paragraphen erstreben, werden Sie erreichen. Wenn die jugendlichen Leute von den Eltern chicanirt werden, einen größeren Theil des selbstverdienten Geldes herzugeben, das aber nicht wollen, was dann? Sie werden dadurch schließlich aus dem Hause gedrängt. Das ist doch die schlimmste Wirkung. Schon jetzt ist übrigens ein großer Theil der jugendlichen Arbeiter nicht im Elternhause, sondern wohnt außer dem Hause. (Zuruf: Leider!) Den leiden können wir zustimmen; aber wir müssen doch mit Thatsachen rechnen. Wenn der jugendliche Arbeiter außerhalb des Hauses in einem fremden Orte ist, können weder Eltern noch Vormünder sich einmischen.

Abg. Hitze (Centr.) bemerkt, die Gesetzgebung habe die Aufgabe, zur Aufrechterhaltung des vierten Gebots mitzuwirken. Die Socialdemokratie wolle die Mutterschaft auf die physiologische Seite beschränken und die Kinder verstaatlichen, sie wolle an Stelle von Vater und Mutter Staatsbeamte stellen. So erkläre er die Empfindlichkeit der Socialdemokratie gegen die Stärkung der Familie. Das Centrum halte es für seine Aufgabe, für die Hebung und Autorität der Familie zu sorgen. Noch lebten wir im Gegenwarts-Staate. (Beifall rechts und im Centrum.)

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) erklärt, was der jugendliche Arbeiter verdiene, gehöre ihm allein von Gottes und Rechts wegen.

Abg. Bebel (Soc.) meint, Hitze habe wohl nur aus Mangel an Sachkenntniß und Verständniß sagen können, die Socialdemokratie wolle die Mutterschaft beseitigen.

Der Vicepräsident v. Frege ersucht, die Debatte auf die vorliegenden Gesetzesparagraphen zu beschränken.

Es sprechen ferner noch die Abgg. Heyl zu Herrnsheim (nat.-lib.), v. Stumm (Rp.), Graf Oriola (nat.-lib.) und Bebel (Soc.). Sodann werden der Antrag v. Stumm auf das Wort „Lohnzahlungsbuch" und sein Eventualantrag und hierauf Artikel 6d Ziffer 1 in der nunmehrigen Fassung angenommen.

Zu Artikel 6d Ziffer 2 liegt noch ein Antrag Albrecht vor, der die Commissionsbeschlüsse auf alle gewerblichen Arbeiter ausdehnen will.

Abg. v. Stumm (Rp.) tritt für seinen Antrag ein; um einige Mißbräuche zu treffen, dürfe man nicht die Menge der ordentlichen Arbeiter chicaniren.

Abg. Bebel (Soc.) betont, das hier Gefordert sei bereits vielfach praktisch erprobt.

Abg. Waltendorff (Centr.) ist für die Commissionsfassung und hält die Ausdehnung der Bestimmung auf alle Arbeiter für gewagt.

Abg. Rösicke-Dessau (wild-lib.) bezeichnet jedes Schablonisiren hierbei als bedenklich und bestreitet, daß in den Arbeiterkreisen allgemein der Wunsch bestehe, die Lohnzahlung am Sonnabend gesetzlich zu verbieten.

Staatssekretär Graf Posadowsky gesteht die humanitäre Absicht der Commission zu, es bestehe jedoch eine große Gefahr, namentlich für die Arbeiter, die die ganze Woche in dem Industriecentrum arbeiten und Sonnabend vielleicht mit Rad oder mit der Bahn zu der weit draußen wohnenden Familie heimkehren. Es sei überhaupt bedenklich, die Handhabung der Gesetzgebung den untergeordneten Stellen zu übertragen. Er bitte um Annahme des Antrags Stumm.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Hitze, Bebel, Stumm und des Referenten werden die Anträge Stumm und Albrecht abgelehnt. Artikel 6d Ziffer 2 wird in der Commissionsfassung angenommen. Ebenso wird Artikel 7 angenommen.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung der Berathung. — Schluß 6 Uhr.

Sächsischer Landtag.

♄ Dresden, 27. November.

Zweite Kammer.

9. öffentliche Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Mehnert.

Am Regierungstische: Staatsminister von Watzdorf und von Seydewitz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält der Abg. Fröhdorf das Wort zu einer Erklärung unter Bezugnahme auf eine Auslassung des Vicepräsidenten Georgi: Dieser habe allerdings eine zehnprocentige Steigerung der Progression nur theoretisch einer Vermögensconfiscation bei Durchführung des socialdemokratischen Antrages gleich erachtet. Eine solche Steigerung würde aber erst bei einem Vermögen von 1 Million Mark eingetreten sein und da in Sachsen ein solches nur Wenige hätten, so könne von einer Vermögensconfiscation keine Rede sein.

Tagesordnung: 1) Wahl von Mitgliedern für das Plenum der Brandversicherungskammer. 2) Schlußberathung über den Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1900.

In Gemäßheit des Gesetzes über die Immobiliar-Brandversicherungsanstalt waren seitens der Zweiten Kammer in den ständischen Ausschuß für das Plenum der Brandversicherungskammer drei Mitglieder und drei Stellvertreter zu wählen. Gewählt wurden durch Zuruf als Mitglieder die Abgg. Opitz, Horst und Gontard, als Stellvertreter die Abgg. Matthes, Reißmann und Uhlmann.

Es folgte hierauf die Schlußberathung über den Gesetzentwurf wegen der provisorischen Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1900. Referent: Abg. André-Brunndorf, Correferent: Abg. Braun-Freiberg. Im Jahre 1900 sind, vorbehaltlich der definitiven Regelung durch das für die Finanzperiode 1900/01 zu erlassende Finanzgesetz, bis zum Erlasse dieses Gesetzes zu erheben: die Grundsteuer nach 4 ₰ von jeder Steuereinheit, die Einkommensteuer, die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen, die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe vom vereinsländischen und die Verbrauchsabgabe vom vereinsausländischen Fleischwerke, die Erbschaftssteuer und der Urkundenstempel. Auf Antrag des Referenten wurde der Gesetzentwurf ohne Debatte und einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 30. November, Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: 1) Decret 16, Verwaltungsrechtspflege, und 2) Decret 7, Lehrergehalte betreffend.

Marine.

⊙ Berlin, 27. November. (Telegramm.) Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Wolfe", Commandant Capitän zur See Schröder, am 25. November in La Guayra eingetroffen und beabsichtigt, am 30. November nach Santa Lucia in See zu gehen. — S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Peters, ist am 26. November in San José de Guatemala angekommen und beabsichtigt, am 28. November nach Callao zu gehen. — S. M. S. „Gefion", Commandant Corvetten-Capitän Hellmann, ist am 27. November in Hongkong eingetroffen.

CCC. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig

am 10. November 1899.

I. Registrande: 1. Verbot der Fabrikation und des Vertriebes von Weißphosphor-Zündhölzern. — 2. Abänderung der „Handelsgebräuche im Wechsel-, Geld- und Effekten-Geschäft". — 3. Geschäfts- und Firmen-Jubiläen (Carl Merseburger. B. J. Hansen.) — 4. Ehrung des Oberbürgermeisters a. D. Dr. Georgi. Begrüßung des neuen Oberbürgermeisters Dr. Tröndlin und des neuen Bürgermeisters Dr. Dittrich. — 5. Bauunternehmer für die Pariser Weltausstellung. — 6. Die Pest in Oporto. — 7. Warenzeichen „Concassa". — 8. Die „Deutsche Uebersee-Post". — 9. Pape-Denkmal. — 10. Fortsetzung der Erhebungen über die Lage des Kleinhandels. — 11. Zollamtliche Abfertigung der Ausstellungsgüter in Paris. — 12. Abordnung zweier Mitglieder in den Börsen-Schätzungs-Ausschuß. — 13. Jubiläen der Handelskammern zu Breslau und Siegen. — 14. Gutachten über einen Handelsgebrauch im Maschinengewerbe. — 15. Spanischer Eingangszoll auf Buchdruckfarben. — 16. Einheitliche Postwertzeichen fürs Deutsche Reich. — 17. a) Erweiterung der Annahmezeit für Eilgut-Stückgüter. b) Beschleunigung der Auszahlung von Nachnahmen auf Stückgüter. — 18. a) Zugverbindung Berlin-Leipzig. b) Giltigkeit der Rückfahrkarten Leipzig-Berlin für die Strecke Leipzig-Halle. — 19. a) Einführung von Kilometer- oder Markenheften. b) Fahrpreis-Ermäßigung an Geschäfts-Reisende. c) Frachtermäßigung für Musterkoffer. — 20. Deutsche Stiftung zur Ausbildung junger Kaufleute. — 21. Beitrag der Stadt zu den Kosten der Handelshochschule. — 22. Schwedische Arsenikverordnung. — 23. Neuer portugiesischer Konsulargebühren-Tarif. — II. Bericht über den am 6. und 7. Oktober in Hannover abgehaltenen Kongreß für das kaufmännische Unterrichtswesen. — III. Bericht über die am 27. Oktober in Zittau abgehaltene ordentliche Zusammenkunft der Vorsitzenden und Sekretäre der sächsischen Handels- und Gewerbekammern. — IV. Berichte des Handelsgesetzgebungs-Ausschusses über a) einen angeblichen Handelsgebrauch hinsichtlich der Verpflichtung der Reisenden einer Musikinstrumenten-Fabrik zur Mitarbeit auf Kontor und Lager; b) den vom Königlichen Ministerium des Innern mitgetheilten Entwurf eines Gesetzes, betr. das Urheberrecht an Werken der Litteratur und der Tonkunst. — V. Bericht des Zoll- und Steuer-Ausschusses über das Gesuch der vereinigten Schuhfabriken von Pegau, Groitzsch, Lucka und Murgen, gesonderte Aufführung der Lederschuhwaren in der Ein- und Ausfuhrstatistik betr. — VI. Bericht über das vom Rate der Stadt Leipzig zur Begutachtung vorgelegte Gesuch des Vereins der Zigarrenhändler von Leipzig und Umgegend um Gestattung des Offenhaltens der Geschäfte am 31. Dezember. — VII. Bericht des Verkehrsausschusses, die Frachtermäßigung für Calcium-Carbid betreffend. — VIII. Nicht-öffentliche Sitzung.

Der Vorsitzende, Herr Zweiniger, eröffnet um 6¼ Uhr die von 18 Mitgliedern besuchte Sitzung und weist zunächst auf die ausgegebene Registrande hin, aus der er die wichtigsten Vorgänge zum Vortrage bringt.

Die Registrande berichtet folgendes:

1. Mit Rücksicht auf eine vom Reichskanzler angeregte Erhebung über die Wirkungen des Gesetzes vom 13. Mai 1884, die Anfertigung und die Verzollung von Zündhölzern betr., und der Bekanntmachung vom 8. Juli 1893, die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Anfertigung von Zündhölzern unter Verwendung von weißem Phosphor betr., sowie über Umfang und Bedeutung der zur Zeit noch bestehenden Weißphosphor-Zündholzfabrikation war die Kammer vom Königlichen Ministerium des Innern aufgefordert worden, die hierzu erforderlichen Erörterungen für ihren Bezirk anzustellen und über das Ergebniß zu berichten. Dabei sollte sich die Kammer auch darüber aussprechen, welche Bedenken etwa gegen ein allgemeines Verbot der Fabrikation und des Vertriebes, sowie der Ein- und Ausfuhr von Weißphosphor-Zündhölzern geltend zu machen seien.

Die angestellten Ermittelungen haben zu folgendem Berichte geführt, zu dem die Kammer nachträglich Genehmigung erteilt:

„Die Ausfüllung der aus mittels Verordnung Nr. 730 III A vorgelegten Fragebogen erledigt sich dadurch, daß in unserem Bezirke Fabriken von Weißphosphor-Zündhölzern schon seit längerer Zeit nicht mehr bestehen. Wir haben uns deshalb darauf beschränkt, die Umsatzverhältnisse bei einigen Händlern und bei dem Konsumverein Leipzig-Plagwitz und Umgegend zu erörtern. Das Ergebniß ist, daß es bei den jetzigen Preisverhältnissen im wesentlichen nur noch die Gewohnheit ist, welche den Absatz von Weißphosphor-Zündhölzern in kleinen Städten und auf dem Lande begünstigt. Der genannte Konsumverein teilt mit, daß er im vorigen Jahre 220 000 Pack schwedische und Vulkan-Zündhölzer verkauft habe, dagegen noch nicht 1000 Pack Phosphor-Zündhölzer. In den Vulkan-Zündhölzern ist allerdings unsers Wissens auch etwas weißer Phosphor enthalten, doch sind sie mit gewöhnlichen Phosphor-Streichhölzern jedenfalls nicht auf eine Stufe zu stellen. Hiernach liegt von unserem Standpunkt aus ein Bedenken gegen ein allgemeines Verbot der Fabrikation und des Vertriebs, der Ein- und Ausfuhr von Weißphosphor-Zündhölzern nicht vor, dafern nur geeignete Uebergangsmaßregeln getroffen werden."

2. Die I. Abteilung des Börsenvorstandes hat beantragt, unter Aufhebung des § 20 der „Handelsgebräuche im Wechsel-, Geld- und Effekten-Geschäft" österreichische Banknoten zu 1000 Gulden für lieferbar zu erklären. Begründet ist dieser Antrag damit, daß die Noten an der Berliner Börse lieferbar seien und daß sie nicht anders behandelt werden könnten, als die neuen russischen 500 Rubel-Noten.

Der Bank- und Börsen-Ausschuß ist der Ansicht — und es ist das dem Börsenvorstande mitgeteilt worden —, daß die Genehmigung des Antrags unter der Voraussetzung empfohlen werden könne, daß eine besondere Notierung nicht erfolge, vielmehr nur im Fall einer abweichenden Bewertung eine Anmerkung am Rande des Kurszettels hinzugefügt werde.

Mit dieser Einschränkung wird die nachträgliche Zustimmung der Kammer zu dem Ausschußbeschlusse erbeten und erteilt.

Inzwischen ist die Aenderung, da kein Widerspruch erhoben worden ist, gemäß § 34 der Börsen-Ordnung am 14. November abermals bekannt gemacht worden und damit zugleich in Kraft getreten.

3. Am 21. September feierte die Buch- und Musikalienhandlung von Carl Merseburger hier das Fest des 50jährigen Bestehens der Firma, am 6. Oktober die Buchhandlung von B. J. Hansen hier das Fest des 50jährigen Bestehens des Geschäfts und der Firma.

Namens der Kammer hat der Herr Vorsitzende den Inhabern der Firmen zu ihren Ehrentagen Glückwunschschreiben zugehen lassen.

Die Firmen haben dafür ihren Dank ausgesprochen.

4. Eine aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und dem II. Sekretär bestehende Abordnung hat in Ausführung des in der letzten nicht-öffentlichen Sitzung gefaßten Beschlusses Herrn Oberbürgermeister Geheimen Rat Dr. Georgi zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum beglückwünscht und ihm gleichzeitig anläßlich seines Scheidens aus dem Amte für seine im Interesse von Handel und Industrie entfaltete verdienstvolle Thätigkeit den Dank der Kammer und der von ihr vertretenen Berufsgruppen ausgesprochen.

Der Herr Geheime Rat hat dafür in folgendem Schreiben gedankt: „Der geehrten Handelskammer möchte ich auch hierdurch noch, wie ich es bereits mündlich gethan habe, meinen wärmsten Dank dafür aussprechen, daß sie zu meinem Jubiläum durch eine Deputation unter Führung ihres verehrten Herrn Präsidenten ihren freundlichen Gruß und Worte der Anerkennung für meine Thätigkeit an mich gerichtet hat. Es gereicht mir zur größten Ehre und Befriedigung, wenn ich von so zuständiger Stelle die Bestätigung erhalte, daß mein Bestreben, den Interessen des Handels und der Industrie in unserer Stadt dienstbar zu sein und sie nach Kräften zu fördern, nicht ganz vergeblich gewesen ist, und in den nächstbeteiligten Kreisen Anerkennung findet. Möge es der intelligenten und wachsamen Führung der Handelskammer und ihrem einträchtigen Zusammengehen mit der Verwaltung unserer Stadt vergönnt sein,

P. P.

Seit nahezu 20 Jahren befolge ich in der Handhabung meines Geschäftes das Princip: **nur** gegen **Baarzahlung,** dafür aber auch **vorzüglichste** Arbeit zu **billigen** Preisen zu liefern. Indem ich mich veranlaßt fühle, für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, will ich nochmals die Gründe darlegen, welche mich zur Annahme meines Geschäftsprincipes bewogen haben.

Unsere wirthschaftlichen Verhältnisse stehen unter der Herrschaft eines Borgsystems, unter dem alle Handwerker — die einen mehr, die andern minder — zu leiden haben. Für alles ist Geld vorhanden, nur nicht für den Handwerker; der muß warten, und der Schneider wohl am längsten. Betreibt er das Incasso der Außenstände lässig, so verliert er in vielen Fällen sein Geld; wiederum riskirt er in vielen Fällen schon dann den Verlust der Kundschaft, wenn er sich eine bescheidene Mahnung erlaubt. Das ist ein Zustand, aus dem, abgesehen von vielen Sorgen und Verdrießlichkeiten, directe und indirecte Verluste unabwendbar hervorgehen. Um gegen diese unausbleiblichen Verluste einigermaßen gesichert zu sein, muß jeder denkende Geschäftsmann den Preis für seine Arbeiten höher ansetzen, als im Grunde genommen „recht und billig" ist. So kommt es, daß auch der reelle, pünctlich zahlende Kunde unter dem Borgsystem zu leiden hat: er muß eintreten, mitzahlen für den sogen. „faulen". Indem ich nun grundsätzlich nicht anders als gegen Baarzahlung arbeite, können mir keine nennenswerthen Verluste entstehen, und es ist mir möglich, wirklich gute Arbeit zu verhältnißmäßig billigen Preisen zu liefern. Ich fertige **elegante Anzüge** von 42 bis 75 Mark, **Winterüberzieher** von 45 bis 80 Mark, **Sommerüberzieher** von 36 bis 55 Mark und leiste für gute Arbeit und noblen Sitz die weitgehendste Garantie. Mein großes Lager, das fortlaufend durch Neuheiten ergänzt wird, bietet die denkbar größte Auswahl in feinen Stoffen deutscher und englischer Fabriken.

Ich übernehme auch die Anfertigung von Anzügen aus gelieferten Stoffen und rechne in diesem Falle nur Mk. 27,— für einen Anzug mit sämmtlichen Futterzuthaten.

Mir unbekannte werthe Kunden haben bei der Bestellung ein Drittel des Preises anzuzahlen.

Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden.

Zu einem Versuche höflichst einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Fernsprecher: Amt I, Nr. 2221.

Heinrich Thiessen, Schneidermeister, Brühl 23

(Plauenscher Hof), Treppe A, II.

der letzteren ihre Ehrenstellung als Meß- und Handelsplatz immer zu wahren, als Industrieplatz immer mehr zu erringen."

Von einer gleichen Abordnung, bestehend aus dem Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und dem 1. Sekretär, ist der neue Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin beim Antritt seines Amts begrüßt und ebenso der neue Bürgermeister Dr. Dittrich bewillkommnet worden.

5. Herr Henry Graf in Paris, 184 Faubourg St.-Denis, empfiehlt sich zur Ausführung von Bau-, namentlich Bautischler-Arbeiten für die Pariser Weltausstellung. Sein Angebot nebst Zeugnissen, sowie Auskünfte über ihn können auf der Kanzlei der Handelskammer eingesehen werden.

6. Die Associação Commercial von Oporto ersuchte in einem vom 25. September datierten, am 13. Oktober hier eingegangenen Schreiben unter Hinweis auf den gelinden Charakter der ausgebrochenen Pest und auf die dort getroffenen Sicherheitsmaßregeln die Handelskammer um Verwendung dafür, daß die Verkehrsbeschränkungen für die aus Portugal kommenden Personen und Güter auf das durch die Umstände bedingte Maß beschränkt würden, „natürlich ohne das öffentliche Wohl in Gefahr zu bringen." Abgesehen von der Unbestimmtheit dieses Verlangens mußte, da hier Klagen über Verkehrsbeschränkungen nicht vorlagen, von einem Eingehen darauf zur Zeit abgesehen werden.

7. Die Firma A. André, Generalvertreterin der Naphta-Produktions-Gesellschaft Gebr. Nobel in St. Petersburg und Baku, hat mitgeteilt, daß nach der Feststellung des Kaiserlichen Patentamtes die Bezeichnung „Caucasine" kein Freizeichen, sondern das ausschließliche Warenzeichen für die Mineralschmieröle der oben erwähnten Gesellschaft und somit der allgemeinen Benutzung entzogen ist.

Der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß der Kammer war im Jahre 1896 auf Grund der von den betragten Interessenten des Bezirks eingegangenen Aeußerungen zu einer anderen Auffassung gelangt.

8. Der Kammer ist die erste Ausgabe der vom Verlage der Deutschen Export-Zeitung herausgegebenen, monatlich erscheinenden Deutschen Uebersee-Post zugegangen.

Der Zweck des Unternehmens besteht nach den Worten des Prospektes darin, „dem korrespondierenden Publikum, insbesondere der Geschäftswelt eine genaue Kenntnis sämmtlicher Briefbeförderungs-Gelegenheiten nach dem überseeischen Auslande zu verschaffen". Dieser Zweck soll erreicht werden

a) durch ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der wichtigeren überseeischen Verkehrs-Orte;
b) durch eine Uebersicht über die nach überseeischen Ländern abgehenden Posten;
c) durch eine Uebersicht über die aus überseeischen Ländern ankommenden Posten;
d) durch eine Zusammenstellung der Schlußzeiten für die Auflieferung der Briefe im Binnenlande. — Das Schriftstück liegt aus.

9. Für die Bewilligung eines Beitrages von 200 ℳ zur Errichtung eines Pape-Denkmals in Brilon (Sitz.-Ber. v. 21. Sept. d. J. Nr. V) ist der Kammer vom Vorsitzenden des Arbeits-Ausschusses gedankt worden.

10. Von der Handelskammer Hannover ist ein Verzeichnis weiterer Arbeiten über die Lage des Kleinhandels eingegangen. — Die genannte Handelskammer bemerkt dabei, daß die durch die Zeitungen gegangenen Mitteilungen, der Verein für Sozialpolitik wolle die weiteren Erhebungen über die Lage des Kleinhandels in die Hand nehmen und sie zum Abschlusse bringen, auf einem Irrthum beruhen, daß vielmehr der Abschluß der Erhebungen seitens derjenigen Körperschaften erfolgt, die sie in Anregung gebracht haben.

11. Die bei den Pariser Zollbehörden in Pflicht stehende Firma R. Maus Sucr. in Paris, 47 Rue d'Hauteville, empfiehlt sich den Ausstellern auf der Pariser Weltausstellung als Spediteur, namentlich für die zollamtliche Abfertigung der Ausstellungsgüter.

Zwar werden Eingangszölle von diesen Gütern ja nicht erhoben, doch müssen im übrigen die sämtlichen Zollvorschriften erfüllt werden. Ist aber deren Erfüllung schon unter normalen Verhältnissen umständlich, so dürfte sie angesichts des zu erwartenden großen Güterverkehrs ganz erhebliche Schwierigkeiten bieten. Es wird daher manchem Aussteller erwünscht sein, sich eines am Ausstellungsort ansässigen, mit den Verhältnissen vertrauten Vermittlers bedienen zu können.

12. In den nach § 13 der Börsenordnung zu bildenden Ausschuß zur Festsetzung der Börsenbeitrags-Klassen und zur Einteilung der Börsenbesucher in die letzteren sind durch Umlauf die Herren Mayer und Krause abgeordnet und der erstere mit dem Vorsitz betraut worden.

13. Die Handelskammer zu Breslau hat am 1. Juli, die Handelskammer für den Kreis Siegen zu Siegen am 15. Oktober das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens gefeiert. — Beiden sind aus diesem Anlasse die Glückwünsche der Kammer ausgesprochen worden, wofür sie gedankt haben.

14. Vom Königl. Preuß. Amtsgericht Kreuzburg O./Schl. war die Handelskammer um ein Gutachten darüber ersucht worden, ob in Leipzig der Handelsgebrauch bestehe, daß bei Lieferungsgeschäften über Maschinen der in den Lieferungsvertrag aufgenommene Vermerk „franko montiert am Wohnort des Bestellers" die Verpflichtung des Bestellers ausschließt, für Rücksendung der erforderlich gewesenen Emballage Sorge zu tragen.

Der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß ist an der Hand der bei zahlreichen Maschinenbauern und Konsumenten eingeholten Auskünfte zu folgendem Gutachten gelangt, dessen nachträgliche Genehmigung erbeten wird:

„Auf die Anfrage 3 C $\frac{401/98}{31}$ erwidere ich namens der Handelskammer auf Grund der angestellten Erörterungen, daß sich ein Handelsgebrauch, wonach bei Lieferungsgeschäften über Maschinen der in den Lieferungsvertrag aufgenommene Vermerk „franko montiert am Wohnort des Bestellers" die Verpflichtung des Bestellers ausschlösse, für Rücksendung der erforderlich gewesenen Emballage Sorge zu tragen, nicht hat feststellen lassen. Dieser Vermerk kommt überhaupt verhältnismäßig nur selten vor, und die Anschauungen der als Versender oder als Empfänger Beteiligten über seine Tragweite gehen auseinander. Sonst herrscht aber im allgemeinen der Gebrauch vor, daß die Emballagen, die bei Maschinen kostspielig zu sein pflegen, zum Selbstkostenpreise berechnet, bei frachtfreier Rücksendung jedoch zurückgenommen werden. Die Versender ziehen meist vor, dies ausdrücklich auf ihren Facturen zu vermerken."

Die nachgesuchte Genehmigung wird erteilt.

15. Die Handels- und Gewerbekammer Stuttgart hat an das Reichsamt des Innern eine Vorstellung gegen die Erhöhung des spanischen Eingangszolles auf Buch- und Steindruckfarben gerichtet, welche von dortigen Fabriken beantragt worden ist. Nach Mitteilung einer hiesigen beteiligten Firma würde die beanstandete Maßregel die Ausfuhr nach Spanien nahezu unmöglich machen.

Der Zoll- und Steuer-Ausschuß, dem die Sache zugewiesen worden war, hat jedoch mit Rücksicht darauf, daß nach einer ihm vorliegenden Auskunft des Kaiserlichen General-Konsulats in Barcelona die Erhöhung nur im Zusammenhange mit einer allgemeinen Aenderung des spanischen Zolltarifs eintreten würde, die vor 2 bis 3 Jahren kaum zu erwarten sei, sich darauf beschränkt, gemäß der ihm erteilten Ermächtigung über die Angelegenheit an den Wirtschaftlichen Ausschuß für Vorbereitung und Begutachtung handelspolitischer Maßnahmen zu berichten.

Die Kammer erklärt sich hiermit einverstanden und genehmigt zugleich Mitteilung der Sache an das Präsidium des Deutschen Handelstags, an welches die Handels- und Gewerbekammer München die Angelegenheit abgegeben hat.

16. Von dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller ist an den Reichstag eine Eingabe gerichtet worden, in welcher gebeten wird, der Reichstag wolle dahin wirken, daß, unbeschadet der in Artikel 52 der Verfassung des Deutschen Reichs enthaltenen Bestimmungen über die Post-Sonderrechte des Königreichs Bayern und des Königreichs Württemberg, Postwertzeichen mit Geltung für das gesamte Gebiet des Reiches eingeführt werden. Die Kammer wird um Unterstützung dieser Eingabe ersucht.

Der Verkehrs-Ausschuß hält die Beseitigung der jetzt noch bestehenden Verschiedenheit der Postwertzeichen innerhalb des Deutschen Reichs zwar für äußerst wünschenswert, ist jedoch der Meinung, daß der Versuch, die beiden beteiligten Königreiche durch den Reichstag zur Aufgabe ihrer Sonderwertzeichen zu bewegen, kein glücklicher genannt werden kann und kaum Aussicht auf Erfolg haben wird. Richtiger erscheint ihm, die beteiligten Handels- und Industriekreise Bayerns und Württembergs immer mehr von der Notwendigkeit einer vollständigen Einheit der deutschen Bundesstaaten auch auf diesem Gebiete zu überzeugen und sie dadurch zu veranlassen, bei ihren Regierungen von selbst die entsprechenden Anträge zu stellen. Der Ausschuß empfiehlt deshalb und die Kammer beschließt

von einer Unterstützung der Eingabe abzusehen und es den zuständigen Stellen im Reich und in den beiden Königreichen zu überlassen, inwieweit sie sich über die dem Vernehmen nach auch bei ihnen angeregte Vereinheitlichung verständigen.

17. Der Verein selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen (jur. Person) bittet die Kammer dahin zu wirken, daß a) auf den hiesigen Güterbahnhöfen die Annahme von Eilgut-Stückgütern anstatt bis abends 7 Uhr auf abends 8 Uhr erweitert werde, da es bei dem bisherigen Schluß der Güterexpeditionen nicht möglich sei, eilige Bestellungen, welche mit der 7 Uhr Abendpost noch einlaufen, zum Versand zu bringen; daß ferner b) Nachnahmen, welche auf Stückgüter erhoben werden, nicht erst, wie es jetzt der Fall sei, nach 3 bis 4 Wochen oder noch später, sondern sobald als möglich zur Auszahlung gelangen.

Der Verkehrs-Ausschuß hat die einschlagenden Verhältnisse durch das Sekretariat erörtern lassen und mit den zuständigen Behörden Vernehmung gepflogen. Er ist hierbei zu der Ueberzeugung gekommen:

zu a) daß eine allgemeine Verlängerung der Abfertigungszeit für Eilgüter, wie sie der Verein anstrebt, weder durch die von diesem angeführten Gründe geboten, noch, wenn man die Dienst- und Arbeiter-Verhältnisse bei den Eisenbahnen in Betracht zieht, angängig ist. Sollte sich bei einer bestimmten Aufgabestelle für leicht verderbliche Waren die Annahme der Eilgüter auch nach 7 Uhr thatsächlich als notwendig herausstellen, so wird eventuell im Einzelfall eine Ausnahme gemacht werden.

Zu b) besteht zur Zeit die Einrichtung, daß Nachnahmen bis zu 1 ℳ bereits bei Aufgabe des Gutes ausgezahlt werden, ebenso Nachnahmen bis zu 10 ℳ, sofern ihr Betrag und die Fracht durch den Wert des Gutes gedeckt werden; dagegen wird über höhere Nachnahmen in der Regel nur alle 14 Tage abgerechnet, sofern sie nicht mit Nachnahme-Begleitschein versehen sind, in welchem Falle sie alsbald nach Einlösung der Nachnahme und Rückkehr des Begleitscheines zur Auszahlung gelangen. — Verzögerungen, welche über die hiernach sich ergebenden Auszahlungsfristen eintreten sollten, wird von den beteiligten Behörden, soweit die hiesigen Kassenstellen in Frage stehen, nach Möglichkeit entgegengewirkt werden. Dagegen sind diese Behörden angesichts der verschiedenen Vorschriften, Stellen und Personen, welche bei Nachnahmesendungen in Betracht zu ziehen sind und mitzuwirken haben, außer Stande, Abhilfe zu schaffen, wenn ihnen nicht bestimmte Einzelfälle mitgeteilt werden, mit Hilfe deren sie der Ursache vorkommender Verzögerungen nachgehen können.

Dem Vorschlage des Verkehrs-Ausschusses gemäß beschließt die Kammer,

dies Ergebnis der Erörterungen dem Verein mitzuteilen und ihm etwaige weitere Schritte zu überlassen.

18. Die Freiherrlich von Sternburg'sche Brauerei Lützschena-Leipzig bittet die Kammer, vorstellig zu werden,

a) daß die Zugverbindung Berlin-Leipzig verbessert und namentlich das beim Zuge 8[00] ab Berlin erforderliche lästige Umsteigen in Bitterfeld in Wegfall gebracht werde, und weiter

b) daß die Rückfahrkarten Leipzig-Berlin nach Wahl zurück bis Leipzig oder Halle gelten, da die zwischen diesen beiden Städten angesessenen Einwohner oft gezwungen seien, von Leipzig abzureisen, die Rückreise-Gelegenheit aber vielfach häufiger und bequemer über Halle finden.

Der Verkehrs-Ausschuß hat beide Wünsche für berechtigt anerkannt und beschlossen, den Wunsch unter a) bei einer von ihm beabsichtigten größeren Eingabe um Verbesserung der Zugverbindungen Leipzigs mit zur Sprache zu bringen, wegen des Gesuches zu b) dagegen eine besondere Eingabe an die Königl. Eisenbahndirection Halle a. S. zu richten.

Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

19. Von dem Verbande reisender Kaufleute Deutschlands wird die Kammer um Unterstützung von 3 Eingaben gebeten, welche der Verband gerichtet hat

a) zwecks Einführung der Kilometer- oder Markenhefte unter dem 15. Juli 1898 an den Bundesrat,
b) wegen Gewährung einer Fahrpreisermäßigung an reisende Kaufleute unter dem 20. März 1899 an den preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten,
c) zwecks Einführung einer Frachtermäßigung für die Beförderung der Musterkoffer unter dem 6. September 1899, ebenfalls an den preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten, außerdem auch an das Sächsische Finanzministerium.

Der Verband bemerkt dazu, daß er eine Antwort auf diese Eingaben leider nicht habe erhalten können; er bittet namentlich um Befürwortung des an dritter Stelle genannten Gesuches.

Der Verkehrs-Ausschuß hat sich mit den Eingaben beschäftigt und empfiehlt, sie in folgender Weise zu behandeln:

a) Für die Einführung der Kilometerhefte hat sich die Kammer wiederholt und letztmalig im Jahr 1897 ausgesprochen, als eine große Anzahl preußischer Handelskammern sie für die preußischen Staatsbahnen befürwortete; unter den Gründen, welche damals für die Einrichtung geltend gemacht wurden, stand die Rücksicht auf die Geschäftsreisenden mit obenan. Die bezüglichen Wünsche sind also, soweit sie bei der im Gange befindlichen Tarifreform zu berücksichtigen sein würden, den zuständigen Behörden hinreichend bekannt. Von einer nochmaligen Eingabe vermag sich der Ausschuß keinen Erfolg zu versprechen. Er empfiehlt deshalb,

von weiteren Schritten abzusehen.

b) Zu demselben Ergebnis ist der Ausschuß hinsichtlich der Frage der Gewährung besonderer Vergünstigungen für reisende Kaufleute gekommen. Nach dem Endvortrag seiner Eingabe gleit der Verband darauf ab, daß die Dauer der Rundreise-Fahrscheinhefte für Kaufleute auf 6 Monate ausgedehnt, die nicht zurückgelegten Strecken mit dem einfachen Fahrpreise zurückvergütet und ferner 25 kg Freigepäck gewährt werden sollen. Der Ausschuß ist der Meinung, daß diese Wünsche kaum Aussicht auf Erfüllung haben. Jedenfalls müssen zunächst einmal nähere Mitteilungen über Weg und Ziel der beabsichtigten Reform der Personentarife abgewartet werden. Für jetzt kann der Ausschuß nur vorschlagen,

die Eingabe auf sich beruhen zu lassen.

c) Dagegen hat der Ausschuß hinsichtlich der dritten Eingabe beschlossen, für die Frachtermäßigung der Musterkoffer einzutreten und

entsprechende Gesuche an die Königliche Generaldirektion und an die Eisenbahndirektionen zu Halle und Erfurt zu richten.

Er erinnert hierbei daran, daß sich die Kammer bereits in den Jahren 1891 und 1892 für die Maßregel ausgesprochen hat.

Der Verband reisender Kaufleute soll den Beschlüssen des Ausschusses gemäß verständigt werden.

Diesen Beschlüssen des Verkehrs-Ausschusses wird von der Kammer zugestimmt. (Schluß folgt.)

Vorläufiges Ergebniß

der Zählung leerstehender Wohnungen und Geschäftslocale in den an die Stadt Leipzig angrenzenden Ortschaften am 1. November 1899.

Ortschaften	Leere Wohnungen am 1. November			Nachweisbare Neubauten am 1. Nov.	Zur leeren Zahl 1899 kommen hinzu	Vorhandene Geschäftslocale		
	1897	1898	1899	1899	1899	1897	1898	1899
Schönefeld	20	26	8	2496	0,32	10	?	14
Mockau	5	—	30	?	?	1	—	3
Abtnaundorf	—	3	1	?	?	—	—	—
Paunsdorf	14	9	3	947	0,31	2	3	1
Stötteritz	—	3	—	?	—	—	2	—
Probstheida	6	12	31	1928	1,60	2	1	3
Dösen	—	—	5	365	1,37	—	—	—
Dölitz	—	—	1	?	?	—	—	1
Deutzsch	4	18	31	847	3,66	—	—	1
Gautzsch	—	—	5	495	1,01	—	—	—
Großzschocher-Windorf	4	—	3	920	0,32	—	—	—
Leutzsch	8	26	35	1110	3,15	2	—	2
Böhlitz-Ehrenberg	28	25	21	?	?	—	1	2
Möckern	12	14	11	1450	0,75	3	4	3
Zusammen	101	136	185	?	?	20	?	30

Hierzu ist Folgendes zu bemerken:

Paunsdorf: Hiervon ist bereits 1 Wohnung und 1 Geschäftslocal anderweit vermietet.

Stötteritz: Außerdem sind noch 2 Einfamilienhäuser der Leipziger Immobiliengesellschaft zum Verkauf fertig gestellt, aber noch nicht bezogen.

Probstheida: Sämmtliche oben aufgeführten Wohnungen werden am 1. Januar 1900 wieder bezogen.

Großzschocher-Windorf: Der Gemeindevorstand schreibt: Hierorts sind im laufenden Jahre nur 3 Wohnhäuser mit zusammen 17 größeren, nicht unter 210 ℳ vermiethbaren Wohnungen errichtet und 2 Häuser mit zusammen 7 kleineren, unter 150 ℳ vermietheten Wohnungen abgebrochen worden.

Die Leipzig und Umgebung beherrschende Bauarealspeculation hat auch hierorts die Arealpreise ganz bedeutend gesteigert, so daß es nach den Angaben der Bauherren nicht möglich sein soll, bei den auf 10—12 ℳ gesteigerten Preisen für das Quadratmeter Bauplatz und der auf Erd- und 2 Obergeschossen bauordnungsgemäß beschränkten offenen Bauweise billige Wohnungen unter 200 ℳ herzustellen.

Es ist höchst zeitgemäß, daß durch ein Landgesetz die zulässige Bebauung des Areals, insbesondere in den Vorstädten und Vororten der großen Stadtgemeinden in einer möglichst gleichmäßigen Weise festgesetzt wird, damit der schädigenden Arealspeculation Einhalt gethan und diese in mäßigen Grenzen gehalten werden kann. Die jetzt so ungleichartig zulässige und gehandhabte bauliche Arealausnützung in den Leipziger Vorstädten (Neu-Leipzig) und einigen unmittelbar angrenzenden Landgemeinden, insbesondere die da und dort noch ausgeübte geschlossene Bauweise mit vier und fünf Geschossen ist die Ursache dieser Arealvertheuerung und Mittel zum Zweck für die Speculation, dieselbe vom Ort zu Ort zu betreiben.

Ist erst das Maß der zulässigen baulichen Ausnützung für Wohnhausbauten in den ihrer äußerlichen und wirthschaftlichen Lage nach doch fest im gleichen Entwickelungsstadium sich befindenden Vorstadt- und Vorortbezirken gesetzmäßig und planmäßig gleichartig festgelegt, so werden aller Wahrscheinlichkeit nach die Preise für Grund und Boden in diesen Orten sich annähernd gleichmäßig regulieren, die Bebauung auf alle Ortschaften sich lenken und dadurch auch die in gesundheitlicher und verkehrswirthschaftlicher Beziehung wünschenswerthe erweiterte Vertheilung der Bevölkerung auf die Ortschaften bewirken.

Möckern: Die Wohnungen in den Casernen sind unberücksichtigt geblieben.

Leipzig, den 27. November 1899.

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Internationaler Verein

zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Leipzig.

* **Leipzig**, 27. November. Im Saale der Teutonia hielt der Internationale Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger vorgestern Nachmittag seine 10. ordentliche Generalversammlung ab, die zahlreichen Besuch aufwies und vom Vereinsvorsitzenden, Oberjustizrath Hessler, geleitet wurde. Der Geschäfts- und Cassenbericht erstreckte sich auf die Jahre 1896, 1897 und 1898. Der Verein hat sich während der Berichtszeit auf die Erfüllung der für die Friedenszeiten ihm gestellten Aufgabe, zu ernster und umfassender Vorbereitung zu den Obliegenheiten in Kriegszeiten bei der Uebernahme der Pflege verwundeter und erkrankter Krieger und der zur Hilfe derselben verwendeten Personen im Anschlusse an die militärischen Lazarethverwaltungen mitzuwirken, zu beschränken gehabt. Das ist in anerkennenswerther Weise vom Vereine erledigt worden, namentlich auch durch die weitere Ausbildung und Ausdehnung der im Jahre 1891 bereits vom Vereine errichteten freiwilligen Krankenträgercolonnen. Dank der rührigen Vereinsthätigkeit stehen zur Zeit im Königreiche Sachsen bereits 41 Colonnen mit 933 Mann ausgebildeter und geprüfter freiwilliger Krankenträger dem Vereine vom Rothen Kreuze zur Verfügung. Hiervon entfallen auf die Leipziger Colonne 99 Mann. Um die Organisation und die weitere Ausbildung der Leipziger Krankenträgercolonne, deren Krankenträger hauptsächlich aus Mitgliedern der Leipziger Militärvereine bestehen, hat sich in letzter Zeit besonders Stabsarzt Dr. Fischer als Nachfolger seiner ebenso verdienstvollen Vorgänger Oberstabsärzte DDr. Dümmler und Kießling große Verdienste erworben. Besonders nutzbar haben sich die Krankenträger gelegentlich der großen Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung im Jahre 1897 erwiesen. In der Zeit vom 24. April bis 19. October 1897 sind 43 Krankenträger zur gemeinschaftlichen Dienstleistung mit den Mannschaften des hiesigen Samariervereins in der auf dem Ausstellungsplatze hergerichteten Sanitätswache verwendet worden, und es ist hierbei Hilfeleistung überhaupt in 2470 Fällen (2245 Mal am Tage, 215 Mal vor Mitternacht, 10 Mal nach Mitternacht), und zwar 2389 Mal für Erwachsene und 81 Mal für Kinder in Anspruch genommen worden. Praktische Uebungen und theoretische Vorträge haben in der weiteren Berichtszeit die Ausbildung der Krankenträger unaufhörlich vervollkommnet. Sehr lebhaft beklagt der Bericht die Thatsache, daß die Zahl der Vereinsmitglieder in stetem Rückgange sich befindet; von 190 Mitgliedern im Jahre 1892 und 189 im Jahre 1895 sind Ende 1898 nur 160 zu zählen gewesen. Der Mangel an Zugang neuer Mitglieder ist schwer zu verstehen bei den menschenfreundlichen Zielen des Vereins und bei der Thatsache, daß von der Leitung des Militär-Sanitätsdienstes ein ganz besonderes Gewicht gelegt wird auf eine weitgehende Hilfe, die von der freiwilligen Krankenpflege beim Transporte der Verwundeten, auf dem Kriegsschauplatze, im Bereich der Etappen und endlich im Bereiche der Besatzungsarmee erwartet wird. Denn durch diese Hilfeleistung soll es ermöglicht werden, das Personal des Militär-Sanitätsdienstes selbst thunlichst ungeschmälert und vollzählig auf dem Schlachtfelde zu verwenden. Auch der geringe Jahresbeitrag von 3 ℳ kann den fehlenden Zugang an Mitgliedern nicht erklären. Hoffentlich tritt hier bald günstiger Wandel ein. Das Vereinsvermögen betrug am Schlusse des Jahres 1898 24 109,05 ℳ. — Der Bericht wurde genehmigt, die Rechnung justificirt. Hierauf fand die Neuwahl des Vorstandes statt, die wiederum auf folgende Herren fiel: Oberjustizrath Hessler, Vorsitzender, Carl Strube, Schatzmeister, Geheimer Commerzienrath General-Consul A. Thieme, Geheimer Commerzienrath Stadtrath R. Gruner und Stadtrath Dr. jur. Schmid. Zum Schlusse wurde für die verwundeten Boeren ein Betrag von 500 ℳ vermißigt und zur beschlußgemäßen weiteren Verwendung an das Centralcomité des Rothen Kreuzes zu Berlin abgeschickt. (L. Z.)

Sport.

Rennen zu Paris-Auteuil am 26. November.

Grand Prix de l'Elevage 50 000 Frcs. Distanz 4300 m. Bar. J. Finot's 6jähr. F.-H. „Vancouleurs" 1., Mons. J. Bonfil's 4jähr. br. H. „Mathias" 2., Prince J. Murat's 4jähr. br. H. „Origaba" 3. Acht Pferde liefen. Totalisator: Sieg 20 und Platz 14, 16, 15 für 10 Fr. — Prix Magne 15 000 Frcs. Distanz 3000 m. Für Dreijährige. Mons. Ch. Lienard's F.-H. „Ambulant" 1., Mons. G. Aupècle's br. St. „Rame" 2., Mons. Ch. Bartholomew's F.-St. „Troyka" 3. Neun Pferde liefen. Totalisator: Sieg 20 und Platz 15, 22, 35 für 10 Frcs.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 26. November. In den Tagen vom 21. bis 26. d. M. fand hier in der bestens dazu geeigneten Halle des neuerbauten Velodrom an der Rothenbaum-Chaussee eine höchst vorzügliche arrangirte Chrysanthemum-Schau statt. Die Farbenpracht, welche sich in den von behaglicher Wärme durchflutheten Räumen entfaltete, bot ein entzückendes Bild. Die Leistungen einzelner Aussteller müssen als geradezu staunenswerthe bezeichnet werden. Besondere Auszeichnungen verdienen die Herren Kirsten, Klein Flottbeck (Obergärtner Seebeck), G. A. Schumacher, Warneke und Hamkens. Die meisten Aussteller brachten Schaupflanzen mit mehreren (3—15) tadellos ausgebildeten Riesenblumen zur Vorführung. Auch die ausgestellten Hochstämme verdienen höchste Anerkennung. Sie waren von schönster ebenmäßiger Form.

— **Deutsch-Brasilischer Verein.** Seit etwa Jahresfrist ist in Deutschland das Interesse für das Deutschthum Südbrasiliens, das bekanntermaßen durch Jahrzehnte hindurch seine nationale Eigenart bewahrt hat und in seltener Treue an dem alten Vaterlande hängt, wieder rege geworden. Jetzt hat sich in Berlin ein Verein gebildet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die zwischen Deutschland und Brasilien obwaltenden Beziehungen zu pflegen und zu immer freundschaftlicheren auszugestalten: der „Deutsch-Brasilische Verein", der in seinem Aufrufe unter Hinweis auf die idealen Ziele, die er verfolgt, um allseitige, thatkräftige Mitarbeit bittet. Beitrittserklärungen (Jahresbeitrag mindestens 3 ℳ) nimmt Herr Alfred Poetel, Verlagsbuchhändler, Berlin W., Elßholzstraße 12, entgegen.

— **Petersburg**, 27. November. Auf der Brester Eisenbahn hat ein starker Orkan im Umkreise von mehr als 100 Werst gewüthet. Die Dächer mehrerer Stationsgebäude wurden abgedeckt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Richtigkeit und unverzügliche Wiedergabe nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin**, 27. November. (Privattelegramm.) An Stelle des veralteten Kreuzers „Deutschland", der mit dem Prinzen Heinrich in den nächsten Wochen von Ostasien zurückkehrt, geht ein modernster Kreuzer, „Fürst Bismarck", als Flaggschiff nach Ostasien.

§§ **Berlin**, 27. November. (Privattelegramm.) Bei dem Finanzminister v. Miquel findet am Sonnabend, 9. December, ein Diner statt, zu welchem der Reichskanzler, die anderen Minister, die Staatssekretäre, Mitglieder des Bundesraths und einige Abgeordnete geladen sind.

-o- **Altenburg**, 27. November. Der heutige Bericht der Se. Hoheit Herzog Ernst behandelnden Aerzte besagt, daß der Zustand des Auges und das Gesammtbefinden durchaus befriedigen und daß die Nacht gut verlaufen ist. Die üblichen Audienzen fallen selbstverständlich zur Zeit aus.

* **Wien**, 27. November. (Privattelegramm.) Wie die „Neue Freie Presse" meldet, werden die Verhandlungen des Regierung mit den Tschechen wegen Einstellung der Obstruction fortgesetzt. Die deutschen Abgeordneten sind über diese Verhandlungen unterrichtet und haben die Zusicherung erhalten, daß die Regierung keinen Schritt unternehmen werde, ohne vorher ein Einvernehmen mit den Deutschen hergestellt zu haben.

* **Wiener Neustadt**, 27. November. Bei der Ergänzungswahl zum Landtage wurde Hofer (deutsche Volksp.) mit 1154 Stimmen gewählt. Der Gegencandidat Rudolf Strahdach (christl.-soz.) erhielt 785 Stimmen.

* **Paris**, 27. November. (Staatsgerichtshof.) Zu Beginn der heutigen Sitzung verliest der Vorsitzende Falliéres die von den Anwälten der Mehrzahl der Angeklagten eingebrachten Anträge, wonach diejenigen Mitglieder des Gerichtshofes abgelehnt werden sollen, die am Sonnabend dem Schlusse der Sitzung nicht beigewohnt haben. Der Staatsanwalt verlangt die Abweisung der Anträge. Die öffentliche Sitzung wird sodann unterbrochen, und der Gerichtshof zieht sich zur geheimen Berathung über die betreffenden Anträge zurück. Nach Wiederaufnahme der Sitzung verliest Präsident Falliéres den Beschluß, wonach die Anträge wegen Ablehnung der am Sonnabend nicht anwesend gewesenen Senatoren mit 184 gegen 32 Stimmen abgelehnt werden. Hierauf wird die Vernehmung der Zeugen über das Vorgehen Guérins fortgesetzt.

* **Paris**, 27. November. (Kammer.) In der heutigen Sitzung wird zunächst über eine außerordentliche Creditforderung von 60 Millionen Francs berathen, die in diesem Winter zum Schutze der Küsten und Häfen, sowie der Colonien verausgabt worden sind. Fleury-Cavarin billigt die gemachten Aufwendungen; denn die Ereignisse, dieses Winters hätten Frankreich überrascht, das auf die Vertheidigung seiner Küsten und Colonien nicht vorbereitet gewesen sei. Redner wünscht jedoch, daß ein Programm ausgearbeitet, und ein Ausschuß eingesetzt werde, damit in der Vertheidigung der Colonien jeder Competenz-Conflict zwischen dem Kriegsminister und dem Marineminister vermieden werde. Der Minister für die Colonien Decrais erwidert, ein Ausschuß sei bereits eingesetzt worden, was beweise, daß die Regierung sich mit der Lage der Colonien beschäftige. Hierauf wird die Creditforderung mit 480 gegen 44 Stimmen bewilligt.

* **Haag**, 27. November. Die Königin und die Königin-Mutter werden sich am Mittwoch nach Windsor begeben, um mit dem deutschen Kaiserpaare auf dessen Rückreise von England zusammenzutreffen.

W. **Warschau**, 27. November. (Privattelegramm.) Ein verheerender Brand hat in der Stadt Lasochyn, Gouvernement Radom, 112 Wohnhäuser eingeäschert. Das Elend unter den Abgebrannten ist entsetzlich. Ein der Brandstiftung verdächtiges Individuum wurde verhaftet.

* **London**, 27. November. Die zweite Ausgabe der „Times" berichtet aus Queenstown unter dem 26. dieses Monats: General Galacre geht morgen nach der Front ab. — Südlich von Stormberg sind Boeren bemerkt worden. Die Eisenbahnlinie von Mooi River nach Frere ist wiederhergestellt worden.

* **Durban**, 26. November. In dem Gefechte der von General Hildyard beschligten Truppen bei Beacon-Hill vom 23. d. M. wurden, wie der „Natal Advertiser" mittheilt, auf englischer Seite 15 Mann getödtet und 72 verwundet. Das West-Yorkshire-Regiment hatte schwere Verluste. Major Hobbs gerieth in Gefangenschaft. Von den Unteroffizieren und Soldaten werden einige vermißt.

* **London**, 27. November. Bei dem Kriegsamt ist eine Depesche des Generals Buller aus Pietermaritzburg vom gestrigen Tage eingegangen, die besagt: Die unter dem Befehle des Generals Hildyard stehende Brigade rückte am 23. d. M. aus Estcourt gegen den Feind vor, der auf dem Willo Grange beherrschenden Beacon-Hill Stellung genommen hatte. Das Vorgehen von unserer Seite hatte zur Folge, daß der Feind sich zurückzog, und die Bahnverbindung, sowie der Telegraph zwischen Estcourt und Weston wieder hergestellt wurde. Die Engländer verloren 14 Todte und 50 Verwundete. General Hildyard rückte nach einer Stellung in der Nähe von Frere vor. Er hofft, den Feind, der, wie man annimmt, auf Colenso zurückgeht, abzuschneiden. General Barton rückte von Weston aus nach Estcourt vor. Die Eisenbahn ist jetzt nordwärts bis Frere offen. — Eine dem Colonialamte aus Pietermaritzburg zugegangene Depesche des Gouverneurs von Natal berichtet: Die Boeren ziehen sich auf Weenen zurück. Die Briten halten einen Höhenrücken drei Meilen nördlich von Mooi River besetzt. Es hat den Anschein, daß die Boeren die Stellung der Briten zu stark gefunden haben und in der Richtung auf Ladysmith zurückgehen. Der Telegraph ist von hier bis Estcourt wieder im Stande.

* **London**, 27. November. Nach einem in den Abendblättern veröffentlichten Telegramm aus Capstadt vom heutigen Tage hat Lord Methuen Honeynest-Kloof genommen und dabei zwei Millionen Gewehrpatronen erbeutet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alberthalle.

Heute Dienstag, den 28. November. Abends 7½ Uhr.

Compositions-Abend

von

Asger Hamerik,

unter Mitwirkung der Concertsängerin **Tilly Koenen,** eines **Damenchores** und des **Winderstein-Orchesters.**

Karten à 4, 3, 2 und 1 ℳ, Galerie-Stehpl. à 50 ₰ bei **P. Pabst** (9—12, 3—7), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

SOIRÉE

veranstaltet vom

Leipziger Fröbel-Verein

zum Besten der von ihm gegründeten Anstalten

im Theatersaale des Krystall-Palastes

Mittwoch, den 29. November, Abends präcis ½8 Uhr.

Programm:

Erster Theil.

Prolog, gedichtet von Herrn **Hermann Pilz,** gesprochen von Fräulein **Cäcre Hänseler,** Mitglied des hiesigen Stadttheaters. 1) **Solostück für Violine.** Fantasia appassionata. Vieuxtemps. Vorgetragen von Fräulein **Lotte Sitt.** 2) **Lebendes Bild:** Frühlingslieder. 3) **Lieder,** gesungen von Frau **Wünschmann-Toula.** a. Von ewiger Liebe von Brahms. b. Wohin von Schubert. 4) **Lieder,** gesungen von Herrn **Anton Franck,** Mitglied des hiesigen Stadttheaters. a. Die Kamele von R. Evers. b. Zu hoch hinaus von R. Evers. c. Was i hab' von Rahm. 5) **Lebendes Bild:** Im tiefen Keller.

Zweiter Theil.

1) **Solostücke** für Violine, vorgetragen von Fräulein **Lotte Sitt.** a. Romanze von Hans Sitt. b. Canzonetta von B. Godard. 2) **Lieder,** gesungen von Frau **Wünschmann-Toula.** a. Feldeinsamkeit von Brahms. b. Waldwanderung von Grieg. c. Elfenlied. **Hugo Wolf.** 3) **Lebendes Bild:** Dolce far niente. 4) **Declamation** von Fräulein **Cäcre Hänseler.** 5) **Der Traummaler,** aus der Oper: „Der Feldprediger" von **Millöcker,** gesungen von Herrn **Anton Franck.** 6) **Lebendes Bild:** Verheerlichung der Künste.

Die lebenden Bilder werden von Herrn Hoftheatermaler **Freter** gestellt. Die Begleitung zu den Solovorträgen hat Herr **Max Wünsche** übernommen. Der Concertflügel ist von Herrn Commerzienrath **Blüthner** gütigst zur Verfügung gestellt.

Nach Beendigung des Concertes: Geselliges Beisammensein.

Preise der Plätze:

I. Parquet 2 ℳ II. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Balcon 1 ℳ

Für die Herren Studirenden sind Billets zum II. Parquet zu ermässigten Preisen beim Herrn Castellan der Universität zu entnehmen.

Billetverkauf im Comptoir des Krystall-Palastes.

Kaufhaus.

Mittwoch, den 29. November, Abends 7½ Uhr

II. Klavier-Abend

Alfred Reisenauer.

Programm.

Beethoven: Sonate As dur (op. 110). **Bach:** Fantasie C moll. **Händel:** Variationen E dur. **Scarlatti:** Pastorale und Capriccio. **Mozart:** Fantasie D moll. **Haydn:** Presto C dur. **Schubert:** Wanderer-Fantasie. **Weingartner:** Fantasiebilder (op. 5). **Chopin:** Nocturne H dur. Mazurka H moll. Berceuse. **Liszt:** Tarantelle di bravura.

Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Liederabend Dr. Felix Kraus.

Wegen Erkältung des Künstlers wird dessen für heute Abend angesetztes Concert auf einen anderen Tag verlegt.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

Siebentes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 30. November 1899.

Erster Theil.

Ouverture zu „Oberon" von **C. M. von Weber.**

Concert für Violine von **L. van Beethoven,** vorgetragen von Fräulein **Gabriele Wietrowetz.**

Heidenlied. Symphonische Dichtung von **Anton Dvořák.** (Zum 1. Male.)

Zweiter Theil.

Symphonie (C dur, mit der Schlussfuge) von **W. A. Mozart.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Der Preis der Eintrittskarten beträgt, einschliesslich des Garderobegeldes, a. 5 ℳ; b. 3 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 1 bis 10 unmittelbar vor dem Orchester, No. 822 bis 836 rechts und 939 bis 953 links vom Orchester, sowie für die Plätze No. 739 bis 754 in der letzten Reihe im Saale; c. 3 ℳ für die Plätze No. 1017 bis 1060 an der Rückwand des Saales. — **Stammliehe Plätze sind gesperrt, Stehplätze aufgehoben.**

Vorausbestellungen können bei der geringen Anzahl der verfügbaren Eintrittskarten nicht angenommen werden.

Verkauf der Eintrittskarten von Montag an Vormittags von **10** bis **1** und Nachmittags von **3** bis **6** Uhr; am Concerttage (nur für Eintrittskarten zum Concerte) bis Abends **7** Uhr.

Hauptprobe:

Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Nächstes, 8. Abonnement-Concert: **Donnerstag, den 7. Dec. 1899.** Ouverture zu „Ruy Blas" von **Mendelssohn Bartholdy.** Clavierconcert von **Schumann** und Solostücke, vorgetragen von Frau **Ella Blüthner-Pancera.** Symphonie (No. 8, F dur) von **Beethoven.**

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Versteigerung.

Am Dienstag, den 28. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, soll hierselbst Tauchaer Str. 3, II. l. für Rechnung dessen, den es angeht, eine **große Partie Zwirnspitzen und Einsatz** partieweise oder auch im Ganzen zur Versteigerung gelangen.

Trautscheold, Localrichter.

Auction.

Mittwoch, den 29. November cr., von Vorm. 10 Uhr ab kommen **Roßplatz 9** im **Restaurant Richter,** aus einer Weinstube ca. 60 St. Stühle, ca. 60 St. kl. u. gr. runde Tische, Tafeln, sowie 1 Buffet u. Tischromäde und 1 Partie Bücher; ferner im Auftr. des Herrn Rechtsanw. **Schmauß** aus **von Broizem's Nachlaß:** 1 Sopha, 2 Ladenböden, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Federbetten, Bettstellen mit Matratzen, sowie Haus- und Küchengeräthe öffentlich zur Versteigerung.

Blumhild, Localrichter.

Spielwaaren-, Puppen- und Christbaumschmuck-Auction

heute Dienstag Nachm. 3 Uhr Centralstr. 5.

Wichtig für Händler und Familien!

Große Auction!

Mittwoch, d. 29. Nov., früh 10–1 Uhr komm. **div. Teppiche,** dabei gr. Salonteppiche in Smyrna, Axminster ꝛc., **feine Gardinen,** abgepaßte Fenster- und Stückwaare, **Stores, Plüschtischdecken, Bettvorlagen** ꝛc. **Nachm. 2 Uhr ab: feine Kleiderstoffe,** Taschentücher ꝛc. i. Verbind. **Bukskins,** Windmühlenstr. 14, Saal. **H. Müller,** Auct., Geschäft: Brühl 8, Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Butter-Auction in Hamburg.

Am Sonnabend, den 2. December, Vormittags 10½ Uhr sollen für Rechnung, wenn es angeht, **Sandthorquai 34,** bei Herrn **J. C. M. Schäfer**

circa 400 Tonnen feine fernige russische Molkereibutter

öffentlich meistbietend verkauft werden durch den Makler **Richard H. C. Sievers.** Die Waare ist am Tage vorher zu besehen.

Wer Interesse für die **Börse** hat, lese die **„Berliner Börsen-Kritik".**

Probenummern gratis und franco.

Verlag und Expedition:

Berlin W.,

Leipzigerstrasse 101/102.

Die Heil-Anstalten

für Trunksüchtige und Morphiumsüchtige in Kropp (Schleswig)

nehmen Herren und Damen auf. Verschiedene Häuser. Familiäres Leben. Mäßige Preise. Gute Verpflegung. Nähere Auskunft ertheilt **Die Direction der Kropper Anstalten.**

Preis-Ausschreiben

Deutsche Künstler.

Die unterzeichnete Actiengesellschaft setzt für

Etikette-Entwürfe zur Verwendung für kleine Cigarettenpackungen

folgende Preise aus:

1. Preis	**Tausend**	Mark
2. Preis	Fünfhundert	Mark
3. Preis	Dreihundert	Mark
4. Preis	Zweihundert	Mark
5. Preis	Hundert	Mark

Termin für die Einlieferung 25. Januar 1900.
Termin für die Preisertheilung 15. Februar 1900.

Nähere Bedingungen werden den Interessenten auf Wunsch mitgetheilt durch die

COMPAGNIE LAFERME
TABAK- UND CIGARETTEN-FABRIKEN
DRESDEN.

„La Veloce" — Genua.

Schnellste Passagier-Verbindung Europas mit Argentinien und Chile mittelst erstklassiger Schnelldampfer.

Postdampfer nach Brasilien und Centralamerika.
Angenehmste Seereise. — Freier Tischwein. —
Deutsch sprechende Bedienung. —
Luxus- und Familien-Cabinen.

Abfahrten von Genua nach:

dem Rio de la Plata mit Schnelldampfern	am	**8. u. 22.**	jeden Monats
- - - - - -	**Postdampfern**	- **28.**	
Brasilien -	-	- **28.**	
Central-Amerika -	-	- **8.**	

Reisedauer

von **Leipzig nach Montevideo u. Buenos Aires**	circa	**20 Tage.**
- - - **Rio de Janeiro u. Santos**	-	**24** -
- - - **Valparaiso**	-	**23** -
- - - **Colon**	-	**24** -

Directe Billets von allen Hauptplätzen Europas. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Gustav Boehme jr.,** Internationales Reisebureau, **Leipzig,** oder die **Generaldirection** in **Genua,** Piazza Annunziata No. 18.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet 1838. **Besondere Staatsaufsicht.** **zu Berlin.** **Vermögen: 108 Millionen Mark.**

Versicherung von sofort beginnenden und aufgeschobenen **Renten** mit Gewinnbetheiligung zur Erhöhung des Einkommens und Alterversorgung. **Kapitalversicherung** auf den Erlebensfall. Geschäftspläne und Auskunft bei: **Julius Meissner** in **Leipzig,** Johannisgl. 12, I. — **Franz Dreschke** in **Dresden,** Marienstr. 42.

Die Subscription wird in London am 29. November eröffnet.

Briseis Tin Mines, Ltd.

(Aus dem Prospect.)

(Capital Lstrl. 600,000, eingetheilt in 600,000 shares à Lstrl. 1).

Subscription auf Lstrl. 400,000 al pari.

Anzahlung bei der Zeichnung	2 sh. 6 d.
Nach der Zutheilung	7 sh. 6 d.
31. Januar 1900	5 sh. 0 d.
31. März 1900	5 sh. 0 d.

DIRECTOREN:
THE RIGHT HON. THE EARL OF CHESTERFIELD, P. C. *(Chairman).*
H. J. BRISTOW, Director der Waihi Gold Mining Co., Ld.
F. S. E. DRURY, Director der Stratton's Independence, Ld.
T. PYKE, } The Mount Lyell Mining and Railway Co., Ld.
Director der } The Broken Hill Proprietary Co., Ld.

BANKIERS:
SMITH, PAYNE & SMITHS, } **LONDON, E.C.**
BANK OF AUSTRALASIA,

Von den 600,000 shares des Actien-Capitals gehen 200,000 shares als Theilzahlung an die Vorbesitzer und 400,000 gelangen zur Zeichnung.

Vollzahlungen sind gestattet, und es werden 5 % Zinsen auf vor Fälligkeit berichtigte Theilzahlungen vergütet.

Für Betriebscapital, Hinzuerwerbung des Grubenbesitzes von Krushka Brothers, etc. werden £ 90,000 in Baar reservirt, und ist dieser Betrag durch Garantieverträge sichergestellt.

The Hon. R. Stafford Bird, Schatzkanzler der Colonie Tasmanien, ist der bevollmächtigte Vertreter des Londoner Verwaltungsraths in der Colonie.

The Hon. A. J. Peacock, Staatssecretair der Colonie Victoria, ist Mitglied des Representativ-Comités der Gesellschaft in Melbourne.

Der Grubenbesitz ist im nordöstlichen Theile von Tasmanien, 63 Meilen von der Hauptstadt Launceston, eine Meile von der ansehnlichen Stadt Derby entfernt, am Zusammenflusse des Cascade und Ringarooma-Flusses gelegen; die Eisenbahn läuft ca. 23 engl. Meilen vom Property entfernt; man verfügt über gute Landstrassen und ausreichendes Wasser und Holz.

Grösse des Property's: 180 acres, exclusive „Brothers Home" (Krushka Brothers).

Alle im Nachfolgenden enthaltenen Angaben über Mächtigkeit und Reichthum der Briseis Mine, sowie über die jetzigen Betriebsresultate, die Mittel zu ihrer Steigerung und die Höhe der künftigen Ausbeuten, beruhen auf den im Original-Prospect abgedruckten Feststellungen des Herrn **H. W. Ferd. Kayser,** General-Directors der berühmten tasmanischen Zinn-Mine Mount Bischoff.

Der Betriebführung des genannten deutschen Ingenieurs, der seine jetzige Stellung seit 1875 bekleidet, hat es die Mount Bischoff Compagnie zu danken, dass sie seit 1878 Monatsdividenden im Gesammtbetrage von über £ 1,500,000 Sterling an ihre Actionäre vertheilen konnte.

Die Alluvial-Zinnlager, im Jahre 1877 entdeckt, sind seit dieser Zeit gewinnbringend abgebaut worden; der Hauptwerth des Besitzthums besteht indessen in zwei mächtigen Lagerstätten ("Briseis" Lead und "Cascade" Lead) von verwittertem Granit, welcher stark zinnhaltig ist. Eines dieser Lager, das "Briseis Lead", ist auf eine Länge von 3,960 Fuss, Tiefe von 100 Fuss und Breite von 396 Fuss im Property systematisch nachgewiesen worden, und es wird hiernach die Gesammtmasse des in der "Briseis Lead" enthaltenen zinnhaltigen verwitterten Granits auf 5,808,000 Cubik Yards geschätzt. Angenommen, dass in dem Granit nur 1 % Zinn-Oxyd enthalten ist (Mr. Kayser erachtet den Durchschnittsgehalt für 1 % übersteigend), so würde, da aus dem Oxyd durch Raffiniren 74 % Metall gewonnen wird, der Werth der obengenannten Lagerstätte (Lead) bei einem Preise von nur £ 100 per ton Feinzinn einer Summe von circa £ 4,000,000 entsprechen. Bei dieser Calculation sind indessen zweierlei Umstände zu berücksichtigen. Einmal beträgt der Durchschnittsgehalt des verwitterten Granits mehr als 1 % Zinn und zweitens notirt das Metall (english ingots) heute nicht £ 100, wie der Berechnung zu Grunde gelegt, sondern ca. 25 % höher. Zu erwähnen ist ferner noch, dass obige Calculation sich ausschliesslich mit der Werthbemessung der „Briseis" Lagerstätte beschäftigt, und die Ergebnisse des zweiten Granitlagers, nämlich des „Cascade" Lead, in ihr nicht berücksichtigt sind.

Nach den Ermittelungen Kayser's hat das „Cascade" Lead eine Längenausdehnung von ¾ engl. Meile und geringeren Tiefgang als das „Briseis" Lead; dagegen übertrifft es letzteres an Zinngehalt. Kayser erklärt deshalb: „Es würde mich nicht überraschen, wenn der Gesammt-Nettowerth des „Cascade" Lead dem des „Briseis" Lead gleichkäme."

Das Property ist bereits anschnlich aufgeschlossen, die Vorbesitzer haben eine Reihe von Einschnitten (open cuts) ausgeführt, ebenso flache Schächte und Bohrlöcher angelegt, mit Hilfe derer sie enorme Quantitäten zinnhaltigen Granits zum Zweck der hydraulischen Bearbeitung freigelegt haben. Um nun aber auch die Rückstände endgültig entfernen zu können, ist ein schräger Tunnel, 8 Fuss hoch und 6 Fuss breit, angelegt worden, welcher durch einen Canal direct mit dem Ringarooma-Strom verbunden ist.

Der jetzige Kleinbetrieb liefert Reinerträgnisse, die, auf's Jahr berechnet, einem Nettonutzen von 8 % auf das Actiencapital der Briseis entsprechen. Nach Durchführung der von den Ingenieuren empfohlenen Wasserzuleitungs-Arbeiten ist, wie Kayser's Gutachten erklärt, auf eine enorme Steigerung der Zinnproduction mit voller Sicherheit zu rechnen. Aber schon jetzt, und sofort, so äussert sich Herr Kayser, wird die Ausbeute der Briseis sich verdreifachen, wenn nur eine elektrische Lichtanlage errichtet und die jetzige Arbeitszeit von 8 Stunden per Tag auf 24 Stunden gebracht wird.

Die Tasmanische Regierung hat die Gesellschaft ermächtigt, das zur Speisung von neu anzulegenden 168 sluice heads nöthige Wasser dem Ringarooma-Strome zu entnehmen und beläuft sich die in Frage kommende Quantität auf über eine Million Gallonen per Stunde. Diese Neuanlage, welche sofort ausgeführt werden soll, dürfte ca. £ 22,000 kosten und zur Folge haben, dass die Mine eine gleichmässige Monatsproduction das ganze Jahr hindurch aufrecht erhalten kann. Aber schon vor Durchführung dieser Wasserzuleitungs-Arbeiten kann nach dem Gutachten des Herrn H. W. Ferd. Kayser die gegenwärtige Production verdreifacht werden; es ist nur erforderlich, eine elektrische Lichtanlage aufzustellen, welche das Arbeiten während der vollen 24 Stunden statt der bisherigen Arbeitszeit von nur 8 Stunden ermöglicht.

Auf Rath des Herrn Kayser ist der Erwerb des angrenzenden, den Herren Krushka Brothers gehörigen Property's, in welches die vorgenannten Leads (Lagerstätten auslaufen, durch einen Optionsvertrag gesichert worden. Ganz abgesehen von der hierdurch erhöhten Lebensdauer der Mine kann die Bearbeitung derselben nunmehr von zwei Seiten her in Angriff genommen werden, was mit Rücksicht auf die grössere Production zu einer Ersparniss an Betriebsspesen führen muss.

Herr R. F. Moore, Betriebsleiter der „South Tharsis" Zinn-Mine, welcher die Briseis ebenfalls untersucht hat, erwähnt ganz speciell die von den Gebrüder Krushka mit der Bearbeitung ihres Property's erzielten glänzenden Resultate. Trotzdem sie nur mit ganz primitiven Hülfsmitteln arbeiten, und ihre Operationen auf den nördlichen Theil des Leads beschränkten, haben sie, wie bekannt geworden ist, mit glänzendem Erfolge gearbeitet und in einem der Jahre nicht weniger als £ 100,000 ins Verdienen gebracht. Es ist erwähnenswerth, dass in dem Besitzthum dieser Herren sich nur ein kleiner und kürzerer Ausläufer des „Briseis" Lead befindet. Die grosse, aus dem Ringarooma-Strom zu entnehmende Wassermenge wird nach Ansicht des Herrn H. W. Ferd. Kayser die Gesellschaft in den Stand setzen, auf ihrem eigenen Besitze ca. 150 tons oxydirtes Zinn monatlich zu fördern und in Folge der Hinzunahme des den Herren Krushka Bros. gehörigen Grubenfeldes die monatliche Production der Mine von 150 tons auf 250 bis 300 tons dauernd zu erhöhen. Der Genannte veranschlagt die mit der Herstellung einer Tonne metallischen Zinns verknüpften Spesen auf £ 10.

Herr Kayser fasst seine Ansicht über die Briseis in die Worte zusammen: „Es ist oft ausgesprochen worden, dass man die Briseis Mine gesehen haben muss, um ihren Werth und ihre Mächtigkeit ganz zu ermessen. Das ist unfraglich richtig. Als Alluvial Zinn-Mine wird die Briseis, wenn sie die nöthige Wasserzufuhr erhalten, mindestens die Rangstellung einnehmen, die jetzt von der Mount Morgan für Gold, von der Mount Lyell für Kupfer, von der Broken Hill für Silber und Blei, und von der Mount Bischoff für Zinn behauptet wird; alles, was sie braucht, ist vergrösserter Betrieb.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Schätzung der bei einer monatlichen Production von 150, 250, resp. 300 tons zu erzielenden Erträgnisse. Dabei ist das Ergebnis einer Tonne Zinn-Oxyd mit 74 % Metall, die Gewinnungskosten mit £ 10 per ton Metall und der Zinnpreis mit nur £ 100 per ton angenommen.

Angenommen die Production beträgt monatlich:

		Reingewinn auf das Actiencapital in Prozenten:
150 Tonnen Zinn-Oxyd.		
Auf 12 Monate 1,800 tons à 74 %		
= 1,332 tons Metall à £ **100** p. ton	£ 133,200	
abzügl. £ 10 p. ton für Spesen	£ 13,320	
Netto-Gewinn pro Jahr	£ 119,880	19,98 %
In gleicher Weise ausgerechnet, würde sich der Nutzen bei einer monatlichen Production von **250** tons Zinn-Oxyd wie folgt stellen:		
Netto-Gewinn pro Jahr	£ 199,800	33,3 %
und bei einer monatlichen Production von **300** tons Zinn-Oxyd		
Netto-Gewinn pro Jahr	£ 239,760	39,96 %

Die Directoren der Gesellschaft haben Herrn H. W. Ferd. Kayser als obersten Betriebsleiter und berathenden Ingenieur gewonnen.

Der englische 19 Seiten Text umfassende Original-Prospectus (enthaltend die Reports der Herren H. W. Ferd. Kayser und R. F. Moore, Grubenkarten, photographische Terrainbilder etc.) liegt bei uns auf und wird auf Verlangen zugesandt. Auf Grund desselben eingereichte Zeichnungen sind wir autorisirt anzunehmen.

BERLIN, W. 8, Französische Strasse 18, *im November 1899.*
LONDON, 120, Bishopsgate St., Within, E. C.,

Telegramme:
„Effecten — Berlin."
„Mittler — London."

E. SPIEGEL & CO.

Königreich Sachsen.

ld. **Leipzig**, 27. November. Für die Neuwahl, welche sich infolge der Mandatsniederlegung des Herrn Geh. Hofraths Dr. Schober im 5. Landtagswahlkreise der Stadt Leipzig erforderlich macht, sind in Gemäßheit der Bestimmungen im § 23 des Gesetzes B für die Wahlen zur Zweiten Kammer zunächst einige Wahlmännerwahlen vorzunehmen, weil einer der bisherigen Wahlmänner inzwischen verstorben, mehrere Wahlmänner aber aus dem Wahlbezirke verzogen sind. Diese Wahlen werden in den nächsten Tagen stattfinden, dagegen dürfte die Vornahme der Wahl eines Abgeordneten erst Mitte nächster Woche zu erwarten sein.

* **Leipzig**, 27. November. Der Vorstand des Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsvereins verfügte sich heute unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Herrn Dr. Jos. Petersmann in die Privatwohnung des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Schober, um demselben das lebhafteste Bedauern über seine Resignation als österreichischer General-Consul auszusprechen und ihm gleichzeitig zu danken für die treue Fürsorge, welche er in seiner hohen Stellung allezeit der österreichischen Colonie hier und insbesondere dem österreichisch-ungarischen Hilfsverein zu Theil werden ließ. Herr Dr. Schober erwiderte in bewegten Worten, wie schwer es ihm werde, sich von dem ihm liebgewordenen Posten zu trennen, und daß ihm dazu nur die Liebe zu seinem sächsischen Vaterlande, welchem er allein seine Dienste weihen müsse, bewogen habe. Der Vorstand des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins beschloß gleichzeitig, Herrn Geheimen Hofrath Dr. Schober zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen.

—r. **Leipzig**, 27. November. Wie wir hören, sollen mit Beginn des nächsten Sommerfahrplanes — am 1. Mai 1900 — zwischen Berlin und München neue beschleunigtere Schnellzüge aufgenommen werden. Bedauerlicher Weise werden aber diese Züge Sachsen nicht berühren, sie sollen vielmehr über Halle—Weißenfels—Jena—Probstzella geführt werden. In der Richtung nach Berlin wird der neue Schnellzug Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr abgehen und Abends gegen 9 Uhr in Berlin eintreffen; in der Richtung nach München ist die Abfahrt von Berlin 11 Uhr Vormittags, die Ankunft in München Abends kurz nach 10 Uhr in Aussicht genommen. Aufenthalt werden die Züge nur in Halle, Weißenfels, Jena, Probstzella, Lichtenfels, Bamberg, Fürth und Nürnberg nehmen. Sie erhalten den Charakter als D-Zug mit Platzkartenzuschlag. Die Fahrtdauer der neuen Züge zwischen der bayerischen Residenzstadt und der Reichshauptstadt ist gegenüber derjenigen der jetzt bestehenden Zugsverbindungen über Probstzella um etwa drei Stunden kürzer, sie soll aber auch noch geringer sein, als die der schnellsten Züge auf der Strecke über Regensburg-Hof-Leipzig. — Wieder ein Beweis der Bundesfreundlichkeit Preußens gegen Sachsen in Eisenbahn-Angelegenheiten!

✡ **Leipzig**, 27. November. Die militärische Platzmusik, die gestern infolge des Todtensonntags, an welchem bekanntlich kein Spiel gerührt wird, ausfiel, wird morgen Dienstag Mittag vom Musikcorps des 107. Infanterieregiments auf dem Marktplatze, am Donnerstag vom Musikcorps des 106. Infanterieregiments auf dem Augustusplatze abgehalten.

z. **Leipzig**, 27. November. Am gestrigen Sonntage wurde dem Vorstande des Leipziger Militärvereinsbezirks durch eine Deputation des Krieger- und Militärvereins zu Wettin ein hübsches Geschenk überbracht. Dasselbe soll eine bleibende Erinnerung an den Besuch der Leipziger Militärvereine in Wettin (11. Mai d. J.), sowie eine Erinnerung an die damals stattgefundene erhebende Feier auf dem Burghof des Stammschlosses unseres Königshauses und eine Erinnerung an die schönen kameradschaftlich und patriotisch erhebenden Stunden jenes Tages bilden. Das sinnige Geschenk besteht in einem Tableau unter Glas und in einem prächtigen Rahmen. Dasselbe zeigt ein eisernes Kreuz in kolossalen Dimensionen, in dessen vier Balken die sauber ausgeführten photographischen Abbildungen des Schlosses Wettin, einmal von der Saaleseite, das andere Mal von der Stadtseite, ferner das Bild des Actes der Begrüßung der Leipziger Militärvereine am 11. Mai d. J. auf dem Marktplatz zu Wettin durch den Bürgermeister und ein Gruppenbild des Militär- und Kriegervereins zu Wettin angebracht sind. Im Bauernstübchen des Burgkellers, in welchem sich die Vorstandsmitglieder des Leipziger Bezirks und mehrere Vorsteher der hiesigen Militärvereine eingefunden hatten, fand die Ueberreichung des Geschenks und die Begrüßung der Wettiner Kameraden durch Herrn Architekt Hüßner, Vorsteher des Bezirks, statt. Es knüpfte sich hieran ein geselliges Beisammensein, das von kameradschaftlichem Geiste getragen wurde. Die preußischen Kameraden wurden dann zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Leipzigs durch die Stadt geführt. Hoch befriedigt von der herzlichen Aufnahme, kehrten die Gäste am Abend nach ihrer Heimath zurück.

* **Leipzig**, 27. November. Welcher Wertschätzung und Beliebtheit bei seinen Vorgesetzten, Collegen und Bekannten sich der am 28. October beim Brande der Fabrik von Thurm & Wunder Nachf. in Lindenau verunglückte 28jährige Feuermann Schladitz im Leben zu erfreuen hatte, davon legte das gestern Nachmittag 3 Uhr in Dölitz stattgefundene Begräbniß Zeugniß ab. Mit den dienstfreien Officieren und Mannschaften der städtischen Feuerwehr war Herr Branddirector Bandau erschienen, auch die freiwillige Feuerwehr zu Connewitz war anwesend und zahlreiche Gönner und Freunde des Verstorbenen hatten sich eingefunden. Nach dem Trauracte in der Wohnung des Verstorbenen bewegte sich der Zug unter Vorantritt der Eyle'schen Capelle nach dem Friedhofe; Feuerwehrleute trugen den mit Blumen übersäten Sarg. Am Grabe sprach außer dem Geistlichen Herr Branddirector Bandau, der dem in seinem Berufe gefallenen braven Wehrmanne die letzten Abschiedsgrüße widmete.

✡ **Leipzig**, 27. November. Heute Vormittag fand im Hotel de Pologne hier eine Delegirten-Conferenz der Verbände deutscher Bäckermeister statt, in der beschlossen wurde, die beiden großen Arbeitgeber-Verbände „Germania" und den „Bayerischen Bäckermeister-Verband" zu einem Verbande zu verschmelzen. Die Verhandlungen begannen Vormittags 10 Uhr und erreichten in den ersten Nachmittagsstunden ihr Ende.

— Mit der sogenannten Theaterfrage beschäftigt sich ein umfangreiches Inserat in heutiger Nummer.

— Auf die vom Deutschen Flottenverein am Mittwoch Abend 8 Uhr in der Albertballe des Krystallpalastes hier veranstaltete erste allgemeine Versammlung, in der Herr Corvettencapitän a. D. Gercke aus Berlin einen Vortrag über „Deutschland und das Seewesen" mit Vorführung von Projectionslichtbildern halten wird, sei unter Bezugnahme auf die im Anzeigentheile unseres heutigen Blattes enthaltene Ankündigung nochmals hingewiesen.

— Der Parochialverein der Männergemeinde zu St. Johannis hält heute, Dienstag, den 28. November, seine Monatsversammlung ab, in welcher Herr Pastor Dr. Roch, Director der Inneren Mission, einen Vortrag halten wird über „Lichtbilder auf dunklem Hintergrund". Das Versammlungslocal ist wie bisher die große Colonnade von Bauer's Brauerei (Inh. C. Vogt), Täubchenweg 7. Gäste, die sich für kirchliches Leben interessiren, sind willkommen.

— Der Evangelische Arbeiter-Verein zu Leipzig, Gruppe Alt-Leipzig, veranstaltet Donnerstag, den 30. November, Abends Punct 8½ Uhr, im großen Saale der „Bauhütte", Leipzig, Schulstraße, einen Familienabend unter Mitwirkung des Hering'schen Chorvereins (Dirigent Herr Georg Hering). Den Vortrag hat Herr Pfarrer D. theol. et phil. Buchwald übernommen, und zwar spricht der geschätzte Redner über das Thema „Was hat unsere Zeit von Luther zu lernen?" Der Zutritt ist frei und Jedermann ist herzlichst willkommen.

— Der Pfennigverein zu Leipzig-Anger-Crottendorf gedenkt auch in diesem Winterhalbjahre seine beliebten Vortragsabende mit freier Discussion zu halten. Der erste findet statt Mittwoch, am 29. November, ½9 Uhr im „Täubchen" (Täubchenweg 87). Der Vorsitzende, Herr Diakonus Lic. theol. Markgraf, wird über das interessante Thema: „Christenthum und Socialismus" sprechen. Jedermann hat freien Zutritt und das Recht, sich an der Discussion zu betheiligen. Hiermit wird dazu öffentlich eingeladen.

— Am Sonntag Abend wurden in der „Albertballe" des Krystall-Palastes abermals vom Institut „Kosmos" Demonstrations-Vorträge gehalten, in denen Transvaal und Scenen aus den Kämpfen zwischen Boeren und Engländern vorgeführt wurden. Mit lebhaftem Interesse folgten die Zuschauer dem Vortrage zu den bunten wechselvollen Bildern, die in kurzen Zeitzwischenräumen auf der riesigen Leinwandfläche erschienen. Pretoria mit seinem lebhaften Verkehr zu Beginn des Krieges, die Truppenbewegungen der Boeren, der Aufmarsch der Milizen, das Arsenal, sowie verschiedene Kampfscenen bei Ladysmith 2c. versetzten die Zuschauer mitten in das Kampfgebiet. Als Oom Krüger, Oberst Schiel, General Joubert und andere Boerengenerale im Bilde erschienen, wurden lebhafte Beifallsbezeigungen laut; das Gegentheil erfolgte, als die in der Gegenwart oft genannten englischen Generale im Bilde Revue passirten. Schließlich erfolgten wieder die bildlichen Vorführungen über die Reise Sven Hedin's durch Asiens Wüsten, worüber bereits berichtet wurde.

z. Seinem alten Gebrauche gemäß veranstaltete der K. S. Militärverein „Kameradschaft" Leipzig zum Besten der Christbescheerung hülfebedürftiger Wittwen und Waisen des Vereins auch am diesjährigen Todtensonntage einen Theaterabend, der im Etablissement „Sanssouci" abgehalten wurde und der, wie alljährlich, so zahlreich besucht war, daß eine erhebliche Summe für den gedachten guten Zweck erzielt worden sein dürfte. Zur Eröffnung des Abends trug der Schriftführer des Vereins, Herr Peter einen von Bachmann, Vorsitzenden des Vereins, verfaßten Prolog vor. Der Inhalt des Gedichtes behandelte sinnig und in schöner Form die Bedeutung des Todtensonntags und den Zweck der Veranstaltung, der dahin gerichtet ist, den Hinterbliebenen der verstorbenen Kameraden eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Es folgte dann die Aufführung des vieraktigen Schauspiels: „Die Jugendfreunde" von Ludwig Fulda. Die Darsteller und Darstellerinnen waren Mitglieder des dramatischen Vereins „Minerva", der sich durch die Trefflichkeit seiner Aufführungen bereits in weiteren Kreisen einen guten Ruf erworben hat. Auch die gestrige Aufführung, bei der die Rollen vorzüglich besetzt waren, zeigte, daß mit Verständniß und Fleiß an die Einübung des Stückes herangetreten war. Die Vorstellung ging glatt und fließend, und die Darsteller brachten ihre Rollen bestens zur Geltung. Dem entsprechend gefiel das Stück ungemein, und die Zuschauer dankten den Darstellern für den ihnen gebotenen Genuß durch lebhafte Beifallsspenden.

** **Leipzig**, 27. November. Durch Angestellte der Marstallverwaltung werden seit einigen Tagen sämmtliche Straßen der inneren Stadt, sowie die Hauptverkehrsstraßen der Vororte vom Papier 2c. gesäubert. Diese Maßregel ist ergriffen worden, um den Straßen ein besseres Aussehen zu geben.

/ **Leipzig**, 27. November. (Arbeiterbewegung.) Die Lohnverhältnisse beschäftigten eine im „Coburger Hofe" abgehaltene Versammlung der Schmiede. Da in vielen Betrieben der Schmiedebranche der Brauch besteht, daß zwei stets zusammen arbeitende Schmiede, der Schirrmeister und der Stockgeselle (der Letztere ist der Assistent des Ersteren), den Lohn gemeinsam beziehen, so entstehen vielfach Differenzen über die Theilung des Lohnes. Die Stockgesellen glauben sich dabei benachtheiligt und sie fordern deshalb, daß der Schirrmeister 55 Procent und der Stockgeselle 45 Procent des gemeinsamen Verdienstes erhalten sollen. In der Versammlung wurde jedoch festgestellt, daß in mehreren Fabriken dieser Procentsatz nicht eingehalten wird, es wurde aufgefordert, auf der Forderung zu bestehen, und darauf hingewiesen, daß im Falle einer Arbeitseinstellung die übrigen Schmiede, sowie der Centralvorstand des Verbandes der Schmiede Deutschlands hinter den ihre Forderungen vertheidigenden Gehilfen ständen. — Eine gleichfalls im „Coburger Hofe" abgehaltene Versammlung der Dachdeckergehilfen nahm den Bericht über die Anträge zum Verbandstag der Dachdecker Deutschlands entgegen, sie wählte Herrn Nattrodt zum Vertreter auf dem Verbandstage und verhandelte dann über das gemeinsame Vorgehen mit den Klempnern wegen der Schutzvorrichtungen bei Dacharbeiten. Bei der Besprechung über den Arbeitsnachweis wurde ein Antrag angenommen, wonach die geplante Regelung den Arbeitgebern durch den Innungsgesellenausschuß unterbreitet werden soll.

†† **Leipzig**, 27. November. In dem Hofe des Grundstückes Webergasse 13 fiel gestern Vormittag in der zehnten Stunde die daselbst wohnhafte 59 Jahre alte Arbeiters-Ehefrau Henriette Leonhardt so unglücklich auf den Hinterkopf, daß sie außer schweren Kopfverletzungen noch eine Gehirnerschütterung erlitten hat und sofort mittels Krankentransportwagens nach dem St. Jacobshospitale übergeführt werden mußte. Daselbst ist die Schwerverletzte an den Folgen des Unglücksfalles verstorben. — Der wohnungs- und beschäftigungslose 39 Jahre alte Handarbeiter Franz Ferdinand B., welcher sich seit einigen Tagen in polizeilichem Gewahrsam befand, brachte sich in seiner Zelle in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, mittels eines stumpfen Gegenstandes mehrfache Verletzungen an der Hand bei. Seine Absicht wurde jedoch vereitelt und der Selbstmordcandidat mittels Krankentransportwagens nach dem Krankenhause übergeführt. — Ein schwerer Unglücksfall, durch welchen der davon Betroffene in Lebensgefahr kam, ereignete sich gestern Vormittag in der 8. Stunde in einer Dampfmühle. Daselbst kam der Arbeiter Richard M. beim Oelen einer Maschine dem Getriebe zu nahe, wurde von demselben erfaßt und mit in die Höhe gezogen und unmittelbar hierauf zu Boden geschleudert. Der Verunglückte, welcher schwere Verletzungen am Arme, im Gesicht und an den Beinen erlitten hat, wurde in das städtische Krankenhaus übergeführt.

†† In den Stallungen des Rittergutes Großzschocher hatte der 52 Jahre alte Schlosser Bruno B. aus Leipzig im Auftrage seiner Arbeitgeberin, der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig-Lindenau, Gasleitung zu legen. Hierbei wurde der Mann, welcher sich bei Verrichtung seiner Arbeit einer kurzen Leiter bediente, von einem unruhig gewordenen Pferde wiederholt gegen die Wand gedrückt, so daß er einen Rippenbruch erlitt. Der Verunglückte mußte wegen heftiger Schmerzen und Athembeschwerden sofort mittels Krankentransportwagens in das Krankenhaus zu Leipzig

Aug. Polich's Weihnachts-Ausstellung

der Leinen-, Wäsche- und Möbelstoff-Abtheilung!

Durch außerordentlich günstige Abschlüsse biete ich in meiner **Leinen- und Wäsche-Abtheilung folgende Gelegenheitskäufe** und **äußerst preiswerthe Angebote:**

Bett-Brocat Ia, hervorragend schöne Qualität, nur in 84 cm breit, Meter statt ℳ 1.10 **nur 80 ₰.**

Bett-Brocat super, bestes Fabrikat mit Seidenglanzausrüstung in bestechend schönen Mustern. Breite 84 cm, statt ℳ 1.50 **nur ℳ 1.10.** „ 130 cm, „ „ 2.25 „ „ **1.65.**

Buntcarrirte Bettzeuge, kräftige, solide Qualitäten, meiner eigenen Weberei bei Landeshut i/Schles., Breite 84 cm, Meter **36 45 55 ₰.** „ 130 cm, „ **85 ₰.**

Dowlas-Betttücher, kräftig, Größe 150/225 cm, gesäumt, Stück ℳ 1.55, ½ Dtzd. — ℳ 9.—.

Hausmacherleinen, Betttücher, dauerhafte, solide u. kräftige Waare, Größe 160/215, gesäumt, **Besonders billig!** regulärer Preis ℳ 3.50, jetzt **ℳ 2.85.**

Louisianatuch, Hemdentuch, mit Leinenausrüstung. Für bessere Leibwäsche empfohlen. Breite 84 cm, Stück von 20 Met. — ℳ 8.75.

Besondere Aufmerksamkeit verdient

ein Posten Tischzeuge,

Drell-, Jacquard- und Damast-Qualitäten,

beste schlesische Fabrikate,

der **Tischtücher aller Grössen** von 4 bis 12 Personen, sowie **Servietten** enthält,

zu außergewöhnlich billigen Preisen,

darunter ein **Gelegenheitskauf** von

1000 Stck. reinleinen. Damast-Kaffeegedecken

mit 6 Servietten mit zarten farbigen Kanten. Statt ℳ 7.— nur ℳ 5.—.

Weiße Drell-Handtücher,

statt ℳ 5.25 jetzt ℳ 4.25.

Graue Drell-Handtücher,

statt ℳ 5.— jetzt ℳ 4.25.

Linontaschentücher

mit sauber handgestickten Buchstaben, weiß oder weiß mit bunter Kante, Dtzd. nur ℳ 3.—.

Weiß reinleinene englische Batist-Taschentücher,

mit Hohlsaum, sonst ℳ 7.50, jetzt ℳ 5.25.

Fertige Bettwäsche,

für Leutegeschenke geeignet, sauber gearbeitet und in völliger Größe.

Garnitur I, bunt, fertig genäht.

1 roth-weiß Deckbettbezug	ℳ 3.25.
1 „ „ Kissenbezug	„ 1.15.
1 Dowlas-Betttuch, 150/225 cm	„ 1.55.
	ℳ 5.95.

Garnitur II, bunt, fertig genäht.

1 roth-weiß carrirter Deckbettbezug	ℳ 3.80.
1 „ „ „ Kissenbezug	„ 1.20.
1 halbleinenes Betttuch, 150/200 cm	„ 2.10.
	ℳ 7.10.

Garnitur III, bunt, fertig genäht.

1 roth-weiß carrirter Deckbettbezug	ℳ 4.50.
1 „ „ „ Kissenbezug	„ 1.30.
1 weiß halbleinenes Betttuch, 160/200 cm	„ 2.70.
	ℳ 8.50.

Sämmtliche bunte Bettzeuge sind vorzügliche Qualitäten meiner eigenen Weberei bei Landeshut i. Schles.

Garnitur IV, weiss, fertig genäht.

1 Deckbettbezug, weiß Stangenleinen	ℳ 4.70.
1 Kissenbezug, „	„ 1.45.
1 Dowlas-Betttuch, 150/225 cm	„ 1.55.
	ℳ 7.70.

Fertige Betttücher, sauber gesäumt.

Weißgarnig Halbleinen	ℳ 2.10.	2.70.	3.10.	3.25.	3.90.
Weiß Dowlas und Cretonne	„ 1.55.	1.90.	3.20.	3.35.	
Weiß Reinleinen	„ 3.50.	4.00.	4.75.	5.50.	6.—
Calmuc-Betttücher, weiß, 150/200 cm, Stück	ℳ 1.50.	1.75.	2.00.	2.40.	
„ „ bunt, „	„ 2.00.	2.25.	—	—	

Aug. Polich, Leipzig.
Abtheilung für Leinen-Waaren.

Meine Möbelstoffabtheilung

ist in bedeutend erweiterten und hellen Räumlichkeiten untergebracht, die jede Bequemlichkeit beim Einkauf bieten.

Zu praktischen und gediegenen **Festgeschenken** geeignet, bietet diese Abtheilung eine reiche Auswahl der verschiedenen Artikel:

Engl. Tüll-Gardinen,	Fenster von ℳ 2.50 bis ℳ 24.—.
Gestickte Spachtel- und Renaissance-Gardinen 2c.,	Fenster von ℳ 16.— bis ℳ 95.—.
Stores jeder Art,	Stück von ℳ 3.75 bis ℳ 85.—.
Portièren in Fantasiegeweben	Paar von ℳ 6.— bis ℳ 45.—.
gestickt, in Wolldiagonal, Tuch u. Leinenplüsch	Paar von ℳ 19.50 bis ℳ 92.—.
„ Lambrequins in Fantasiegewebe und gestickt,	Stück von ℳ 2.80 bis ℳ 36.—.
Fensterschützer,	Stück von ℳ 4.50 bis ℳ 7.50.
Sophadecken,	Stück von ℳ 1.— bis ℳ 12.50.
Divandecken,	Stück von ℳ 11.— bis ℳ 120.—.
Tischdecken in Fantasiegewebe und Plüsch,	Stück von ℳ 3.50 bis ℳ 17.50.
in gestickt auf Tuch und Plüsch,	Stück von ℳ 9.— bis ℳ 90.—.
„ Teppiche in 10 verschiedenen Qualitäten und allen Größen,	Stück von ℳ 8.50 bis ℳ 876.—.
Vorlagen in Gobelin, Plüsch und Perlg.	Stück von ℳ 0.95 bis ℳ 45.—.
Reisedecken,	Stück von ℳ 7.— bis ℳ 110.—.
Schlafdecken,	Stück von ℳ 4.50 bis ℳ 46.—.
Rückenkissen,	Stück von ℳ 1.75 bis ℳ 25.—.

Aug. Polich.

hoergeführt werden. — Der 38 Jahre alte Heizer Albin H., welcher in einer Bierbrauerei in Volkmarsdorf in Arbeit steht, gerieth daselbst mit der linken Hand in das Getriebe der Eismaschine, wobei dem Bedauernswerthen drei Finger abgetrennt wurden. Nach Anlegung eines Nothverbandes durch den zu Rathe gezogenen Arzt wurde der Verletzte mittels Droschke in das Krankenhaus gebracht.

* **Hohenstein-Ernstthal**, 27. November. In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich der hiesige Stadtgemeinderath u. A. auch mit der Erbauung eines städtischen Schlachthofes. Nach längerer Debatte wurde folgender, aus der Mitte des Collegiums gestellter Antrag angenommen: „Es soll ein städtischer Schlachthof errichtet werden, wenn der Kostenaufwand den Betrag von 200 000 ℳ einschließlich des Werthes für das Grundstück nicht wesentlich überschreitet."

B. **Wermsdorf**, 26. November. Am 24. d. M. sind hier wiederum, nachdem seit dem 9. d. M. Ruhe geherrscht hatte, drei Wohnhäuser, welche von 8 Familien bewohnt wurden, gänzlich niedergebrannt. Die Bewohner konnten nur mit Mühe ihre Leben retten. Man vermuthet Brandstiftung.

* **Meerane**, 27. November. Herr Bürgerschullehrer Kittel hier ist am Sonnabend zum Schuldirector von Mülsen St. Niclas gewählt worden. Herr Kittel wird sein neues Amt bereits am 1. Februar nächsten Jahres antreten.

* **Meerane**, 27. November. In hiesiger Stadt haben sich in letzter Zeit die Scharlachfälle derart vermehrt, daß im hiesigen Amtsblatt, der „Meeraner Zeitung", von amtlicher Stelle Verhütungsvorschriften gegeben werden und im allgemeinen Interesse zur Beachtung derselben dringend empfohlen wird.

* **Zwickau**, 27. November. Bei der heute hier stattgefundenen Stadtverordneten-Wahl trat eine sehr starke Wahlbetheiligung hervor, da die vorhandenen 9 Wahlvereine zuletzt getrennt und zwei Gruppen mit gesonderten Candidaten gebildet hatten. Seitens der socialdemokratischen Partei war keine Liste aufgestellt worden. — Im Vorort Planitz ist eine neue Gehaltsstaffel für Lehrer beschlossen worden. Darnach soll künftig der Anfangsgehalt 1650 ℳ, der Höchstgehalt 3200 ℳ — mit Wohnungsgeld — betragen und dieser mit dem 51. Lebensjahre erreichbar sein. Die Vororte Wilkau und Bockwa haben gleichfalls Gehaltsaufbesserungen für die Lehrer bewilligt. — Die neue Strecke der hiesigen elektrischen Straßenbahn Zwickau-Wilkau, welche bei Scheerwitz bereits längst in Betrieb ist, soll nunmehr Anfang des nächsten Monats auch bis Wilkau dem Betrieb übergeben werden. Doch soll bis auf Weiteres in Bockwa, woselbst durch das Hochwasser der Mulde auf einige Hundert Meter die fiscalische Straße weggerissen worden ist, bis zu deren Wiederherstellung der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

* **Crossen** bei Zwickau, 27. November. Auf der Weiche (Zwickauer Industriebahn) eines hiesigen Etablissements wurde der Arbeiter Petermann zwischen die Puffer zweier Lowries gedrückt, wobei er schwere Quetschung der Brust und Verletzung der Lunge erlitt.

† **Plauen**, 27. November. Am Sonnabend sind auf dem hiesigen oberen Bahnhofe zwei Wagenladungen (20 Stück) Simmenthaler Zuchtbullen für das weithin bekannte Zuchtvieh-Einfuhrgeschäft der Firma Carl Krütenheerdt hier unmittelbar aus der Schweiz eingetroffen. Die Thiere sind hier getränkt und gefüttert worden und dann an die staatliche Aufzuchtstation Olbernhau weitergegangen.

—r. **Adorf**, 27. November. Die Verlängerung der Localbahn Asch—Roßbach nach Adorf zum Anschluß an das sächsische Eisenbahnnetz ist bekanntlich sicher gestellt und auch die Anschlußfrage durch einen zwischen Sachsen und Oesterreich abgeschlossenen Staatsvertrag geregelt, so daß nach dieser Richtung hin der Ausführung dieser Linie nichts mehr im Wege stehen dürfte. Zur Zeit steht nur noch die Frage offen, wie die Einmündung der Fortsetzungslinie in den Bahnhof Adorf erfolgen soll, weil diese Station seitens der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung umgebaut werden soll. Die Lösung dieser Frage ist aber neuerdings einen weiteren Schritt vorwärts gekommen, da in dem außerordentlichen Staatshaushaltsetat für 1900/1901 der Umbau des Bahnhofes Adorf, sowie gleichzeitig die Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Adorf—Markneukirchen mit vorgesehen ist. Zunächst beabsichtigt man die letztere Arbeit in Angriff zu nehmen und die Vorarbeiten für den Umbau des Bahnhofs Adorf einzuleiten.

* **Reichenbach** i. V., 27. November. Vergangene Nacht 1/4 4 Uhr ist der der Schloßbrauerei Gebr. Klemm in Netzschkau gehörige, von Herrn Friedrich Reiher erpachtete Gasthof in Limbach bei Netzschkau vollständig niedergebrannt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt, der beträchtliche Schaden durch Versicherung gedeckt.

d **Pirna**, 28. November. In diesen Tagen fand sich eine größere Anzahl Interessenten zu einer Sitzung in Liebstadt ein, um eine Petition an die Ständekommern zu richten. In derselben wird nicht nur um Anschluß an die Pirna-Cottaer Eisenbahnlinie gebeten, sondern um Weiterführung nach der Landesgrenze bei Zinnwald. Mit einer weiteren Petition wird sich der Landtag zu beschäftigen haben, welche von den Städten des oberen Müglitzthales ergeht, um Anschluß nach der Kopfstation Eichwald bei Zinnwald zu erhalten. Mit besonderem Eifer betreiben die Bewohner des Bahrathales ihre Bahnangelegenheit, um eine Weiterführung von Langenhennersdorf über Peterswald nach Königswald zu bekommen. Vergangenen Sonnabend begaben sich vier Herren der Generaldirection zu Dresden von Langenhennersdorf durch das Bahrathal nach dem böhmischen Grenzorte Peterswald, um das Terrain in Augenschein zu nehmen. Eines recht nothwendigen Verkehrsweges entbehrt das untere Gottlebathal zwischen Berggießhübel und Langenhennersdorf. Um eine für Geschirre geeignete Verbindung zu erhalten, wird in einer Petition um Erbauung einer Straße gebeten. Wird letztere Petition Berücksichtigung finden, so ist dann das lange Gottlebathal von der Eike bis zur Nollendorfer Höhe bez. Schönwald an der Grenze mit einer Straße versehen.

— **Dresden**, 27. November. Der König und die Königin besuchten gestern Vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Nach der Kirche empfing die Königin mehrere Herren vom Militär im Residenzschlosse. Heute Vormittag 11 Uhr wohnten der König und die Königin dem Festactus zur Feier des 50jährigen Jubiläums des hiesigen Stadtkrankenhauses im Anstaltsgrundstück, Friedrichstraße, bei. In der Begleitung befanden sich Frau Oberhofmeisterin v. Pfingk, Hofdame Gräfin Reuttner v. Weyl, Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rath v. Malortie, Excellenz, und Flügeladjutant Oberstlieutnant Senfft v. Pilsach. — Bei dem Prinzen Georg fand gestern Nachmittag um 5 Uhr im Palais, Zinzendorfstraße, Familientafel statt, an der der König und die Königin, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, sowie die Prinzessin Mathilde und der Prinz Albert Theil nahmen. Prinz Georg empfing gestern Mittag im Palais, Zinzendorfstraße, den königl. preuß. Generallieutnant v. Lange. — Prinzessin Mathilde besuchte gestern Mittag in Begleitung der Hofdame Freiin v. Goertner die „Volksthümliche Ausstellung für Haus und Herd" im städtischen Ausstellungspalast. — Die Frau Großherzogin von Toskana und Frau Prinzessin Friedrich August beehrten gestern Abend das königl. Hoftheater mit ihrem Besuche und wohnten der Wagner'schen Oper „Der fliegende Holländer" bis zum Schlusse bei. — Der König hat genehmigt, daß der Ministerialdirector im Finanzministerium, Geheimer Rath Dr. Diller, das ihm von dem Fürsten von Reuß j. L. verliehene Fürstlich Reußische Ehrenkreuz I. Classe annehme und trage.

* **Dresden**, 27. November. An der Feier des 50jährigen Bestehens des Stadtkrankenhauses zu Dresden-Friedrichstadt nahmen Ihre königl. Majestäten, Staatsminister v. Metzsch und andere Würdenträger Theil. Oberbürgermeister Beutler und Geh. Rath Dr. Fiedler hielten Festreden. Zahlreiche Aerzte-Deputationen brachten Glückwünsche dar, darunter der Decan der medicinischen Facultät zu Leipzig, Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Hofmann, der besonders der Verdienste Dr. Fiedler's gedachte. Se. Majestät der König verlieh dem Geh. Rath Dr. Fiedler den Titel eines Professors der Medicin. Geh. Rath Stelzner erhielt das Comthurkreuz der zweiten Classe des Verdienst-Ordens, Hofrath Martini den Verdienst-Orden erster Classe. Der Rath beschloß, daß der Platz in der Nähe des Krankenhauses künftig den Namen Fiedler-Platz tragen soll.

♁ **Dresden**, 27. November. In der hiesigen kaiserlich russischen Gesandtschaftskirche wurde gestern Mittag der Geburtstag der Kaiserin-Mutter Feodorowna im Anschluß an die Liturgie mit einem Tedeum festlich begangen. Dem feierlichen Gottesdienste wohnte an der Spitze der zahlreichen hier lebenden Russen der Gesandte des Zarenreiches Excellenz Baron v. Wrangel und der Gesandtschaftssekretär v. Smirnoff bei. Bei der Feier wirkte auch der Kirchenchor mit, der u. A. einen Theil des Bortniansky'schen Tedeums während der Messe sang. — Die Christbaumzufuhr aus Bayern und Böhmen hat bereits begonnen und vom Güterbahnhofe aus werden die Bäume nach dem Stadtinnern transportirt, wo sie in Höfen und Gärten aufgestapelt werden. Die Preise dürften in diesem Jahre schwanken für ausgesuchte hohe und schöne Tannen zwischen 9 und 15 ℳ, für mittelgroße zwischen 3 und 8 ℳ und für kleinere Tannen zwischen 2,80 bis 1 ℳ herab. Große stattliche Fichten dürften 2—4 ℳ, mittlere 1—1½ ℳ kosten. Da das Schlagen der Bäume bis jetzt ohne große Schwierigkeiten bewerkstelligt werden konnte, da in den Wäldern noch kein Schnee liegt, so ist es leicht möglich, daß die Preise auch noch weiter herabgehen. — Die volksthümliche Ausstellung für Haus und Herd war gestern Sonntag so stark besucht, daß der Verkehr bisweilen vollständig ins Stocken gerieth. Am Sonnabend Nachmittag besuchte Prinzessin Mathilde noch die Ausstellung. Die von ihr gezogenen Loose waren sehr vom Glücke begünstigt. — Die im benachbarten Löbtau erscheinende „Westendzeitung" hatte in ihrer Nummer 198 vom 26. August einen Artikel über die Cavillerei in Cotta veröffentlicht, der beleidigende Aeußerungen gegen den Rath zu Dresden enthielt. Obwohl die Gemeinderäthe von Cotta die vorhandenen Uebelstände ausdrücklich anerkannten, wurde in dem Artikel infolge seiner scharfen Fassung eine beleidigende Absicht erkannt, so daß eine Verurtheilung des verantwortlichen Redacteurs, des Herrn Gröschel, zu 50 ℳ Geldstrafe erfolgte. Der Artikel behandelte die Ursachen der Löbtauer Typhusepidemie. Uebrigens hatte der Gemeinderath von Löbtau wegen einiger Artikel über diese Epidemie in den „Neuesten Nachrichten" auch gegen den verantwortlichen Redacteur dieses Blattes Guido Mäder Strafantrag gestellt. Das Landgericht hat jedoch die Klage abgelehnt, weil die in den in Frage kommenden Artikeln enthaltene Kritik eine durchaus sachliche gewesen sei und irgendwelche Beleidigungen nicht enthalte.

♁ **Dresden**, 27. November. Am 16. und 17. November tagten hier in Dresden im Hotel Kaiserhof die Abgeordneten des Deutschen Schützenbundes behufs Feststellung der Schießordnung für das XIII. Deutsche Bundesschießen 1900 in Dresden. Die Commission bestand aus den Herren von Dall-Armi und Wachenhof aus München, Baier-Landesschützenmeister, Jacobs-Mainz, Höland-Nürnberg, Löhr-Stuttgart, Landesschützenmeister von Württemberg, Härtel-Liegnitz, sowie den Dresdner Bevollmächtigten Stadtrath Raschke, Secretär Brauns, Hofoptiker Roettig. — Der vom Schießausschuß verbreitete Entwurf der Schießordnung wurde in der Hauptsache fast unverändert angenommen und sind alle Scheiben, auf welche mit Schrot geschossen werden sollte, z. B. Hasen und Thontauben, in Wegfall gekommen, da nicht mit den Satzungen des Deutschen Schützenbundes übereinstimmend. Durch die angenommenen Vorschläge der Herren Sachverständigen von auswärts stellt sich auch eine bedeutende Verminderung der im Haushaltplane eingestellten Unkosten heraus, was in der gestern Abend stattgefundenen Centralausschußsitzung freudig begrüßt werden konnte. Die auswärtigen Abgeordneten besuchten gleichzeitig auf Einladung des Vorsitzenden die vorgemannte Centralausschußsitzung, so daß es unter anderen Berichterstattungen sehr interessant war, zu hören, daß entgegen dem Ertrage des durch den hiesigen Wirthschaftsausschuß, welcher nur 34 000 ℳ Plus eingestellt hatte, in Nürnberg 97 000 ℳ, in Mainz 85 000 ℳ, Frankfurt a. M. 156 000 ℳ Ueberschüsse allein von den Wirthschaftsausschüssen abgeliefert wurden. Das Bundesschießen in Dresden verspricht nach den neuesten Bearbeitungen für die Stadt Dresden durch den Heranzug vieler tausender deutscher selbstständiger Männer ein bedeutsames Fest zu werden, und es ist nur zu wünschen, daß dasselbe von Seiten der Einwohnerschaft, vorzüglich den Gewerbetreibenden, welche nicht nur vorübergehenden Nutzen durch das für die Stadt zu gewinnende Renommée haben, wohlwollend unterstützt werd.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters**: Am heutigen Dienstag wird im Neuen Theater die Oper „Dalibor", im Alten Theater das neue Lustspiel „Dolly" zum ersten Male wiederholt. — Morgen, Mittwoch, geht im Neuen Theater die Oper „Der Barbier von Sevilla" in Scene. — Im Alten Theater wird morgen, Mittwoch, als 12. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen Gerhart Hauptmann's Märchendichtung „Hannele" gegeben. Es folgen Bulthaupt's Einacter „Victoria" und Goethe's einactiges Lustspiel „Die Geschwister". — Der Freitag bringt in neuer Einstudirung F. von Flotow's Oper „Alessandro Stradella" und „Bastien und Bastienne" im Neuen Theater und im Alten Theater, ebenfalls neu einstudirt, zum Besten des Fonds für die Errichtung eines Gustav-Freytag-Denkmals in Wiesbaden, „Die Journalisten". — Am Sonnabend beginnt Frau Agnes Sorma ihr bereits angekündigtes Gastspiel als „Rautendelein" in Gerhart Hauptmann's deutschem Märchendrama „Die versunkene Glocke". — Der Billetvorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt am Mittwoch, den 29. November, und findet täglich von 10—3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet) statt. — Das Gastspiel der Frau Raabe-Burg vom Stadttheater in Düsseldorf hat zu einem Engagement der Sängerin an unser Stadttheater nicht geführt.

— **Krystall-Palast-Varieté.** Nachdem für den 1. December ein vollständiger Wechsel des Specialitäten-Ensembles geplant ist, treten sämmtliche gegenwärtig engagirte Künstler nur noch an 3 Abenden auf.

— Im **Burgkeller** findet heute Familien-Concert statt.

— Im „**Tivoli**" findet heute großes Extra-Concert, ausgeführt von der beliebten Capelle Günther Coblenz unter Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Musikdirector Günther Coblenz, statt. Bei der Beliebtheit, welche sich die Dienstags-Concerte im „Tivoli" bei dem Publicum erfreuen, darf auf einen zahlreichen Besuch zu rechnen sein.

— Die erste bayerische Oberlandler-Capelle von Alois Vorbeitner hat sich durch ihr Auftreten im **Hotel de Saxe** (Ausschank des Zacherlbräu) allgemeinste Sympathien bei den Besuchern des beliebten Restaurants erworben. Die Capelle führt nur Originalmelodien auf in jener urwüchsigen Weise, die in München bei zahlreichen volksthümlichen Festen wiederzufinden ist. Ja, Gesang und Spiel der Vorbeitner'schen Capelle sind echt, das erkennt man aus allen Vorträgen. Der Besuch der Concerte kann allen Freunden volksthümlichen Gesanges und Humors empfohlen werden.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Leipzig, 25. November. Zur Vorfeier des Todtenfestes brachte gestern der Kirchenchor zu St. Johannis unter Leitung seines unermüdlich thätigen Dirigenten, des Herrn Cantor Br. Röthig, in der Johanniskirche Albert Becker's Kirchen-Oratorium nach Worten der heiligen Schrift und Liedern der Kirche: „Selig aus Gnade" zur wiederholten Aufführung. Außer Herrn Organisten B. Pfannstiehl, der die Orgelbegleitung wiederum mit außerordentlicher Sicherheit durchführte, waren als solistisch Mitwirkende gewonnen worden Frl. Liddy Kisch (Sopran), Fräulein Käthe Handke (Alt), sowie die Herren W. F. Caprica (Tenor) und Theod. Heß (Baß). Das Oratorium zerfällt in drei Theile und beschäftigt den Chor in ziemlich gleichem Maße wie die Solisten, außerdem ist dem Gemeindegesang eine nicht unbedeutende Antheilnahme zugewiesen; der durchaus stimmungsvolle Text, sowie dessen musikalisch-einheitliche Behandlung lassen dasselbe für die Aufführung zur Feier des Todtenfestes besonders geeignet erscheinen. Für eine gediegene, sichere und gut nuancirte Wiedergabe der Chöre hatte Herr Cantor Röthig wieder in anzuerkennendster Weise gesorgt; auch der seiner stark figurirten Form wegen nicht leichte Chor: „Nun aber ist Christus auferstanden" kam mit voller Klarheit und schöner Wirkung zum Vortrag; er gehört dem zweiten Theile an, der an Abwechselung und der Anlage nach als der am reichsten ausgestattete erscheint. Von den mitwirkenden Solisten ist in erster Linie des Herrn Heß zu gedenken, dessen sonore Baßstimme um so sympathischer und eindringlicher wirkte, als auch ihre Schulung erhöhten Anforderungen entsprach. Von den anderen Stimmen zeichnete sich durch charakteristischen Klang der Alt des Fräulein Handke aus, während der Sopran und auch der Tenor dieser charakteristischen Färbung theilweise entbehrten, auch an gesanglicher Durchbildung Manches vermissen ließen. Es soll aber gern hinzugefügt werden, daß Alle ihre Aufgaben mit Ernst und Gewissenhaftigkeit behandelten und ihr Bestes boten, um dem Werke zum Erfolge zu verhelfen. Die Kirche war gut besucht. S—r.

* **Der Componist Asgers Hamerik** giebt heute Abend 7½ Uhr ein Concert in der Alberthalle, in welchem er lediglich eigene Compositionen zur Aufführung bringen wird. Zur Mitwirkung bedient sich der Concertgeber eines Damenchores und des Winderstein-Orchesters. Das Alt-Solo hat Frl. Tilly Koenen aus Berlin übernommen.

* Die Pianistin Fräulein **Olga Fritsche** aus Wien wird im Verein mit dem Violinisten Ernst Neumann aus Dresden Mittwoch, den 6. December, ein Concert im Kaufhaussaale geben.

„**Phantasien in Auerbach's Keller**". Die in unserer Besprechung des Festspiels „Phantasien in Auerbach's Keller" bereits rühmend hervorgehobene Musik von Otto Mittenbecher und Karl Frodl, zwei talentvollen Schülern des hiesigen königlichen Conservatoriums, ist soeben — im hiesigen Verlag von Max Brockhaus — erschienen. Mit dem vorzüglich ausgestatteten Clavierauszug wird den zahlreichen Freunden des Festspiels eine willkommene Erinnerungsgabe an die wohlgelungenen Aufführungen geboten.

Kunst.

* Die Cigarettenfabrik **Compagnie Laferme**, Dresden, erläßt in dem Inseratentheil der heutigen Nummer ein Preisausschreiben für deutsche Künstler, und werden Interessenten die näheren Bedingungen über diesen reich dotirten Wettbewerb — 5 Preise von 1000, 500, 300, 200, 100 ℳ — auf Verlangen durch die ausschreibende Firma franco übersandt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

← Die weit vorgerückte Jahreszeit, welche nunmehr rauhe und kalte Tage erwarten läßt, mahnt eindringlich jeden Einsichtigen, für die baldige Einbringung genügenden Heizmaterials besorgt zu sein. Der Winter soll Niemand überrumpeln. Fehlt es doch auch nicht in dieser Beziehung an den geeigneten Bezugsquellen und an preiswerthem Angebot durch solide und leistungsfähige Handlungen. Zu ihnen zählt die heimische Firma Heinrich Schwarz Nachf., Briket- und Kohlen-Großhandlung, Hainstraße 11, die, jetzt in den Händen der Herren Carl Mantel und Georg Merckell befindlich, ihren besonderen Stolz darin setzt, den Consumenten ein vortreffliches Heizmaterial zu angemessenen billigen Preisen zu bieten.

† Unter den neuerdings gebräuchlichen Kräftigungsmitteln bei Blutarmuth, Abmagerung, Schwäche, Schlaf- und Appetitlosigkeit, sowie Reconvalescenz nimmt das **Malz-Extract-Gesundheitsbier von Gebrüder Hollack** in Dresden einen hervorragenden Rang ein. Berühmte Capacitäten der Chemie fanden bei der Analyse dieses Malzbieres in demselben eine bedeutend größere Quantität Nährstoff (besonders Stammwürze und Extract) constatirt, als sich in anderen Fabrikaten, die seither dem Publicum verkauft wurden, nachweisen läßt. Medicinalrath Dr. Friedr. Küchenmeister bemerkt in seinem Gutachten über das Hollack'sche Malz-Extract-Gesundheitsbier: „Es gehört vom ärztlichen Standpuncte aus zu den nährendsten Bieren."

† Herr Moritz Julius, aus seiner früheren Thätigkeit als tüchtiger Wirth bestens bekannt, hat das Restaurant „**Zur Börse**" in **Gohlis** käuflich erworben und tritt heute sein Regiment an. Er wird es sich sicherlich an der Stätte seiner jetzigen Wirksamkeit gleichfalls angelegen sein lassen, seinen Gästen das Beste zu bieten und dieselben an sein Haus zu fesseln.

Sämmtliche Waarenläger der

Carl Häuser'schen Concursmasse

habe ich durch Kauf erworben und stelle ich dieselben, um damit schnellstens zu räumen, zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** zum

Ausverkauf.

Kleiderstoff gemustert und glatt, **Loden, Tuche, Seidenstoffe** für Blousen, Kleider u. Besätze, **Hemdentuche, Parchende** für Negligés, Röcke u. Hemden, **Schürzenstoffe, Handtücher, Tischwäsche, Betttuchleinen, Wischtücher etc.**

Canevas, Stickwolle und Congressstoffe.

Taillenfutter, Rauschfutter, Rocklüster, Gaze, Steppfutter, Taillenstäbe, Nähseide sowie sämmtliche Damenschneider-Artikel, Soutache-, Perl- und Jettbesätze, Seidenbänder, Gummibänder, Strumpfbänder, Strümpfe u. Handschuhe, Posamenten, Feder- u. Plüsch-Marabouts, Seidenstickereien, Bällchenfranze, Kleider- und Wäscheknöpfe, Schablonen, Wäsche-Buchstaben etc. etc.

G. Goldstein, Roßplatz 8,
Ecke Kurprinzstraße.

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Die heutige Generalversammlung hat auf das vergangene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von

15 Procent oder 45 Mark auf die Actie

beschlossen.

Wir machen dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß die Auszahlung gegen Aushändigung des 42. Dividendenscheines sofort auf unserem Contor erfolgen wird.

Bei der hiermit verbunden gewesenen planmäßig erfolgten notariellen Ausloosung unserer Schuldscheine sind folgende Nummern gezogen worden und zwar:

I. Emission vom Jahre 1866:

32 53 57 63 101 150 152 207 242 284 303 306 370 380 385 387 416 420 427 430 457 491 495 510 579 582 589 616 712 749 769 775 801 804 826 851 921 932 986 985 995 996 999 1009 1028 1043 1062 1098 1125 1174 1233

und II. Emission vom Jahre 1875:

1304 1317 1346 1347 1356 1359 1363 1375 1410 1422 1483 1489 1500 1504 1523 1540 1581 1627 1628 1637 1647 1671 1672 1703 1706 1710 1740 1777 1820 1822 1828 1835 1841 1871 1885 1893 1908 1913 1927 1963 1976 2009 2040 2052 2068 2108 2117 2139 2147 2163 2219 2231 2251 2253 2278 2316 2352 2356 2374 2375 2399 2401 2409 2411 2420 2425 2458 2478 2486 2496 2522 2529 2548 2549 2552 2589 2606 2657 2661 2669 2677 2702 2715 2731 2801 2805 2826 2845 2893 2914 2924 2929 2935 2941 2954 2981 3014 3018 3025 3046 3135 3164 3178 3218 3224 3234.

Die Auszahlung der Nominalbeträge dieser ausgeloosten Schuldscheine erfolgt gegen Rückgabe der Capitalscheine und der dazu gehörigen Talons und Coupons an den Inhaber derselben in unserem Contor, und zwar:

a. bei den ausgeloosten Scheinen I. Emission am 1. April 1900, sammt den davon bis Ende März 1900 laufenden Zinsen;

b. bei den ausgeloosten Scheinen II. Emission am 1. Juli 1900, sammt den davon bis Ende Juni 1900 laufenden Zinsen.

Wir fordern die Inhaber derselben auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen an den vorbezeichneten Tagen in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitals werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen am Capital bei dessen späterer Erhebung gekürzt.

Zugleich machen wir bekannt, daß aus früheren Jahren noch folgende ausgelooste Schuldscheine:

I. Emission:
zahlbar 1./4. 1894 Nr. **56.**
" " 1897 " **58.**
" " 1898 " **186.**
" " 1899 " **213 226 529 794 1041.**

II. Emission:
zahlbar 1./7. 1896 Nr. **3040.**
" " 1897 " **2402.**
" " 1898 " **2604 2704.**
" " 1899 " **2643 2899.**

bis dato zur Auszahlung nicht präsentirt worden sind, und fordern hierdurch die Inhaber zur Vermeidung weiteren Zinsenverlustes erneut zu deren Auslösung auf.

Leipzig, den 27. November 1899.

Der Aufsichtsrath. Emil Stuck. **Der Vorstand.** C. Brünings. R. Dressner.

Die in heutiger Generalversammlung auf

10 %

festgesetzte **Dividende pro 1898/1899** gelangt gegen Einlieferung des Dividendenscheines **No. 2** an der Casse der **Leipziger Bank in Leipzig**, oder bei unserer **Gesellschaftscasse in Zwenkau** von heute ab zur Auszahlung.

Zwenkau, 25. November 1899.

Dampfbrauerei Zwenkau, A.-G.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Hamburg-Newyork

Oceanfahrt via Southampton und Cherbourg circa **6** Tage

Hamburg - Newyork
Hamburg - Frankreich
Hamburg - Belgien
Hamburg - England
Hamburg - Portland
Hamburg - Baltimore
Hamburg - Boston
Hamburg - Philadelphia
Hamburg - Galveston
Hamburg - New-Orleans
Hamburg - Venezuela
Hamburg - Westindien
Hamburg - Mexico
Hamburg - Canada
Hamburg - Ostasien
Genua - La Plata
Stettin - Newyork
Newyork - Mittelmeer
Newyork - Brasilien
Newyork - Ostasien
Orientfahrten
Nordlandfahrten
ferner mit den Dampfern der deutschen Südafrika-Linie
Hamburg - Delafrika
und mit den Dampfern der Kosiers-Stinnes'schen R.-G.
Hamburg - Brasilien
Hamburg - Argentinien
Hamburg - Uruguay

Die Flotte der Gesellschaft besteht aus **75** grossen Ozean-Dampfern mit einem Raumgehalt von insgesammt **406,606 Tons.**

Die Hamburg-Amerika Linie ist die größte Dampfschiffs-Gesellschaft der Welt, die nicht mit Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit ihrer Schiffe unübertroffen da und hoffentlich Dank Reichs im Verkehrserleichtern Verkehr nur noch mit Doppelschrauben-Dampfern arbeiten Systems.

Nähere Auskunft ertheilt die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Abtheilung Personenverkehr,
HAMBURG, Deichstieth 18—21,
sowie deren Vertreter.

In Leipzig: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1, u. **R. Blembel & Co.,** Neumarkt 18.

Bestes Weihnachtsgeschenk

HEDIN.

DURCH ASIENS WÜSTEN.

Interessantes Weihnachts-Geschenk.

Drei Jahre auf neuen Wegen in Pamir, Lop-nor, Tibet und China.

2 Bände. Ueber 1000 Seiten, 256 Abbildungen, 4 Chromotafeln, 5 Karten. Gebunden 20 ℳ Prospecte gratis. Verlag von F. A. Brockhaus, Leipzig.

Nur die VOGTsche Metall-Putzpomade

Einzig bewährt in Industrie und Haushalt

UNIVERSAL METALL PUTZ POMADE — ADALBERT VOGT & Co. BERLIN FRIEDRICHSSTADT

Weil

keinen Grünspan erzeugt und nicht oxydirt, wie hellfarbige Putz-Extracte.

Gold. und silb. Medaillen Erste Preise.

Nur echt mit unserer Firma und Schutzmarke.

Bilanz der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig

am 30. September 1899.

Activa.

An	ℳ	₰
Actien-Reserve-Conto:		
In Reservebefindliche 500 Stück Stamm-Actien à 300 ℳ	150,000	—
Hypotheken-Conto II: ℳ 537,096 35; Eingang " 115,000 —		
ℳ 222,096 35; Zugang " 125,800 —		
ℳ 348,896 35; Abschreibung " 1,000 —	347,896	35
Immobilien-Conto: ℳ 927,493 20; Zugang ℳ 35,471 25; ab: im Vorjahre zurückgestellte " 20,000 — " 15,471 25		
ℳ 943,964 45; Abschreibung 2% " 18,859 29	924,105	16
Immobilien-Conto II: ℳ 682,714 68; Abschreibung 2% " 13,654 31		
ℳ 669,060 37; ab: darauf haftende Hypotheken " 521,277 50	147,782	87
Mobilien-Conto: ℳ 827 42; Zugang " 297 70		
ℳ 1,175 12; Abschreibung 10% " 117 51	1,057	61
Betriebsgeräthe-Conto: ℳ 28,300 54; Zugang " 2,983 50		
ℳ 31,284 04; Abschreibung 15% " 4,692 61	26,591	43
Maschinen-Conto: ℳ 9,663 03; Abschreibung 15% " 1,449 45	8,213	58
Geräthe-Conto: ℳ 16,249 78; Zugang " 2,263 80		
ℳ 18,513 58; Abschreibung 15% " 2,777 04	15,736	54
Wagen- und Geschirr-Conto: ℳ 4,908 62; Zugang " 2,733 50		
ℳ 7,642 12; Abschreibung 25% " 1,910 53	5,731	59
Pferde-Conto: ℳ 7,593 38; Eingang " 50 —		
ℳ 7,543 38; Zugang " 6,150 —		
ℳ 13,693 38; Abschreibung 40% " 5,477 35	8,216	03
Kühlanlage-Conto: ℳ 33,444 76; Zugang " 10,050 60		
ℳ 43,495 36; Abschreibung 20% " 8,699 10	34,796	26
Debitoren-Conto: ℳ 120,575 70; Darlehns-, Restaurations-Inventar- und Effecten-Conti " 519,505 32		
ℳ 640,081 02; Abschreibung " 19,625 49	620,455	53
Cassa-Conto	28,301	62
Vorräthe laut Inventur an Bier, Malz, Gerste, Hopfen 2c.	187656	10
ℳ	2,501,540	67

Per	ℳ	₰
Actien-Conto	750,000	—
Anleihe-Conto I: ℳ 375,000 —; ab: ausgelooste 777 Stück à 300 ℳ " 234,100 —	141,900	—
9 Stück ausgelooste, noch nicht zur Einlösung präsentirte Scheine: Nr. 56, 58, 186, 213, 226, 529, 794, 808, 1041	2,700	—
Anleihe-Conto II: ℳ 600,000 —; ab: ausgelooste 1317 Stück à 300 ℳ " 395,100 —	204,900	—
11 Stück ausgelooste, noch nicht zur Einlösung präsentirte Scheine: Nr. 2161, 2402, 2521, 2529, 2524, 2604, 2642, 2643, 2704, 2899, 3040	3,300	—
Anleihe-Conto III	600,000	—
Anleihe-Zinsen-Conto I	2,694	—
Anleihe-Zinsen-Conto II	2,510	—
Anleihe-Zinsen-Conto III	7,801	25
Hypotheken-Conto I	27,000	—
Creditoren-Conto	54,271	88
Cautions-Conto	4,700	—
Tantième-Conto	847	83
Interims-Conto	11,084	21
Betriebs-Capital-Conto	300,000	—
Reservefonds-Capital-Conto	90,000	—
Reservefonds-Conto II	125,000	—
Dividenden-Conto	450	—
Accept-Conto (Bankcredit)	30 000	—
Gewinn- und Verlust-Conto: Gewinn dieses Jahr: ℳ 216,532 75; Gewinn-Uebertrag vom vorigen Jahre " 4,502 41		
ℳ 221,035 16; ab: gegenüberstehende Abschreibungen " 78,262 68	142,772	48
ℳ	2,501,540	67

Gewinn- und Verlust-Conto

am 30. September 1899.

Soll.

An	ℳ	₰	ℳ	₰
An Materialien-, Productions- und Betriebskosten-Conti			689,904	87
An Abschreibungen:				
2% auf Immobilien-Conto	18,859	29		
2% " Immobilien-Conto II	13,654	31		
10% " Mobilien-Conto	117	51		
15% " Betriebsgeräthe-Conto	4,692	61		
15% " Maschinen-Conto	1,449	45		
15% " Geräthe-Conto	2,777	04		
25% " Wagen- und Geschirr-Conto	1,910	53		
40% " Pferde-Conto	5,477	35		
20% " Kühlanlage-Conto	8,699	10		
" Hypotheken-Conto II	1,000	—		
auf Debitoren-, Darlehns- und Restaurations-Inventar-Conti	19,625	49	78,262	68
An Reingewinn			142,772	48
davon:				
5% ordentliche Dividende	30,000	—		
Tantième an den Aufsichtsrath 6% von ℳ 108,270.07	6,496	20		
Tantième an den Vorstand	6,496	20		
Vertragsgemäße Tantième	6,496	20		
10% Super-Dividende	60,000	—		
Reservefonds-Conto II	30,000	—		
Gewinn-Vortrag aufs neue Geschäftsjahr	3,283	88		
ℳ	142,772	48	ℳ 910,940	03

Haben.	ℳ	₰
Per Gewinn-Uebertrag vom vorigen Jahre	4,502	41
Bier-Conto-Erlös	838,018	70
Brauerei-Abfälle-Conti-Erlös	33,685	55
Grundstücks-Ertrag-Conti	5,950	80
Capital-Zinsen-Conto	27,117	45
Immobilienverkauf-Conti	1,655	12
ℳ	910,940	03

Leipzig, im October 1899.

Der Vorstand der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

C. Brünings. R. Dressner.

Auf Grund stattgefundener Prüfung der ordnungsgemäß geführten Bücher und Vergleichung der Belege mit denselben bescheinige ich hiermit die Richtigkeit des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses.

Leipzig, im October 1899. G. Böhme, verpf. Revisor.

Ebenso bescheinigen die Richtigkeit des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses die mit der Prüfung beauftragten Bevollmächtigten des Aufsichtsrathes.

Richard Lange. Otto Schönbach.

Bekanntmachung.

Die Glaser-, Tischler-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten mit Materiallieferung zum Neubau des Lehrerwohnhauses für das Königl. Lehrerinnen-Seminar in Droßig b. Zeitz sollen getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Die Angebote sind bis zum Freitag, den **22. Dezember 1899, Nachm. 3 Uhr** gebührenfrei an den Unterzeichneten vorschriftsmäßig einzureichen, in dessen Amtszimmer, Fabrikstraße 47, in Zeitz die Eröffnung derselben zu diesem Zeitpunct stattfindet.

Die Zeichnungen, sowie besondere Bedingungen liegen ebendort in den Dienststunden zur Einsicht aus.

Abschriften der Verdingungsanschläge und der technischen Vorschriften werden nur gegen vorherige, gebührenfreie Einsendung der Unkosten (1,50 ℳ für jedes Loos) und wenn sie bis zum 5. Dezember 1899 angemeldet sind, versandt.

Zeitz, den 24. November 1899.

Eichelberg, Königl. Baurath.

Damm,

für Geschlechtskrankheiten, Unterleibs-, Hals-, Harnröhrenleiden, Schleimverluste, Syphilis, Hautkrankheit, Schwächezustände d. Männer, Impotenz. Albertstr. 16, I. Sprechz. v. 9—3 u. 6—8 Uhr.

Frauen erhalten in den **Apotheken** Dr. med. **Griebel's** Brochüre über die **Behandlung** von Frauenleiden **gratis**

Haupt-Depôt: Dr. Rosenberg & Strauss und G. Berndt & Co., Leipzig.

Für Frauenleiden empf. sich Frau Goßmann, Vertr. d. Naturheilkunde, L.-Lindenau, Josefstr. 34. Ersten Morgenbahn mitbringen.

Aerztl. empf. Masseuse empf. sich für Abreib., Kranken- u. Wochenpflege Georgenstr. 9, pt. l.

Frau Crone zu sprechen für Dam. Geburgstr. 26, H. II.

Schumann, für Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, kreisfl. Kahlheit, auch Entwarzungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe und Pusteln, Mitesser, **Flechten** Nerven- leiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heiml. Gewohnh., Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre, Krampfaderentzündung, Blasenleiden 2c. ohne Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. gratis, Rückm. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Rauschädter Steinweg 5.

R. Neugebauer, akad. geb., st. nicht geprüft. Praktkr. d. **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt z. langj. Erf. gröd. Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. Reichsstr. 33/35. Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-11 U.; auch brieflich.

Masseuse empf. sich für Damen, Herren u. Kinder Abn., Charlottenstr. 5, IV.

Massage für Kinder, Damen u. Herren Roonstr. 41, part. rechts.

Aerztlich geprüfte Masseurin Hainstraße 21, Treppe C, II. links.

Massage u. Privatkrankenpflege führt aus Kathe, Hohe Straße 39.

Massage f. Herren u. Damen Roonstr. 41, p. r.

Masseuse, streng ärztl. gepr., empf. sich a. g. neuer Gehilfin Sophienstr. 14, I. r., B.-h.

Masseuse, ärztl. gepr., für Herren, Damen und Kinder Brühl 17, 2. Etg.

Frau verw. Dr. med. Grössel,
Specialistin für Fusspflege,
Thomasring 3c, parterre
(Langenstein's Garten).
Sprechzeit 10—12 und 2—5 Uhr.
Besuche 8—10 und 12—2 Uhr.

Buchführung,

sowie sämmtliche Handelswissenschaften lehrt anerkannt gründlichst

Neuschütz, Reichsstraße 1. Telephon 5225.

Gründl. Ausbildung in all. Comptoirarbeiten, als Schön-Schr., einf. u. dopp. Buchf. Wechselk., Corresp., kfm. Rech. etc., Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.

A. Chapison, Thomasring 3.

C. Schmidt, Markt 9. Für Herren u. Damen Schön-Schreibschreib., Buchf., Stenogr., Maschinenschr. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Rechn. 2c. à 10 ℳ

Wirth, Reichsstr. 10, I. Buchführung, Rechnen, Corresp., Schönschreiben 2c., je 10 ℳ

Rackow, Universitätsstr. 4. Schönschreiben, Richtigschr., Rechtschr. Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben. Prospecte kostenlos.

Jede Schrift wird gelehrt. Schönschreiben, Rundschr. **Buchführung** b. z. höchst. Ausb., Corresp., Rechnen 2c. lehrt **L. Dörfel,** Schloßgäßchen 2. Abonnem.: 12 Stdn. 5 ℳ

Unterricht auf d. **Empire-Schreibmaschine** wird **gratis** ertheilt bei R. Buchrodt Nchf., Jacobstr. 7.

London. Englisch in 3 Monaten. Bei guten Vorkenntn. sogar in 2 Monaten. Erfolg garant. Pensionat I. Ranges. Etablirt seit vielen Jahren. Familienl. Frdl. Aufn. Tücht. Lehrkräfte. 5 Stunden tägl. Mäss. Honorar. Zahlr. Referenzen. Stellenverm. unentgeltlich geholfen. Prof. **Mendel u. Nichol Cambridge. International Institute. Lee London S. E.**

François par dame de Genève Weststr. 79, II.

38jähr. Mann sucht bei gebild. Franz. od. Französin noch. einige Stunden Conversat. Préparation pour la visite de l'Expos. univ. Gefl. Off. sub O. 190 an die Exped. d. Bl.

Russisch u. **Franz.** d. ofd. geb. Russ. Ausgeg. Referenz. Th. N.A. Brauhr. 3, III.

Junge Dame, welche Lust hat, **Musik** zu lernen, kann sich melden bei **Schultz,** Große Fleischergasse 28, im Restaurant.

Zither-Unterricht erth. gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstraße 3.

Tanz-Institut J. Horsch.

Unterricht zu jeder Tageszeit (bei. Walzer). Privatzirkel Johannistpl. 4/5. Anmeldung erbet. Neue Curse zu Anfang jeden Monats.

Patente

besorgen und verwerten **H. & W. Pataky** Berlin NW., Luisen-Strasse 25. Gegr. 1867. Bis jetzt über **30 000** Aufträge zu Anmeldungen, Verwertungsverträge für ca. **2¾ Millionen M.** Auskunft u. Prospecte gratis.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut Hainstr. 25, I. Prosp. frei.

Kleine Maschinen-Fabrik sucht **Beschäftigung** für Schlosserei und Dreherei. Adressen erb. unter E. 577 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** Leipzig.

Geb. Dame sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten. W. Off. unt. O. 250 Exp. d. Bl.

Kupfer- 2c. Stiche z. sachl. Reinig. 2c. anger. Markt 3, Hof, Nr. 1.

Gegr. **Versilbert,** 1863. vergoldet, bronzirt und reparirt werden Kron- und Tafelleuchter, Besteck 2c. Aug. Weise, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Spielwaaren z. Frischlackiren od. Tapezieren werden abgeholt. Off. u. O. 215 an d. Exp. d. Bl.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb Münzgasse 7. Besohlungen, Gummischuhreparat. billig.

Damen-Frisir-Salon von Johanna Fritze befindet sich **Windmühlenstr. 45 nur II. Etage.**

Damen-Frisir-Salon, amerikanische Kopfwäsche. Helene Engert, Katharinenstraße 12, I. r.

Perlsach. fert. saub. u. bill. Erdmannstr. 16, H. II. r.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Röm. Str. 27.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Neumarkt 34, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Aelteste und größte **Plissé-Presserei** fertigt Flach- und Fächerfalten, Serpentin-Glockenröcke, Tollfalten, Aufschlagen von Stoffen, Schnitte zu Glockenröcken gratis. Anfertigung sämmtlicher Tambourir- und Tontachir-Arbeiten, sowie Schnurnäherei und Häkelnadeln. W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Verf. Schneiderin, l. Zeit Directrice gewes., empfiehlt sich zur Anfertigung einf. u. eleg. Damen- und Kindergarderobe. Näheres Markt Steinw. 17, b. Fr. Fleischermstr. Hübne.

Bilanz

der

Maschinenbauanstalt Golzern (vorm. Gottschald & Nötzli) in Golzern

am 30. Juni 1899.

Debet.

		ℳ	₰	ℳ	₰
1.	Grundstück			25,054	96
2.	Wasserkraft			72,000	—
3.	Grund- u. Wasserbauten, Maschinenfundamente	71,165	27		
	neu hinzu:	1,798	26	72,963	53
4.	Gebäude und Betriebseinrichtungen	511,528	47		
	neu hinzu:	64,810	86	576,339	33
5.	Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Modelle	122,821	24		
	neu hinzu:	9,133	03	131,954	27
6.	Utensilien	3,844	49		
	neu hinzu:	2,222	94	6,067	43
7.	Pferde, Wagen und Geschirre	5,654	91		
	neu hinzu:	1,647	40	7,302	31
8.	Magazinvorräthe und vorräthige Arbeiten			250,153	34
9.	Debitoren: Außenstände			666,600	27
10.	Neubau: Anzahlungen auf Neubauten			5,800	—
11.	Depositen:				
	a. Cautionen	27,300	—		
	b. Unterstützungsfond:				
	1. Effecten ℳ 31,505.25				
	2. 9 Sparcassenbücher „ 12,834.91	44,340	16	71,640	16
12.	Effecten			32,778	72
13.	Cassabestand: in Baar			7,806	73
14.	Wechsel	216,347	55		
	abzüglich Discont	10,521	20	205,825	35
15.	Feuerversicherungs-Prämie			1,372	44
16.	Unfallversicherungs-Prämie			3,907	—
17.	Haftpflichtversicherungs-Prämie			662	60
				2,137,629	44

Credit.

		ℳ	₰	ℳ	₰
1.	Actien-Capital			900,000	—
2.	Schuldschein-Conto	400,000	—		
	abzüglich: 54 ausgeloste und eingelöste Schuldscheine	27,000	—	373,000	—
3.	Creditoren: a. Anzahlungen auf bestellte Maschinen	62,656	07		
	b. diverse Creditoren	232,065	84	294,421	91
4.	Unterstützungsfond:				
	a. Guthaben bei der Maschinenbauanstalt	40,809	18		
	b. Depositen bei der Maschinenbauanstalt	44,340	16	85,149	34
5.	Cautions-Personal-Conto			27,300	—
6.	Dividenden-Conto			312	—
7.	Reservefond-Conto			180,000	—
8.	Dispositionsfond-Conto			80,000	—
9.	Rückstellungs-Conto für Außenstände			42,584	30
10.	Schuldschein-Zinsen-Conto			5,681	25
11.	Gewinn- und Verlust-Conto				
	Vortrag vom vorigen Jahr	147,203	44		
	Der Gewinn von	1,977	20	149,180	64
	vertheilt sich wie folgt:	147,203	44		
	a. Abschreibungen:				
	3% auf Grundstück von ℳ 25,054.96 ℳ 751.65				
	5% „ Grund- und Wasserbauten von „ 71,165.27 „ 3,558.26				
	3% „ Gebäude- und Betriebseinrichtungen von „ 511,528.47 „ 15,345.85				
	10% „ Werkzeugmasch., Werkzeuge und Modelle von „ 122,821.24 „ 12,282.12				
	25% „ Utensilien von „ 3,844.49 „ 961.12				
	25% „ Pferde, Wagen u. Geschirre von „ 5,654.91 „ 1,413.73	34,312	73		
		112,890	71		
	b. 4% Abschlags-Dividende ℳ 96,000.—				
	c. Statutarische Tantièmen „ 22,578.14	58,578	14		
		54,312	57		
	Vortrag vom vorigen Jahre	1,977	20		
		56,289	77		
	d. 5% Super-Dividende	45,000	—		
		11,289	77		
	e. dem Unterstützungsfond ℳ 4,000.—				
	f. der Fortbildungs- u. Handwerkerschule „ 1,000.—				
	g. für Gratificationen „ 5,000.—				
	h. Vortrag auf neue Rechnung „ 1,289.77	11,289	77		
				2,137,629	44

Die Richtigkeit vorstehender Bilanz und deren völlige Uebereinstimmung mit den Büchern bescheinigt

C. A. Arland, Sparkassen-Director a. D., als Revisor.

Direction der Maschinenbauanstalt Golzern
(vormals Gottschald & Nötzli).
Rudolf Kron.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

		ℳ	₰
An Bau-Unkosten und Reparaturen		19,367	82
„ Aufwand für Werkzeuge	ℳ 25,053.88		
„ desgl. für Utensilien	„ 678.83	25,732	71
„ Discont für Wechsel		10,521	20
„ Handlungs-Unkosten		137,683	19
„ Schuldschein-Zinsen		16,897	50
„ Coursverlust an Effecten		4,383	28
„ Sconto		2,926	39
„ Saldo		149,180	64
		366,692	73

Credit.

	ℳ	₰
Per Saldo vom vorigen Jahre	1,977	20
„ Fabrikations-Conto	358,356	07
„ Zinsen-Conto	6,359	46
	366,692	73

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend befunden.

C. A. Arland, Sparkassen-Director a. D., als Revisor.

Direction der Maschinenbauanstalt Golzern
(vormals Gottschald & Nötzli).
Rudolf Kron.

Ersahr. Kaufmann sucht stundenweise Beschäftigung z. Einrichten u. Führen d. Bücher ꝛc. Rendnitz, Heinrichstraße 27, i. L.

Buchbinder sucht Hausarbeit, als Falzen, Heften u. s. w. Offerten unter O. 213 in die Expedition dieses Blattes.

ff. Damenschneiderei empfiehlt Düsener Weg 23, part.

Dam.- u. Kindergarderobe f. in u. außer dem Hause Bayerische Straße 48, 3. Etage.

1 Ausb. u. Schneid. hat n. 3 T. frei. Adr. unter L. 46 Filiale, Königsplatz 7.

Wäsche z. Ausb. sowie i. Handarb. w. angenommen Plagwitz, Ziegelstraße 5, II. l.

Perf. Schneiderin empf. sich. Lindenstr. 12, II. r.

Monogrammstickerei.
Specialität
Hôtelstickerei.
Leipzig, Berliner Straße 6, 2. Et. lks.

Vorzeichnung von Monogrammen auf jeden Stoff billigst Eisenbahnstraße 33, II. links.

Perf. Plätterin empf. sich in u. auß. d. Hause. Schützoff. Blücherstr. 15, H. III. r.

Kuhn's Bienenl, Veilchen-Pulver San Remo ist das Beste zum Parfümiren von Kleidern u. Wäsche. Echt nur von Fr. Kuhn, Kronenpark., Nürnberg. Hier: Hofapotheke, Hainstraße, Depot.

Bartwuchs erzielt man rasch mit Mustaches Balsam. Tube ℳ 2,50 hier: Br. Schulze, Zeitz, Geimmalsche Straße, General-Depot Hofapotheke, Hainstr.

Echtes Nussöl aus frischen grünen Wallnüssen zum Schwarzfärben der Haare empfiehlt der Erfinder Heinrich Müller, Johannisplatz 21. Contor und Verkauf Hausflur. NB. Alle unter gleichen Namen angepriesenen Nußöle sind unechte Nachahmungen.

Ichthyol-Seife von Bergmann & Co., wirksamstes Mittel gegen Nervos-, rheumatische u. gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge ꝛc. Vorräthig à Stück 60 ℳ u. 1 ℳ in der Hofapoth. z. weissen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Bürgen-, Flora-, Johannis-, Kronen-, Schiller-, Sonnen- und St. Georg-Apotheke.

Eisengiesserei in Halle a/S.,
Spec.: „Pa. Maschinenguß, sowie maschinengeformte Riemenscheiben", leistungsfähig, mit besten Arbeitskräften und Materialien versehen, sucht noch in regelmäßiges Lieferungsverhältniß zu größeren Eisengußconsumenten zu treten.
Reflectanten wollen Mittheilungen an die Expedition d. Blattes unter Z. 3216 richten.

1894.
H. R. Heinicke, Chemnitz.
Wilhelmplatz 7. * Fernsprecher 439.
Specialgeschäft für
Fabrikschornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.
Errichtet in allen industriellen Staaten runde Schornsteine aus gelben wetterbeständigen und säurefesten Radialthonsteinen.
Führt Dampfkesseleinmauerungen u. Maschinenfundamente durch hierin geübte Leute aus
Liefert rauchverzehrende Roste.
Blitzableiter Schornsteine der Erde von 140 m Höhe für die Kgl. Bauinspektion Schornsteinthürme ausgeführt.
Illustrirter Prospekt u. Anschläge kostenfrei.

Präcisions-Uhren Badollet, Genf.
Collomb & Balmer Nachfolger.

Neueste Smyrna-Knüpfarbeiten.
Ia. Material z. Selbstanfertigung von Kissen, 3.6 an, Teppiche jed. Größe, Stuhlkanten ꝛc. in Smyrnawolle u. engl. Kammgarn, große Auswahl fert. Teppiche ꝛc. zu Fabrikpreis bald lieferbar. Smyrna-Knüpferei F. Graa, jetzt Gottschedstr. 11, I. r.

Weinhandlung und Weinstube,
Leonh. Matthias,
Bayerische Straße Nr. 42,
empf. echte Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine, Samos à Fl. 1 ℳ, Portwein 1,50 bis 2 ℳ, alten Malaga, Madeira und Sherry. Ausschank in 1/1-Litern u. auch Glas.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.
Tarragona,
roth, herb
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
incl. Glas.
(Diese Qualitäten sind Magenleidenden ganz besonders zu empfehlen.)
Rhein- u. Moselweine,
Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und portug. Weine.
Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac,
Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Leipzig.
W. Höffert,
Hof-Photograph.
Haus Polich.
Geschätzte Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.
Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse.
Fahrstuhl.

Für Jedermann interessant.

Dampfmaschinen
sofort in Betrieb zu setzen,
das Neueste
auf diesem Gebiete!!
Liegende Maschine mit Messingkessel, Pfeife, Wasserschaude, Sicherheitsventil, Schwungrad, ganz von Eisen, hoher Schornstein, sämmtliche Theile lackirt und vernickelt. Mit Gebrauchsanweisung per Stück nur
4,30 M.

Interessant

Laterna Magica
mit fein schwarz lackirtem Blechkasten, 12 Stück Bilder und Lampe, in eleganter Pappschachtel
das Stück nur Mark 2,80.
Weihnachts-Katalog
über hundert praktische Weihnachtsgeschenke gratis u. franco.
Kirberg & Comp.
Foche bei Solingen.
Weitestes Geschäft dieser Art am Platze.

Weihnachtsausverkauf

meines bedeutenden Lagers kunstgewerblicher sowie einfacher Zimmereinrichtungen, Tischler- und Polstermöbel höchst solider Ausführung, Decorationsgegenstände, Divandecken.
Tapeziererm'str. & Decorateur
F. Dilzner,
Ausstellung moderner Zimmereinrichtungen.
Petersstr. 15, Hahmann's Hof, III.
Das Tapezierer- und Decorations-Geschäft behält seinen ungestörten Fortgang.

Aachener Tuch-Consum.
Christliche Firma.
Auf Wunsch erhält jedermann meine anerkannt gediegene Mustercollection in Hosen-, Anzug- und Paletotstoffen franco zur Auswahl zugesandt. Preise äußerst billig bei nur prima Qualitäten. Machen Sie einen Versuch und Sie werden mir ein treuer Kunde werden. Viele Anerkennungsschreiben ꝛc. J. J. Cremer, Aachener Tuch-Consum, Aachen.

Orient-Teppiche!
Specielle Sammlungen des Orient-Reisenden
Reinhart von Oettingen,
Originalität und Solidität verbunden mit billigen Preisen.
Verkauf in Leipzig Grassistrasse No. 14. Otto Paetz.

Rosa Dancker,
Hainstrasse 12, (gegenüber Café Tilebein). Hainstrasse 12.
Corsets in den neuesten Wiener und Brüsseler Façons, reichhaltige Auswahl garantirt druckfrei.
Gesundheits-Corsets, ärztlich empfohlen.
Specialität:
Anfertigung nach Maass; kunstvolle Ausgleichungen.

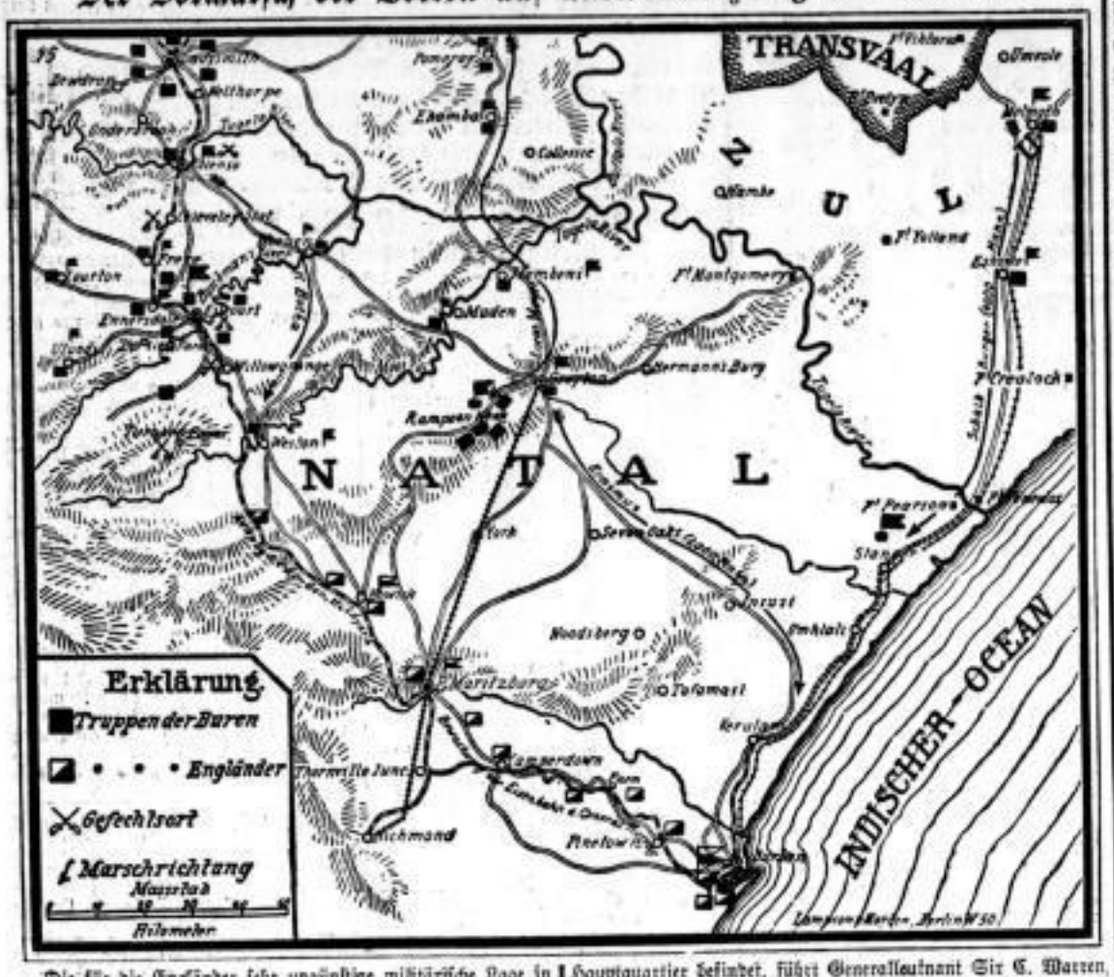
Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik

Friedrich & Comp.
Waldenburg, Schlesien,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen, weltbekannten, vielfach prämiirten
Likör-Specialitäten.
Patentamtlich geschützt.

Benedeck, früher Benedictine. Charthäuser, gelb u. grün. Schles. Gebirgskräuter. Stonsdorfer. Schweizer Alpenkräuter. Schles. Doppelkümmel. Absynth. Boonekamp. Curaçao. Maraschino. Mocca. Cacao à la Vanille. Fiercognac. Steinhäger ꝛc.
Zu haben in allen besseren Geschäften der Branche.

Förstemann & Wittmann, Nordhausen,
Dampf-Kornbranntwein-Brennerei,
empfehlen ihren aus reinem Korn und Malz gebrannten, feinsten
Echt alten Korn
in Original-Abfüllungen bei nachstehenden Firmen käuflich:
Th. Held Nachf., Petersstraße 26,
Otto Klautschke, Ecke Frankfurter und Thomasiusstraße,
Hermann Reichel, Ecke Nord- und Humboldtstraße,
Otto Weisse vorm. Louis Pfau, Zeitzer Straße 25,
Bruno Wohlfahrt, Ecke Geimmalscher Steinweg u. Coerstraße,
Max Winkler, Gohlis, Ecke Neuß. Hallesche u. Augustenstraße,
Ed. Dörr Nachf., Reuschönefeld, Ecke Eisenbahn- u. Kirchstr.,
E. R. Gottschalk, Plagwitz, Ecke Carl-Heine- u. Zimmerstr.
General-Vertreter für Leipzig und Umgegend:
Fr. Köhler, Emilienstraße 26.

Der Vormarsch der Boeren auf Pietermaritzburg und Durban.



Die für die Engländer sehr ungünstige militärische Lage in Natal und das unaufhaltsame Vordringen der Boeren auf die Hauptstadt Pietermaritzburg und weiter auf Durban, die englische Operationsbasis an der Küste, wird durch unsere beistehende Karte in anschaulicher Weise dargestellt. Erklärend bemerken wir zu derselben Folgendes:

Die Truppen des Generals White sind in Ladysmith eng eingeschlossen oder haben sich bereits den Boeren ergeben. Der wichtige Ort Colenso mit der, einem Gerücht zufolge, von den letzteren zerstörten Eisenbahnbrücke über den Tugelafluß ist längst den Engländern entrissen und das weiter südlich gelegene Estcourt wird zur Zeit von dem an Zahl der britischen Besatzung weit überlegenen Boeren hart bedrängt. Auch hier ist, ebenso wie bei Ladysmith, ein Entweichen der englischen Truppen kaum möglich, weil die Stadt in weitem Bogen vollständig cernirt und auch das südöstlich von Estcourt, am Mooi River, gelegene Weston von den Boeren unter dem Commandanten Botha, welche von Colenso über Weenen vorgerückt sind, bereits besetzt ist. Ein anderer Theil des Botha'schen Corps dringt in südöstlicher Richtung über Muden nach Greytown vor, sich dort mit den Truppen des Generals Lucas Meyer vereinigend, der diese letztgenannte Stadt, von Norden kommend, besetzt, eine dominirende Stellung auf dem Höhenzuge Kampoen Neck eingenommen hat und von dort aus das direct südlich gelegene Pietermaritzburg bedroht, wo ein englisches Corps unter Generallieutnant Clery steht. Ein Theil des Meyer'schen Corps dringt unter dem Führer Erasmus von Greytown in südlicher Richtung auf Durban vor, und wird sich voraussichtlich nördlich von Verulam mit dem unter Schalk Burger von Melmoth und Eshowe über Stanger heranziehenden 4000 Mann starken Corps vereinigen. In Durban stehen zur Zeit etwa 12—14 000 Mann regulärer Truppen, welche durch Freiwillige noch um etliche Tausend verstärkt werden können und deren Zahl sich natürlich fortgesetzt ändert, je nachdem Truppen den Boeren entgegengesandt werden oder neue Mannschaften mit den ankommenden Transportschiffen gelandet werden. Den Oberbefehl in Durban, wo sich das Hauptquartier befindet, führt Generallieutnant Sir C. Warren, und die Sicherung der Eisenbahnlinie zwischen Durban und Pietermaritzburg liegt dem Generalmajor Wolfe Murray ob, dessen Truppen in kleineren Abtheilungen bei Camperdown, Pinetown und anderen geeigneten Puncten stehen. Die Avantgarde des englischen Corps mit dem Stabsquartier in Howick wird von dem Generalmajor Hildyard befehligt. Das Hauptquartier der Boeren (General Joubert) befindet sich zwischen Estcourt und Ennersdale, das Stabsquartier von Lucas Meyer ist zur Zeit in Kampoen Neck, und dasjenige von Schalk Burger nördlich von Stanger.

In unserer Karte sind die Truppen der Boeren und der Engländer, die Gefechtsorte und die Marschrouten der einzelnen Boerenabtheilungen durch besondere Signatur (siehe die Zeichenerklärung) kenntlich gemacht. Alle von den Boeren besetzten Städte, in denen eine eigene Verwaltung eingesetzt und ein Wachdetachement zurückgelassen ist, sind durch kleine Flaggen, die Orte der Haupt- und Stabsquartiere durch große Flaggen markirt.

Da die nur eingleisige Bahn, welche Durban mit Ladysmith verbindet, an mehreren Stellen von starken Boerenabtheilungen besetzt und bei Colenso ganz unterbrochen ist, so scheint ein Entsatz der in Ladysmith und Estcourt eingeschlossenen englischen Truppen unmöglich. Dagegen stehen schon in nächster Zeit harte Kämpfe um Pietermaritzburg bevor. Auch ist anzunehmen, daß die Engländer den Boeren etwa bei Verulam mit größeren Streitkräften entgegentreten werden, um noch Möglichkeit die Verbindung zwischen Durban und Pietermaritzburg aufrecht zu erhalten, welche sonst schwer bedroht erscheint. Schließlich aber wird es wohl auf einen Entscheidungskampf bei Durban hinauskommen, nachdem ganz Natal, einschließlich Zululand, von britischen Truppen gesäubert ist. Natal mit dem wichtigen Hafen von Durban im Besitz der Boeren, würde das Aufhören des englischen Uebergewichts in Südafrika und den ersten Schritt rückwärts in der weltmeerbeherrschenden Stellung Englands bedeuten.

Zweiter volksthümlicher Dichterabend.

P. **Leipzig**, 27. November. Der gestrige volksthümliche Dichterabend im großen Saale des Vereinshauses erfreute sich wieder eines zahlreichen Besuches. Er war Friedrich Schiller gewidmet, dessen Leben und Werke Herr Diakonus Dr. Alfred Jeremias in einem einleitenden Vortrage schilderte, um zu zeigen, wie Schiller der eigentliche Nationaldichter Deutschlands bis heute geblieben ist. Es ist schon so viel über Schiller geschrieben und gesprochen worden, daß es schier unmöglich ist, etwas Neues zu bringen. Herr Dr. Jeremias behandelte Schiller besonders als Volksdichter und als Christ. In Schiller's Werken selbst fand er den Uebergang vom Todtenfest zu einer Schillerfeier, indem er einzelne „Todesfest-Gedanken" aus der „Braut von Messina" u. s. w. hervorhob. Schiller war ein Volksdichter im edelsten Sinne. Er übertrifft Goethe in der Reinheit der Sittlichkeit. Die größte Idealität offenbart sich in ihm, Freiheitsdrang und Vaterlandsliebe sprechen aus jedem seiner Werke und prophetisch hat er die Einigkeit des deutschen Volkes im „Tell" vorhergesagt. In einer an Zweifeln reichen Zeit hat Schiller als Christ sich ein gläubiges Gemüth bewahrt und noch in seinen letzten Tagen hat er sich mit religiösen Fragen beschäftigt. Der Vortragende gab im Uebrigen ein fesselndes Bild von Schiller's Leben im Elternhause, auf der Karlsschule, von seinen Wanderjahren bis zur Selbstständigkeit in Jena und Weimar und dem innigen Verkehr mit Goethe und anderen hervorragenden Geistern des Musenhofes an der Ilm.

Herr Hofschauspieler a. D. Bartels recitirte hierauf die große Scene zwischen König Philipp und Marquis Posa, scharf charakterisirend, und alle Schönheiten der Schiller'schen Diction verständnißvoll hervorhebend. Das gilt auch von den Monologen aus „Wallenstein", welche von ihm mit dramatischer Verve wiedergegeben wurden. Eine meisterliche Leistung war der Vortrag des „Liedes von der Glocke", das schon am vorjährigen Schillerabend auf dem Programm stand, und die Schlußdeclamation: „Die Kraniche des Ibykus", eine der wirksamsten Balladen des Dichters.

Die Gesänge des Fräul. Marie Gebhardt waren ausschließlich Compositionen Schiller'scher Dichtungen. („Des Sennen Abschied" von Schumann, „Der Alpenjäger" von Liszt, „Es lächelt der See" von Liszt, „Des Mädchens Klage" und „Hoffnung" von Schubert.) Die Sängerin sprach mit ihrem klaren, natürlichen Vortrag außerordentlich an, und verstand es, den einzelnen Liedern, namentlich den letztgenannten, ein warmes Leben einzuhauchen. Reicher, verdienter Beifall wurde allen Mitwirkenden zu Theil. Der nächste Dichterabend am 10. December gilt Eichendorff.

Technischer Club Leipzig.

‡‡ **Leipzig**, 26. November. Der Technische Club Leipzig, dessen anregender, geselliger Veranstaltungen wir schon des Oefteren an dieser Stelle gedachten, hielt in den Sälen des Rosenthal-Casino seinen ersten Familienabend ab, der zahlreich besucht war, und des Unterhaltenden Mancherlei bot. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder, ihre Angehörigen und die Gäste und bot ihnen einen herzlichen Willkommensgruß dar. Herr Rupprecht erfreute die Anwesenden durch eine Reihe trefflicher ansprechender Gesänge („Unter dem Lindenbaum", „Das Lied, das meine Mutter sang", „Noch sind die Tage der Rosen" u. s. w.) und gewann sich mit seinem lebensvollen, tief empfundenen Vortrag allseitigen Beifall. Mit einem patriotischen Couplet erzielte Herr Krüger einen schönen Erfolg. Ebenso mit seiner gelungenen, derbsächsischen Parodie auf Lohengrin. Auch ein anderer komischer Vortrag: „Es ist doch gleich zum Teufel holen" wurde so gewandt ausgeführt, daß er in die heiterste Laune versetzte. Ein komisches Duett der Herren Hoppe und Chatelet „Alles Elektrisch" bildete eine wirksame lustige Apotheose der elektrischen Kraft. Neben den musikalisch-declamatorischen Vorträgen wurde natürlich auch der edlen Tanzkunst wacker gehuldigt.

Vermischtes.

— **Düsseldorf**, 26. November. Ein erst vier Wochen verheiratheter Mann tödtete am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr auf der Neustraße seine 20jährige Frau, die er dort mit einem Soldaten, ihrem früheren Geliebten, antraf, durch einen Messerstich in die Brust.

— **Wien**, 27. November. Die 36jährige verwittwete Gräfin Vilma Dunin-Borkowska wurde gestern Nacht in ihrem Schlafzimmer gänzlich verkohlt aufgefunden. Es scheint, daß sie bei Kerzenlicht im Bette liegend ein Buch oder eine Zeitung las und während des Lesens einschlief; durch einen unglücklichen Zufall dürften die Vorhänge des Himmelbettes Feuer gefangen haben, worauf die Gräfin aus dem Bett sprang, aber ehe sie sich retten konnte, erstickte. Ein kleines Hündchen, das bei der Gräfin im Bette schlief, ist erstickt. Das Buch oder die Zeitung, worin die Gräfin gelesen hatte, wurde nicht vorgefunden und scheint mit verbrannt zu sein. Die Gräfin war seit zehn Jahren Wittwe, ihr Gatte starb im Irrenhause. (Voss. Ztg.)

— **Kischinew**, 27. November. Der Circus von Durow ist niedergebrannt. Eine Anzahl dressirter Thiere ist dabei umgekommen.

— **Petersburg**, 27. November. (Telegramm.) Längs der Brester-Eisenbahn hat ein starker Orkan in einer Ausdehnung von mehr als hundert Werst gewüthet. Die Dächer mehrerer Stationsgebäude wurden abgerissen.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig 1 (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1899 berechnet: Standesamt I 95 608, Standesamt II 115 515, Standesamt III 28 958, Standesamt IV 74 265, Standesamt V 15 420, zusammen 430 765.						
Geborene in der Woche vom 12. bis mit 18. Nov. 1899.						
Lebendgeborene männliche	48	40	19	21	7	135
„ weibliche	37	40	7	40	7	131
„ zusammen	85	80	26	61	14	266
Todtgeborene männliche	7	1	—	—	—	8
„ weibliche	4	—	1	1	—	6
„ zusammen	11	1	1	1	—	14
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 19. bis mit 25. November 1899						
Gestorben überhaupt männliche	35	25	12	15	3	90
„ „ weibliche	30	21	5	22	3	81
„ „ zusammen	65	46	17	37	6	171
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	9	23	6	15	4	57
Darunter ehelich geborene	6	20	4	11	3	44
„ unehelich geborene	3	3	2	4	1	15
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	—	1	2	1	—	4
4. Diphtherie und Croup	—	—	—	1	—	1
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	—	—	1
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	4	8	1	4	2	19
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	1	—	—	—	—	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	8	7	2	2	1	20
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	6	6	1	6	1	20
Darunter Influenza	1	—	—	—	—	1
12. Alle übrigen Krankheiten	*44	24	10	23	2	103
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	2	—	—	—	—	2
b) Selbstmord	—	—	1	—	—	1
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

* Hierunter ein aufgefundener männlicher Kindesleichnam.

Das statistische Amt der Stadt Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
25. Nov. Ab. 8 U.	761,4	+ 5,5	96	SSW	2	klar
27. - Mg. 8 -	757,3	+ 7,7	80	SW	4	trübe
- Nm. 2 -	756,6	+ 9,1	77	SW	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 8,6°. Minimum = + 3,2°.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 19. bis 25. November 1899.

Tag u. Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
19. 8	763.5	+ 2.6	97	S	0	trübe
19. 2	761.5	+ 3.2	94	W	1	trübe
19. 8	759.7	+ 1.6	97	SSW	1	trübe [1])
20. 8	754.5	+ 1.9	91	SW	1	trübe
20. 2	752.6	+ 4.0	87	SW	2	trübe
20. 8	753.9	+ 4.3	97	NW	2	trübe [2])
21. 8	761.5	— 0.4	93	NW	2	fast klar
21. 2	761.2	+ 2.4	72	S	1	klar
21. 8	759.5	— 1.1	99	SSW	1	klar [3])
22. 8	755.3	+ 3.3	91	SW	3	trübe
22. 2	755.6	+ 6.6	89	W	3	trübe
22. 8	758.5	+ 5.5	93	W	1	klar [4])
23. 8	759.9	+ 6.2	94	W	1	trübe
23. 2	757.9	+ 8.1	83	WSW	2	trübe
23. 8	756.2	+ 7.0	82	WSW	2	trübe [5])
24. 8	755.4	+ 7.5	82	WSW	2	trübe
24. 2	753.8	+ 9.7	75	SW	4	wolkig
24. 8	752.9	+ 8.2	81	WSW	3	trübe
25. 8	755.4	+ 7.6	95	WSW	2	trübe
25. 2	758.6	+ 7.5	84	WNW	1	trübe
25. 8	762.1	+ 6.7	75	WNW	2	trübe [6])

[1]) Vormittags Nebel. [2]) Nachmittags von ½3—7 Uhr Regen. [3]) Morgens Reif. [4]) Früh 6—7 Uhr Regen; Vormittags ½11 bis 11 Uhr Regen; Nachmittags einigemal Regen. [5]) Früh Regen; Vormittags ½10—12 Uhr einigemal Regen. [6]) Früh Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 27. November, 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	724	S leicht	Regen	+ 8
Haparanda	724	SSW leicht	bedeckt	+ 1
Skudesnäs	757	NNW mässig	bedeckt	+ 7
Stockholm	742	W Sturm	wolkenlos	+ 8
Kopenhagen	757	WNW mässig	bedeckt	+ 9
Memel	751	SW steif	Regen	+ 7
Swinemünde	761	WSW stark	Regen	+ 8
Skagen	752	WNW frisch	bedeckt	+ 8
Sylt	761	W schwach	bedeckt	+ 10
Hamburg	764	WSW schwach	Regen	+ 8
Helder	768	W mässig	bedeckt	+ 11
Cherbourg	—	—	—	—
Münster	768	W mässig	bedeckt	+ 8
Berlin	765	WSW mässig	Regen	+ 8
Kaiserslautern	774	NW leicht	Nebel	+ 3
Bamberg	774	SW leicht	bedeckt	+ 6
Mulhausen i. E.	777	S schwach	Nebel	— 3
München	774	W mässig	wolkig	— 1
Chemnitz	771	SSW schwach	wolkig	+ 6
Wien	773	W leicht	bedeckt	+ 4
Prag	770	SW mässig	bedeckt	+ 6
Krakau	770	W leicht	wolkig	+ 2
Lemberg	771	SW mässig	wolkig	— 1
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	776	NW leicht	wolkenlos	— 6
Triest	773	still	wolkenlos	+ 7
Clermont	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Cork	773	WNW schwach	wolkig	+ 12
Aberdeen	763	SW leicht	wolkig	+ 11

Witterungsverlauf in Sachsen am 26. November 1899:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 5,1	+ 2,4	W	3	—
Leipzig	117	+ 4,6	+ 2,0	S	1	—
Colditz	169	+ 3,8	0,0	S	2	—
Bautzen	202	+ 3,5	+ 1,0	S	2	—
Zittau	258	+ 2,2	+ 0,9	NW	2	—
Chemnitz	310	+ 3,5	+ 0,9	NW	1	0,7
Freiberg	298	+ 4,0	+ 1,9	SW	3	—
Schneeberg	435	—	—	—		—
Elster	500	+ 3,9	+ 3,4	SW	2	—
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+ 0,5	— 0,3	S	1	2,0
Fichtelberg	1213	— 1,0	— 1,4	WSW	4	5,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bis zum Mittag des 25. November fanden noch fast überall Niederschläge statt; am Nachmittag stellte sich meist trockene, stellenweise heitere Witterung ein, die auch am 26. November anhielt. Die Temperatur hatte an beiden Tagen einen Rückgang aufzuweisen; die Minima an letzterem schwankten zwischen — 1,4° (Fichtelberg) und + 3,4° (Elster), die Mittelwerthe lagen mit — 1° bis + 5° an denselben Stationen nur wenige Grad über den Normalen. Schneetiefe auf dem Fichtelberg 20 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Im N der skandinavischen Halbinsel ist eine neue sehr tiefe Depression unter 725 mm erschienen, welcher im SW und SO des Erdtheils Maxima von mehr als 775 mm gegenüberliegen. An den Küsten herrscht infolge dessen wiederum eine starke, stellenweise stürmische W-Strömung mit Niederschlägen. Bei uns ist das Wetter trüb und trocken, die Temperatur fortdauernd mild; nur im SO und SW besteht noch Frost.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Röchling in Leipzig.

Mädler's Pat.-Damenhut-Koffer.

D. R.-P. No. 85676. Nur zu beziehen durch meine Fabrik Leipzig-Lindenau oder meine Verkaufsgeschäfte

Sämtliche Reise-Artikel und

Berlin. **Neuheiten hochfeiner Lederwaren.** Hamburg.

Moritz Mädler

8 Petersstrasse 8

Höchste Auszeichnung

Königl. Sächsische Staatsmedaille

für bisher unerreichte Vollkommenheit in der Fabrikation feiner u. praktischer Lederwaren u. Koffer.

Ausverkauf der **Hohensteiner Seidenweberei „Lotze"**

im Verkaufslocal: **Leipzig, Reichsstrasse 33/35, I. Etage.**

Seidenstoffe aller Art, glatt gestreift und gemustert, zu Kleidern, Blousen und Besätzen, werden, um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen, zum Theil auch zum und unter Herstellungspreis verkauft.

Brautkleider in weiss, schwarz und farbig.

Herren- und Damentücher von 50 ₰ an. **Damen-Lavalières** und **Selbstbinder** von 25 ₰ an.

Seidene Damenschürzen, schwarz und bunt.

Theater-, Concert- und Ball-Echarpes **sehr, sehr billig.**

Gegründet 1853.

FRANZ SCHNEIDER

KUNSTWERKSTATT FÜR HOLZARCHITECTUR UND INNENAUSBAU

FABRIK FÜR MÖBEL- UND BAUTISCHLEREI BILDHAUEREI, TAPEZIEREREI UND DECORATION

MÖBELSTOFFE UND TEPPICHE

AUSSTELLUNGSHAUS

LEIPZIG, WESTSTR. 49.

Leuchter
zu Gas und Petroleum,
Gasampeln,
Hängelampen
von 4,50 ℳ an,
Tisch- und Wandlampen,
echt Auerlicht,
F. O. Trummlitz
Dorotheenstr. 1.

Eigener Import

Samos-Auslese,
feurig, süss, f. Frühstückswein, à Fl. Mk. 1.25.

Tokayer
(feinsten Gewächs),
Stärkungswein für Reconvalescenten, Magenleidende und schwache Kinder.

Palästina-Weine,
süss und feurig, feiner im Geschmack als Portwein und Madeira. Dessertwein, beliebter Damenwein.

Sämmtliche Weine werden von mir persönlich in den betr. Ländern bei den Producenten eingekauft; für absolute Reinheit der Weine wird garantirt.

Gustav Böhme jr.
Internationales Reisebureau,
Petersstrasse 26. I. l.

Nürnberger Lebkuchen
von **F. G. Metzger**
ist soeben in frischer Waare eingetroffen und fällt dieses Jahr besonders schön aus.
Aumann & Co., Neumarkt 12.

Schleuderhonig,
garr. naturrein, prämi. m. gold. Medaille, verf. Postdude in 8,50 ℳ frc.
H. Lohse, Bienenwirth,
Ahrensburg, Holst.

Ochsenzungen in Dosen
feinste Marken von 3–4,75 Mk.
Krabben in Dosen 25, 75 und 125 ℳ.
Feinste Kronenhummer 1899r Fang
nur Scheeren u. Schwänze 110 u. 200 ℳ.
Mehle u. Suppentafeln von C. H. Knorr.
Marmeladen, Gelées und Fruchtsäfte.
Pumpernickel à 20 und 25 ℳ,
desgl. in Dosen geschnitten 50 ℳ.
Westfälisches Schwarzbrod 28 ℳ,
Wurzener Biscuits u. Leibnitz-Cakes,
Reiner Naturhonig in Scheib. u. Gläsern.
Oscar Sauer
Hainstr. 12.
Gegründet 1882. Fernspr. 1971.

Langbein's Krebs-Extract „Monopol"
giebt die besten Krebssuppen.
Zu haben in allen Geschäften der Nahrungsmittel-Branche.
Central-Bureau: Berlin W., Kalkreuthstr. 1.

Feinsten
deutschen Speck
Pfund 65 ℳ.
Versauf von 1 Pfund ab.
A. Rost, Neumarkt 24

---

selbstverständlich nur aus

Vereinsbier bestem Malz und Hopfen gebraut,

anerkannt wegen seines Wohlgeschmackes und seiner Bekömmlichkeit und deshalb vielfach ärztlich empfohlen,

liefern in Flaschen:

Tafelbier, dunkel (Münchner)	28 Fl.	3 Mark
do. hell (Pilsner)	30 „	3 „
Lagerbier	33 „	3 „
Schankbier (dunkel, Erl. Einf.)	30 „	1,80 „

Ebenso liefern wir vorstehende Sorten **jederzeit und jedes Quantum in Fässern.**

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Frische
Braunschw. Wurst
Mittwoch und Sonnabend
von früh 10 Uhr an
von **Gebr. Witte** in **Braunschweig.**
Prämiirt in Magdeburg 1878, Amsterdam 1883, Leipzig 1887, London 1891 höchste Auszeichnung. Braunschweig 1893 goldne Medaille.

Hochfein im Geschmack

hausschlachtne Leberwurst	Pfd.	1,20 ℳ
do. Blutwurst	„	1,20 „
Sülzwurst (Preßkopf)	„	1,20 „
Weißwurst (Knappwurst)	„	1,20 „

Zuthaten nur vom Schweine.
Im Winter auf Bestellung lieferbar:

Braunschw. Brat- od. Schmorwurst	Pfd. 1,10 ℳ
„ Leberwurst	
„ Saucischen (Pariser)	

Oscar Sauer,
Hainstraße 12.
Gegründet 1882. — Fernsprecher 1971.

Wirthschaftsäpfel
in nur guten, haltbaren Sorten zu ℳ 15 pr. Centner, Tafeläpfel (Winter-Goldparmänen) zu ℳ 18 und 20 pr. Centner, versenden nur in bester Verpackung gegen Nachnahme. Nachnahmespesen werden nicht berechnet.
Obstverwerthungs-Genossenschaft Uslar
zu Uslar in Göttingen (Südhannover).

Caviar,
Ia. Malossol, ungesalzen, à Pfd. 13 ℳ.
Ia Astrach.-, äuss. mild, à Pfd. 10, 12 ℳ.
Ia Ural-, wenig gesalz., à Pfd. 6, 8 ℳ
Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I. Tel. 5369.

Landhaus-Colonie.
Auf der Marienhöhe, dem höchsten Puncte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung, kurz hinter der Endstation der nach Thonberg führenden Strassenbahn, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Billiges Speculationsareal
in bester Zukunftslage **Lindenaus,** à Qu.-Meter 10 ℳ, sowie in der **Leutzscher Aue** zu verkaufen durch
Localrichter **Trautschold,**
Elsterstraße 14.

Villenplatz am Walde,
schön gelegen, mit guter Strassenbahnverbindung, zu verkaufen. Offerten u. O. 85 Expedition dieses Blattes erb.

Landhaus-Bauplatz
in Leutzsch billig zu verkaufen. Offerten unter O. 84 Expedition d. Blattes erb.

Zu verkaufen ein schöner **Villenbauplatz in Naunhof** über 2000 qm für den billigen Preis à qm 4,50 ℳ Adr. unter E. 352 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Vorortsbesitz. 2000 qm, mit 2 Landhäusern, reicher Obstbestand, für weiteren Neubau passend auch für Bergnüg.-Rest. oder Geflügelzucht, ganz oder getheilt zu verk. Anfrag. vermittelt **Tuchenberger,** Johannisgasse 31.

Gut mit 37 Acker besten Boden, Brandc. 20,000 ℳ, vertausche auf ein Restaurationsgrundstück od. Gasthof. Zahle baar zu. Off. T. E. 217 „Invalidendank", Leipzig.

Villen-Grundstücke
in allen Preislagen sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Für Kauflustige!
Wer
ein Ritter- oder Oekonomiegut, eine Villa, ein **Wohn-** oder **Geschäftshaus** irgend welcher Branche, eine **Fabrik,** ein **Hotel, Restaurant, c. Gastwirthschaft, Brauerei, Ziegelei, Mühle** oder irgend sonst ein Grundst. zu **kaufen sucht,** findet eine **reiche Auswahl** von **Angeboten** aus ganz Deutschland, sowie **kostenfreie Veröffentlichung** seines Gesuchs im
Deutschen Immobilien-Markt.
Stuttgart (früher Eßlingen).
Gratiszusendung.

Gutsverkauf.
Selten günstiges Kaufangebot.
Ein von **Sparcasse** i. d. **Subhastation** für cassensichere **I. Hypothek** von **70,000 ℳ** erstandenes **schönes Gut** von **100 Acker** guten Boden zwischen **Oederan, Frankenberg,** mit **1848** Einheiten, **41,740 ℳ** Brandcasse **ohne** Inventar soll für den **Selbstkostenpreis** verkauft werden, auch läßt die Casse einen **nachweislich** sicht. **Oekonomen** bei nur **6000 ℳ** Anzahl. den **Erstehungspreis** von **70,000 ℳ** zu 4% **unkündbar** auf dem Gute stehen. Nur **ernstl. Selbstreflectanten** bitten wir, bei Angabe von **Referenzen** mit unserem unterzeichneten **Bevollmächtigten** zu verhandeln, wo Urkunden einzusehen sind.
Carl Günther, Meißen-Triebischthal,
Crossstraße 2.

Gutsverkauf.
Ein in **Markranstädt** geleg. **größeres Gut,** 147 ha 56,2 ar, soll erbtheilungshalber mit dem vorhandenen Inventar durch die Unterzeichneten verkauft werden. Das Gut eignet sich vermöge seines durchweg guten Bodens und sorgfältiger Bewirthschaftung zum Betrieb der Landwirthschaft, ist aber auch für industrielle und Bauzwecke außerordentlich geeignet. Ein Theil des Areals, dicht an der Thüringer Bahn gelegen, würde sich mit Rücksicht auf das nahe Leipzig zu Fabrikanlagen verwerthen lassen, ein anderer Theil enthält Braunkohlenlager. Die näheren Bedingungen sind nur für Selbstkäufer bei den Unterzeichneten einzusehen.
Rechtsanwälte Justizrath Dr. **O. Langbein & H. Thelle,**
Leipzig, Schloßgasse 2, II.

Villa in Arnstadt i. Th.,
elegant, mit allem Comfort eingerichtet, mit hübschem Garten sofort für 26,000 ℳ zu verk. Gefl. Adr. d. H. R. Maas, **Weimar,** erbeten.

Südviertel, nahe der Rennbahn, verkaufe massiv geb. **Hausgrundstück** mit Einfahrt, Hof und Garten, welcher bebaut werden kann, für Gewerbtreibende, Pferdebesitzer oder Speculanten gut passend. Preis **23 000** Thlr. Anz. 10 Mille. Käufer wollen Off. a. C. 506 i. **Hertel's** A.-B., Kath.-St. 21, einl.

Für Grossogeschäfte!
In der Wintergartenstraße, nahe den Bahnhöfen, ist ein hypothekenfreies solides Wohn- u. Geschäftshaus mit großem Hofe u. Hintergebäude, sowie Kellereien zu verk., 400,000 ℳ
Ernst Dietrich, Barfußgäßchen 4, I.

Bayerische Str., beste Lage, **Haus** m. hellen Werkstellen, geth. St., Preis 97 000, Ertrag 6%, Anz. 15—33 000 ℳ Offerten unter **S. A. 076 „Invalidendank", hier.**

In Leipzig, **am Sophienplatz** ein **Haus** mit Garten für 82 000 ℳ mit 8—10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen, Ertrag 6%.
W. Scheffler, L.-Reudnitz,
Kronprinzstraße 2.

Neues herrschaftl. 4-Fam.-Haus Nähe Palmengarten für 53,000 ℳ, Hyp. billig u. fest, Anzahl. 8—6000 ℳ Off. u. **T. A. 199 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Neues Fleischerei-Grundstück,
9 Fenster, 3 St., Thorfahrt u. Stall, billige feste Hyp., Anz. 5—7000 ℳ, Preis 63,000 ℳ Off. **T. B. 200 „Invalidendank",** Leipz., erb.

Im **Südviertel** ist ein 700 qm großes **Grundstück mit Einfahrt** billig zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Haus- und Fabrikgrundstück
an der **Albertstraße** für 200,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Ritterstraße
ist ein Grundstück preiswerth zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Mendelssohnstrasse
ist ein **Grundstück** für 75 000 ℳ verkäuflich.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

6½% **Eckhaus** im Westviertel von Alt-Leipzig für 106,000 ℳ und 15,000 ℳ Anz. zu verk. Off. sub O. 212 Exp. d. Bl. erb.

Verkaufe Zinshaus, neu, mit 7% verzinslich, gut als Capitalanlage, sofort. Off. unter O. 219 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkaufe mein schönes neugebautes **Haus** (Mehdan), 8 Fenster Front, mit 4 Etagen, in L.-Reudnitz, für 67 000 ℳ mit 10 000 ℳ Anzahlung, Ertrag 6%.
Näheres L.-Reudnitz, Kronprinzstr. 2, p. l.

Für Fleischer, ohne Concurrenz.
In verkehrsreicher Straße L.-Gohlis schönes Eckgrundstück für 75 000 ℳ zu verkaufen. Näh. durch **E. Lüders,** Breitenfelder Str. 10.

Gohlis, mittleres, im guten Zustande befindliches **Grundstück,** 6 Logis, für 20 000 ℳ zu verkaufen. Näheres durch
E. Lüders, Breitenfelder Straße 10.

Bei geringer Anzahlung
haben wir mehrere
gut verzinsliche Hausgrundstücke,
in **Leipzig-Lindenau** belegen, mit geregelten Hypothekenverhältnissen, günstig zu verkaufen.
Haus- und Grundbesitzervereins,
Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16.

An der Lindenstrasse
in **Lindenau** ist ein gut verzinst. Hausgrundstück mit Einfahrt zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Kleines **Wiener Café** krankheitshalber zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter P. P. Gartenstraße 14, 1 Tr. l.

Villa-Verkauf.
An der Carl-Tauchnitz-Straße ist eine hochelegante Villa
mit prachtvollem Garten, Stallung und Wagenremise zu verkaufen. Näheres durch **A. Uhlemann,** Yorkstraße 7, I. Telephon 5369.

In Plauen i. V.
ist an allerbester Lage ein vorzüglich eingeführtes, nahezu concurrenzfreies
Specialgeschäft der Metallwaaren-Branche
(Detail und Engros) wegen Zurruhesetzens zu verkaufen.
Der jährliche Reingewinn beträgt mindest **8000 Mark.**
Es sind nur gangbare Waaren und überhaupt kein großes Lager zu übernehmen und genügen **15000 Mark** baar zur Uebernahme und zum flotten Betrieb. Gefl. Offerten unter **Z. 3214** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Speditions-, Lager- u. Waarengeschäft,
an einer bestgelegenen Provinzialstadt der Mittelelbe — Bahnstation ⅓ Kostenpunct versch. Hauptbahnen in industriereicher Umgebung — eigene Anschlußgleise vorhanden, soll Umstände halber verkauft oder verpachtet werden.
Tüchtigem Geschäftsmann mit ca. 100 000 ℳ Capital bietet sich interessantes Arbeitsfeld. Off. sub A. Z. 364 **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten.

Viel Geld

ist in kurzer Zeit zu verdienen, wenn sich ein
Capitalist
bei einer alten Firma in Dresden mit 100—200 Mille Mark betheiligt. Es handelt sich um Fabrikation eines ausländ. Artikels in Deutschland, der als Bedarfsartikel in allen Ländern seit 100 Jahren eingeführt ist. Off. u. D. W. 886 an Rudolf Mosse, Dresden, erb.

Theilhaber, 5—10,000 Mark Einlage,
für hiesiges gewinnbringendes Unternehmen,
Beitbauer ca. 1 Jahr, sofort gesucht. Ständige Verbindung nicht ausgeschlossen. Repräsentable, gewandte Persönlichkeit, gleichviel welchen Standes, bevorzugt, wenn persönliche Thätigkeit gewünscht wird. Bankfähigkeit wird gewährt. Nur ausführliche Offerten finden Berücksichtigung. Offerten unter O. 227 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstück
mit Fleischerei in Leupsch infolge Concurses preiswerth zu verkaufen durch Localrichter **Trautschold,**
Elsterstraße 14, part.

Streng reell.
Größeres Halleisches Eckgrundstück mit einer einzigen ersten Hypothek, Laden u. nur bess. Mittelwohnungen (nahe Bahn) wird Verhältnisse halber sofort gegen „irgend ein" vollständig resp. fast schuldenfreies Object in Höhe von ca. 70,000 ℳ umzutauschen gesucht. Gefl. Offerten unter **E. Z. 125** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Bei den kleineren oder stärker belasteten Sachen muß extra Baarzuzahlung (wenigstens 20,000 ℳ noch erfolgen, „bei Verkauf" endlich Anzahlung in dieser Mindesthöhe!

Zu verkaufen ist ein in schönster Lage der Stadt nahe Leipzigs gelegenes
Restaurationsgrundstück
mit Garten, Veranda und Kegelbahn, unabhängig von Brauereien. Anz. 7000 Thlr. Uebernahme Ostern. Offerten sub O. 237 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Restaurateure passend.
Im Centrum der Stadt ist ein **Restaurations-Grundstück** für ℳ 180,000.— zu verkaufen. Offerten unter **D. M. 255 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

In einer Garnisonstadt ist ein Grundstück mit Kottgebendem
Restaurant
zu verkaufen, Anzahlung 5000 ℳ Adr. unter L. 423 Naschmarkt 3, Ann.-Exp.

Vertausche oder **verkaufe** mein Provinzial-Hotel, wenn Anzahl. 15 000 ℳ baar oder Leipziger Grundstück u. 5000 ℳ baar geleistet werden, jährl. Umsatz 48 000 ℳ, Gutshaben 33 000 ℳ, Brandversi. 148 000 ℳ **Ernst Kluge,** Leipzig, Löhrstr. 23, II. Tel. 5111.

Tausch.
Mein großes hochrentables **Vergnügungs-Etablissement** möchte ich **nur altersholber** bei 50,000 ℳ Anzahlung verkaufen oder auf gute Zinshäuser vertauschen. Näheres zu erfahren unter Z. 1379 in der Expedition dieses Blattes.

Restaurant,
altes, berühmtes Geschäft mit gutem Umsatz, ist mit Grundstück zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten von Selbstreflectanten unter **A. T. 927 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Restaurant-Verkauf.
Mein bestrenom., seit länger als 40 Jahren best., stadt- u. landbekanntes mittl. Restaurant, mitten der Altstadt geleg., in flott. Betrieb, ist bes. Familienverhältn. w. sof. zu verkaufen. Offerten u. **L. T. 8447** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** Agenten verbeten.

Besonderer Umstände halber zu verkaufen ein besseres **Local,** brauereifrei, **sehr frequente Lage,** schöne Wohn- u. Restaur.-Räume, gut geeignet zu ein. Specialausschank. Nähere Auskunft wird ertheilt im **Wettiner Hof, Neudnitz,** Dresdner Straße 39.

Restaurant mit Destillation und Grundstück, Vorort, bei 5—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen
Turnerstraße 29, im Cig.-Geschäft.

Restaurant, sowie **Productengeschäft** mit Destill. zu verkaufen. Näh. **Andreas,** Wurzner Straße 61, 4. St., Sellerhausen.

Ein **Restaurant** mit **Destillation** in Alt-Leipzig ist zu verkaufen. Näheres
H. Schenke, Turnerstraße 1, Hof I.

Kl. Restaurant an lebh. Str. Leipzigs, billige Miethe, für 3000 ℳ verkäuflich. Adr. **T. N. 257 „Invalidendank", hier.**

Conditorei,
auch für Feinbäcker pass., kann auch Restaurantbetrieb einger. werden, einzige im Orte, 5000 Einw., Nähe Leipzigs, bei wenig Anzahlung krankheitshalber sofort zu übernehmen.
Paul Blanchard, Kochstraße 55.

Geschäfts-Verkauf.
Ich verkaufe meine in allererster Geschäftslage befindliche
Chocoladen-, Cacao- u. Theehandl.
mit nur fester Kundschaft. Umsatz nachweislich ein sehr guter. Waaren werden nur von ersten Häusern der Branche geführt. Nicht-Fachkenner können ev. einige Zeit mit im Geschäft thätig sein. Nur zahlungsfähige Käufer wollen ihre werthen Adr. u. O. 178 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Flott gehende
Bäckerei
in Vorort Leipzigs **zu verkaufen** oder **zu verpachten.** Näheres L.-Gohlis, Magdeburger Straße 31 zu erfragen.

Concurrenzfreie f. gute Fleischerei mit mon. Umsatz 3500 ℳ, m. großem Inventar, f. 1500 ℳ dring. Verh. w. sof. zu verk. Miethe 800 ℳ Off. unt. **L. S. 8445** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Materialwaarengeschäft m. groß. Zukunft, w. sich nebenbei vorz. für Bäckereifiliale eignet, spottbillig **zu verk., event. mit Grundstück.** Off. sub O. 200 in die Exp. d. Bl. Agent. verb.

Altes Colonialwaarengesch., spottbill., **Productengesch. m. Schank,** schöne Wohn., also rentabel, Fleischerei-Geschäft passend zu verk. Näh. Nicolaistraße 15, II. r.

Ein gangb. **Productengeschäft** in L.-Reudnitz für 1000 ℳ zu verkaufen, Miethe nur 500 ℳ. **W. Scheffler,** L.-Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

Fachblatt,
welches weltbekannt u. durch seine Verlegung nach **Berlin** oder **Leipzig** noch sehr zu heben wäre, soll verkauft werden. Capitalkräftige Selbstreflectanten wollen sich u. **K. C. 3552** bei **Rudolf Mosse, Köln,** melden.

Intelligenter Kaufmann
mit 10—12 000 ℳ **Capital** findet sichere Existenz und Gelegenheit zu raschem Vorwärtskommen durch Uebernahme einer Bambusmöbelfabrik. Kurz entschlossene Interessenten können noch das Weihnachtsgeschäft mitnehmen. Offerten unter **Z. 3219** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agentur- u. Commissionsgeschäft,
welches sehr gut prosperirt, ist wegen anderw. Unternehmens unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei **Oscar Wollesky, Leipzig,** Elsterstraße 53. Telephon: 6149.

Gut eingerichtetes
Versandtgeschäft,
noch im Entstehen begriffen, sofort zu verkaufen. Tägliche Bedarfsartikel. Gute Gelegenheit für einen Herrn, sich mit wenig Mitteln Existenz zu gründen. Offerten unter **Z. G. 895** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Papiergeschäft, sehr rentabel, Umf. ca. **9000 ℳ,** billig zu verkaufen. Off. erb. unter R. 20 Brühl 42, Cig.-Gesch.

Sichere Existenz für eine Dame!
Kleines Putzgeschäft in Alt-Leipzig — gute Lage —, seit Jahren bestehend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen von Selbstkäufern u. L. 7320 an **G. L. Daube & Co., Petersstraße 34,** erbeten.

Gutgehendes aufblühendes Damen-Confections-Geschäft anderer Unternehmungen halber für 7000 ℳ zu verkaufen. — Nur Selbstreflectanten wollen sich melden unter J. B. 122 postlagernd Zwickau i. S.

Barbiergeschäft billig zu verk. Offerten unter O. 245 in die Expedition d. Bl. erb.

Kohlen-Geschäft.
Wegen vorgerücktem Alter ist ein flott gehendes, mit alter treuer Kundschaft in guter Lage und billiger Miethe befindliches
Kohlen-Geschäft
sofort zu verkaufen.
Näheres Lützowstraße 44, im Keller.

Kohlengeschäft,
gegr. 1864, sehr gut gehend, altershalber sofort zu verkaufen.
Gerberstraße 8, am Westplatz.

Strebsamem Mann,
welcher über ein Vermögen von **600—700 Mark** verfügt, ist Gelegenheit geboten, sich eine **sichere Existenz** zu gründen durch **alleinige Fabrikation eines gesetzlich geschützten Haushalt-Artikels** für Leipzig.
Werthe Offerten an **Arno Knoll,**
Dresden-Neustadt, Martin-Lutherstr. 29.

Capitalist
kann sich mit 30 000 ℳ bei 10% Verzinsung zur Aufschließung eines 15 Mtr. mächtigen
Braunkohlenlagers
(beste Feuerkohle), Areal 60 Acker, Nähe Leipzigs, betheiligen. Das Capital wird hypothekarisch sicher gestellt. Off. erb. u. L. M. 8455 Rudolf Mosse, Leipzig.

Zur Uebernahme und Vergrößerung eines seit e. J. best. Fabr.-Gesch. der **Nahrungsmittelbr.** suche einen **Socius** mit einigen Tausend Mark Einlage. Offerten u. O. 204 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann mit 3—4000 ℳ als
Theilhaber gesucht
für nachweislich lucratives Unternehmen. Off. unter O. 208 an die Exped. d. Bl.

Brockh.-Lex., 17 Bde., fast neu, b. Leplaeste 5, I.

Briefmarken-Album billig zu verkaufen Pleonsche Passage, Cigarrengeschäft.

Pianinos,
Flügel und **Harmoniums**
mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
O. A. Klemm, Neumarkt 28.

Pianinos,
Flügel und Harmoniums,
große Auswahl nur bester Fabrikate, bill. Garantie — Theilzahlungen.
Piano-Reparatur-Werkstatt
Musik-Requisit., Geigen u. Saiten 2c
Willi Schlaffer, Zeitzer Straße 34, Hofl. r. d. Strafbrgh.

Grßh. Orgelmonium, neu, Rnb., spottb., weggzh. Erdmannstraße 10, p. rechts.

Eine Wolf'sche
Compoundlocomobile,
ca. 100 HP, 2½ Jahre alt, 7 Atm., 80 qm Heizfläche, 100 Touren, Cylinderdurchmesser 370/630 mm, Hub 480 mm, **sofort** preiswerth abzugeben. Anfragen befördern unter **O. P. 40 Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Eine gebrauchte Holzwand mit Thür und geschlossenen Fenstern, 7,50 m lang, 3,75 m hoch, ist preiswerth zu verkaufen Taucher Straße 17, I., Hübel & Denck.

Alfred Merhaut, Hoflieferant Petersteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Eßey-Orgeln, Harmoniums von ℳ 80 an.
Ein gutes, solides Pianino soll f. 330 ℳ verkauft werden. Ich leiste Garantie.
Alf. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianinos, neu, kreuzs., verkauft für 450 ℳ C. Rothe, Königstr. Nr. 6.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Hochelegantes Salon-Pianino g. Baarz. billigst Königsstraße 15, part.

Gelegenheitskauf. Neues prachtvoll. Piano s. bill., Theilzahl., Gottschedstr. 11, I.

Pianino bill. z. vk. Härtelstr. 4, p. l., N. Marktb.

Mandoline, ff., ital., bill. Leplaystraße 5, I.

„Sirion",
Musikautomat ohne Concurrenz.
184 Töne.
Jedes Notenblatt spielt 2 verschiedene Compositionen hintereinander, was bisher noch nicht erreicht ist.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Musikwerk, Enterphon, bill. Leplaystr. 5, I.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Billards, neu und gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder **Hugo Vörckel, Gohliser Str. 3.**

Nähmaschinen, Wring- und Waschmasch., nur die besten der Neuzeit, sämmtl. Systeme, auch für Kraftbetrieb. Die moderne Kunststickerei wird gratis gelehrt. **W. Gundelach,** Reichsstr. 21. Rep. u. Leg. sämmtl. Bestandth.

Gebr. Yost-Schreibmasch. billig zu verkaufen Jacobstraße 7, pt.

Autographische Presse, fast neu, billig zu verkaufen Königsstr. 8, II.

Vollständiger Ausverkauf wegen Todesfalles.
Um möglichst schnell zu räumen, verkaufe ich alle Gegenstände meines
Porzellan- u. Steingutlagers
unter dem Einkaufspreise.
Amalie verw. Fügner, Ritterstr. 8 (neben der Theaterpassage).

Schönes Puppentheater zu vk. Königsstr. 8, II.

Naether's
Puppenwagen ℳ 1,50
Auerbach's Hof 23.
Mitte der Stadt.

Puppenwagen u. Sportwag., 100 Stück, w. Platzmang. b. z. vk. Thomasiusstr. 2.

Reste von Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot Tamenconfectionsstoffen ganz bedeutend unter Preis.
Hainstrasse 19, 1. Etage.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I., am Markt und Rathhaus.
1000 elegante Herbst- und Winterpaletots, jede Größe u. Weite, Exemplarstücke, die mehr als 50—120 ℳ gekostet haben, werden von 15—50 ℳ verkauft. Große Auswahl eleganter Jackets und Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verliehen.

1 Ballen Tuch
(7 Stück) ist zu verkaufen bei
Ehrhardt Schneider, Wintergartenstr. 8.

Herbst-Ueberzieher,
wenig getragen, Herren- und Damen-Garderobe 2c. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Gute u. billige Federbetten, u. neue Bettfedern zu verkaufen. F. Kake, Nicolaistr. 43, II.

Leipziger Möbelhallen.
Carl Max Raschig.
Reudnitzer Str. 21, Ecke Lange Str., Nähe Mariennpl.
Möbelfabrik u. Tapezier-Werkstatt:
Lange Str. 33, I., II. u. III. Etage.
Solideste Bezugsquelle der Möbelbranche.
Special-Geschäft
für bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen
im Preise v. 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1000—5000 ℳ,
Hochelegante Salons in amerikan. und italienischem Nußbaum mit Goldgravirung.
Wohn- u. Speisezimmer in echt Nußbaum u. Eiche, geschnitzt und antik gewachst.
Schlafzimmer, amerik. u. italien. Nußbaum, in engl. und französ. Façon.
Sämmtliche Möbel sind aus best. Material u. nach neuesten Stilarten hergestellt u. übernehme ich langjährige Garantie.
Preislisten gratis u. franco.

1 feines geschnitzt. nußb. Buffet bill. zu verk., desgl. 1 eleg. Plüschgarnitur, Schreibtisch, franz. Bettst. mit Matr. u. vieles Andere billig **Emilienstr. 46, I.,** Nähe Windmühlenstraße.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Piekenhahn, Klostergasse 5.

Büffets-Verkauf betreff.
10 Stück nußb. fournirte Büffets, jedes andere Form, 5 Stück eichene Büffets werden unter Preis zurückgestellt! Verkauf: **Reichsstraße** und Goldhahngäßchen-Ecke 2 Treppen.
Näheres part. Reichsstraße.

E. gr. Bücherschrk., 30 ℳ, zu verkaufen Dienstag Mitt. v. 10—12 U. Wiesenstr. 22, I.

Schreib- u. Kleiderscr., Verticon, Vorsaal- u. Kleidschr. v. 15 ℳ an, Küchenschr. v. 5 ℳ an, Comm. v. 10 ℳ an, Stühle v. 2 ℳ an, Bücherschr. v. 18 ℳ, Tische v. 3 ℳ an, frz. u. einf. Bettst. m. Matr. v. 8 ℳ, Pancel- u. and. Sophas v. 20 ℳ, Schreibt. v. 36 ℳ an, alles Andere sehr bill. Schletterstr. 2, part.

Schreibsekretär, Coulissen- u. Spieltisch bill. zu verk. b. Tischler, Sternwartenstraße 2.

Mah.- u. Nußb.-Schreib- u. Kleiderscr., Vertic., Comm., Spiegel, Sopha, Matr., Eisenstr. 46, p.

Kleiderschränke
mit
5 Mark Anzahlung
und
1 Mark Abzahlung
zu haben bei
Sachs, Nicolaistr. 31, I.

1 Kldschr. u. 1 Tisch z. vk. Thomasiusst. 24, Hp. IV.

Commoden, 3- u. 4fächige, fournirte, polirte, imitirte, gemalte **Pfeiler-Commoden, hohe Kinderstühle, Triumphstühle, Feldstühle** 2c. in gr. Auswahl empfiehlt **C. F. Gabriel, Reichsstr. u. Goldhahngäßch.-Ecke.**

Commoden, eignes Fabrikat, **Sophienstr. 24, pt.**

Bilder-Einrahmungen
Reparaturen und Neuvergoldungen.
Grösste Auswahl, Billigste Preise.
Wendt & Richter,
Hainstr. 14, neben Hotel de Pologne.
Telephon 4549.

1 hocht. Salon-Trumeau, nur 38 ℳ, **gestoch. Buffett,** 130 ℳ, **eleg. Kameeltaschen-Sopha,** 65 ℳ, **1 Plüsch-Ottom.,** 45 ℳ, sofort an Privat zu verkaufen Eberhardstraße 4, I., Nordviertel.

Schreibtisch, nußbaum fourn., nur 35 ℳ, **Salon-, Trumeaux-Spiegel** nur 32 ℳ **Neumarkt 36, Tr. C. I.**

Schreibtisch, echt Nußbaum, für 45 ℳ zu verkaufen Eberhardstraße 4, I.

Schreibt., Dipl., ff., Nußb. Eiche, b. Leplaystr. 5, I.

Contor-Büreaux Schreibtische, Privatschreibtische 2c. bei C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke. Telephon 4961. Geschäftsbestand seit 1881.

Korblehnstuhl billig Leplaystraße 5, I.

Hochf. **Plüschgarnitur, Moquette- u. Taschen-Ottomanen, Salonsopha, Bettst. u. Matr.,** solid u. billig, Körnerstraße 22, Hof.

1 prachtv. Plüschgarnitur Umstände halber für 85 ℳ sofort an Privat zu verk. Eberhardstraße 4, I., Nordviertel.

Plüschgarnit. und Paneelsopha billig R., Gabelsbergerstr. 10, p., a. d. Dresdner Str.

Eine Chaiselongue billig Sebastian-Bachstr. 36, Tischlerw.

Chaiselongue, neu, 22 ℳ, Weststr. 48, I. r.

Billig zu verkaufen, neu, als Weihnachtsgeschenk passend, **2 Ruhebetten** (Chaiselongue), einige **bequeme Pflegestühle, 1 Bett mit Federmatratze** bei **C. Hartmann, Matthäikirchhof 1,** part.

Gute **Plüsch- u. Ripsottomane** u. gebr. **Möbel** billig Sophienstraße 52, part.

Ottomane, neu, 24 ℳ, Nürnberger Str. 30, I. l.

Neues Sopha weggzugsh. b. z. vk. Lohrstr. 1, IV. l.

Polstergestelle Braustraße 25.

2 hochelegante
engl. Bettstell. m. Doppelmatratzen
außerordentlich billig zu verkaufen.
J. Barthel, Neumarkt 2, III.

Gelegenheitskauf.
2 franz. Bettst. mit guten Matr. à 22 ℳ sof. zu verk. Eberhardstr. 4, I., Nordviertel.

Gelegenheitskauf. 2 franz. Bettst. lackirt, mit Matr., sowie 1 verstellb. Kinderstuhl sind bill. zu vk. Sophienstr. 66, II. r.

Bettliste, große, f., billig Leplaystr. 5, I.

15 Geldschränke, Klötzner u. andere Fabrikate, sehr billig zu verk. **Nohstraße 17, Cig.-Geschäft.**

Von Dienstag, den 28. d. Mts., steht abermals ein großer frischer Transport von circa 80 Stück nur erstklassiger hochedel gezogener ungarischer

Gestüts-, Luxus-, Reit- und Wagenpferde
leichten und schweren Schlages in allen Größen und Farben, darunter mehrere Paare **Carrossiers** und mehrere truppenfromm geritten **Reitpferde**
unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen zum Verkauf.
Telephon 1560. **J. Rosenfeld,** Pferdehandlung, **Leipzig,** Aeußere Hallesche Straße 2c.

3 alte Geldschränke bill. Gr. Fleischerg. 10, Schloss.

Geldschrank, fl. u. mittl., bill. Leplaystr. 5, I.

Comptoirpulte!

Doppelpulte, 4flg., Pulte, Stehpulte, **Aufsetzpulte** 2c. 2c. bei **C. F. Gabriel, Reichsstr.- u. Goldhahngäßchen-Ecke.** Telephon 4961. Geschäftsbestand seit 1861.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Doppel- u. vierfätiges Pult bill. Leplaystr. 5, I.

Dopp. u. einf. Pulte, Kastenreg. Eisenstr. 46, p.

Doppelpulte billigst Tischlerei, Humboldtstr. 7.

Säulen u. Fachregale bill. Leplaystraße 5, I.

Ladentafel, Pulte, Sessel, Schreibtisch, Geldschr., Copirpr., Fach- u. Kastenreg., Brück.- u. Tafelwaag. bill. Lange Str. 15, II.

3 Ladentafeln, Wachstuchtisch billig Brandvorwerkstraße 12, Hof I.

Ladent., Pulte, Sessel, Acten- u. Kastenreg., Vorsaalschr., Bettst. Matr., Spieg., Tische, Töpferpl. 25.

Kastenregal u. Ladentaf. bill. Leplaystr. 5, I.

Leitspindelbank 1000/150, **Eisenhobelmasch.** 1000/500, **Schnellbohrmasch., Nichtplatten, Parallelschraubstücke** zu Fabrikpreisen, **Gebr. Schraubstücke** billigst, div. **Drehbänke** u. Theile, **Bandsägen,** 800, **Tischfräse, Abricht- und Dicktenmasch.** (Kirchner) verk. **M. Peraitzsch,** Gerberstr. 19.

Drahtheftmaschine billig Leplaystraße 5, I.

20-Ctr.-Decimalwaage bill. Leplaystr. 5, I.

2 g. erhalt. **Bierapparate,** 100 St. beschl. Biergl. ⅕ verkauft **R. Sonntag,** Lausigk.

Prachtv. Petroleumhängel., schw. Winterjacket zu verk. Gohlis, Blumenstraße 1, II. l.

Eine **Wäschrolle** und eine **Centrifuge** für Handbetrieb billig zu verkaufen. **Rieger, Windmühlenstraße 42.**

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparat. **A. Höhl,** Turnerstraße 6.

Wäschrollen Hobelbänke, sow. Reparat. H. Neubauer, Sidonienstr. 29

Petroleumständer billig Leplaystr. 5, I.

Neue
Zinkbadewannen, Sitz- u. Rumpfbäder, Fußbadewannen, Zimmerdouchen, Zimmer-Closets, Closetstühle und Bidets verkauft mit 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt zu 10% Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Closet-Einsätze aller Art bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Gas-Glüh-Körper à Stück 35 ₰ bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

3 große Gadöfen zum Heizen größerer gewerblicher Räume billig abzugeben bei **Frankenstein & Wagner,** Lange Str. 14.

Geldbronze, ff., 15 Pfd., bill. Leplaystr. 5, I.

Leere Tonnen und Kübel billig Butter-Grossaler, L.-Gohlis, Sellerhausen, Hallesche Str. 54. Wurzner Str. 38.

Leere Conservenkisten billig zu verkaufen Seidel, Elsterstraße 14.

Gleislandauer, Halbchais., Park-Ponywagen, Sattel, 1- u. 2lp. Geschirre bill. Kanst. Steinm. 44.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Federhandwagen, Trädr., bill. Leplaystr. 5, I.

Kinderschlitten, eif., bill. Leplaystraße 5, I.

1 Geschäftsdreirad (wie neu) billig zu verkaufen.
E. Domasch & Co., Colonnadenstr. 32.

Selten günst. Gelegenh., thatsl. Fortzugs halber bestes **Damenrad** f. 110 ℳ Anschffpr. 325, Gohlis, Blumenstraße 69, II. r., Rim. Dreher.

Fahrrad, Pneumatik, stark, solid gebaut, tadellos, für 65 ℳ zu verkaufen Marktheilenstraße 4.

Neues, eleg. Tourenrad **sehr billig** zu verkaufen Taucher Straße 20, II. r.

1 engl. Schimmelwallach,
6j., 170 cm gr., complet geritten, 1lp. gefahren (von e. Rittmeister d. R. zur Uebung ger.), sehr schnellen, ausdauerndes Pferd; desgl. **1 Trakehner Traberstute,** 168 cm gr., 8j., tadellos auf Beinen, Singerin klein. Nennen (auch 1lp. gef.), äußerst preiswerth zu verkaufen. **Altenburg, S.-A., Reitbahn A. Fink,** Quasthoff Nachf.

Pferdeverkauf.
Ein brauner, kräftiger oldenburg. **Wallach,** 7 Jahre alt, 172 cm groß, einsp. gefahren, für schweren und leichten Zug passend, steht Mangels Beschäftigung zu verkaufen in Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 32.

Pony, für Kinder passl., 5 J., fromm, flott, bildschön, sehr billig zu verkaufen Fregestr. 14.

Pferde-Verkauf, 25 St., st. m. l. für jedes Geschäft passend, Pr. 100—750 Fregestraße 14.

Von Donnerstag, den 30. d. M., steht abermals ein großer Transport prima
Belgischer
Spannpferde
in leichterem und ganz selten schwerem Schlage unter bekannter Reellität, billigster und coulantester Bedienung bei uns zum Verkauf.
Unsern werthen Kunden und Kaufliebhabern wird der Ankauf aus erster Hand geboten.
S. Grossmann & Sohn,
Frankfurter Str. 6 Leipzig, Frankfurter Str. 6.

Gelegenheits-Käufe!
Mit heutigem Tage stelle ich noch 9 Stück Siebenbürger von den 4 Transporten
zu bedeutend billigem Preis
und zwar **1 Paar Kastanien-Braune,** 168 hoch, 5 jähr., mit sehr hohen Gängen, etwas Seitenes, **1 Paar Jucker mit Wiener Geschirr, 1 Paar Braune,** groß u. kräftig, 175, zu jeder Arbeit verwendbar, **drei Einspänner,** 180 hoch.
S. Lederer aus Jaka, Ungarn,
z. Zt. Leipzig, Lindenhof, Nürnberger Str. 57.

Ein. vierjährigen, hübschen Kinderpony,
Dunkelfuchs, verkauft mit Korbwagen und Geschirr preiswerth
Rittergut Dommendorf bei Niemberg.

Ein st. **Arbeitspferd,** weil überz., für Ambulance p., b. zu verk. Hohe Straße 39.

Echt. russische jg. **Bärenspitze** billig i. g. H. zu vergeben Seeburgstraße 86, 4. Etage.

Wachtelhund,
schwarz mit gelben Abzeichen, Rüde, ¾ Jahre alt, preiswerth zu verkaufen Gustav-Adolphstraße 44, parterre.

Damen-Hündchen, engl. Pinscher, schwarz mit braun, zu verk. Windmühlenstr. 9, Barb.-Gesch.

Prima-Vogelfutter, Harz. Canarien, circa 500 St., hochfeine Sänger, von 5 ℳ an, 8 Tage Probezeit, Umtausch gest., gut sprechende **Papageien, Zier- und Singvögel, Aquarien, Terrarien, Thiere u. Pflanzen, größtes Käfiglager** für **alle Arten** Vögel u. Dr. Russ. **Bode Nachf.,** Zoologische Handlung, Rathhausring.

1 **Papagei** mit Bauer billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 46, II. links.

Aquarien u. Terrarien, THIERE u. PFLANZEN bei A. Mühlner Nürnberger Str. 24.
Jetzt größte Auswahl in **Aquarienfischen, ca. 30 verschiedene Arten.**
Neue Sendung Wasserpflanzen traf ein.
Täglich lebendes Fischfutter.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten
empfehle bei Anlegung v. **Hypothekengeldern** meine **kostenfreie Vermittlung** an I. und **sicherer II. Stelle.**
C. Wellner, Sidonienstraße 45.

Einige gute Accepte à 300—400 ℳ können zum Discont angeboten werden. Off. O. 203 Expedition dieses Blattes erbeten.

100,000 ℳ u. 2 Mal 40,000 ℳ zu 4¼ a. neuz. 1. Hyp. u. 6000 ℳ zu 5% a. 2. Hyp. b. 30,000 ℳ bei 46,000 ℳ Handw.-Taxe. **Hausbes.-Verein L.-Schleußig,** Könneritzstr. 109.

50—60 000 Mk. I. Hypothek
auf ein Grundst. in guter Vorstadtlage vom Selbstdarleiher sof. oder sp. ges. Offerten u. **T. H. 237 „Invalidendank", hier.**

50-70000 ev. 110000 M.
werden p. Neujahr 1900 gegen 4½% Zinsl. u. **mündelsichere** 1. Hypothek gesucht. Gefl. Off. u. Dr. S. 110 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

II. Hypothek von 18—20,000 Mk.
sofort gesucht auf Leipziger Hausgrundstück. Off. unter P. 6 Exped. dies. Bl. erbeten.

12—15000 Mark
Cautionshypothek gegen doppelte Sicherheit per sofort gesucht. Angebote erbeten unter O. 187 an die Expedition dieses Blattes.

10,000 erste Hypothek auf autw. Grundstück gesucht. Adressen u. **L. O. 8439** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Mk. 9000 gegen vorzügliche dritte Hypothek und andere gute Sicherheiten sofort zu leihen gesucht. Offerten sub **T. G. 232 „Invalidendank",** Leipzig.

Mk. 5000—6000
werden von einem tüchtigen Geschäftsmanne auf mehrere Jahre gegen gute Sicherheit u. Zinsen zur Vergrößerung des Geschäfts per sofort oder 1. Januar n. J. gesucht.
Offerten u. **B. M. 234** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

2500 bis 3000 Mark werden für geschäftliche Zwecke sofort gegen Accepte mit gutem Gro oder Bürgschaft bei guten Zinsen gesucht. Offerten unter O. 202 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 bis 3000 Mark
werden gegen Accept und Sicherstellung sofort zu leihen gesucht. Off. u. O. 236 Exp. d. Bl. erb.

400 Mark gegen hohe Zinsen u. pünktl. Rückzahlung auf 1 Jahr gesucht. W. Off. u. O. 50 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Selbstst. Professl., verl., sucht ein Darlehn von **300 ℳ** auf 1 Jahr gegen hohe Zinsen. Off. u. A. 100 Postamt Gohlis, Hauptstr.

Bessere Frau sucht 45 ℳ Darlehn. Offerten erbitte unter O. 207 Exped. d. Bl.

Anst. Mädch. bittet Ebenb. um ein kl. Darlehn von 30 ℳ geg. pünctliche Rückz. u. Sicherh. W. Offerten bitte unter M. L. 100 Postamt 13 niederzulegen.

Wer Hypotheken oder Baucapital
sucht, verlange das **Adreßbuch** d. **Hypothekenbanken u. anderer Credit-Institute** gegen Einsendung von ℳ 1,60 von **J. Bauer, Frankfurt a./M.,** Rottlinstr. 22.

Hypotheken vermittelt
Hausbes.-Ver. Reudnitz, Dresdner Straße 26.

40,000 ℳ, 30,000 ℳ, 20,000 ℳ, 10,000 ℳ und 7000 ℳ gegen 1., sowie 20,000 ℳ, 10,000 ℳ, 8000 ℳ u. 5000 ℳ gegen gute II. Hypothek sind auszuleihen durch den **Allgemeinen Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße 4.

Kaufgesuche.

Bau-Areal an fertiger Straße zu kaufen ges., wenn 2 neue Zinshäuser mit günst. Hyp.-Verhältn. (Guthaben ca. 60,000 ℳ) als Anzahlung angenommen werden. Angeb. befördert u. **S. P. 165 „Invalidendank", hier.**

In Lindenau oder Leutzsch wird von solidem Unternehmer ein **Bauplatz** mit Baugeldgewähr unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten sind unter K. Z. 9 postlagernd L.-Lindenau niederzulegen.

Kaufe ein Zinshaus, wenn mein fl. Grundstück in Leipzig mit gutem Geschäft, Hausschlachten (Frühstücksk.), guter Schnapsu. Bierverkauf, in Zahlg. ges. w. Gen. Ang. u. B. C. an **Kuck's Ann.-Exp., L.-Neustadt.**

Hausgrundstück mit **Garten** oder kleine billige **Villa,** bevorzugt Alt-Leipzig, Eutritzsch od. Gohlis, ohne Ag. sofort zu kaufen gesucht. Off. sub N. 203 „Hauskauf" Expedition dieses Blattes erb.

Haus, neu, ohne Nebengeb., mit Gartengleichn. ob Vorst., mind. 6½% Ertr., ges. Off. u. O. 194 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe Restaurant-Grundstück hier, wenn mein Chemnitzer Zinshaus in Zahlung genommen wird. Offerten erbeten unter O. 109 Expedition dieses Blattes.

Kaufe **Restaurations-Grundstück** oder Gasthof b. 8—10,000 ℳ Anz. W. Off. v. **T. F. 218 „Invalidendank",** Leipzig.

Ein kl. nachweislich gut gehender **Gasthof oder Restaurant** von j. Leuten zu kaufen oder zu pachten gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter O. 205 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **mittl. Restaurant** wird in der Nordvorstadt, Gohlis oder Eutritzsch, event. auch mit Grundstück, zu kaufen gesucht.
Adr. unter P. R. Annonc.-Exp. **Altner,** L.-Gohlis, Delitzscher Straße 5.

Ein **zahlungsfähiger Mann** sucht Restaurant mit Destillation. Agenten verbeten. Off. unter E. K. 176 hauptpostl.

Agentur-Geschäft
der **Colonialwaaren-** oder verwandten **Branche** sucht junger Kaufmann zu übernehmen, event. auch in solches mit Capital einzutreten. Gef. Off. u. **L. U. 8449** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Betheiligung.
Junger, lediger, capitalkräftiger Kaufmann, auch in der Drogenbranche bewandert, sucht sich entweder bei einem schon bestehenden Engrosgeschäft der Drogen- oder Chemisch-technischen Branche activ zu betheiligen oder auch etwas für ihn Passendes allein zu übernehmen. Auch wäre derselbe nicht abgeneigt, einen Vertrauensposten in seiner Branche zu übernehmen und sein Capital bei Sicherstellung und Verzinsung einzuschießen.
Gef. Offerten erbitte unter **J. 581** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein energischer, 40jähriger, ehrenhafter
Kaufmann
möchte sich sofort an einem soliden, lucrativen Geschäft mit 5—8000 ℳ Capital
thätig betheiligen.
Offerten unter **Z. 3217** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein **„Reflectanten-Verzeichniß".**
Dr. Luss, Mannheim.

Musikalien, Bücher über Musik, sowie **andere gute Bücher** w. stets gekauft **Buch- und Musikalienhandlung Neumarkt 36.**

Gebr. Musikwerk, selbstspielend, zu kaufen gesucht Sophienstraße 52, v., **Haupt.**

Uhren, alle Gold- u. Silberwaaren kauft Uhrmacher **Hille,** Reichsstraße 19.

Getrg. Herrengarderobe, Fracks, Militärl., alt. Gold, Uhr., Brill., Edelst., Ringe, Theatergläser, Polyphons, Symph., Nachlässe, Leihhauslös. kauf. **Gebrüder Cohn,** Nicolaistraße 27, I. Et.

Getr. Damenkl. kauft, gute Zahl. **B. Sperling,** Hohlenstr. 30 II. r.

Damen-Garderobe kauft gegen baar u. bezahlt Frau **Paulich,** Nürnberger Str. 52.

Möbel werden stets gekauft **Piekenhahn,** Klostergasse 5, I.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Bräutigam,** Schletterstraße 2.

Alte Möbel, Betten kauft Medrak, Burgstr. 9, I.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gebr. Schreibtisch und Privatbaud bill. zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. O. 195 Exped. d. Bl.

Contor- und Geschäfts-Einrichtung kauft **Lange Straße 15, II.**

Gebr. Kugelbrenner zu kaufen ges. Offerten mit Preis u. Größe an Otto Schmidt, L.-Gohlis, Waldstraße 15.

Gaslampe od. **Gaskrone** wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis unter O. 232 Expedition dieses Blattes.

Altes Eisen, Zink, Messing, Flaschen kauft Rohproducten-Geschäft, Sidonienstraße Nr. 4.

Gebrauchte Dachsteine werden zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Preisangabe sub **T. J. 240 „Invalidendank",** Leipzig, erb.

Heirathsgesuche.

Heirath.
Junger Mann, 32 Jahre alt, von angenehmer Erscheinung, Ingenieur, Inhaber einer Maschinenfabrik, Officier a. D., wohnhaft Nähe **Köln a. Rh.,**
sucht eine Lebensgefährtin
nicht über 35 Jahre mit einem disponiblen Vermögen von 2—300 000 ℳ. Reflectirt wird nur auf Dame der ersten Gesellschaft mit edlem Gemüth. Wittwe mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Angebot reflectiren, werden gebeten, ihre Antwort nebst Photographie unter **K. J. 3536** an **Rudolf Mosse, Köln,** einzusenden.
NB. Discretion Ehrensache.

Herzenswunsch!
Ja., gebild., 26j. Fabrikant in Leipzig, von angen. Aeuß. u. gut. Charakter, dem es an pass. Damenbek. mangelt, wünscht ehrb. Annäherung m. jung., solid erzog., bemittelter Dame im Alter von 20—24 J. behufs spät. **Verheirathung.** Ernstgem. Off. u. werthen Damen od. deren Angehör. m. näh. Ang. der Verhältn. erbeten unter O. 241 in die Expedition dieses Blattes. Strengste Discretion ist Ehrensache. Bern. verb.

Grösste Weihnachtsfreude
würde einem selbst., **durchaus ehrenhaften** Kaufmann, 30 Jahre alt, ev.-luth., aus sehr guter, bürgerl. Familie u. von angenehmem Aeußeren, dadurch bereitet, wenn er bis dahin eine gleiche, vermögende, häuslich erzogene junge Dame finde. Erwünschtes Capital ist keineswegs zum Betriebe der Fabrik nothwendig. Strengste Discretion. Offerten unter **Z. 1385** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Geschäftsmann, Mitte 20er, welcher schon 2 Jahre ein eingerricht. Geschäft betreibt, sucht die Bekanntsch. einer j. soliden Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen behufs **Verheirathung.** Off. u. P. Q. Ann.-Exp. von **Altner, L.-Gohlis,** Delitzscher Str. 5.

Hoher Staatsbeamter, hierher versetzt und fremd, möchte sich verheirathen und sucht freundschaftl. Anschluß an Jemand, der ihn einführen will in angesehene Familien. Brief höfl. erb. u. O. 239 Expedition dieses Blattes.

Geb. Kaufm., 19 J., hübsch Aeußr., w. Bekanntschaft m. ebens. Frl. beh. spät Heirr. Off., mögl. m. Photogr. u. R. 2001 postl. Eisenbahnstraße.

Heirath. Aversse. Sofort erhalten Sie ca. 400 reiche Partien, a. Bild, zur Auswahl. Discret „Reform" Berlin 14.

Land- u. Reg.-Räthe, Aerzte u. Jurist. wünsch. m. Ehe jetzt pass. Damenbekanntschaft. Näh. Ausk. kr. Discret. Frau Kunow, Albertstraße 18, I.

Zwei Freundinnen,

Nähe Leipzigs, 27 Jahre, die eine blond, wünschen zwecks Verheirath. die Bekanntschaft eines g. situirten Herrn, die andere (Waise), betreff. die eines Beamten oder Lehrers. Beide, nicht unvermög., sind wirthschaftl. u. gebildet, bevorzugen ältere Herren, Wittwer nicht ausgeschlossen. Anonym zwecl. Offerten unter „Home sweet home" Z. 1377 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. ev. Dame, 29 J., a. gut. Fam., häusl. u. anspruchslos, statt. mittl. Erich., w. nett. Bel. u. gut. Char., u. unverm., w. s. mit grö. Hrn., a. in ges. S. u. Wtw. bess. Lebenst. zu verheirath. Hrn., d. nicht all. Werth auf d. Mat. leg., bel. ernstgem. Off. u. D. 576 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, zurichten. Verm. verb.

Zwei Mädchen von 24 und 30 Jahren, dienenden Standes, mit etwas Vermögen, suchen zwei solide, reell denkende Herren, welche geneigt sind, sich ein trautes Heim zu gründen. Wittwer nicht ausgeschlossen. Offerten unter P. 8 Exped. d. Bl. erbeten.

Liebenswürd. j. Dame, 26 J., gr. kräg.-Fig., häusl. Herz, wünscht sich m. solgeb. Herrn v. 30-50 J. baldigst zu verheirathen. Nur ernstgem. Off. erb. u. B. B. 128 Quedlinburg Harz postlag.

Anst. B., M. 40, sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn behufs Heirath. Off. u. O. 244 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme auch schon Monate zuvor in einem Orte des unteren Vogtlandes. Offerten unter K. 200 postlagernd Werdau i. S.

Privat-Entbindung
Frau Wilhelmine Rauh, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Damen in dicer. Verhältn. find. liebevolle Aufn. b. Frau M. verw. Böttger in Dresden, Pirnaschauerstraße 33, III.

Privat-Entbindung
Hebamme A. verw. Martin, Neumarkt 7.

Für Vormünder und Waisenräthe.

Eine kinderlose Lehrerfamilie, evang., sucht ein Kind gegen nur mäßige Entschädigung in liebevolle Pflege zu nehmen. Spätere Adoptirung nicht ausgeschlossen. — Offerten erbeten sub G. 399 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.

Agenturen.

Vertreter

zum Abschluß von Pensions- u. Rentenversicher. unter günst. Beding. gesucht. Off. u. O. 110 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Filzfabrikvertretung.

Für Engrosverkauf von Filzen für Schuhfabrikation, Confection, Hutfabrikation, Tapisserie-, Teppich, Decorations- u. Sattlerzwecke, technische Verwendungen gut eingeführte

Provisionsreisende und Lagerhalter

gesucht. Offerten unter M. 215 Exp. d. Bl.

Eine bei der Damen-Confection und Kürschner gut eingeführte Breslauer Pelzwarenfabrik sucht

Vertretungen

oder Commissionslager. Auf Wunsch Caution. Nur erste Häuser wollen gefl. ihr Offerte u. B. Z. 5253 an Rudolf Mosse, Breslau, senden.

Tüchtiger Londoner Kaufmann mit

erster Connection

unter Ueberwern von gestempelten Metall-Täfelchen, Reclame-Karten und verzierten Zinn-Büchsen, Chromo-Plakaten und allgem. Druck-Artikeln sucht die

Vertretung

für London ev. England einer 1a Firma. Offerten an B. Dellagana, „Emmaville", Chelmsford, England.

Norwegen!

Tüchtiger energischer Kaufmann in

Christiania,

auf kurze Zeit hier anwesend, sucht Vertretungen. Feinste hiesige Referenzen. Gefl. Mittheil. unter G. 6882 an Heinr. Eisler, Hamburg, worauf persönliche Rücksprache.

Energischer Kaufmann mit 1a Referenzen sucht Vertretungen für Leipzig und Umgegend. Offerten unter O. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Erfahrener Arzt,

verh., evang., der französischen und möglichst der italienischen Sprache mächtig, für Krankencasse eines großen Werks und Privat-Praxis auf sofort oder bald gesucht.

Eingehende Offerten sub Z. 1883 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht werden für ein größeres Architekt.-Bureau ein tüchtiger

Architekt

und ein durchaus selbständiger älterer

Bautechniker

Adressen unter A. 300 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Preußische höhere Fachschule für Textilindustrie in Barmen.

Besetzung von Lehrerstellen betreffend.

Für die am 1. April 1900 zu eröffnende Preußische Höhere Fachschule für Textilindustrie zu Barmen werden für sofort oder spätestens 1. April nächsten Jahres die nachstehend aufgeführten fachmännischen Lehrkräfte gesucht:

1. Ein Fachlehrer für Entwerfen, Pflanzen- und Ornamentzeichnen und Malen. Die Bewerber müssen auf dem Gebiete der gesammten Kunstweberei vollständig bewandert sein und gediegene, vielseitige künstlerische Ausbildung besitzen. Bei hervorragenden Leistungen beträgt das Jahresgehalt bis zu 5000 Mark.
2. Ein Fachlehrer für Entwerfen, Pflanzen-Ornamentzeichnen. Die Bewerber müssen völlige Kenntniß der Confections- und Besatzbranche besitzen. Anfangsgehalt 3000 Mark.
3. Ein Lehrer der Textilchemie, Bindungslehre und Patronieren. Die Bewerber müssen völlige Kenntniß der Kleiderstoff- und Besatzindustrie besitzen. Kenner der Barmer Erzeugnisse werden bevorzugt. Jahresgehalt 2800 Mark.

Die Inhaber der Stellen erhalten bei befriedigenden Leistungen nach Ablauf von spätestens zwei Jahren feste Anstellung und Pensionsberechtigung, bez. Wittwen- und Waisenversorgung nach Maßgabe der für die preußischen unmittelbaren Staatsbeamten geltenden Bestimmungen. Vorhandene Dienstjahre können mit Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe in Anrechnung gebracht werden. Bis zur festen Anstellung gilt beiderseitige dreimonatliche Kündigung.

Vorgesehen sind jährlich 42 Unterrichtswochen und wöchentlich bis zu 30 Pflichtstunden.

Praktische Thätigkeit für die Industrie, soweit sie mit den Interessen der Anstalt vereinbar bleibt, ist gestattet und erwünscht.

Bewerber mit gediegenen Erfahrungen, reifem Können und entsprechendem Lehrgeschick wollen ihre Gesuche, enthaltend Angaben über Lebenslauf, Bildungsgang und bisherige Thätigkeit, unter Beifügung von Zeugnissen und selbstgefertigten Arbeiten bis zum 10. December an den Director der Anstalt, Herrn Albert Deitel zu Barmen, einsenden.

Barmen, den 20. November 1899.

Das Curatorium der Preußischen höheren Fachschule für Textilindustrie in Barmen.

Reisender.

Ein erstes Leipziger Tuch-Versand-Haus sucht für die gut eingeführte Tour in Westfalen und Rheinland zum Besuche der

Schneiderkundschaft

einen tüchtigen, jungen Mann, der schon gereist hat.

Bei entsprechenden Leistungen angenehme, dauernde Stellung bei gutem Einkommen.

Bewerbungen mit genauer Angabe bish. Thätigkeit, des Alters u. Gehaltsanspr. unter Beifüg. von Zeugnißabschriften unter K. 241 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Buchhalter mit 1a Zeugnissen

per 1. Januar 1900 für hiesiges Engrosgeschäft gesucht. Offerten mit näheren Angaben über Alter, seitherige Thätigkeit u. s. w. unter N. 27 bei Herrn Löschke, Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Wir suchen für die Dauer des Weihnachtsgeschäfts

Hilfsschreiber

mit flotter und deutlicher Schrift.

Bewerber wollen sich nur schriftlich unter Beifügung eines ausführlichen Lebenslaufs und Zeugnißabschriften an uns wenden.

Mey & Edlich,
Leipzig-Plagwitz.

Ein tüchtiger, gewissenhafter

Werkstatt-Ingenieur,

praktisch erfahren in der Behandlung von Dampfkesseln, Dampfmaschinen und Transmissionen, wird für die Reparaturwerkstatt und die Ueberwachung des Betriebes eines größeren Unternehmens der Textilbranche zu baldigem Antritt gesucht.

Anerbietungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unter T. O. 1338 an den „Invalidendank" in Chemnitz erb.

Eine Anzahl Stell. f. Kaufleute sind per sofort resp. 1./1. 1900 zu besetzen. Prosp. 20 ₰. Rückporto. Ad. Müller, Reichsstr. 29/31, II. Tel. 5081.

Reisender-Gesuch.

Ein mit der Putzbranche vertrauter gewandter Reisender wird für Bayern per bald zu engagiren gesucht. Gef. Offerten mit ausführlichen Angaben über seitherige Reisethätigkeit sub L. R. 8443 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Eine bedeutende Toilettenseifen- und Parfümerie-Fabrik Westdeutschlands sucht einen durchaus tüchtigen

Reisenden

für Nord- und Ostdeutschland. Bewerber muß von christlicher Confession sein, angenehmes Aeußere und feine Umgangsformen besitzen. Ferner muß derselbe die Branche kennen und die einschlägige Kundschaft mit Erfolg besucht haben. Offerten mit Ansprüchen sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen u. „Nord u. Ost 1900 Z. 3215".

Tüchtige

Buchhandlungs-Reisende,

wie überhaupt redegewandte Herren, die mit dem besseren Publicum verkehren, für den Betrieb eines großartigen Marinewerks gesucht gegen hohe Provision, die ihnen wöchentlich 100—200 ℳ einbringen kann. Offerten mit Angabe von Referenzen und bisheriger Thätigkeit unter O. 81 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leistungsfähige Spirituosenfabrik sucht

tüchtigen Reisenden,

welcher Branche und Kundschaft kennen muß, möglichst per sofort unter günstigen Bedingungen. Bewerber, die nachweislich mit Erfolg arbeiteten, wollen Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sub O. 209 an die Expedition dieses Blattes senden.

Reisende

für neue Artikel auf Theilzahlung, jetzt zu Weihnachten sehr passend und leicht absetzbar, werden sof. bei hoher Prov. gesucht.

Herm. Heebt, Leipzig-R., Capellenstr. 3.

Jüngerer Reisender, b. Leipz. Tel.-, Col.-, Prod.-Geich. gut eingef., geg. fest. Geh. sof. ges. Off. m. Gehaltsanspr. erb. nur v. tücht. Herren mit gut. Zeugn. u. O. 228 in die Expedition d. Bl.

Sofort Anstellung.

Wir suchen solide Herren überall, auch an kl. Orten zum Verkauf unserer vorzüglichen Cigarren an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. 120 ℳ p. Mt., außerdem hohe Provision.

A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

Antritt sofort.

Reip. 1a Hambg. Haus zahlt sol. Herren 120 ℳ pro Monat u. hohe Prov. für Cigarrenverkauf an Wirthe, Private 2c. Offerten unter K. 2874 an G. L. Daube & Co., Hamburg.

Tuchbranche.

Reisender p. 1. Januar. Nur Solcher mit selbst. eingef. Touren für Tuch, Futter und Collectionsvertr. gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. D. A. 888 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gesucht per sofort unter günstigen Bedingungen ein tüchtiger Reisender, welcher bei Destillateuren, Restaurateuren und Productenhändlern gut eingeführt ist. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, von Referenzen und Gehaltsansprüchen befördert sub B. 311 Filiale dies. Bl., Königsplatz 7.

Für den Vertrieb eines exclusiven Prachtwerkes,

welches besonders bei Officieren leichten Absatz findet, wird

geeignete Persönlichkeit gesucht.

Bewerber, die zu Militärkreisen Beziehungen haben, bevorzugt.

Gefällige Angebote unter O. 222 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stadtreisender,

bei hiesigen Colonialwaarenhändlern gut eingeführt, per sofort zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen unter O. 206 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter und Correspondent
2—3 Stunden am Tage gesucht
Hainstraße 31, T. C. Dankowitz.

Ein jung. Buchhalter, nicht üb. 25 J., p. 1. Jan. i. dauernde St. ges. Off. m. Ang. verh. Thätigk. u. Zeugn.-Abschr. u. T. 10 Ann.-Exp., Weststr. 32.

Eine kleinere Verlagsbuchhandlung sucht

eine jüngere Kraft,

die in ihren Freistunden die Einrichtung und Fortführung der doppelten Buchführung gewissenhaft besorgt. Offerten unter O. 216 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch!

Suche per sofort für mein Colonialwaaren-, Spirituosen- und Landesproducten-Geschäft einen tüchtigen, soliden und ehrlichen jungen Mann als Verkäufer, Buchführung und kleinere Touren. Nur in Branche gelernte und nicht unter 20 Jahren wollen sich melden unter Chiffre A. B. ℞ 100 postlagernd Oelsnitz i. V.

J. ehrlicher Schreiber mit hübscher Handschrift u. aus guter Familie, der mögl. schon im Buchhandel thätig war, findet sofort Stellung Königsstraße Nr. 2, Laden.

Intellig. jüng. Mann,

sicherer, zuverlässiger Arbeiter, firm in Buchführung und Correspondenz, Stenographie kundig, wird für 1. Februar 1900 in angenehme, selbstständige Stellung für eine Baumaterialienhandlung in eine mittlere Stadt gesucht. Bewerber mit Branchekenntniß und Reise-Erfahrung werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Photographie, Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehalts-Ansprüche befördert die Expedition dieses Blattes unter Z. 3218.

Commis-Gesuch.

Für eine Musikwaaren-Fabrik des oberen Vogtlandes wird ein jüngerer Commis, der englisch und französisch correspondiren kann, für sofort oder 1. Januar gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen befördert unter „Commis" Z. 3221 die Exped. d. Bl.

Eine größere Colonialw.- 2c. Handlung der Provinz sucht per 1. Januar 1900 einen geschäftsgewandten, fleißigen u. soliden

jungen Mann

für Detail und kleine Reisen. Anfangsgehalt 1200 ℳ.

Es wollen sich jedoch nur bestempfohlene Herren u. L. R. 4524 durch Rudolf Mosse, Leipzig, melden.

Ein technisches Gummiwaaren- 2c. Geschäft in Leipzig sucht für das Lager einen jungen

Commis,

der erst kürzlich seine Lehrzeit in gleichem Geschäft beendet hat. Offerten mit Zeugnißabschriften u. P. 10 Expedition dieses Blattes.

Junger, gewandter

Commis,

guter Stenograph, mit Sprachkenntnissen und allen Contorarbeiten vertraut, wird zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter R. S. 40 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Junger Commis

mit guter Handschrift, flotter Stenograph, per 1. Jan. 1900 von hiesiger Fabrik der Metallbranche gesucht. Angebote mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. sub P. 50 Exp. d. Bl. erb.

Für mein Destillations-, Wein- und Colonialwaarengeschäft suche ich einen

Commis,

welcher zugleich kleine Geschäftsreisen mit zu übernehmen hat. Offerten u. B. C. ℞ 100 postlagernd Mittweida erbeten.

Für mein Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft suche ich per 1. Januar 1900 einen tüchtigen, jüngeren, christlichen

Verkäufer,

der gleichzeitig Decorateur sein muß.

Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten unter G. 1000 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.

Mehrere Verkäufer f. Colonialw., sowie Delicatessen, Drogen 2c. sucht A. Müller, Reichsstraße 29/31, II.

Ein gewandter jüngerer

Expedient

mit schöner Handschrift in Verwaltungsbureau gesucht. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsangabe unter N. 236 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann,

14—16 Jahre alt, wird für Adressenschreiben und leichtere Contorarbeiten sofort gesucht. Off. u. G. 513 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtiger

Mercantil-Lithograph

zum sofortigen Antritt gesucht bei gutem Lohn. Lith. Anstalt von Otto Zöllner, Reichenbach i. Vogtland.

Chromolithographen

für Kreide und Feder sucht
F. Kunerth, Bayerische Straße 28.

Flotten Anleger

für Liegeldruckpresse, der selbständig zurichten kann, für sofort gesucht
Universitätsstraße 11.

Notenstecher sofort gesucht von W. Benicke, Rathhausstraße 42.

Graveurgehilfen, tücht. Kräfte, sucht bei hohem Lohn dauernd für Reisel
Anz. Weisshuhn, Moltkestraße 28c.

Buchbinder gesucht.
Messerschmidt & Falk, Geschäftsbücherfabrik, L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 60.

Buchbindergehilfe,
tüchtig in Sortiment und Geschäftsbüchern eingerichtet, findet dauernde Beschäftigung bei
H. Fikentscher, Gerichtsweg 16.

Geübte fleiß. Buchbindergehilfen gesucht Brühl Nr. 45.

Schleifer,

der schon auf lackirte Eisenwaaren gearbeitet hat, für meine Lackirerei gesucht.
Julius Feurich, Colonnadenstr. 30.

Tüchtiger Schlosser,

im Drehen perfect, wird gesucht.

W. Gehrig,
Reudnitz, Heinrichstr. 47/49.

Tüchtige Maschinenschlosser sucht
F. A. Dörner, am Bahnhof Stötteritz.

Einige ältere selbständig arbeitende

Kesselschmiede,

sowie einige tüchtige Schlosser gesucht.
Leipzig-Plagwitz, Gießerstraße 14.

Ein solider Kesselheizer

sofort gesucht. Angebote unter O. 198 an die Expedition dieses Blattes erb.

1 zuverl. Klempnergehilfen sucht H. Schneiderheinze, Antonstraße 14.

Holz-Drechsler sucht Sidonienstraße 41.

Ein leistungsfähiger, tüchtiger, ganz energischer

Zimmerpolier sofort gesucht.

R. Krümer & Berlepsch, Moltkestraße Nr. 1.

Zwei Glasergehilfen werden gesucht Gerberstraße 33, Kleinzschocher.

Glasergehilfen gesucht Neustraße Nr. 254.

Ein Parquetfußbodenleger wird gesucht Zimmerplatz, Probstheidaer Str., Connewitz.

Ein Holzarbeiter

(Glaser oder Zimmermann) in feste Stellung von einem gewerbl. Etablissement gesucht. Anerbieten mit Gehaltsforderung an die Expedition d. Bl. unter O. 197 erbeten.

Maschinenarbeiter f. Holzbearb. ges. Gerberstr. 38

Maschinenarbeiter für Bandsäge wird gesucht L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

Ein Tischler für Möbelgeschäft gesucht Neumarkt 36.

Gesucht ein Tischler auf Buchdruckfachen Poststraße 3. Zu melden ½8 Uhr.

1 Bautischler gesucht Moltkestr. 33.

Tischlergeselle auf fournirte Arb. gesucht Berliner Straße 10, I.

1 tücht. uni. Malergeh., m. prakt. in all. Arb. bew. u. nur größ. Arb. vorstehen kann, als Polier sof. dauernd ges. Georg Triebe, Alexanderstr. 1.

1 sauberen, zuverl. Polierer sucht O. Weber, Salomonstraße 25 b.

Tücht. Schuhm. ges. Bayerische Str. 54.

1 Schuhmachergeh. gesucht Moritzstraße 8.

Junger Schneidergehilfe auf Woche gesucht Lindenau, Josefinstraße Nr. 30.

1 Schneider a. W. ges., Rob. Weigel, Rochstr. 12.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe sofort gesucht Colonnadenstraße 22.

Oberkellner f. Hotel, sprechf., 500 ℳ Caution, 2 Piccolo ob. autgel. Kellner, 2 Buffetd. von 17—19 J. s. sof. Jüring, Kl. Fleischergasse 25.

Unverh. Buffetier zum Mitbed., mit 600 ℳ Caution, f. E. Lorenz, Kleine Fleischergasse 16, pt.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Goldwaaren-Engros-Geschäft suche ich per Ostern 1900 einen Lehrling mit guter Schulbildung aus angesehener hiesiger Familie.

Günther Herbst, Reichsstraße 11.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen findet per Ostern Aufnahme bei
H. F. Rivinus, Gelmm. Steinweg. Drogen-Handlung.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht jetzt oder Ostern Otto Kuhn, Buchhandlung, Neumarkt 31.

Suche für das Comptoir meiner Lederwaarenfabrik unter günstigen Bedingungen

1 Lehrling

und erbitte selbstgeschriebene Offerten.
Albin Berlepsch, Brühl 39.

Sohn achtbarer Eltern, welcher etwas Tücht. als Tapezierer und Decorateur lernen will, kann zu Ostern bei mir in die Lehre treten. O. Weber, Salomonstraße 25 b.

Einnehmer nach auswärts sucht A. Müller, Reichsstraße 29/31, 2. Etage.

Cassen-Bote

zum 1. Januar 1900 gesucht. Derselbe muß gedienter Soldat, höchst zuverlässig sein und Caution von mehreren Hundert Mark hinterlegen, sowie nachweisen können, daß er solche Stelle schon bekleidet.

Offerten niederzulegen unter P. 3 in die Expedition dieses Blattes.

1 herrsch. Diener ges. Klosterg. 16, II.

Jüngere Marktheifer u. stadtkundige Laufburschen für Modewaarengeschäft gesucht. Offerten mit Lohnanspr. u. O. 183 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ehrl. junger Mann als Marktheifer für Confections-Geschäft gesucht. Offerten unter J. H. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Marktheifer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd. u. Hausburschen sucht O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

J. Marktheifer, 2 j. Kutscher, 1 j. Hausdiener, 1 j. Kellerarbeiter, Laufburschen, Hausburschen, ges. d. A. Lock, Klostergasse 16, II.

Tagameterkutscher, eingerichtet, gesucht. R. Schäfer, Berliner Straße 93.

Kutscher,

ledig, zum sofortigen Antritt gesucht
Gerberstraße 36.

1 Geschirrführer gesucht Kochstraße 21.

Tüchtiger Geschirrführer

sofort gesucht. Herm. Reinhardt, Leipzig-Reudnitz, Rathhausstraße 52.

Steinschleifer

für Steindruckerei sofort gesucht bei Mehner & Mann, Reudn., Hohenzollernstr. 11.

Bereiter

für ein junges rohes Pferd wird gesucht u. ges. Offerten mit Preisford. unter Chiffre Z. 3220 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kutscherstr. erb. gr. u. kl. Knechte, Mägde, Stallj., Fam. g. St. fr. Reise b. Dienstort Windmühlstr. 22, I.

Arbeitsbursche gesucht

Messerschmidt & Falk, Geschäftsbücherfabrik, L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 60.

Arbeitsbursche für Tiegeldruckpresse ges. Querstraße 33, Laden.

Ein 15jähr. Arbeitsbursche findet Beschäftigung bei
Oscar Brandstetter, Inselstraße 10/12.

Arbeitsbursche, 16—18 Jahre, sucht M. Bergmann, Steindruckerei, Nostitzstr. 23.

Für sof. ges. 16jähr. Bursche, welcher bereits im Buchhandel gearbeitet hat, Tändchenweg 10, I.

Jüngerer Arbeitsbursche z. Flaschenslp. zur Aush. sof. gesucht Grenzstraße 4, part.

Hausbursch., mitj. Bedien., l. gel. Salzgäßch. 9.

Ges. Haus- u. Buffetbursche Kl. Fleischg. 26, I.

Tüchtiger junger Haus- und Buffetbursche sofort gesucht Königsplatz 2, I.

Gesucht per sofort junger Hausbursche, sowie Kellnerlehrling. Verband Deutsch. Gastwirthsgehilfen, Windmühlestr. 11.

Laufbursche gesucht Hospitalstr. 14, Franz Loose.

Ein ordentlicher, fleißiger Laufbursche oder jüngerer Marktheifer mit guten Zeugnissen und sauberer Kleidung findet bei angemessenem Lohn sofort Stellung.
Emil Wilbrandt, Markt 17.

Laufburschen (14—15 J.)

sucht Aug. Price, Brüderstraße Nr. 59.

Ordentlichen Laufburschen, 14—15 Jahre, sucht zum 4. December J. G. Ebehler, Grimmaische Straße 27, 1 Tr.

Gesucht wird eine Dame,

zur Gesellschaft einer alten Dame von 12 Uhr bis zum Abend. Selbige muß musikalisch sein, Scat spielen, gewandt in gesellschaftlichen Formen.

Vorstellung erwünscht Vormittag von 9 bis 11, Nachmittag von 4—6.

Frau Franz-Seltler,
Plagwitz-Leipzig, Elisabethstraße 9.

Lehrerinnen u. Erzieherinnen mit Musik- u. Sprachkenntnissen

bei hohem Gehalt für In- und Ausland gesucht. Offerten erbeten
Frl. Engelhardt, Frankfurt a. M., Große Bockenheimerstraße 52.

5 Kindergärtn. I., 3 II. Cl., Kinderfrl., w. schneid. I., f. 2jähr. K., 3 Stütz., 25—30 ℳ, Köch., Stub.- u. Kindermdch. I. F. Taeger, Antonstr. 13, I.

Cassiererin, Verkäuferin f. Katharinstr. 7, II. r.

Comptoiristin

auf dauernde gute Stellung nach Weißenfels gesucht. Offerten unter A. B. 100 postlagernd Weißenfels erbeten.

Comptoiristinnen, Cassir., Lager., Verkäuferinnen u. Lern. 2c. placirt Rückp. 10 ₰. A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird für Colonialwaarenbranche eine

flotte Verkäuferin

gesucht.
Alwin Franz, Frankfurter Straße 5.

Verkäuferin

für Colonialw.- und Delicat.-Geschäft sofort oder später in dauernde Stellung gesucht. Hugo Seidel, Eilenbrg., Ecke Promenadenstr.

Eine tüchtige Verkäuferin per sofort oder 1. December gesucht Reichsstraße 22, Wirthschaftsbazar.

Verkäuferin f. Colonialwaareng. sucht A. Müller, Reichsstr. 29/31, II.

Verkäuferinnen verschied. Branchen ges. Kl. Fleischergasse 16, p.

Verkäuferin für Bäckerei sofort gesucht Hainstraße Nr. 8.

Verkäuferin
zur Aushilfe gesucht.
H. Kuhnert, Reichsstraße 7.

Verkäuferin f. Delicat., dgl. 1 Lernende gesucht d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Für mein Wäsche- u. Weißwaarengeschäft suche ich eine lernende Verkäuferin mit Anfangsgehalt.
H. Waldschmidt, Windmühlestr. 28.

Lernende Verkäuferin, mögl. groß, aus guter Familie, sucht H. Pusch, Kanstädter Steinweg 13, Posamenten-Geschäft.

Eine tüchtige Modistin, die seinen Genre flott garniren kann, wird bei hohem Gehalt für Jahresstellung gesucht von einem Putz-Specialgeschäft. Off. u. O. 177 in die Expedit. d. Bl.

Perfecte Schneiderin,
die sich auch etwas zum Verkauf eignet, bei gutem Lohn sofort gesucht. Off. u. O. 229 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geübte Zuarbeiterin sofort gesucht Katharinenstraße 3, 3. Etage rechts, Poch.

Lernende ges. f. Damenschneid. Bayer. Str. 22, III

Tüchtige Pelznähterinnen werden sofort ins Haus gesucht
Oscar Kirsten, Reichsstr. 10.

2 gut geübte Plätterin. ges. für die letzten 3 Tage d. W. Näh. Kl. Fleischerg. 6, Seitenfl.

Blumenbinderin sofort gesucht L.-Reudnitz, Kirchstraße 57.

Anlegerin für Steindruck, gewissenhafte, flotte Arbeiterin, sofort gesucht
Johannisgasse 10. Emil Gerasch.

Anlegerinnen gesucht Buchdruck. Jähnig & Jähnert, Reudnitz, Sebelsberger Str. 9.

Auslegerinnen sofort gesucht bei Mehner & Mann, Reudnitz, Hohenzollernstraße 11.

Tüchtige Falzerinnen sofort gesucht.

Föste'sche Buchbinderei, Hospitalstraße 10, Hof links IV.

Ein geübtes Mädchen

zum Falzen, Heften und Kleben sofort gesucht Buchbinderei Neumarkt 2, III.

Falzerin f. O. Krutzsch, Königsstraße 17.

Mädchen zum Schreibbücherheften gesucht Buchbinderei, Brühl Nr. 45.

Mädchen gesucht.

Messerschmidt & Falk, Geschäftsbücherfabrik, L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 60.

Junge Mädchen für leichte Arbeiten gesucht Sophienstr. 27, Cartonnagenfabrik.

Ein im Coloriren bew. junges ordentl. Mädchen bei gutem Lohn u. dauernd gesucht. Engelmann & Richter, Glockenstr. 11.

Junge Mädchen

für leichte Arbeit gesucht.
F. M. Geidel, Wittenberger Str. 33.

Junge Mädchen für leichte Arbeit werden gesucht.
C. Kloberg, Schriftgießerei, Leipzig.

Arbeitsmädchen sofort gesucht. Bombons & Laute, Königstr. 5.

Jüngere Arbeitsmädchen gegen guten Stücklohn sucht
August Müller, Johannisgasse 18.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hausarbeiterinnen zum Cigarrenkistenkleben gesucht Salomonstraße 23, Fabrikgeb.

Wirthschafterin für einzelnen Herrn auf ein Rittergut sofort gesucht. Melden Salzgäßchen 9, III.

J. Wirthschafterin ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Gesucht wird als Stütze der Hausfrau ein Fräulein aus guter Familie, welches im Servieren, Zimmerarbeiten und Bügeln perfect, im Weiß- und Kleidernähen bewandert ist und langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat. Bei gutem Lohn (je nach Leistung). Eintritt kann event. sofort oder später erfolgen.
Gef. Anzüge, möglichst mit Photographie, unter Z. 3310 an die Exped. d. Blattes.

Ein häuslich erzogenes, freundliches Mädchen aus guter Familie als **Stütze** sofort gesucht Moschelesstraße Nr. 13, 1. Etage.

Selbstständige Kochmamsell gesucht Kleine Fleischergasse 16, part.

Wegen Verheirathung meiner jetzigen **Köchin** suche ich zum 1. oder 15. Januar eine

perfecte Köchin,

— keine Hausarbeit — Lohn 25 ℳ
Zeugnisse einzusenden an
Frau Hofmarschall von Buch, Altenburg, S.-A.

Ich suche Köchin, Stub.-, Haus-, Kinder-, Küch.- u. Aufwaschmädchen bei hohem Lohn Schuhmachergäßchen 5, I.

2 Hot.-Köchinn., 3 Mamsl. gef., dochl. dauernde St. Brandt, Matthäikirchh. 32.

Ich suche per sofort oder 1. December c. eine

tüchtige Köchin

bei hoh. Lohn. Meldungen: Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstr. 31, im Comptoir von J. C. Richter.

Alte feine Dame sucht in ihr. sehr. Haushalt Köchin und Stubenmdch. Eilenstr. 26, III. l.

Ges. 1 junge selbstständ. Hotelköchin, Herd-, Küch.-, Haus- u. Aufwasch-Mädchen Reichsstraße 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Köchin od. Aush. m. g. Z., d. etw. Hausarb. üben., s. 1. Dec. gesucht. Näh. Moltkestraße 28c, Hof part. (Suppenvertheilung), 11—1 Uhr.

Suche zum 1. December eine **Köchin** für gute bürgerliche Küche u. etwas Hausarbeit in einen größeren Haushalt.
Zu melden Elsterstraße 49, II.

Suche wegen Erkrankung des jetzigen Mädch., das 4 Jahre bei mir in Stelle war, ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei 70 bis 80 Thlr. Lohn Pfaffendorfer Str. 8, I.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für Küche u. Haus, im Kochen erfahren, Lohn 60 Thlr., Turnerstr. 21, III. r.

Ges. zu 2 Damen anst. Mädchen für Küche u. Haus, 2.50—60 Thlr., gute St. Lößnitzstr. 22, I.

Suche ein Mädchen mit g. Zeugn. f. Küche und Haus für Leute ohne Kinder, sof. Antritt Gerberstraße 14, H. I., Fr. Pätzold.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus Neustädter Steinweg 13, II. l.

Gesucht für sofort oder später ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden von 10 Uhr ab im Schuhgeschäft des Herrn Karl Götze, Schuhmachergäßchen.

Kostenfr. erh. 4 Haus- u. Küchenmädch. sehr gute Stell., Lohn 60—80 Th., 30 ℳ Weihn., Fam.-Ansch. Gerberstr. 55, II.

Fam.-Verh. halb. sich 1 ordl. Mädch. f. Küche u. Haus, nicht unerf. i. Koch. Windmühlenstr 22, I.

Ges. Mädchen z. 3 Pers. f. bürg. Küche u. H., gute Behandl., hoh. L., jetzt kr. Elsterstr. 16, I. r.

Mädchen erh. sehr g. St. f. K. u. H. Hohe Str. 24, I

Ein Küchenmädchen sucht sofort
Naue's Gosenstube, Neumarkt 3.

Küchenmädchen sof. od. 1. Decbr. ges. Reichsstraße 19, H. parterre.

Zuverlässiges Stubenmädchen,
mit ersten Zeugnissen, welches auch nähen und plätten kann, wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens per sofort oder später gesucht.
Frau Consul Hoffmann, Plagwitzer Straße Nr. 49, 1. Etage.

Gesucht wird von deutscher Familie, welche den Winter in Nizza wohnt, bei hohem Lohn ein zuverlässiges gewandtes Stubenmädchen, welch. gut nähen u. plätten, sowie etwas französisch sprechen kann. Reise wird vergütet. Mit Buch zu melden Leipzig, Hauptmannstraße 1, II

Jg. Mädchen für häusliche Arbeit sofort gesucht Windmühlenstraße 45, I. links.

J. Leute, w. sich erst in Kürze verheirath., suchen z. bald. Eintritt ein gew. Mädchen b. hoh. L., gut. Beh., ang. Dienst Liebigstr. 11, II.

Für 4 erw. Pers. suche ich per sof. o. sp. ein ord. Mädchen, Lohn 60—70 Thlr. Grdb. Arb. w. nicht verl. Jetz. Mädch. ist schon 1. J. da u. geht nur w. Verh. Liebigstr. 11, II.

Rest. Herrsch. sucht sof. o. spät. e. anst. Mädch., jetz. Mädch. muß weg. Krankh. nach Hause, Geh. 60 Thlr., schöne Weihnacht., Elisenstr. 26, III. l.

Ges. u. alt. Leut. recht zuverl. Mädch. w. Krankh. h. jetz. w. Nachfolg. gern einr. Nürnb. Str. 30, II. r.

Gesucht ein ord. fl. Mädchen v. 16 Jahren Gabelsberger Straße 17, A. I. r.

Ges. z. 2 Alt. L. ein Mädch., 50-60 T., Löhrstr. 2b, II.

2 Alt. Leute s. br. Mädchen Albertstr. 42, H. p.

Ges. zu ein. Pens. 1 ordl. Mädch., jetz. beir., gute, dau. St., 60-70 Th. L. Gustav-Adolfstr. 44, I., Tr. r.

Dienstmädchen f. Wein-, Bier- und Café-Restaur., 20 ℳ, f. Nicolaistr. 18, I.

Cantinenwirthin für Bahnhof ausw. (unabhängig) ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Suche viele Kellnerinnen in Bier- u. Weinstuben nach auswärts. Kilaig, Preußergäßchen 11, I.

Flotte Kellnerinnen } sucht C. Schwahn, Katharinenstr. 12, I. Tel. 6164.

Kellnerinnen sof. ges. Nürnberger-Str. 27, III. r.

Umstände halber sucht zum 1. Decbr. ein Mädchen für 2 Kinder u. etwas Hausarbeit Frau Dr. Maas, Fürstenstraße 11, I.

Für ein 6 Wochen altes Kind wird sofort ein gut empfohlenes, zuverlässiges, älteres Mädchen oder jüngere Frau gesucht Grassistraße 19, I.

Ges. 1 Person z. Reinemachen Löhrstraße 26, II.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bei den Eltern wohnt, zur Aufwartung gesucht.
Berliner Straße 19, I. rechts.

Ges. ein ordentl. Mädch., 14—15 Jahre, zur Aufwartung f. d. ganz. Tag Webergasse 1.

Wartefrau für den ganzen Tag gesucht. Sofort zu melden Gohlis, Blumenstr. 8, IV., l.

Ges. saub. ehrl. Frau als Aufwartung für die Frühstunden Nordstraße 32, I. r.

Aufwartung gesucht täglich 7—10 Uhr Vormittags Wiesenstraße 29, 2 Treppen l.

J. Mädch. z. Aufw. gesucht Naunsche Gasse Nr. 3.

Sehr saubere ehrliche Aufwartung für Vormittag, Sonnabend ganzen Tag, gesucht. Monatlich ℳ 15. Kramerstr. 5, II. l.

Ord. Aufwartung ges. Zeitzer Str. 39b, II. r.

Stellengesuche.

Redacteur,
hervorragende Arbeitskraft, Dr. phil., evang., 35 J., Politiker, Feuilletonist, Musikkritiker, perfect in Sprachen und Stenographie, langjährige Praxis, wünscht in die Redaction eines größeren gemäßigt liberalen Blattes einzutreten. Gef. Off. erbeten unter W. O. 881 „Invalidendank", Dresden.

Redegewandter, solider Geschäftsmann sucht zur Ausnutzung seiner freien Zeit irgend welche Beschäftigung. Off. unter O. 210 Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung, gleichviel welcher Art. Off. unter P. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Kaufmann
sucht dauernde Stellung als Reisender. Off. u. O. 31 in die Expedition d. Blattes erb.

Erfahrener Buchhalter sucht für bald, ev. jetzt aushilfsw. Stellung. Gefl. Offerten u. P. 14 in die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter und Correspondent,
zuverl., flotter, selbstständ. Arbeiter, in engl. u. franz. Corr., Lohn- und Krankenkassenwesen, Spedition und Reclame firm, sucht Stellung. Offerten sub L. Z. 8455 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Junger, intelligenter Kaufmann
(Christ), militairfrei, Gebildet. Stenograph., mit sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf 1a.-Refer., per 1./1. 1900 oder später Stellung als Correspondent oder Buchhalter. Off. u. O. 230 Exp. d. Bl.

Junger Mann, 19 Jahre alt, kaufm. geb., mit dem Post- und Bahnversandt vollständig vertraut, seit 3 Jahren in einem hiesigen Spiel- u. Kurzwaaren-Engros-Geschäft thätig, wünscht sich bis 1./12. a. c. zu verändern. 1a.-Referenzen stehen zu Diensten. Gef. Off. unter O. 196 in die Expedition d. Bl. erb.

Jg. verh. Kaufmann sucht sof. Stellung als Aushilfe irgend welch. Art. Off. L. 2 P., Hohe Straße 13, part. rechts.

Jung. Mann, 25 Jahre, williger, flotter Arbeiter, mit allen Contorarbeiten gründlich vertraut, sucht per sofort auf Expedition einer Verlagshandlung oder Versicherungsbureau unter mäßigen Ansprüchen Stellung. Gef. Offerten unter P. 1 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, 17 Jahre alt, mit allen Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung. Gef. Off. u. O. 246 in die Expedition d. Bl. erb.

Kfm., intellig., fleißig, i. sof. Stell., Cont., Log., Exped. Off. u. O. 199 Expedition d. Bl.

J. Contorist o. Schreiber v. 18 J. sucht Stellung u. besch. Ansprüchen. Gef. Offerten erbitte an G. Schleck, Friedrichstraße 41.

Junger Mann, 20 Jahre alt, Versicherungs-Beamter im Innendienst, durchaus selbstständig, sucht Stellung per sofort, event. 1. Januar 1900. Werthe Off. erb. u. P. 7 Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann,
gel. Materialist, 25 J. alt, ev. u. militairfrei, wünscht per sofort oder später dauernde Stellung als Lagerist oder Stadtreisender, gleichviel welcher Branche. Adr. u. O. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinenschreiber mit Schreibmasch. sucht Stellung oder zeitweise Beschäftigung in oder außer dem Hause. Off. u. L. 1000 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

J. Schreiber, 17 J. alt, mit sch. u. fl. Handschr. u. g. Zeugn., bis jetzt in einem Baugeschäft thätig, sucht sofort Stellung in ähnlicher Branche unter geringen Ansprüchen. Näheres ertheilt
O. Trümel, Lucka, S.-A.

Zwei junge Mercantil-Lithographen,
in Grauur, fl. Zeichnungen, sowie im Asphalt-Aetzen kundig, suchen Stellung. Gef. Offerten erbeten Lindenau, Bismarckstraße Nr. 38, Fr. Mückenberger.

Jg. rechtsch. Mann, 23 J., etw. Erf. in der Photogr., sucht Stell. in ähnlicher Branche. Off. O. 193 Exp. d. Bl.

Ein j. militär. Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Bohrer oder Markth. Off. u. O. 191 Exped. d. Bl.

Ein junger, tüchtiger **Bäckergeselle** sucht Stellung. Paul Mühl, Wurzen, Wenceslaistraße 10.

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaur.-Kellner, Buffetier, Haus- u. Bufferburschen empfiehlt Neupert, Gastw.-Bureau Saxonia, Burgstraße 8.

Ein j. Koch, 25 Jahre alt, sucht per sof. Stellung. Offerten u. P. 4 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Oberkellner,
30 Jahre alt, gedienter Militär, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, zum 1. Januar anderweitig Hotelstellung.
Werthe Off. beliebe man unter Z. 1364 an die Expedition dieses Blattes zu richten

I. Buchdruck-Maschinenmeister,
in jeder Druckart sicher und gewandt, in letzter Zeit speciell in Illustrations- u. Farbendruck mit Erfolg thätig, welcher auch im Stande ist, einen Maschinensaal mittleren Umfanges leiten zu können, sucht sofort dauernde Stellung. Zeugn. u. Refer. stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten an H. Sauer, Sternwartenstraße 10, erbeten.

Ein tüchtiger **Oberkellner,** 27 Jahre, 3000 ℳ Caution, sucht Engagement. Monatlich gut honorirt. Offerten unter M. H. an Rudolf Mosse, Gotha.

Lehrstelle
für Realschüler mit Reifezeugniß gesucht, am liebsten in einem Engros- od. Export-Geschäft. Gef. Off. unter O. 231 an die Exp. d. Bl.

Für einen Sohn achtbarer Eltern vom Lande wird für Ostern 1900 eine Schlosserlehrstelle gesucht mit Kost u. Wohnung beim Lehrherrn. Adressen niederzulegen bei
Louis Ernst & Sohn, Thomasgasse.

Ein verheiratheter, 41 Jahre alter Mann sucht Stellung als Cassenbote oder anderen Vertrauensposten. Adr. unter A. 573 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Welch' edeldenkender Mensch verschafft einem 19jähr. Burschen, w. infolge einer Operation gezw. war, s. bisherige Beschäftigung aufzug., eine Stelle als Bote od. ähnl. dauernde Beschäftigung? Gef. Off. erb. u. P. 13 Exped. d. Bl.

Herrsch. Diener und Kutscher empf. A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Leute ohne Kinder suchen Hausmannsposten per Ostern. Offerten unter L. 424 Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3, erbeten.

Tücht. Marthelfer, Packer, Kutscher, Hausdiener, Heizer, Kellerarbeiter, Burschen empf. kostenfrei A. Loff, Klostergasse 16, II. Tel. 4177.

Sehr achtb. Eltern v. Lande, geb. Milit., sucht Stellung als Markthelfer od. gleichähnliche Stellung. Werthe Off. u. O. 224 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

J. Mann, 23 J. alt, d. elektr. Branche, m. g. Zeugnissen, sucht per sof. od. später Stell. als Markthelfer, gl. welcher Art, auch als Aushilfe. Werthe Offerten unter O. 68 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausd., Burschen empfiehlt kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

Kräft. Bursche v. Lande sucht St. als Markth. od. Hausd. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Fleiß. Hausbursche u. kr. Bursche v. Lande s. St. d. A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

E. gebildete, jg. Fabrikanten-Wwe., eleg. Fig., musikalisch, sucht per Neujahr Stellung als Haus- oder Empfangsdame. Gefällige Offerten an Frau Wiederhold, Promenadenstraße 22.

Vornehme Dame, 30 J., musik., sucht Stell. als Hausdame oder Erzieherin mutterl. Kinder, a. liebst. a. d. Lande. Beste Referenzen. Adressen unter J. O. 1607 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Vorleserin.
Geb. Dame, grübt im Verl., w. ihre fr. Zeit anzuw. Off. erb. u. N. 223 an die Exp. d. Bl.

3 Kinderfrl., 17—27 J., such. Stl. Antonstr. 13, I

Zuverl. Fräulein,
cautionsfähig, sucht Stellung als Cassirerin bis 1. Februar 1900. Offerten L. W. 4490 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geb. junges Mädchen mit flotter, schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen sucht für sofort od. spät. bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als Contoristin oder Cassirerin. Gefl. Off. unter O. 240 an die Exp. d. Bl. erb.

Verkäuferin,
tüchtig in der Schuhwaarenbranche und anderen, auch in Comptoirarbeiten bewandert, sucht per sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe sub O. 188 Expedition d. Blattes erbeten.

Tücht. Verkäuferin sucht sofort Stell. in Chocol.-Geschäft od. Conditorei, auch als Aushilfe. Off. u. O. 217 Exp. d. Bl.

Hübsch. j. Mädchen s. bald. Stell. als Verkäuferin. Off. u. O. 243 in d. Expedition d. Bl.

Directrice für feinen Putz
sucht Stellung. Off. u. O. 225 Exp. d. Bl.

Anst. M. m. die Blumenbinderei zu erl. Off. unter O. 242 Expedition d. Bl.

Unabh. Frau sucht St. z. Führ. d. Haush. od. Aufw. f. g. Tag. Gef. Off. Kreuzstr. 45, Tr. B, III.

Ordentl. Mädchen mit besten Empfehlungen, welch. bürgerlich kochen kann, sowie als Stütze der Hausfrau sich eignet, sucht bis 1./12. Stellung bei anständiger Familie. Adr. erbeten Lützowstraße 23, II. Tel. 5111.

Gebild. Fräul., Lehrerst., sucht für sofort Stellung als Stütze in besserer Familie. W. Off. erb. unter O. 220 Expedition d. Bl.

Fräulein, welches als Stütze der Hausfrau in größerer Conditorei u. einem Hotel, sodann als Cassirerin in gutem Hotel fungirte, sucht anderweite Stellung. Gefl. Off. u. O. 249 in die Expedition d. Bl. erb.

J. Frau empf. sich den geehrt. Herrschaften als Kochfrau Lindenau, Uhlandstraße 17, part. r.

Empf. perf. Priv.-Köchin, 1a Zeugn., sof. od. spät. Brandt, Matthäikirchh. 32.

Stelle sucht perfecte Hotelköchin. Näh. bei Frau Kießling, Reichsstraße 5, Durchgang.

3 gute bürgerliche Köchinnen suchen Stellen sofort oder später Königsplatz 6, I. l.

2 perfecte Köchinnen u. 2 gut bürgerliche suchen Stelle Lößnitzstraße 22, 1. Et. r.

Sehr ord., einf. Mädch. m. sehr g. langj. Zgn., 26 J., sucht bürg., 1. St. 1. Dec. Kramerstr. 3, I. l.

Anständ. Mädchen sucht per 1. December Stellung für Küche und Haus. Zu erfr. Wiesenstraße 15, III. rechts.

Empf. 2 rh. Mädchen, Thür., f. Küche u. H. z. 1. Jan., die Bücher z. Ansl. Gerberstr. 14, H. I.

Junges Mädchen von 18 Jahren sucht pr. 1. December od. später, möglichst bei einzelnen Leuten, Stelle für Küche und Haus, gute Behandlung Bedingung. Zu erfragen Schönefeld, Dimpfelstraße 48, im Restaurant.

Empf. 1 Küchen- u. 1 Hausmdch. f. Hotel od. Rest. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Suche für mein Mädchen, 16 J., groß u. kräft., jetzt 2 J. bei einem Lehrer in Dienst, für Neujahr passende Stellung bei christlicher Herrsch. W. Off. mit Lohnang. u. R. M. 150 postlagernd Eppendorf i/Sa. erbeten.

3 Mädch. v. ausw. f. St. i. Rest. Windmühlenstr. 22, I

2 Zimmer gesucht, elegant möblirt, für 2 Herren. Offerten unter S. L., Postamt 7, erbeten.

Leeres Zimmer, oder mit Kammer, zum 1. December gesucht. Offerten mit Preis erb. u. Q. 132 Ann.-Bur. Thomaskirchhof 13, H. p.

J. anst. Herr s. fl. einf. möbl. Stube in Kreuzstr. Off. mit Pr. unter L. R. 76 Kreuzstr. 9, Chocoladengeschäft, niederzulegen.

J. Mann s. p. 1./12. 99 i. Nähe Joh.-Platz möbl. Zimmer. Off. m. Preisang. u. O. 192 Exp. d. Bl. erb.

Pensionsgesuch.
Für einen zehnj. Knaben, der zu Ostern das Gymnas. bes. soll, wird baldigst eine strenge, aber doch liebev. Pension, am liebst. bei einem Lehrer, gesucht. Zu erfahren Czermak's Garten 10, 1. Etage links.

Pension, 70—80 ℳ monatlich, gesucht per sofort für ein 15jähriges Mädchen, welches eine hiesige Privattöchterschule besucht. Adressen erbeten
Frau B. Seckelmeyer, Quaistr. 1, I.

Dame mit schulpfl. Kinde sucht saubere Pension in geb. Familie. Off. m. Preis u. P. 15 Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Vermiethung u. Verkauf guter Flügel und Pianinos Ferdinand-Rhodestraße 15.

Pianinos billig zu verm. Jakobstraße 7.

M. Pianinos billig zu vermiethen Reichsstraße 10.

Restaurant,
am Markt einer leb. Fabrikstadt in Thüringen gelegen, unter günstigen Bedingungen bei 1000 ℳ Caution sofort zu verpachten. Näheres gegen Marke durch
Oscar Hahn, Weißenfels a./S., Promenade.

Räume, für Buchhandlung 2c. sehr gut geeignet, sind p. 1. Octbr. a. c. zu vermiethen Sternwartenstr. 44, Hof part., bei H. Weick.

Nähe der Dresdner Strasse schöne, billige Geschäftslocalitäten (Contor- u. Lagerräume) od. Wohnräume, in Buchhändlerlage, 4 Zimmer u. Packraum, für 600 ℳ; 7 Zimmer u. Packraum f. 1000 ℳ; 11 Zimmer u. 2 Packräume für 1600 ℳ, sofort oder zum 1. April n. J. zu verm. Neues Haus, elektrisches Licht! Näheres L. Grunert, Neustadt, Bussestraße 2, II.

Atelier, groß, leer, Zimm. m. Nordl., 16 ℳ, Sidonienstr. 36, I. lks.

Großer Eckladen
mit 4 Schaufenstern (zwei im Sout.), pass. für Cigarren, Schuhwaaren, Spielwaaren, Herrenhüte, Confection, Drogerien 2c., event. mit compl. Einrichtung zu vermiethen Kurprinzstraße Nr. 14 (Markthallengebäude).

Zu verm. Laden m. 2 Schauf. Gabelsbergerstr. 17.

Centrum

Läden mit schönen Schaufenstern,
sowie einige größere Räume in den Etagen (auch Theile derselben) für Geschäftszwecke (Fahrstuhl, Dampfheizung) sofort oder später zu vermiethen.
Nähere Auskunft O. Jummel, Stieglitzens Hof, Markt 13.

Eckladen Westplatz
m. 2 gr. Schauf. u. 2 Eingängen u. 1 kleinerer Laden Colonnadenstraße Nr. 32, m. oder ohne Wohn. sof. od. spät. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Geräumiger Laden,
beste Lage der inneren Stadt, eventuell mit grossen Vorrathsräumen, sofort zu vermiethen. Näheres unter C. 509 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Tauchaer Strasse 17, I.,
ist ein Laden mit Vorsaal und heizbarem Zimmer zum 1. Januar oder später zum jährlichen Miethzins von 900 ℳ zu vermiethen.

Kaiser-Wilhelmstrasse 39
Hochparterre, herrschaftlich eingerichtet, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Bad, Keller und Bodenräume, größerer Garten, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres Parterre.

Schenkendorfstraße 14, in Doppelvilla, ist ein Hochparterre mit Garten, elegante Wohnung mit sehr großen Zimmern für 1800 ℳ 1. April 1900 zu vermiethen.

Sternwartenstr. 44. Zu verm. 1./4. 1900 1/2 1. Et., 3 Zimmer, Kammer, Badestube, Küche, Boden u. Keller. Preis 700 ℳ.
1 Geschäftslocal mit Laden, Pr. 700 ℳ. Näheres beim Hausmann oder Täubchenweg Nr. 1, I.

Humboldtstr. 3, Rosentalvorst., nahe der inneren Stadt, herrschaftl. neu hergerichtete Wohnungen in 1. u. 2. Et., aus 7 großen Zimmern, darunter gr. Salon m. Erker u. reichl. Zub. best., sof. od. spät. zu verm.

König-Johannstr. 14 hochherrschaftl. 1. Etage, bestehend aus 5 Zimm., Veranda, Bad, Mädchenk. u. Zub., per 1. April, auf Wunsch auch Räume für Comptoir und Lager zu vermiethen. Näheres Souterrain links, im Atelier.

Südstraße 9 feiegante 1. Etage, Salon, 6 Zimmer nebst Nebenhöhe, Innencloset, Preis 1050 ℳ zu verm. Näheres III. rechts.

Albertstraße 22, 2. Etage,
best. aus 6 heizb. Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, ist zum 1. April für ℳ 1100 zu vermiethen. Sonnenseite, mit schöner Aussicht auf gegenüberliegende Gärten u. Kirchplatz. Näheres ertheilt Gustav Franz, Albertstraße 22, parterre.

Beethovenstraße 3 wegen Fortzugs 2. Etage, 4 Zimmer, Bad, Balcon, 1. April oder früher.

Lindenstr. 14 in Leipzig ist wegzugshalber die herrschaftlich eingerichtete vollständ. renov. 2. Etage mit Salon, Badezimmer u. reichlichem Zubehör sofort od. später zu verm. Preis 1400 ℳ Ruhige Lage, Gartenaussicht. Näheres daselbst im Comptoir.

Inselstrasse No. 25,
2 Treppen links, 8 Zimmer, Bad, Garten 2c., 3 „ „ do. do. do. } 1. April zu vermiethen.

Lampestraße 9 elegante Wohn. in 3. Etage links, 5 Zimmer einschl. Erkalon mit Erker, Bad 2c., prächtige freie Lage, für 1400 ℳ per 1. April zu vermiethen durch B. Handmann, Markt 8, Tr. B, II.

Westplatz-Ecke, Colonnadenstr. 34, 3. St., frei, sonnig u. freundlich gelegen, 4 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, sof. od. später. Näheres beim Besitzer daselbst.

In f. Hause Funkenburgviertel
ist Verhältnisse halber per sofort oder später eine grosse Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern, sehr groß. Zubehör, für 3200 ℳ zu vermiethen. Die Wohnung kann auch getheilt werden, 1950 und 1250 ℳ. Bei Ermiethung sofort oder 1. Januar u. s. w. kann ein entsprechender Nachlaß bewilligt werden.
Näheres bei W. Zimmermann, Neumarkt Nr. 14.

In meinen beiden vornehmen Neubauten
Ecke Wald- und Sedanstraße
sind per 1. April 1900 oder später
mehrere hochherrschaftliche Wohnungen zu vermiethen
im Preise von 1250 bis 2600 ℳ, eventuell auch ganze Etagen.
Zu erfragen daselbst im Baubureau oder Rosstraße Nr. 5.
Architekt J. G. Pflaume.

Leipzig, Afterstraße (Nordviertel).
Im freistehenden, villenartigen Gebäude sind 2 hochherrschaftliche Wohnungen mit Erkervorbau, Veranden, Gärten, Bad und Closeteinrichtungen und allem Comfort eingerichtet, per 1. April 1900 zum Preise von 2700 und 600 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Maurerpolir oder bei Richard & H. Jurisch, Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

Kaiser-Wilhelmstraße 35 hochherrschaftl. Wohnungen, 8 Zimmer und Zubehör, mit reichlichem Comfort, Balcon 2c., Garten, jetzt oder später zu verm. Näheres daselbst, Eingang Moltkestraße 1.

Salomonstrasse 5
sind zwei halbe Etagen zu 1800 ℳ und 1850 ℳ ab 1. April 1900 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Nr. 1 oder bei
Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4, II.

Neubau Südstraße Nr. 80
hochherrschaftliche moderne Wohnungen, 5—8 Zimmer, theils mit Erker, Küche mit Balcon, Mädchenk., Bad, Innencloset, per 1. April 1900 im Preise von 1050—2100 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Georg Müller, Südstraße Nr. 78, II.

Gohlis. In neu erbauten Hause Ecke der Magdeburger und Schachtstraße sind Wohnungen mit Gärten, Gas und Badeeinrichtung, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder Lindenthaler Straße 42, I.

Lindenau, Lützener Straße 134, best. Haus, Sonnens., 1. u. 2. St., je 3 Zimmer, Mädchk., Garten, Gas u. Zubeh., sofort oder sp. zu vermiethen. Näheres 136, part.

Logis { in besserem Hause Lindenau, Lützener Straße 38, II., mit Erker, 3 Zimmer, 2 Kammern, Gas im Logis und Wassercloset.

Wohnung u. Laden Nähe des Königsplatz, ges. Off. Brauhofstr. 25, I. r.

Gesucht wird von einer Dame ein Logis
von 5 Zimmern und nöthigem Zubehör, womöglich auch mit Gartenbenutzung, zum 1. Juli oder 1. April 1900 vom Nordplatz oder dessen Nähe in feinerem, aber ruhigem Hause.
Adressen unter O. 44 abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Sofort oder 15. December wird kleines

Logis,
bestehend aus zwei heizbaren größeren Zimmern und Nebengelaß, nicht über 2. Etage, gesucht; event. zwei größere leere Zimmer als Aftermiethe. — Offerten erbeten unter B. O. 236 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zum 1. April 1900 oder später

Wohnung gesucht,
5—6 Zimmer und Zubehör, vielleicht mit Veranda oder Gärtchen, in der Nähe der Lutherkirche.
Anerbieten mit Preisangabe unter O. 228 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
eine kleine od. halbe Parterre-Wohnung, auch 1. Etage, entweder sofort od. 1. Jan., nur Westviertel oder Gegend des Gewandhauses. Gefl. Anerbieten unter O. 214 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Concertviertel.
Herrschaftliche Wohnung für junges Ehepaar per Februar gesucht. Angebote u. O. 226 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Hochparterre
innere Stadt od. innere Vorstadt für 1. Jan. zu miethen gesucht. Näheres u. R. A. 90 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Aeltere Leute ohne Kinder suchen Wohnung (mit Abvermiethung.) Off. mit Preis Blücherstraße 43, Cig.-Geschäft, erb.

Pünctlich zahlende Leute suchen Ostern Wohnung (innere Stadt) für 500—700 ℳ Adr. Matthäikirchhof 32, im Laden, abzug.

Kl. Logis,
200—250 ℳ zu miethen gesucht. W. Off. u. O. 235 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mittl. Logis, gleich wo, mögl. bald ges. Off. u. „Logis" Café Brunnwitz, Hospitalstr. 16, erb.

Ungest. sep. Garçonlogis mit Schreibtisch, 20—25 ℳ incl. Kaffee u. Bed., sucht jg. Kaufmann. Offerten unter C. H. 37 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Garçonlogis mit voller Pension per 1./1. 1900 gesucht. Nähe Lorzingstr. erw. Off. unter O. 238 Expedition dieses Blattes.

Gebildete, ält. Dame sucht **2 leere Zimmer** in feiner Familie, Südviertel, Januar 1900. Offerten mit Preis unter O. 231 in die Expedition dieses Blattes erb.

Junge Dame, tagsüber im Geschäft, sucht per sofort möblirtes Zimmer. Adressen mit Preisangabe erbeten unter O. 234 in die Expedition dieses Blattes.

Dame sucht z. 1. Januar möbl. Zimmer in ruhigem Hause u. gebild. Familie, ev. mit Mittagstisch. Gef. Offerten unter R. S. 88 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

In m. Neubau, Rauftsche Gasse 11, ist ein gr. Laden mit Wohnung, für jedes bessere Geschäft passend, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst. W. Blüx.

Per 1. April 1900
1 Laden mit Schaufenster, Comptoir und Niederlagen zu vermiethen Gerberstraße 5. Zu erfragen beim Hausmann.

Schöner Eckladen,
2 Schaufst. m. Einrichtung u. Wohnung sof. zu verm. Anger, Wilhelmstraße 1a, III.

Eckladen
mit 4 gr. Schaufenst. u. Zub. zu 1100, sowie Laden mit gr. Wohn. zu 700, Wohnungen von 420—700 ℳ mit Balcon sofort od. sp. zu verm. Connewitz, Borna'sche Straße 25.

Ritterstraße 1|3
1. Obergeschoß sind 3 Zimmer zu Contor od. Expedition am 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer oder Hausmann.

Comptoir — Bureau — Lager!
3 event. 4 große Zimmer im Zwischenstock Goethestraße 6 per sofort zu vermiethen. Riquet & Co.

Nürnberger Straße 3,
nahe an der Hauptpost, sind sof. od. z. 1. April an in der 1. Etage 2 sehr schöne Zimmer als Contor zu verm. Näh. daselbst part.

2 Arbeitssäle mit oder ohne Kraft Lindenau, Aurelienstraße 56 58.

Plagwitz
ca. 50 □m heller Arbeitsraum jederzeit zu vermiethen Carl-Heinestraße 79.

Fichtestraße 17
ist per 1./4. 1900 eine Werkstätte, Glaserei, mit Niederlagsräumen und Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Werkstelle, hell, geräum., auch als Niederlage pass., bill. sof. od. später zu vermiethen. Näh. das. Rauftädter Steinweg 8, Hausmann.

Johannisplatz 3.
Zu vermiethen sofort zwei helle Niederlagen, 75 □m und 150 □m. 1. April schöne 1/2 3. Et., Gartengeb., 4 Zimm., Kamm., Küche, Zubehör, 720 ℳ. 1. April Comptoirraum, 400 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann.

Leplaystrasse 6
(in unmittelbarer Nähe der Markthalle) große Kellereien mit separaten Spülräumen, Pferdestall für 6 Pferde, Comptoirräume, sowie bequeme Einfahrt, für jedes Geschäft passend, ist getheilt od. im Ganzen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Heller Niederlagskeller mit Wasserl. sof. billig, Pr. 150 ℳ Näh. Bayer. Str. 69, p., b. Weigt.

Zeitzer Straße 27
ist sofort oder später ein Pferdestall zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Per 1. April 1900 ist ein **Parterre** zu vermiethen, best. aus 6 Zimmern, 2 Alk., Küche, Keller, Boden und Garten. Zu bes. von 10—12 und 2—5 Uhr. Näheres Weststraße 59, im Comptoir, Fabrikgebäude.

Per sofort oder 1. Januar 1900 Moltkestraße 4, nahe Rennbahn u. Kaiser-Wilhelmstraße, schönes Hochparterre, neu hergerichtet, 4 Zimmer, 1 Kammer, reichl. Zubehör, ℳ 640.—, zu vermiethen. Näheres Moltkestraße 4, I. rechts.

Rosenthalgasse 4/6
ist die Hälfte des Parterres, 5 Zimmer etc., für 1. April 1900 zu ℳ 900 zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre bei Schubert.

Yorkstraße 7, Sonnenseite,
vis-à-vis der Schule, per 1. April 1900 zu verm. 1 Wohnung im Parterre für 600 ℳ. 1 desgl. in III. Et. für 600 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage links.

Südviertel, Brandvorwerkstr. 8.
Sofort od. sp. zu verm. Hochparterre m. Veranda u. Garten, 4 Zim., Badz., reichl. Zubeh. Pr. 850 ℳ. Besichtigen durch den Hausm.

Schönes, preisw., der Neuzeit entsprech. Parterrelogis mit Bad und Gas pr. Jan. zu verm., Preis 650 ℳ, Südstraße 35.

Braustraße 3 schönes, neu vorgerichtetes Parterre, 600 ℳ, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näh. Braustraße 1, 3. Etage.

Gust.-Adolfstr. 55/57 Hochpart., 460 ℳ, an einz. Leute ohne Unterm.

Humboldtstraße 31
ist die erste Etage ganz oder getheilt für ℳ 2500, resp. ℳ 1600 und ℳ 900 per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zwei Wohnungen
in 1. u. 2. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Gas und Wasserclosets, per 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 48, I. r.

König-Johannstraße 9
zwei halbe 1. Etagen für je 1050 ℳ per sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rosenthal, Schützenstraße 1.

Westvorstadt, Davidstraße 9
1. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubeh., Obern zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Lampestr. 12, 3. Etage r., 4 Z., 2 K. 2c. für 880 ℳ sof. od. sp.

Elsterstraße 3
ist die 1. Etage per 1./4. 1900 für 1600 ℳ und die 2. Etage sofort für 1500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Georgenstraße 6
ist per 1./4. 1900 die 1. Etage für 850 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Alexanderstr. 46, ruhiges Haus, Sonnens., 1. Et., 4 Z., 2 Kab., r. Zub., 800 M., 2. Et., die gleichen Räume, 750 Mk., 1. April z. verm. Näh. b. Hausm.

Rauftädter Steinweg 10 geräumige 1. Et., 4 Z. u. Zub., 1. April zu vermiethen. Näh. bei R. Erhardt, Dorotheenstr. 6, II.

Lortzingstraße 7
sind in der 2. Etage per 1. April 1900 zwei Wohnungen für je 260 ℳ zu verm. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Gustav-Adolphstraße 40
ist zum 1. April zu verm. ein Logis, 2 Tr., im Mittel-Geb., best. a. 2 St., 1 Kam., 1 Küche u. Zub., Pr. 300 ℳ. Näh. b. Hausm. das.

Braustraße 1, vis-à-vis der Gerberstraße, schöne, neu vorgerichtete Wohnung, freie prächtige Aussicht, 2. Etage, 5 Zimm., Balcon, Zubehör, 800 ℳ, sofort beziehbar, zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Für 1. Jan. ist eine fl. Mans.-Wohnung in Billengrdst. zu verm. an Leute, w. d. Hdn.-Posten mit übern. Adr. u. O. 179 Exp. d. Bl.

Obere Körnerstr. 53
frdl. Wohnung mit Garten in besserem Hause, Sonnenseite, Preis 550 ℳ. Näh. Bayerische Straße 69, part., b. Besitzer G. Voigt.

Südvorstadt
noch einige kleine Wohnungen, ℳ 380 bis 200, Ostern zu beziehen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Zu vermiethen 1./4. 1900 eine Wohnung im Pr. 480 ℳ, best. a. 2 St., 2 K., K., K. u. Bd., Weststr. 78, Bierhandl.

Thomasring 3
sind per 1./4. 1900 zwei Wohnungen für je 800 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Nürnberger Straße Nr. 49.
Zu vermiethen sind noch für 1. April 1900 einige Familienlogis. Näh. part. links.

Ostvorstadt.
Schöne große 1. Etage, ohne vis-à-vis, der Neuzeit entsprechend vorgerichtet, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubeh., ist sofort oder später zu vermiethen. Näheres Ecke Dresdner und Senefelderstraße 1, II. l. 930 ℳ Leg. 63 ℳ Zub., Bad Gerichtsweg 11, Ecke.

Stötteritz Marienhöhe Villenviert.
Naunhofer Str. 3, Hochpartette, 5 Zimmer, Küche, Garten 2c. 1./4. 1900 an bess. Herrsch. zu verm., ℳ 675. Elektrische am Hause.

Neubau, Neustadt.
Mariannenstr. 11 u. 13, sind zum 1. April 1900 mehrere Logis im Preise von 350 bis 550 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen beim Polier daselbst oder Hedwigstr. 3, I., b. Besitzer.

In ein. bess. Hause ist ein schön. Logis in 1. Etage, best. aus 2 St., 2 K. u. Zubehör, p. 1./4. 1900 für 440 ℳ zu vermiethen L.-Neustadt, Hedwigstraße 8.

In der hochherrschaftl. Villa **Gohlis, Möckernsche Straße 37,** ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Flur, Vorzimmer u. Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Zugehörig ein großes Stück Garten. Preis 2300 ℳ.

Im vorderen Theil von Gohlis, **Böhmestr. 4,** ist die 2. Etage, 6 Zimmer und Badezimmer nebst Mädchenkammer u. schönem Garten, ev. auch Pferdestall, 1. April 1900 zu vermiethen. Preis 1200 ℳ. Besichtigung 10 1/2—12 1/2 und 3 1/2—6 Uhr. Näheres parterre.

Gohlis, Mechlerstr. 1
sind zwei der Neuzeit entspr. Logis im Pr. von 625 u. 600 ℳ pro Jahr per 1./4. 1900 zu verm. Näh. das. I. r.

Schönau a. E.
ist in Villa Germania die I. Etage zu vermiethen.

Garçonlogis am Rosenthal, ab 1./12. od. sp. nur f. bess. H., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz., äußerst ruh. geleg., i. neuern, f. f. Hause in kinderl. Fam., einz. Herrn, freie Aussicht nach dem Rosenthal, Fregestraße 32, Hochp. r.

Thomasgasse 6, III. rechts, Eingang Klosterg. 2/4, bess. Garçonl., Centralheizung, Fahrstuhl.

Eleg. Garçonlogis und zwei Schlafz. zu verm. Tauchaer Str. 3, I. r. Zu m. im Café.

Garçonlogis für 1 Herrn per 1. Decbr. Nürnberger Straße 8, II. links.

Sauberes Garçonlogis zu vermiethen Georgenstraße 3, III. rechts.

Separ. hocheleg. Garçonl. sof. o. Tage od. dauernd nahe Augustusplatz. Nürnberg. Str. 9, III.

Eleg. Garçonl., ruh. Wohn- u. Schlafz., Zeisigstraße 13, I.

Gellertstr. 4, IV. l., frdl. Garçonl., n. Augustusplatz.

Frdl. Garçonlogis Nordstr. 29, I. lks.

Bess. Garçonl. m. Schreibt. Nordstr. 27, II. r.

Garçonl., Fenstr. Z., Schletterstr. 11, III.

Garçonl., g. mbl. Dorotheenstr. 1, III. l.

Garçonl. f. H. od. a. Dame Alexanderstr. 32, II. l.

Frdl. Garçonlogis f. 1 H. Berliner Str. 16, III. l.

Fr. Garçonl. bill. zu v. Sidonienstr. 16, II. rechts.

Johannis-Allee 3, hohes Part. r., ruh., f. möbl. Z. mit Schlafz. zu vermiethen.

Per 1. Jan. sind 3 freundl., eleg. möbl. Zimmer im Ganzen oder getheilt, zu verm. Zu erfragen Sidonienstraße 49, part.

Zwei gut möblirte Zimmer an Herren zu vermiethen. Näheres Berliner Straße 12, im Laden.

Ein möbl. Zimmer in sehr anst. Hause an 1 anst. Herrn oder Dame zu verm. Fröbelstraße 1, II. r., am Eilenburger Bahnhof.

Sof. od. sp. f. möbl. rub. Z. m. Pian., vorzgl. Bett, b. kindl. Fam.-Wwe. Sidonienstraße 87, I. r.

Schönes großes leeres Erkerzimmer, auch für Comptoir Schützenstraße 10, II., Ecke.

Freundliches Zimmer
für H. per Woche 3 ℳ Reichsstr. 34, III. l.

Eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch und allem Comfort zu vm. Thomasiusstr. 17, II. r.

Markt 9, III., fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen, Saal- u. Hausschl.

2 möblirte Zimmer zu vermieth. Sophienstraße 66, II. l. Mahler, Ecke Kohlenstr.

Gut möblirtes Zimmer mit Piano zu vermiethen Brüderstr. 19, 1. Et.

Eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne f. Pension sof. z. verm. Humboldtstr. 31, III. r., Ecke Nordstr.

Möbl. Z. f. H. sof. Volkmarsd., Ludwigstr. 123, II. r.

Möbl. Z. f. 1 od. 2 H. Emilienstr. 44, I. l.

3 Fenstr. Eckz. zu verm. Lößnerstr. 22, II. lks.

Fein möbl. sep. Stube z. verm. Kohlgartenstr. 55, p.

Fr. Zimmer f. H., W. 2.50, Alexanderstr. 19, III. l.

Möbl. Stube zu verm. Eberhardstr. 6, H. II. l.

Große möbl. Stube, Mon. 10 ℳ Mittelstr. 19, H. II.

Ein frdl. Zimmer sof. z. vm. Matthäikirchh. 4, II.

Möbl. Zimmer als Schlafstelle zu verm. Neumarkt 26, II. r. geradeaus n. l. Tr.

Frdl. Schlafstelle f. H. Reichsstr. 30, II. r.

Fr. Schlafst. f. H., sep. E., Gerberstr. 44, H. I.

Bessere Schlafst. f. H. Humboldtstr. 33, Hof I. r.

Fr. Schlafst. f. Herrn Schumachergäßchen 5, IV.

Bill. u. frdl. Schlafst. f. Mädch. Hohe Str. 24, I.

Schlafstelle p. W. 2,25 Moritzstr. 8, Schulgeb.

Frdl. Schlafst. f. H. Klostergasse 13, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. bill. z. v. Schulstr. 2, V. rechts.

Schlafst. f. bess. H. Matthäikirchhof 26, Tr. A, IV.

Pension für Damen
Grassistraße 33, I. links.

Vorzügl. Pension, feinste Referenzen, Törrienstraße 3, I.

Vorzügl. Pension Uferstraße 11, I. r.

Pension 50 ℳ Nordstr. 49, 3. Etage.

Saal und kleines Gesellschaftszimmer noch einige Tage der Woche frei. Kast's Restaurant, Schloßg. 10.

Bequem gel. Gesellschaftszimmer
noch einige Tage frei Gasthaus gold. Elephant, Gr. Fleischerg. 9.

Regelbahn Zeitzer Straße 30 Dienstag, Mittwoch und Freitag frei. H. Müller.

Krystall-Palast-Variété.
Nur noch 3 Tage:
Bianca-Desroches, Nelson Downes,
sowie das grossartige
November-Ensemble!
Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Dutzendkarten 4.20 ℳ

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr: **Künstler-Vorstellung.**
Nur noch einige Tage Auftreten von **Remarc u. Rilay, Duett Aalbach, 8 Champions, Alfonso-Trio, Miss Kae** und **The Alexandros.**
Nam. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, u. Battenberg.

Leipziger Palmengarten.
Concerte: Dienstag und Freitag 1/2 8—1/2 11 Uhr Abends. Mittwoch und Sonnabend 4—7 Uhr Nachm. Sonn- u. Feiertag 4—7 Uhr Nachm. u. 8—1/2 11 Uhr Abends.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.
Schluss der Cassen: An Concert-Abenden 10 Uhr Abends. An den übrigen Abenden 8 Uhr Abends.
Schluss des Parkes eine Stunde nach Kassenschluss.
Heute Dienstag Abend: Musikcorps des 106. Regts. (Matthey).

Panorama.
Alle Sonn- und Feiertage von 1/2 11 Uhr ab:
Grosse Frühschoppen-Concerte.
Montags, Mittwochs und Freitags:
Grosse Abend-Concerte. Streichmusik. Anfang 8 Uhr.
Morgen: Capelle des 77. Artillerie-Regiments.
Heute Specialität: **Gänsebraten mit Weinkraut.**
Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinke.
Nach Theaterschluss: Frisches Ragout fin.

Burgkeller.
Heute Dienstag, sowie jeden Freitag
Familien-Concert
vom Concert-Orchester des Herrn Musikdirector Fr. Eyle.
Carl Steinock.
Spec.: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.

Hôtel de Saxe.
Zum Münchner Zacherlbräu.
Täglich Münchner Bierfeste!!!
Musik der I. Bayer. Oberlandler-Capelle. Dir.: Alois Vorbeitner.
Nur noch einige Tage.
Anfang Abends 7 Uhr. Programm 15 ₰. Ergebenst G. Hübner.

TIVOLI
Heute Dienstag, den 28. November, Abends 8 Uhr
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von der gesammten Capelle Günther Coblenz unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Musikdirector Günther Coblenz.
Auserwähltes Programm. Streich- und Militärmusik.
Nach dem Concert **Ball.**
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig. Emil Noch.

Hôtel Stadt London
Zaubergarten. Nicolaistrasse 14. Heidelberger Fass.
Täglich Grosses Concert der Serbischen Tamburitza-Capelle.
ff. Biere. Vorzügliche Küche. Otto Reich.

Kast's Restaurant u. Café, Schlossgasse 10. Heute und folgende Tage große Concerte des berühmten **Stettiner Trios.** Anfang 4 Uhr. —⊙— ff. Biere, gute Küche.

Café Museum, Katharinenstr. 25.
Täglich
Concert der „Waldvögel"-Truppe (Direct.: M. Loppitsch), 7 Personen. Anfang 5 Uhr. Feiertags 4 Uhr Nachm.

Drei Lilien.
Heute, sowie jeden Dienstag,
Humoristische Soirée
der Leipziger Sänger
Herren Bischoff, Seidel, Klein, Schmidt, Jentzsch, Metz, Schewitzer u. Delitzsch.
Heute u. Anderem: Ein Abend bei Reutter Hochfeld.
Nachdem Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Alle Billets gelten. Carl Orlia.

Mockau, Alter Gasthof.
Heute und morgen:
Orts-Kirmes,
verbunden mit
Grosser Extra-Ballmusik.
Tanz bis 1 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte. Diverse Kuchen und Quarkspitzen.
Neues Tanz-Programm. 1/2 10 Uhr Contretanz.
Es ladet ergebenst ein Max Richter.
NB. Nachts 1 Uhr Kremserfahrt nach Leipzig.

Mockau Gasthof Stadt Leipzig.
Heute Dienstag und morgen Mittwoch
Ortskirmes
Hierzu empfehle ff. Getränke und Speisen. Es ladet ergebenst ein S. Berend.
Haltestelle der Straßenbahn.

Zu meinem heute Abend stattfindenden
Martins-Schmaus
lade alle meine werthen Freunde und Gönner freundlichst ein.
Emilienstraße 38, S 11. Ludwig Stahl und Frau.

Restaurant de Pologne
Hainstrasse.
Neu eröffnet als Restaurant I. Ranges.
Küche und Keller bieten nur das Beste.
Vorzügliche Bedienung.
Inhaber Wilh. Hupka, vormals Stadt Dresden.

Neu! **Herren-Keller** Neu!
Wein-Restaurant
Georgenstraße 1b und Bahnhofsgäßchen 6.
Nähe der Bahnhöfe und Krystall-Palast.
Ausschank bestgepflegter Weine, ff. kaltes Buffet. — Angenehmer Aufenthalt.
Neue flotte Bedienung. Herm. Fritsche.

Casino zum Rosenthal.
Vorzügl., reichh. Mittagstisch, 50 und 60 ₰.
Rosenthalgasse 8/10. Diners von ℳ 1,25, im Abonn. ℳ 1,10.

Cassel's Weinstuben,
Ritterstraße 16—22. Rothes Colleg.
Diners. empfehlen **prima Holländer Austern.** Soupers.

Weinstuben z. Dürkheimer.
Am Blücherplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum, Gerberstraße 2—4
Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.
Heute: Gänsebraten mit Rothkraut. Gose hochfein.

Rottig's Restaurant
16 Schulstrasse 16.
Heute: Speckkuchen, Karpfen blau oder polnisch.
Kulmbacher und Pilsener hochfein, 16 und 18 Fl. 3 ℳ. G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glacecolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute: Erbssuppe mit Schweinsohren und Rindskaldaunen.
NB. Mittagstisch, Suppe, 1/2 Portionen 70 Pfg.

Grimmaischer Steinweg 15. **Goldenes Einhorn,** Grimmaischer Steinweg 15.
Heute: Sauerbraten mit Klößen.
Fr. Lauo.

Petersstr. 8 **Goldner Arm,** Petersstr. 8
Mittagstisch im Abonnement, Suppe, 1/2 80 ₰.
Heute: Serbisches Reisfleisch. H. Wagner.

Ritterstr. Nr. 5. **Schloß Rittersteinn.** Fernsprecher 4450.
Heute großes Schweineschlachten.
NB. Reines Gänsefett à Pfund 1 ℳ. Julius Mensel.

Bären-Schänke M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute grosses Schlachtfest.
Parterre u. 1. Etage. Bier, hell u. dunkel, hochfein.

Crostitzer Bierstube,
Ecke Roß- und Nürnberger Straße. Neue Bewirthung. Heute Grosses Schlachtfest. Frische Wurst auch außer dem Hause.
Achtungsvoll G. Jähnig, früher Geb.-Bachstr.

20 Thesen

zur

Leipziger Theaterfrage.

In letzter Stunde, bevor die endgiltige Entscheidung fällt, von der das Schicksal unseres Stadttheaters **im nächsten Jahrzehnt** abhängt, möchten wir einem **hohen Rath, den Herren Stadtverordneten** und der **gesammten Bürgerschaft** Leipzigs noch einmal die nachfolgenden Sätze zu reiflicher Ueberlegung unterbreiten:

I. Unsere Vaterstadt Leipzig stand von jeher **im Mittelpuncte des geistigen Deutschlands** und nahm immer auf allen seinen Gebieten eine **führende Stelle** ein. Wir brauchen nur an unsere ehrwürdige Universität, unser **weltbekanntes Conservatorium**, unseren **universellen Buchhandel** zu erinnern. Diese von unseren Vorfahren errungene Ehrenstellung **müssen wir unserer Vaterstadt erhalten** und dürfen weder Anstrengung noch Opfer scheuen, um in dem in unserer Zeit aufs Heftigste entbrannten Conkurrenzkampfe der deutschen Großstädte mit Ehren zu bestehen.

II. Das Theater bildete von jeher einen **Hauptfactor im geistigen und künstlerischen Leben unserer Stadt.** Das Stadttheater ist der **Stolz und die Freude** der Leipziger Bürger. Wir hören es gerne, wenn man **Leipzig eine Theaterstadt** nennt. Keine andere Stadt kann ein so eifriges und treues Theaterpublicum aufweisen, wie Leipzig.

III. Das Leipziger Stadttheater hat eine ruhmvolle Vergangenheit und konnte früher **zu den ersten Bühnen Deutschlands** gerechnet werden. Einem Stücke, das hier seine Probe bestanden hatte, waren alle Bühnen geöffnet; ein Künstler, der hier mit Erfolg aufgetreten war, hatte die erste Staffel des Ruhmes erklommen. In Leipzig zum ersten Male aufgeführt zu werden, war das heiße Sehnen der Autoren, die daher ihre neuen Werke mit Vorliebe an unserer Bühne einreichten. **Auf die Fremden übte das Theater eine starke Anziehungskraft aus.** Noch unter der Direction Förster—Neumann pilgerte man nach Leipzig, um Mustervorstellungen zu sehen, wie man heute nach München, Berlin, Dresden, Karlsruhe u. s. w. pilgert.

IV. Gegenwärtig liegt unser Theater darnieder. Seitdem die jetzige Direction unsere städtischen Bühnen leitet, ist das künstlerische Niveau ihrer Leistungen **langsam, aber stetig gesunken.** Es kommt Niemand mehr nach Leipzig vortrefflicher Theatervorstellungen wegen. **Die Fremden, die sich in unserer Stadt aufhalten, besuchen statt des Theaters, das ihnen nichts mehr zu bieten vermag, die Varietévorstellungen.**

V. Der echte Künstlergeist ist aus unserem Theater gewichen. Aeußerlich bleibt dem Anschein nach das Unternehmen glänzend, da es mehr nach wirthschaftlichen, als nach künstlerischen Principien geleitet wird. Wenn wir der Direction auch **jeden materiellen Gewinn gönnen,** so sollten unsere städtischen Bühnen doch **in erster Linie Kunstinstitute** und erst in zweiter Linie ein „Geschäft" sein. Zudem lehrt die Erfahrung, daß **die beste künstlerische Leistung** auch das **beste „Geschäft"** verbürgt.

VI. Das klassische Schauspiel, dieser **hehrste** und **kostbarste Schatz** unseres Volkes, wird an unserem Stadttheater **in unverantwortlicher Weise vernachlässigt.** Die Meisterwerke unserer größten Dichter werden pietätlos heruntergespielt, ohne innere Anthellnahme. In der Darstellung herrscht Stillosigkeit. Der Vortrag schwankt zwischen verzeltetem Declamiren und nachlässigem Sprechen. Die Ausstattung ist nicht nur oft sehr dürftig, sondern auch widersinnig, insbesondere nachlässig zusammengestellt. Zudem **muß das klassische Drama oft als Lückenbüßer gelten; ganz unwürdig, dem idealen Zwecke nicht entsprechend, sind die sogenannten Klassiker-Vorstellungen zu halben Preisen.**

VII. Das moderne Drama leidet ebenfalls unter der Stillosigkeit der Aufführungen, wenn sich auch in dieser Beziehung in letzter Zeit eine kleine Wendung zum Besseren bemerkbar machte. **Das klassische sowohl wie das moderne Schauspiel** leiden ebenso unter der Anfängerwirthschaft. Nicht gereifte Schauspieler werden mit Rollen betraut, die sie noch nicht bewältigen können.

VIII. Die Schauspielnovitäten bekommen wir entweder **gar nicht** oder erst **sehr spät** zu sehen. **Die Auswahl der Novitäten bildet einen zuverlässigen Gradmesser für den Geist, den Geschmack und die Kenntniß der Bühnenleitung.** Die Thatsache, daß von den Schöpfungen der modernen Bühnendichtkunst die Dutzend- und Schundwaare die meiste Beachtung findet, daß statt der bedeutendsten Werke der modernen Dramatik Stücke wie das „Weiße Röß'l", „Der Schlafwagencontrolleur", „Als ich wiederkam" u. s. w. am raschesten den Weg auf unsere Bühne finden, spricht für sich selbst.

IX. Die klassische und die ältere Oper kranken an dem Mangel **wirklich geschulter Gesangskräfte.** Auch in der Oper herrscht das **Anfängerthum** in bedenklicher Weise. Der Spielplan ist öde, wenig abwechslungsreich und ohne Rücksicht auf historisch-pädagogische Grundsätze aufgestellt. Die meisten Opern sind „abgespielt" und sollten gründlich neu einstudirt werden. Wirkliche gründliche Neueinstudirungen gehören zu den Seltenheiten. Manche Opern werden selbst dann noch als „stehend" betrachtet, wenn infolge von Personalwechsel alle Rollen in andere Hände übergegangen sind. Die Ausstattung der älteren Opern ist meistens **höchst dürftig.** Sogar zerrissene Decorationen kommen vor.

X. Mit den Wagneropern und den modernen Werken sieht es nicht viel besser. Unter Angelo Neumann war das Leipziger Stadttheater **die erste Wagnerbühne.** Dieser Ruhm ist längst verblaßt. Die Rollen, die seinerzeit eine **Materna-Hindermann** sang, singen heute minderwerthige, gar nicht vergleichbare Kräfte. Das sagt genug! Auch hier herrscht Stillosigkeit. Einzelne glänzende Ausstattungen (Lohengrin, Tannhäuser) lassen nur **die ungenügenden musikalischen Darbietungen** um so greller hervortreten. Hier noch mehr als in der älteren Oper macht sich der **Mangel einer tüchtigen Regie** geltend, die über **den ganzen scenischen Apparat** wacht, der meistens sehr **mangelhaft** functionirt.

XI. Mit den Opern-Novitäten verhält es sich ähnlich wie mit den Schauspiel-**Novitäten.** Nur bekommen wir noch viel seltener eine Opern-Novität zu hören, und auch dann ist sie meist **nicht mehr neu.** Zudem beweist die Direction in der Auswahl dieser Novitäten eine **wenig glückliche Hand.**

XII. Die Planlosigkeit herrscht an unserem Stadttheater. In Oper und Schauspiel fehlt es an einer zielbewußten, auf festen ästhetischen Grundsätzen fußenden Leitung. Daher die Hilflosigkeit und Unsicherheit allen neuen Erscheinungen gegenüber. Die Direction weiß selbst nicht, wohin sie steuert. Sie hat sich auf keinem Gebiete ihrer Thätigkeit ein erkenntliches künstlerisches Ziel gesteckt, das sie zu erreichen sucht. Ueber den täglichen Cassenrapport scheint ihr Interesse nicht hinaus zu gehen. Unser Stadttheater hat **auch schon längst keinen Dramaturgen mehr von litterarischer Bedeutung.** Ein Theatersekretär ist noch kein Dramaturg, auch dann noch nicht, wenn er diesen Titel führt und hie und da einen Prolog in Versen schmiedet.

Leipzig, den 28. November 1899.

XIII. Unser Stadttheater soll Talente fördern und bilden, aber nicht zur Theaterschule herabsinken. Wie manche Geschäfte mit Lehrlingen arbeiten, weil sie billiger sind als ausgelernte Arbeiter, so grassirt auch an unserem Stadttheater eine übermäßige **Anfängerwirthschaft.** Da diese Anfänger unser Stadttheater naturgemäß nur als Durchgangsstation betrachten und die Direction, die immer wieder neue billige „Lehrlinge" erhalten kann, keinen Versuch macht, **hier angereifte Kräfte zu halten,** so entsteht ein **immerwährender Personenwechsel,** bei dem an eine ruhige künstlerische Entwickelung und Ausgestaltung unserer Oper und unseres Schauspiels **nicht zu denken ist.**

XIV. Unser Theater ist heute nur noch eine Provinzbühne, abhängig vom Berliner Premièrenmarkt und von den Berliner Theateragenten. Unser Theater hat, **Dank dem Unverständniß und der Gleichgiltigkeit seines Leiters gegenüber den Anforderungen der Zeit,** sein eigenes, selbstständiges Leben eingebüßt. Kein bedeutender Autor sendet mehr seine Stücke ein. Das litterarische und künstlerische, ja zum großen Theil bereits das musikalische Ansehen unserer Bühne außerhalb Leipzigs ist dahin. Leipzig wird nicht mehr genannt, kommt nicht mehr in Betracht. Es hat seine Vorrechte an Berlin, München, Hamburg u. A. abgetreten.

XV. Unser Theater könnte auch heute noch groß dastehen und könnte sich seinen alten Platz wieder zurückerobern. Der Zeitpunct ist günstig. Ein Gegengewicht gegen die Berliner Premièrenwirthschaft **thut noth;** gerade die besseren Autoren sehnen sich nach einer unabhängigen Bühne, die dem Terrorismus der Berliner Premièrenclique entrückt ist. Leipzig mit seinem so eminent theaterfreundlichen und theaterverständigen Publicum wäre gerade **der rechte Ort** dazu.

XVI. Wir dürfen nicht die Hände in den Schooß legen und sprechen: **es ist anderswo auch nicht besser.** Das ist erstens **unrichtig;** denn thatsächlich sind die Theaterverhältnisse in vielen gleichgroßen, ja in manchen kleineren Städten besser als bei uns, schon deshalb, weil nicht die gleiche Zerfahrenheit und Planlosigkeit herrscht, wie bei uns; und zweitens ist der Umstand, daß andere Städte vielleicht ein noch schlechteres Theater haben, als wir, durchaus kein Grund, weshalb wir keine Besserung unserer Theaterverhältnisse anstreben sollten. **Dagegen hat Leipzig das Recht und die Pflicht,** seine alte Ehrenstellung **zurückzuerobern.**

XVII. Finanzielle Opfer sind nicht nöthig zur Besserung unser Theaterverhältnisse. Wir verlangen von der Theaterleitung **keine vermehrten Ausgaben, weder für berühmte Virtuosen, noch für luxuriöse Ausstattungen,** sondern wir verlangen von ihr einzig und allein **erhöhte persönliche Arbeit, größere geistige Anstrengung.** Wir verlangen vom Theaterleiter dasjenige Maß **wissenschaftlicher und künstlerischer Bildung,** das zur Leitung eines so vielseitigen und complicirten Kunstinstitutes nöthig ist, und wir verlangen von ihm, daß er sich die Unterstützung eines wirklichen Dramaturgen **von litterarischem Ruf und fachmännisch gebildeter moderner Regisseure** sichere, wir verlangen von ihm, daß er sein Amt von einem höheren Gesichtspunct, als lediglich von dem des Geschäfts betrachte. **Daran hindern ihn die billigen Eintrittspreise nicht.** Unsere billigen Eintrittspreise sind ein **Segen. Ihnen verdankt unser Stadt-Theater seine materielle Blüthe,** seine große Rentabilität. Alle Bühnen mit höheren Preisen machen schlechte Geschäfte; denn die höheren Preise entfremden den besten Stamm des Theaterpublicums.

XVIII. Von der gegenwärtigen Direction ist eine Besserung unserer Theaterverhältnisse nicht zu erhoffen. Achtzehn Jahre lang **hat der jetzige Pächter Gelegenheit gehabt,** seine Fähigkeiten als Theaterleiter zu zeigen. Man konnte fast behaupten, **er habe das Gegentheil gethan. Das Theater ist unter seiner Leitung ständig gesunken und ist** gegenwärtig auf einem Tiefstande angelangt, dem gegenüber die Leipziger Bürgerschaft nicht mehr gleichgiltig bleiben konnte. Die fieberhafte Thätigkeit der Direction in den letzten Wochen, **die lediglich durch die Angst,** den einträglichen Posten zu verlieren, hervorgerufen wurde, **kann an diesem Urtheile nichts ändern,** eben so wenig wie die schönen Versprechungen und Ankündigungen. Das ist ein Strohfeuer, das nur allzurasch wieder verlöschen muß. Zudem waren die vielen Novitäten, mit denen wir in den letzten Tagen überschwemmt wurden, **weder besser einstudirt noch sorgfältiger inscenirt; sie stehen also künstlerisch auf keiner höheren Stufe als das früher Gebotene.**

XIX. Bei einem etwaigen Wechsel in der Direction des Stadttheaters könnten wir nur gewinnen. Schlimmer können die Verhältnisse kaum werden. Weniger als die jetzige Direction in den letzten Jahren für das Theater gethan hat, konnte selbst bei einer unglücklichen oder ungeschickten Wahl der neue Pächter nicht thun. Unter allen Umständen aber müßte er sich sparsamer zeigen; denn er müßte sich ja die Achtung unseres Publicums erst durch Thaten erwerben. Zudem kommen, wenn die öffentliche Ausschreibung erfolgen sollte, als Bewerber **eine Anzahl allerersten Künstlernamen** in Betracht, bei welchen man wahrlich nicht mehr von einem „Experiment" reden darf. **Das gefährlichste Experiment wäre die Wiedererthellung der Pacht an Herrn Dir. Stangemann.**

XX. Aus diesen und noch vielen anderen Gründen glauben wir, daß bei der bevorstehenden Neuverpachtung des Stadttheaters

dem freien Wettbewerb

der breiteste Spielraum zu gewähren ist, da wir die feste Ueberzeugung hegen, daß sich nur auf diesem Wege der geeignete Leiter für unsere städtischen Bühnen finden läßt. Das Theater ist ein so überaus wichtiges Glied im geistigen Leben unserer Stadt, daß sein Wohl und Wehe jedem Bürger am Herzen liegen muß. Wir hoffen daher zuversichtlich, daß die Behörden, die in dieser Sache zu entscheiden haben, an dem berechtigten Wunsche der Leipziger Bürgerschaft nach einer Verbesserung unserer Theaterverhältnisse **nicht achtlos** vorübergehen werden. **Der Zeitpunct, eine solide, energische Verbesserung anzubahnen, ist da.** Wird er verpaßt, so würde unser Theater **auf ein weiteres Jahrzehnt lahm** gelegt werden und der litterarische Ruf Leipzigs und sein alter Ruhm als Theaterstadt vollends erblassen.

Der geschäftsführende Ausschuss des Comités.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipzig-Gohlis, 28. November 1899.

P. P.

Hiermit mache dem p. t. Publicum die ergebene Anzeige, dass ich das von mir bisher bewirthschaftete

Restaurant „Zur Börse",

Leipzig-Gohlis, Leipziger Strasse 11,

an Herrn **Moritz Julius** *käuflich abgetreten habe. Ich bitte, das mir bisher erwiesene Wohlwollen und Vertrauen, für welches ich bestens danke, auf meinen Nachfolger freundlichst übertragen zu wollen*

Hochachtungsvoll

Arthur Krabs.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, hoffe ich, in meinem jetzigen Unternehmen die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben und zu erhalten. Prompteste und beste Bewirthung und aufmerksamste Bedienung jederzeit zusichernd, bitte ich um freundliche Unterstützung und zahlreichen Besuch,

Hochachtungsvoll

Moritz Julius.

Erste Allgemeine Versammlung des

Deutschen Flottenvereins

Mittwoch, den 29. November 1899, Abends pünktlich 8 Uhr

in der

Albert-Halle des Krystall-Palastes

unter patriotischer, dankenswerther Mitwirkung einiger Hundert Mitglieder des **„Leipziger Gausängerbundes"**.

Vortrag des Herrn **Corvetten-Capitän a. D. Gercke** aus **Berlin:**

„Deutschland und das Seewesen"

mit Vorführung von **Projektions-Lichtbildern.**

Ansprache des Herrn **Professor Dr. Erich Marcks** in **Leipzig**

Nur Mitglieder und geladene Gäste haben gegen Vorzeigung der Einlaßkarte Zutritt.

Anmeldungen zum Eintritt in den **„Deutschen Flottenverein"** werden in der **Geschäftsstelle Brühl 23** und bei der **Credit- und Sparbank, Schillerstraße 6 in Leipzig** entgegen genommen.

Die Anmeldung, verbunden mit der Bezahlung des Jahresbeitrages von mindestens 50 Pf., berechtigt zum Empfang einer Einlaßkarte.

Der geschäftsführende Ausschuß.

Eberl-Bräu.
Rest. **Leo Knote.**
16 Thomaskirchhof 16.

Heute Abend
Schlachtfest.
Von 5 Uhr ab
Wellfleisch und **Wurst etc.**
ff. Biere. Döllnitzer Ritterguts-Gose.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Keilitz.
Heute grosses Schlachtfest.
Bier. hell und dunkel. **hochfein.** C. Wiegner.

Zill's Tunnel. Heute großes **Schlachtfest.**
Biere und Küche exquisit. Louis Treutler.

Neu! Petersstr. 38. Ledig-Passage Neu!
Michelsteiner Krug.
Restaurant und Café.
Parterre und I. Etage.
Täglich Concerte
erstklass. Capellen. Julius Wagner.

Morgen Mittwoch
Schweinschlachten.
Kitzing & Helbig.

Kaufhaus.

Freitag, den 1. December, Abends 7½ Uhr:

Letzter Lieder-Abend

Anton Sistermans.

Begleitung: **Hans Pfitzner.**

Programm.

Schubert: Die Winterreise (24 Gesänge).

Karten à 4, 3 und 2 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost**, der Universität beim Castellan Meisel.

Zur Weihnachtsbescheerung
für Kinder würdiger Armer unserer Stadt (Alt-Leipzig)

sind schriftliche Gesuche um Berücksichtigung bei derselben **nur von den Eltern oder Vormündern** der Kinder, **nicht durch die Kinder selbst, persönlich einzureichen,** und zwar

in der Thomasmühle, Thomasring Nr. 11, part. rechts,
am 28., 29., 30. Novbr. und 1. Decbr., Nachmittags 3—6 Uhr.

Gleichzeitig ist die Bescheinigung einer hiesigen **achtbaren Persönlichkeit** als Legitimation mitzubringen.

Spätere Anmeldungen, und solche durch die Post gesendet, finden nur ausnahmsweise Berücksichtigung.

Der geschäftsführende Vorstand des Bescheerungs-Comités.
F. A. Herrmann. B. J. Hansen. Th. Hülssner.

Social-Wissenschaftliche Vereinigung.

Mittwoch, den 29. November, Abends ½9 Uhr, im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Stieda

über:

Die Lage des Kleinhandels.

Gäste sind willkommen.

Parochialverein der Johannisgemeinde.

Heute Dienstag, den 28. November, Abends ½9 Uhr Versammlung im Restaurant Bauer's Brauerei, Inh. C. Vogt, Täubchenweg 7.

Vortrag des Herrn Pastor Dr. Rock, Director der Innern Mission: **„Lichtbilder auf dunklem Hintergrund".**

Zu zahlreicher Theilnahme ladet freundlichst ein

der Vorstand des Parochialvereins.
Pfarrer Lic. Dr. Rülling.

Verloren

am Sonntag Nachmitt. in e. Wagen d. Gr. L. Straßenbahn, Linie Lindenau-Südfriedhof, 1 braun. **Damenportemonnaie** m. ca. 10 ℳ Inhalt. Abzugeb. gegen Dank u. Belohnung **L. Thonberg,** Reichsstraßer Str. 18, I.

Verloren

am Bußtag in der Matthäikirche **ein Gesangbuch mit Monogramm.** Gegen sehr gute Belohnung abzugeben in der Filiale des Leipziger Tageblattes, Katharinenstraße 14, parterre.

Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Heute Dienstag, Abend ½9 Uhr, Versammlung im Eldorado.
Letzter Termin für Anmeldung der Vögel. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Vermischte Anzeigen.

Herzlichen Glückwunsch

unseren lieben Kindern **Johannes** und **Marie** zum **Silberfest.**
Die Eltern, Wandsbeck b. Hamburg.

Eine gut maschinell einger. Holzwarenfabrik am Platze sucht noch die Anfert. eines Massenartikels. Off. O. 247 Exped. d. Bl.

Zur Theaterfrage.
Bravo

den Einsendern der Inserate im Sonntagsblatt! Das **Carolatheater** darf **keinenfalls** dem Director des Stadttheaters verpachtet werden, ohne Zweifel findet sich ein kunstsinniger Director, der im **Carolatheater** dem Leipziger Publicum wirklich gediegene Vorstellungen bietet.

Ein Theaterfreund.

Musik. Tücht. durchgeb. Sängerin m. g. Stimmmitt. m. in **bess. Verein** od. **Concert** aufzutr., wer verhilft ihr dazu? Adr. u. C. R. 15 b. **V. Küster,** Zeitzer Str. 35, erb.

Betr. Herr od. Dame, w. in d. **Leihhausauction** u. La. Q. 57387 **19 silb. Kaffeelöffel, 1 Besteck, 3 Ringe,** verlch. grz., erstanden haben, w. geb., bei Wiederverlangung, da th. Andenken, ihre w. Adr. u. P. 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Welche edeldenkende Dame nimmt eine **junge schwache Frau** einige Zeit in **liebevolle Pflege** gegen entsprechende Vergütung? Werthe Adressen bitte unter L. E. 20 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstr. 3.

Eine den feinen Kreisen angehörende **Dame,** verheirathet, **sucht Anschluß an ein Nachmittagskränzchen** oder möchte ein solches gründen. Gef. Offerten sub O. 140 in die Expedition dieses Blattes erb.

? Cicerone ?

Frieda S. Herzl. Glückw. z. heut. Tage! **M.**

Ich schrb. oft in Hoffnung, Glaub. u. Freude u. b. Antw. darauf w. ungez. Worte v. Ihn.

K. P. Jena. Brief hauptpostlagernd.

Zwenkau: Morgen Mittwoch. Gruß.

Bitte, unter welcher Chiffre liegt Brief? T. S. e.

Deutscher Schriftstellerverband.
Landesverband Sachsen-Thüringen.

An den Tagen, **Mittwoch,** den **29. November, Montag,** den **4. December,** und **Freitag,** den **8. December 1899,** Abends 8½ Uhr veranstalten wir im großen Saale des **„Reichshof"** — Schulstraße — einen **Cyklus von Vorträgen** des Herrn **F. E. Köhler-Haussen** über:

Die Tendenz in den Dramen Gerhart Hauptmann's.

Das Eintrittsgeld für den Vortrag beträgt **1 ℳ,** bei **Subscription auf alle drei** Vorträge **2 ℳ,** Familienkarte für **drei Personen 5 ℳ** — Die Subscriptionslisten liegen aus in den Geschäften der Herren:

Hermann Vogel, Kunsthandlung, Goethestraße,
Franz Ohme, Buchhandlung, Universitätsstraße,
Herm. Pabst, Musikalienhandlung, Neumarkt,
Carl Güttig, Kunsthandlung, Liebigstraße, und
Heinrich Naumann, Buchhandlung, Dorotheenstraße 2.

P. S. Die Mitglieder-Versammlungen fallen die nächsten Sonnabende zu Gunsten dieser Vorträge aus.

Der Vorstand.

Die vereinigten Leipziger Innungen

veranstalten Mittwoch, den 29. November, Abends 8 Uhr,
in den

Räumen des Etablissements Sanssouci

ihr erstes großes

Handwerkerfest

unter Mitwirkung hervorragender Künstler

und laden dazu die Innungsmitglieder mit deren erwachsenen Angehörigen, sowie Handwerkerfreunde höflichst zur Betheiligung ein. Theilnehmerkarten sind bei den Herren Obermeistern sämmtlicher Innungen und am Saaleingange zugleich mit den Programmen erhältlich.

Der Fest-Ausschuss.

Reclamen.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str.,
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I. Nr. 2263.

Verstärkung der Silberauflage an Spitzen und Auflegestellen D. R. P. 76975.
Weisseste Neusilberunterlage.

Geislinger Argentan-Bestecke

Niederlage
der Württ. Metallwarenfabrik
Leipzig,
Universitätsstrasse 18/20.

Familien-Nachrichten.

Ingenieur Georg Sommerlad
Marianne Sommerlad
geb. Gleseke
Vermählte.

Bernhard Mosebach und Frau **Toni** geb. **Döhnert**
zeigen die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens**
hocherfreut nur hierdurch an
Leipzig, Inselstraße 4,
den 27. November 1899.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Mädchens** beehren sich anzuzeigen
Regierungsbaumeister Vogel
und **Frau**
Olga geb. **Nippold.**
Leipzig, am 27. November 1899.

Heute verschied in **Bad Nauheim** nach langen Leiden unser lieber **Bruder, Schwager** und **Onkel** Herr

Georg Grüneberg.

Tiefbetrübt giebt diese Trauernachricht im Namen aller Verwandten bekannt
Leipzig, am 27. November 1899.
Paul Grüneberg.

Heute Nacht ½3 Uhr entschlief im Alter von 79 Jahren im Krankenhaus St. Jacob nach langem Leiden Fräulein

Juliane Wilhelmine Kleinkauf.

Für die Treue und Hingebung, die mir die Entschlafene während vieler Jahre bewiesen hat, werde ich ihr ein treues Andenken bewahren.
Leipzig, 26. November 1899.
Therese Krebs.

Verlobt: Herr Richard Kießling, Lehrer in Dresden-Löbtau, mit Frl. Martha Wetzel in Dresden-Striesen.

Vermählt: Herr Oswald Naumann, Oek.-Inspector auf Rittergut Puschwitz, mit Frl. Johanna Lauterbach daselbst. Herr Postsekretär Reimann in Chemnitz mit Frl. Martha Kunz daselbst. Herr Rubin Hofstein in Dresden mit Frl. Carola Bergmann daselbst. Herr Oskar Domarnius in Limbach mit Frl. Elsa Brühl daselbst. Herr Arthur Werner in Dresden mit Frl. Camilla Bischoff daselbst. Herr Wilh. Ehrentraut in Dresden mit Frl. Elisabeth Gey daselbst.

Geboren: Herrn Jul. Kirsten in Chemnitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Regier.-Assessor Helene Thiele geb. Schneider in Potsdam. Herr Valentin Stöhner, Gutsauszügler in Nobitz. Herr Karl Heinrich Robert Lang, Musiker in Zwickau. Herr August Kschischang in Bautzen. Herr Karl Berger in Borna. Frau Rosine Haun geb. Wenig in Werdau. Herrn Otto Kretschel's in Gohrisch Tochter Hannchen. Frau Christiane Friederike verw. Beulich geb. Hofmann in Meißen. Herrn Bonafitient Gurayisch in Bautzen Sohn Albert. Herr Johann Heinrich Funke, Privatus in Kleinzschachwitz. Herr August Pinkert, Bäckermeister in Chemnitz. Frau Johanne Sophie Uhlig geb. Schönherr in Chemnitz. Herr Friedrich Richard Strauß in Chemnitz. Frau Christiane verwittw. Jöllner geb. Prager in Annaberg. Herrn Robert Theold's in Reichenbach i. V. Tochter Emma. Herr Jacob Pletz, Privatier in Dresden. Herr Adolf Wäsche, Oekonom in Bautzen. Frau Amalie Juliane Eichhoen geb. Fink in Freiberg. Herrn Gustav Schmidt's in Falkenburg Sohn Gustav Hugo. Frau Wilhelmine Riemer geb. Barthel aus Geringswalde, in Rochlitz. Frau Louise Herwig geb. Säuger in Kleinschönau. Herr Ernst Ferdinand Seifert, Korbmachermeister in Zittau. Herr Friedrich Engler in Mühlbach. Frau Christiane Henriette verw. Lögel geb. Dittrich in Meerane. Frau Lidia Antonie Oeser geb. Metzner in Oberplanitz. Herr Anton Hornuff, Stations-Assistent in Siebenbrunn bei Markneukirchen. Herr H. Ludwig Hanoldt in Plauen i. V. Herrn Schwabe's in Plauen i. V. Sohn Hans. Herrn Gustav Wunderlich's in Plauen i. V. Sohn Rudi. Herrn Gustav Dörfel's in Plauen i. V. Tochter Frieda. Herrn Karl Schilling's in Plauen i. Vogtl. Sohn Max. Herr Maximilian Frisch, Oberförster a. D. in Zwönitz. Herr Friedrich Franz Lommatzsch, Privatus in Dresden. Frau Laura verw. Betriebsdirector Kuhle geb. Stoß in Plauen bei Dresden. Frau Amalie Therese Herrmann geb. Scheibe in Dresden. Frau Anna Graf geb. Gemlich in Dresden. Herrn Emil König's in Limbach Sohn Karl.

Heute Morgen 8 Uhr verschied sanft nach langem und schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Elisabeth Timmler geb. Münch

im 30. Lebensjahre.
Leipzig, den 27. November 1899.
Richard Timmler nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. November 1899 Nachm. punct ½2 Uhr vom Trauerhause, Friedrich-Dittstraße 14, aus statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres einzigen innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Schwagers

Johann August Heine,

sagen wir unseren innigsten Dank der Firma **Helios,** der Firma **Rüder** und deren Personal, sowie den Monteuren und Maurern für die vielen Beweise innigster Theilnahme und den zahlreichen Blumenschmuck. Dies Alles hat unseren Herzen wohlgethan. Möge es der liebe Gott Allen vergelten und vor ähnlichem Schicksal bewahren.

Königswartha, den 26. November 1899.

Die tieftrauernden Eltern, Schwestern und Schwager.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theuren Gatten und Vaters

Herrn Ferdinand Bruno Hoyer

sagen wir hierdurch Allen unseren innigsten Dank.

Marie verw. **Hoyer** nebst Söhnen.

Teleph. 3951. **Beerdigungs-Anstalt** Teleph. 3951.
Adolf Hupfeld,
Grosse Fleischergasse No. 22,
führt **Beerdigungen** jeder Art **prompt** und **gewissenhaft** aus.

Telephon: 532. **„Pietät".** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt,
28 Matthäikirchhof 28.
Eigene Geschirrhalterei. Großes Sargmagazin.

7½ U. L. U. L. 8½ U. B. M. ▭ **B. z. L.**

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystall. Wasser.

Centralbad, Schwimmbassin 20° **Damen** Montag, Mittwoch, Freitag Vorm. ½9—11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend N. ½2-5. R.-I. R. Dampfbad, Damen: **Nachmittags:** Montag, Mittwoch, Freitag 1—4 Uhr.

Marienbad: **Schwimmbassin.** Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Nm.

„Königin-Carola"-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Klöße mit Pökelfleisch. T. B. Sahnke.
„ Spinat u. Kart. mit Schwarzfl. T. B. Rühl.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfl. u. m. Bohnen m. Kart.

(Morgen-Ausgabe.) Nr. 605.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, 28. November 1899.

Verantwortlicher Redacteur E. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Berlin**, 27. November. In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wies der Präsident Dr. Koch darauf hin, daß im Vergleiche mit der Lage am Schluß des letzten Vierteljahres, die in ihrer großen Spannung früher, als im vergangenen Jahre zur Erhöhung des Disconts auf 6 Proc. geführt habe, auch in den letzten Wochen, ähnlich wie bei den centralen Notenbanken in Paris und London, eine Erleichterung eingetreten sei. Allerdings sei die Anlage doch um 93 Millionen Mark größer, der Metallvorrath um 31 Millionen kleiner und die Ueberschreitung der Notengrenze um 40 Millionen stärker als die des vergangenen Jahres; da aber der Privatdiscont noch ¼ Proc. unter der Bankrate stehe, die Wechselcourse eine Ausfuhr von Gold in das Ausland gegenwärtig nicht zuließen und zu Anfang December eine weitere Erleichterung wahrscheinlich sei, so beabsichtige die Reichsbankverwaltung jetzt nicht, eine Steigerung des ohnehin hohen Discontsatzes vorzuschlagen. Die Versammlung erklärte sich debattelos hiermit einverstanden. Nachdem noch eine Reihe von Stadt-Obligationen und zwei Gattungen süddeutscher Hypothekenpfandbriefe zur Beleihung im Lombardverkehre zugelassen worden waren, wurde die Sitzung geschlossen.

* **Berlin**, 27. November. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Berliner Elektricitätswerke wurde das Anerbieten eines Banken-Consortiums, das unter der Führung der „Berliner Handelsgesellschaft" und der „Deutschen Bank" steht, betreffs der Uebernahme einer Theilschuld-Verschreibung von nom. 20 000 000 ℳ angenommen. Der Erlös dieser Anleihe ist zur Deckung der Kosten für Erwerbungen und Anlagen bestimmt, zu denen die Berliner Elektricitätswerke sich durch die mit der Stadtgemeinde und der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft abgeschlossenen und durch die General-Versammlungs-Beschlüsse vom 10. Januar bezw. 9. Februar 1899 genehmigten Verträge verpflichtet haben. Soweit der Erlös der Anleihe zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten für den zunächst durchzuführenden Ausbau nicht ausreicht, soll der erforderliche Geldbedarf in Höhe von 6 bis 7 Millionen Mark durch die Ausgabe neuer Actien in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres beschafft werden. Gegenstand eingehender Berathung war die Frage, ob der bisherige Typus der 4procentigen Verzinsung beizubehalten sei. Mit Rücksicht auf die Bedenken, zu denen nach bestehenden Verträgen ein Disagio bei der Uebernahme Anlaß geben könnte, entschloß man sich zur Ausgabe einer mit 4½ Proc. für das Jahr verzinslichen Theilschuldverschreibung.

C. T. I. **Berlin**, 27. November. (Privat-Telegramm.) Die westdeutschen Baumwollspinnereien haben die Garnpreise um einen Pfennig erhöht.

* **Frankfurt a. M.**, 27. November. Der in Concurs gerathene Tabakgroßhändler Leopold Königsberger ist in Haft genommen worden.

* **Essen**, 27. November. Kohlenbörse. Die Lage ist andauernd fest.

* **Wien**, 25. November. In Breitensee brannte ein Theil der Fabrik der österreichisch-amerikanischen Gummifabrik-Actien-Gesellschaft ab. Der Schaden von 150 000 fl. ist versichert.

* **Sofia**, 27. November. Nach Erkundigung an maßgebender Stelle entbehrt das Gerücht, die bulgarische Regierung beabsichtige die Emission von Papiergeld mit Zwangscours, jeder Begründung.

* **Sofia**, 27. November. („Wiener Telegr. Corr.-Bureau".) Das Amtsblatt veröffentlicht die Sanction eines Gesetzes, durch das die Nationalbank ermächtigt wird, bis December 1900 ihre Banknoten gegen Bezahlung des Agios nach dem Tagescourse in Silber einzulösen. Die Maßnahme, deren Zweck ist, das Gold im Lande festzuhalten, um den Verpflichtungen gegen das Ausland nachzukommen, wird aufgehoben, sobald das Banken-Syndicat die versprochenen Vorschüsse leistet.

* **London**, 27. November. Auf die Emission von 1 Million Pfund Sterling indischer Schatzwechsel sind Anmeldungen im Gesammtbetrage von 2 850 000 Lstrl. erfolgt, es wurden aber nur 500 000 Lstrl. in mehreren Abschnitten zugetheilt, und zwar theilweise zu 95 Lstrl. 13 s 9 d für 100 Pfund und darüber. Im Durchschnitte beträgt der Discontabzug 4 Lstrl. 2 s 11 d.

Zum Handelsvertrag mit Spanien.

* Als im Juni 1899 die Nachricht über Verhandlungen mit Spanien über einen neuen Handelsvertrag bei Gelegenheit der Erwerbung der Karolinen-Inseln einlief, richtete die Handelskammer Leipzig an das Königliche Ministerium des Innern ein ausführliches Schreiben, in welchem sie die hauptsächlichen Wünsche des Handels und der Industrie, die ihr aus diesem Anlaß mitgetheilt worden waren, behufs Uebermittelung an die Reichsregierung darlegte. Es waren dies zunächst einige allgemeinere Wünsche in betreff 1) der Ursprungszeugnisse, 2) der Schaffung eines Musterschutzgesetzes für Spanien, 3) der Gewichtsgrenze und der Abmessungen für Postpackete, 4) der Versendung von Büchern in spanischer Sprache. Als Anlage waren dann noch eine Reihe besonderer Wünsche zum spanischen Zolltarif angefügt.

Durch Vermittelung des Königlichen Ministeriums des Innern ist nunmehr ein ausführlicher Bescheid des Herrn Reichskanzlers auf diese Eingabe eingegangen. Danach hat die Reichsregierung in betreff der Wünsche unter 2 und 4 eine Bereitwilligkeit der spanischen Regierung, bei dieser Gelegenheit darauf einzugehen, nicht voraussetzen zu dürfen geglaubt. Die Wünsche sind jedoch zur Berücksichtigung bei sich später etwa bietender Gelegenheit vorgemerkt worden. In betreff der unter 1 und 3 aufgeführten Gegenstände enthält der Bescheid folgendes:

„Hinsichtlich der konsularischen Beglaubigung der Ursprungszeugnisse für die Einfuhr nach Spanien ist in dem Schlußprotokolle zu dem Handelsvertrage zwischen Spanien und der Schweiz vom 13. Juli 1892 (Deutsches Handelsarchiv 1893 I, S. 713) vereinbart worden, daß die Beglaubigungsgebühr in keinem Falle 25 Proc. des für die Ware zu erlegenden Zollbetrages übersteigen dürfe. Diese Bestimmung muß im Wege der Meistbegünstigung auch auf die in Deutschland ausgestellten Ursprungszeugnisse Anwendung finden. Falls daher die Handelskammer in Leipzig Fälle zur Anzeige bringen sollte, in denen jene Vergünstigung deutschen Interessenten spanischerseits vorenthalten worden ist, so würde ich dieserhalb Vorstellungen in Madrid erheben lassen.

„Die Wünsche der Handelskammer hinsichtlich des Postpacketverkehrs mit Spanien dürften, soweit es sich um die zulässigen räumlichen Abmessungen der in Spanien eingehenden Postpackete handelt, durch eine spanische Verordnung vom 21. Juni d. J. ihre Erledigung gefunden haben, worüber die in auszugsweiser Abschrift beigefügte Mittheilung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Postamts näheres enthält.

„Was die Zahl der Zoll-Inhaltserklärungen für Postpackete nach Spanien betrifft, so sind allerdings 5 Stück für die Sendung erforderlich, und zwar für Spanien allein 3; ferner für Frankreich als Durchgangsland 1 und, nach den Vorschriften hinsichtlich der Statistik des Warenverkehrs, für Deutschland 1. Unzutreffend ist jedoch die Angabe der Handelskammer, daß bei der Versendung von mehreren zu einer Begleitadresse gehörigen Sendungen für jedes Packet 5 Zoll-Inhaltserklärungen notwendig seien; es genügen vielmehr in diesem Falle zusammen 5, nur muß der Inhalt jedes Packetes in der für die spanische Zollverwaltung bestimmten Ausfertigung der Zoll-Inhaltserklärung besonders aufgeführt sein (Packetpostertrag Seite 143, Spalte 9, letzter Absatz). Da von den meisten Bestimmungsländern nur eine oder höchstens zwei Zoll-Inhaltserklärungen verlangt werden, bin ich bereit, bei der spanischen Regierung eine Verringerung der in Spanien geforderten Anzahl zu befürworten. Auch wird der Kaiserliche Botschafter in Madrid beauftragt werden, sich für die Erhöhung der Gewichtsgrenze für Postpackete auf 5 kg zu verwenden. Doch möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß in dieser Hinsicht wiederholte Bemühungen der Reichs-Postverwaltung bei der spanischen General-Postdirektion erfolglos geblieben sind."

Ueber die auf den Postpacket-Verkehr bezügliche Ordnung enthält die Anlage folgendes: „Bei Einführung des Postpacket-Dienstes in Spanien ist bestimmt worden, daß die Raumgröße eines Postpackets 20 Kubikdecimeter nicht übersteigen dürfe. Hieran hat die spanische Verwaltung auch festgehalten, nachdem durch die Beschlüsse des Wiener Postkongresses (1891) eine solche Beschränkung nur für Postpackete gestaltet war, welche Beförderung zur See erhielten, im übrigen war denjenigen Verwaltungen, welche, wie Spanien, sperrige Packete nicht zulassen, nur die Befugnis vorbehalten, das Höchstmaß der Ausdehnung eines Postpackets auf 60 Centimeter in irgend einer Richtung zu beschränken. Nach Erweiterung dieser Bestimmungen durch den Postkongreß zu Washington, dahin gehend, daß als nicht sperrig in allen Fällen die Packete mit Schirmen, Spazierstöcken, Karten, Plänen oder ähnlichen Gegenständen zugelassen werden sollen, wenn sie 1 Meter in der Länge und 20 Centimeter in der Breite oder Dicke nicht überschreiten, ist infolge wiederholter diesseitiger Vorstellungen in Madrid die Kgl. Spanische Verordnung vom 21. Juni erlassen worden, nach welcher „der Wegfall der Begrenzung der Dimensionen von Postpacketen, sowie überhaupt alle neuen Vorschriften, welche in den internationalen Uebereinkünften und Reglements von den Weltpostkongressen als bindend angenommen worden sind, für die spanische Regierung und folglich auch für die Eisenbahn-Gesellschaften, welche die Obliegenheiten der Regierung bezüglich des Postpacket-Dienstes übernommen haben, maßgebend sind". Zu den oben erwähnten „ähnlichen Gegenständen" gehören z. B. Sammet-, Seiden- und Leinenstoffe, Tuche, Tapeten und dergl. Hiernach ist dem Wunsch der Handelskammer inzwischen bereits Rechnung getragen."

Gütertransport für die Weltausstellung in Paris 1900.

* Nach den für den deutsch-französischen Eisenbahn-Verbandsverkehr jetzt im Druck erschienenen Vorschriften gelten für Gegenstände, welche zu der im Jahre 1900 stattfindenden Pariser Weltausstellung aufgegeben werden, sowie von jetzt ab für solche Gegenstände, welche außer den eigentlichen Schaustücken für die Zwecke der Ausstellung nach Paris gesandt werden, z. B. Baumaterialien zur Errichtung von Ausstellungsgebäuden, die zur Aufstellung der Ausstellungsgegenstände erforderlichen Einrichtungen, wie Schaukästen oder deren einzelne Theile (bearbeitete Hölzer, Glasscheiben u. s. w.), ferner die zur Ausschmückung bestimmten Materialien und Decorationen (Stoffvorhänge, Wandbekleidungen, Ornamente und dergleichen), sowie für diese der zollfreie Eingang in Frankreich und die zollfreie Wiedereinfuhr nach Deutschland gewährt wird, und für die Rückbeförderung dieser Gegenstände, folgende Bestimmungen:

Auf die mit internationalen Frachtbriefen abgefertigten Ausstellungsgegenstände u. s. w. finden bekanntlich der Theil I A des deutsch-französischen Gütertarifs (internationales Uebereinkommen) und die in Theil I B enthaltenen reglementarischen Bestimmungen Anwendung. Hiernach bestimmt sich daher auch die Haftung der Bahnen für Verlust, Minderung und Beschädigung. Für die auf einer deutsch-französischen Grenzstation abgefertigten und von dort mit neuen Frachtbriefen weiterbeförderten Gegenstände gelten von der deutsch-französischen Uebergangsstation, und bei der Rückbeförderung bis zu dieser, die Bestimmungen in den Localtarifen der französischen Ostbahn. Eine Verantwortlichkeit für Verlust oder Beschädigung in Folge schlechter oder ungenügender Verpackung wird von letzterer nicht übernommen. Der Absender hat eine Bescheinigung vom Ausstellungscommissar beizubringen, daß die Gegenstände für die Weltausstellung bestimmt sind. Die Güter sind mit Signum zu versehen, aus der ihre Bestimmung für die Ausstellung ersichtlich ist; auch müssen die Frachtbriefe den Vermerk haben, daß die Sendung durchweg Ausstellungsgut ist. Die Gegenstände sind an den Aussteller (exposant destinataire) zu adressiren und von ihm oder seinem zur Quittungsleistung bevollmächtigten Vertreter in Empfang zu nehmen. Außer der deutlich in französischer Sprache zu schreibenden Adresse müssen die Colli Bellebezettel tragen, die den Ausstellern durch den Ausstellungscommissar überwiesen werden. Diese Bellebezettel tragen grüne Querstreifen mit entsprechender Aufschrift (z. B. Quai d'Orsay Pav. — Champ. de Mars, Palais de l'Electricité). Außerdem müssen die Zettel für diejenigen Gegenstände, die für selbsterrichtete Pavillons bestimmt sind, die Aufschrift „Pavillon" tragen. Ebenso ist darauf die Nummer der Zulassungsbescheinigung vom Aussteller auf Grund der ihm amtlich ertheilten Benachrichtigung über seine Zulassung, sowie der Name des Ausstellers in lateinischer Schrift einzutragen. Jedes Colli hat zwei Bellebezettel an zwei entgegengesetzten Seiten zu tragen; mitten auf dem Colli müssen die Buchstaben (E. U.), umgeben von einem starken Kranze (Pinselstrich), sowie das Bruttogewicht in Kilogramm angegeben sein. Die Nummer der Zulassungsbescheinigung ist auf dem Frachtbriefe ebenfalls zu vermerken. Kunstgegenstände, welche für die besondere Kunstausstellung bestimmt sind, müssen in der Zeit vom 15. bis 20. Februar 1900 in die dazu bestimmten Paläste abgeliefert werden. Alle übrigen Ausstellungsgüter werden in der Zeit vom 1. December 1899 bis 28. Februar 1900 in der Ausstellung angenommen. Die Beförderung geschieht nur gegen Vorausbezahlung der Fracht, und zwar einschließlich der Gebühren für die Beförderung in der Stadt Paris, wenn das Gut durch die Eisenbahngesellschaften direct nach dem Ausstellungsgebiet befördert wird.

Die Frachtermäßigungen für die französischen Strecken werden bei der Rückbeförderung nach dem früheren Aufgabeort bis zum Ablaufe von 6 Monaten nach dem noch festzusetzenden Schluß der Ausstellung gewährt; die Frachtermäßigungen für die deutschen Bahnstrecken gelten bis 1. Juni 1901. Die Güter müssen von dem zur Sicherung des zollfreien Wiedereingangs nach Deutschland durch den Reichscommissar ausgefertigten Rücksendungsnachweis begleitet sein. Dieser ist der Rückfendestation Paris vorzulegen. Die Rückbeförderung darf jedoch nur an den Aussteller „des Originalfrachtbriefes für den Hinweg" erfolgen. Der letztere ist daher vorzulegen. Der Frachtbrief muß auch für die Rückbeförderung den Vermerk enthalten, daß die Sendung durchweg aus Ausstellungsgut besteht. Die Rückbeförderung von Paris bis zu dem ursprünglichen Aufgabeorte erfolgt auf demselben Wege, den das Gut bei der Hinbeförderung genommen hat, und findet nur in Frachtüberweisung statt; auch hier kommen zur Fracht die Kosten der etwaigen Beförderung im Innern der Stadt Paris hinzu.

Die Beförderung der Ausstellungsgüter innerhalb der Stadt Paris von dem Ankunftsbahnhofe nach dem Ausstellungsplatze und zurück kann entweder durch die Aussteller oder deren Bevollmächtigte oder durch die Eisenbahnverwaltungen erfolgen. Im ersteren Falle sind die Güter durch die Pariser Bahnhöfe: Paris Douane, La Villette und Meuilly abzufertigen. Im anderen Falle besorgen die Eisenbahngesellschaften die Abfuhr bezw. Zufuhr zu folgenden Bedingungen: Der Beförderungspreis beträgt für alle Güter 10 Francs pro Tonne, einschließlich Auf-, Ablade- und Krahngebühren. Die Berechnung erfolgt für je untheilbare 10 kg; mindestens werden 1 Frcs. erhoben. Ein Schaden, welcher durch mangelhafte Verpackung oder schlechten Zustand entstanden ist, wird allerdings nicht ersetzt. Güter, welche einzeln weniger als 1200 kg wiegen, werden mit Mollwagen befördert, solche dagegen, welche einzeln 1200 kg und darüber wiegen, werden über die kleine Gürtelbahn (rechtes oder linkes Ufer der Seine) und auf den Kleinbahnen im Ausstellungsgebiet befördert. Theile eines Ganzen, wie z. B. die Theile einer Maschine, die theils mehr, theils weniger als 1200 kg wiegen, werden als eine zusammengehörige Sendung behandelt und mit der Eisenbahn in die Ausstellung gebracht. Die mit Mollwagen zur Ausstellung beförderten Güter werden so nahe als möglich an dem Ausstellungsplatze des Ausstellers im Freien entladen; der etwa noch nothwendige weitere Transport ist Sache des Ausstellers. Wird die Verwendung eines Krahnes erforderlich, so findet die Entladung und Ablieferung an dem dem endgiltigen Bestimmungsplatze nächststehenden Krahne statt. Ganze Wagenladungen, die unter Zollverschluß eingehen, werden auf den Gleisen der Ausstellung den Empfängern oder deren Vertretern zugeführt und haben diese für das Entladen und die Vertheilung des Wageninhalts Sorge zu tragen. Nicht plombirte Wagenladungen werden auf den besonderen Gleisen der Ausstellung bis zu dem ihrem Bestimmungsorte zunächst gelegenen Puncte befördert und von dort von der Westbahn unter Benutzung der der Ausstellungsverwaltung verfügbaren Krahne entladen. Güter, welche von den Eisenbahnverwaltungen der Ausstellung zugeführt werden, sind von den als Empfänger bezeichneten Ausstellern oder deren mit Vollmacht versehenen Vertretern in Empfang zu nehmen. Ist kein Empfangsberechtigter anwesend, so gehen die Güter sofort zu den Bahnhöfen zurück oder werden in Lagerhäusern untergebracht, wofür dann die reglementsmäßige Roll- und Lagergebühr erhoben wird.

Dieselben Preise und Bedingungen sind auch anwendbar für die Nebenaufstellung in Vincennes. Die französischen Ostbahnen übernehmen der Transport von den Ankunftsbahnhöfen bis zu dem besonderen Bahnhofe in Vincennes und berechnen für die Beförderung auf eigenen Rädern laufender Locomotiven 150 Frcs., Tender 75 Frcs. und für jede Achse eines Personen- oder Güterwagens 10 Frcs.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 27. November. Mit allen Activen und Passiven wurde das Bankgeschäft Schmauser & Co. in Plauen i. V. als Zweigniederlassung von der hiesigen Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, übernommen. Zum Leiter und Director der Zweigniederlassung Plauen ist der bisherige Inhaber obiger Firma, Herr Theodor Schmauser, ernannt, welcher zusammen mit den zu Procuristen bestellten Herren Louis Anglaub, bisher Procurist der Firma Schmauser & Co., und Paul Hartig, bisher langjähriger Beamter der Firma in Leipzig, die Firma der Gesellschaft zeichnen wird.

*— Deutsche Reichsbank. Nach dem jetzt für den Stand vom 23. d. M. vorliegenden Ausweise hat der Metallbestand eine Zunahme von 18 359 000 ℳ (1898 30 234 000 ℳ) erfahren und auch die Reichscassenscheine haben sich um 965 000 ℳ (573 000), während die Noten anderer Banken um 3 355 000 ℳ (4 057 000) zurückgegangen sind. Die Wechsel reducirten sich um 5 501 000 ℳ (17 492 000), die Lombards um 3 888 000 ℳ (8 027 000). Dem Notenumlauf konnten 32 820 000 ℳ (41 553 000) entzogen werden. Die täglich fällig werdenden Verbindlichkeiten haben sich um 36 476 000 ℳ (44 775 000) vergrößert. Die Bank verfügt nun über einen Metallbestand von 749 403 000 ℳ gegen 780 569 000 ℳ im Vorjahre und über einen Gesammtbaarvorrath von 782 763 000 Mark gegen 814 200 000 ℳ in 1898. Wechsel bestehen in Höhe von 949 086 000 ℳ (849 416 000), Lombards im Betrage von 68 567 000 ℳ (77 423 000). Am Notenumlaufe betheiligten sich noch 1 128 557 000 ℳ (1 113 062 000). An Giros sind vorhanden 555 307 000 ℳ (511 703 000). Die Notensteuerpflicht des Instituts hat sich von 101 183 000 ℳ auf 52 394 000 Mark ermäßigt. Zur gleichen Zeit des Vorjahres stand die Bank noch mit 6 062 000 ℳ in der Steuerpflicht.

*— Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig. Die Bilanz am 30. September 1899, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 9229.

*— Maschinenbauanstalt Golzern (vorm. Gottschald & Nötzli) in Golzern. Die Bilanz am 30. Juni 1899, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 9230.

*— Getreide-Einfuhr in Deutschland (in Doppel-Centnern):

		Brutto-Einfuhr	Ausfuhr	Netto-Einfuhr
Weizen	October 1899	1 666 250	333 423	1 312 827
„	1898	1 957 220	133 427	1 823 793
		— 290 970	+ 199 996	— 490 966
		oder — 26,92 Proc. Netto-Einfuhr.		
Nov. 1898 bis Oct. 1899		14 444 046	1 830 325	12 613 721
„ 1897 „ „ 1898		14 198 567	1 652 041	12 546 526
		+ 245 479	+ 178 284	+ 67 195
		oder + 0,53 Proc. Netto-Einfuhr.		
Roggen	Octbr. 1899	508 171	80 003	428 168
„	1898	671 845	151 003	520 842
		— 163 674	— 71 000	— 92 674
		oder — 17,79 Proc. Netto-Einfuhr.		
Nov. 1898 bis Oct. 1899		5 553 210	1 429 631	4 123 579
„ 1897 „ „ 1898		9 479 272	1 242 643	8 236 629
		— 3 926 062	+ 186 988	— 4 113 050
		oder — 49,93 Proc. Netto-Einfuhr.		

*— Prolongationssätze der Berliner Börse am 27. November. Oesterreichische Creditactien 0,90 Report, Franzosen 0,525 Report, Lombarden 0,1375 Report, Disconto-Commandit 0,75 Report, Deutsche Bank 0,80 Report, Dresdner Bank 0,575 Report, Berliner Handelsgesellschaft-Antheile 0,5875 Report, Gotthard 0,45 Report, Marienburg-Mlawka 0,15 Report, Ostpreußen 0,1875 Report, 4proc. Italiener 0,075 Report, 4proc. Ungarn 0,1875 Report, 4proc. Kronenrente 0,15 Report, 1880er Russische Anleihe glatt, 4proc. Russische Consols 0,1625 Report, 3½proc. Russen 0,25 Report, 4proc. Russische Rente 0,30 Report. Alles mit Courtage.

*— Preiserhöhung in der optisch-mechanischen Industrie. In einer letzthin zu Berlin abgehaltenen Versammlung betheiligter Firmen wurde folgende Resolution angenommen: Die Versammlung von Fabrikanten der mechanischen, optischen und elektrotechnischen Branchen erachtet es für nothwendig: 1) daß im Hinblick auf die erhebliche Steigerung der Materialien und Löhne ein entsprechender Preisaufschlag eintritt; 2) daß die den einzelnen Branchen angehörenden Firmen baldmöglichst zusammentreten, um Näheres über die Preiserhöhung, sowie über die Frage der Rabattsätze zu vereinbaren.

*— Rheinische Glashütten-Actien-Gesellschaft in Köln-Ehrenfeld. Nach dem Geschäftsbericht für 1898/99 beziffert sich der Rohgewinn auf 109 014 ℳ (i. V. 103 428 ℳ) und der Reingewinn nach reichlich bemessenen Abschreibungen von 31 002 ℳ (27 634) auf 78 012 ℳ (75 794), wovon 10 221 ℳ (12 293) Gewinnantheile und 6½ Proc. Dividende gleich 58 500 ℳ (wie i. V.) gezahlt und 9290 ℳ (5001) vorgetragen werden sollen.

*— Zum Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien berichtet man aus M.-Gladbach der von Theodor Martin's Textil-Verlag herausgegebenen „Leipziger Monatsschrift für Textil-Industrie" u. A. Folgendes: Das Kesselgeschäft hat in den letzten 14 Tagen keine Veränderung erfahren; die Webereien drängen bei ihrem bedeutenden Auftragsbestande nicht zu weiteren Verkäufen, da die Lage des Baumwollmarktes ein Engagement auf fernere Termine nicht rathsam erscheinen läßt. Die Production ist fast allgemein für 5—6 Monate verschlossen, und zwar zu Preisen, welche den Herstellern immerhin noch einen bescheidenen Nutzen lassen. In der Weißweberei wird flott gearbeitet und die Rohwaare geht direct vom Webstuhl in die Druckerei; letztere arbeitet mit Anspannung aller verfügbaren Kräfte, um die täglich eingehenden Waaren bewältigen zu können. In Genua-Cords, Deutschleder und Pilots sind die Abschlüsse für die nächste Saison fast ausnahmslos gethätigt worden, und diejenigen, welche mit der Deckung des Bedarfs gezögert haben, müssen jetzt die höheren Forderungen anlegen. Das Geschäft in Jacquarddecken und Bettüchern ist äußerst lebhaft und die Webereien wissen die Ordres kaum zu bewältigen. Besonders für Export wird sehr stark gearbeitet, so daß momentan ein sehr hoher Procentsatz der Deckenwebstühle für die Ausfuhr arbeitet. In den Hosengangwebereien arbeitet man flott an der Fertigstellung der Frühjahrsaufträge, da Grossisten, wie Kleiderfabriken schon Anfang Januar Theilsendungen aus ihren Abschlüssen bekommen. Die Webereien sind ausnahmslos stark besetzt und suchen nun für weitere Aufträge entsprechend höhere Preise durchzusetzen. In den Kammgarn- und Cheviotwebereien wird allenthalben flott gearbeitet, und es ist nur zu beklagen, daß auch in dieser Branche ein starker Arbeitermangel herrscht. Die Herrenconfection hat in diesem Jahre in Folge der Wollsteigerung zeitig und in großem Umfange disponirt, so daß die Webereien mit Aufträgen überhäuft sind.

*— Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta zu Osdorf bei Schwerin i. M. In der General-Versammlung wurde die von der Verwaltung vorgelegte Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung genehmigt und die für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Vertheilung gelangende Dividende wiederum auf 8 Proc. gleich 80 ℳ pro Actie festgesetzt. Die seitens der Verwaltung vorgelegten abgeänderten Statuten, die nunmehr den Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches entsprechen, wurden ebenfalls genehmigt.

* **Hamburg**, 25. November. Petroleum. (Bericht der Herren Alexander Jahn & Co.) Die Preise für Petroleum zeigen munter weiter, betrug doch die Besserung in New York in der letzten Woche wieder 0,25 Cents, während hier die Forderungen seitens der Importeure allerdings nur 10 ₰ erhöht wurden. Wohin die Preise noch gehen werden, weiß natürlich kein Mensch, doch mit den billigen Preisen, wie wir sie vor einigen Jahren gehabt haben, dürfte es ein für alle Mal vorbei sein, und wir zweifeln nicht daran, daß der Consum sich auch sehr bald an eine höhere Preislage gewöhnen wird. Die Concurrenz des russischen Petroleums scheint Herr Rockefeller trotz der aus materiellen Gründen erfolgenden Bevorzugung dieses Oels seitens der preußischen Eisenbahnverwaltung nicht besonders zu fürchten, denn sonst würde Herr Rockefeller die Preise für amerikanisches Petroleum nicht immer weiter erhöhen oder aber Herr Rockefeller ist nicht im Stande, die Ansprüche des Consums zu befriedigen. Während russisches Petroleum bisher immer 50 ₰ billiger als amerikanisches Oel verkauft wurde, ist das russische Product jetzt 1 ℳ unter den Preisen für amerikanisches Oel zu kaufen, aber trotzdem verhält sich der Consum nach wie vor ablehnend gegen das russische Petroleum. Ein Preisunterschied von 1 ℳ spielt bei Petroleum eine große Rolle, und wenn trotz dieser Preisdifferenz das amerikanische Petroleum allgemein bevorzugt wird, so muß das russische Oel doch bedeutend minderwertiger sein als das amerikanische Petroleum. Daß dieses wirklich der Fall ist, haben wir früher bereits bewiesen. Der Absatz von Waare ist hier ein befriedigender, doch neue Abschlüsse finden nach wie vor nur in Locowaare statt. Der Handel hat noch immer kein Vertrauen zu den höheren Preisen und kauft deshalb nur das Nothwendigste, aber gerade deshalb behalten die Importgesellschaften das Heft in der Hand und können für den täglichen Gebrauch die Preise diktiren.

*— Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft vormals Gebr. Hugger in Posen. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 18. December einzuberufenden General-Versammlung nach Vornahme reichlicher Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 8½ Proc. (wie i. V.) vorzuschlagen.

*— Görlitzer Actien-Brauerei. In der ordentlichen General-Versammlung wurde die Bilanz genehmigt, die Auszahlung einer Dividende von 12 Proc. (36 ℳ pro Actie à 300 ℳ und 144 ℳ pro Actie à 1200 ℳ) beschlossen. Die Dividende kann sofort erhoben werden.

*— Unter den Inseraten auf S. 9226 befindet sich eine Aufforderung zur Zeichnung auf Briseis Tin Mines, Ltd. (Capital 600 000 £, eingetheilt in 600 000 Shares à 1 £). Die Subscription auf 400 000 £ al pari findet am 29. November in London statt.

Landwirthschaftliches.

* **Berlin**, 27. November. Das kaiserliche Gesundheitsamt theilt mit: Der Ausbruch der Klauenseuche unter überständigen Schweinen ist gemeldet vom Schlachtviehhofe zu Dresden am 25. November. Ferner ist der Ausbruch der Klauenseuche bei Schweinen gemeldet vom Schlachtviehhofe zu Berlin am 25. November.

Verdingungen im December.

1. Charlottenburg, Garnison-Verwaltung, Fleisch;
1. Gr.-Lichterfelde, Garde-Schützen-Bataillon, Fleisch;
1. Karlsruhe i. B., Gas- und Wasserwerke, Dampfkessel-Verkauf;
1. Spandau, Proviantamt, Fleisch- und Wurstwaaren;
1. Potsdam, Proviantamt, Fleisch;
2. Berlin, Stadtbauinspector Rhode, Pflastersteine-Verkauf;
4. Leipzig, städt. Hochbauamt, Schlachthoferweiterung;
4. Heidelberg, gr. Bahnbauinspector II, Altmaterial-Auction;
6. Kiel, kaiserliche Werft, Glas;
6. Köln, Strafanstalts-Baubureau, altes Material;
7. Tarnowitz, Knappschafts-Verein, Hülsenfrüchte 2c.;
9. Freiburg i. B., gr. Eisenbahn-Baubureau, Grenzsteine;
11. Straßburg, Reichseisenbahnen, Eisenconstruction;
11. Rigbach, städtische Gasanstalt, Theer-Verkauf;
12. Saalfeld a. S., Betriebsinspection, Eisenconstruction;
13. Halle a. S., Stadtbauamt, Granitplatten 2c.;
13. Leipzig, Betriebsinspection 1, Ziegelsteine;
15. Swinemünde, Bade-Direction, Curhausverpachtung;
16. Leipzig, Betriebsinspection 1, Bauarbeiten;
21. Magdeburg, königliche Eisenbahn-Direction, Betriebsmaterial;
22. Breslau, königliche Eisenbahn-Direction, altes Material.

Tarifwesen.

*— Magdeburg-Halle-sächsischer und Norddeutsch-sächsischer Verbands-Güterverkehr. Am 1. December d. J. werden die sächsischen Verkehrsstellen Kleinwaltersdorf und Löbnitz Haltestelle in die vorbezeichneten Verbands-Güterverkehre einbezogen. Ueber die Frachtberechnung ertheilen die betheiligten Güterabfertigungsstellen Auskunft.

Auszahlungen.

*— Vereins-Bierbrauerei zu Leipzig. Die General-Versammlung hat auf das vergangene Geschäftsjahr die Vertheilung einer Dividende von 15 Proc. oder 45 ℳ auf die Actie beschlossen. Die Auszahlung gegen Ausbändigung des 42. Dividendenscheines erfolgt sofort. Ebenso hat die Ausloosung von Schuldscheinen in der General-Versammlung stattgefunden. (Vergl. Inserat auf S. 9229.)

*— Dampfbrauerei Zwenkau, Actien-Gesellschaft. Die auf 10 Proc. festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 2 in Leipzig bei der Leipziger Bank zur Auszahlung.

Einnahme-Ausweise.

*— Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahme betrug in der mit dem 25. November zu Ende gegangenen Woche 78 763,85 ℳ und seit dem 1. Januar 1899 3 903 011,45 ℳ gegen 3 597 916 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Lößnitzbahn (Mickten-Kötzschenbroda). Die Betriebseinnahme betrug in der abgelaufenen Woche 3786,50 ℳ und seit Eröffnung am 21. August d. J. 41 418,80 ℳ.

*— Straßenbahn Hannover, Actien-Gesellschaft. Die Betriebseinnahme in der abgelaufenen Woche betrug (a. — Straßenbahn, b. — Omnibus) a. 45 577,25 ℳ, b. 1472,30 ℳ und seit dem 1. Januar 1899 a. 2 369 121,85 ℳ, b. 83 423,20 ℳ gegen a. 1 962 831,25 ℳ, b. 151 714,40 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Literatur.

Neue Erfindungen auf dem Gebiete der Elektricität. Von Fr. Clausen und C. von Bronk. Mit zahlreichen Illustrationen. Berlin N. 4. Verlag des physikalischen Laboratoriums Clausen & von Bronk, Chausseestraße 8.

Leipziger Börse am 27. November.

Nach dem jetzt veröffentlichten Ausweise der Deutschen Reichsbank bleibt der Metallvorrath hinter der Höhe des Vorjahres, Ende der dritten Novemberwoche, um 31 Millionen Mark zurück, der gesammte Baarvorrath der Bank ist mit 782 Millionen noch um 32 Millionen geringer. Dagegen zeigen die Wechsel einen um rund 100 Millionen höheren Stand. Der Notenumlauf ist dem vorjährigen um 15 Millionen überlegen, an Giros sind etwa 44 Millionen mehr vorhanden. Wenn somit auch der Stand der Bank hinter dem des Vorjahres zum Theil zurückbleibt, fand der Status des Instituts doch beifällige Aufnahme, da die Steuerpflicht um rund 50 Millionen gegen den letzten Stand ermäßigt erscheint und die Leitung der Bank mit dem gegenwärtigen Discontsatze bis zum Jahresschlusse auszukommen hofft, wenn sie nicht durch Maßnahmen der Bank von England zu einer Steigerung der Rate gezwungen werden sollte. Die Nachfrage nach Gold am Berliner Markte ist nicht mehr so dringend und der Geldmarkt in Folge dessen etwas leichter. Der Prolongationssatz stellte sich heute auf 6%, der Privatsatz blieb 5¾ Proc. Da somit die gefürchtete Geldnoth keineswegs eingetreten ist, ist man bezüglich der Gestaltung des Geldmarktes nicht weiter beunruhigt. Die Berliner Börse

eröffnete daraufhin in fester Haltung, die sich auch hier manifestirte. Mit Vorliebe wurden heute Bankactien gekauft, die bei höheren Notirungen in Erwartung guter Jahresabschlüsse zum Theil in großen Summen erworben worden sind. Daneben bestand auf dem Industrieactienmarkte bemerkenswerthe Nachfrage nach Textilsachen. Die Meldung, daß die vereinigten oberschlesischen Walzwerke ihren Vertrag auf 5 Jahre verlängert und eine Erhöhung des Grundpreises um 15 M vorgenommen haben, ließ für die betreffenden Werthe eine feste Haltung aufkommen. Heimische Kohlenwerthe fanden Käufer im Hinblick auf den unverändert günstigen Kohlenversandt, nach welcher Richtung sich für November eine außergewöhnliche Steigerung ergeben dürfte. Große Leipziger Straßenbahn hat die seitherige starke Höherbewerthung fast ganz behaupten können. Die Bahn hat für letzte Woche ein Einnahmeplus von 9375 M, seit Jahresbeginn ein Mehr von 346 912 M zu verzeichnen. Eisenbahnactien und Anlagesachen lagen ruhig.

Gehandelt wurden deutsche Fonds in Reichsanleihe, Consols, Sächsischer Rente und Anleihe, in Löbau-Zittauer, Leipziger Stadtanleihe, Leipziger Hypothekenbankscheinen und Sächsischen Bodencreditanstalts-Pfandbriefen. Käufer waren auch erschienen für Landescultur-Rentenscheine, Altenburger, Dresdner und Plauensche Stadtanleihe, Landwirthschaftliche Pfandbriefe, Mansfelder Anleihe und Weimarische Landescreditcassen-Schuldscheine. Leisniger Stadtanleihe blieben 0,25 billiger erhältlich.

Eisenbahnactien bedangen in Lombarden 0,40 mehr, wozu solche verlangt blieben. Für Buschtiehrader A wurden 1 Proc. weniger geboten.

In beträchtlichen Summen fanden Bankactien in Leipziger Credit (+ 0,35) und Leipziger Bank (+ 0,50) bei ferner bestehender Kauflust Aufnahme. Mitteldeutsche Credit erzielten 0,50 über letzten Werth. Interesse bestand für Berliner Handelsgesellschaft (+ 0,10), Credit- und Spar-Bank (+ 0,50), Deutsche Bank (+ 0,25), Dresdner Bank (+ 0,50), Nationalbank (+ 1), Reichsbank-Antheile (+ 0,50) und Sächsische Bank. In Frage kamen Leipziger Hypothekenbank (— 1). In Berliner Disconto und Zwickauer Bank herrschte Angebot.

Auf dem Industrieactienmarkte zeigte sich gute Nachfrage bei entsprechenden Umsätzen in Solbrig (+ 0,60), Stöhr (+ 0,50), Thüringer Wollgarnspinnerei (+ 1) und Kriebsch-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien. Am Umsatze betheiligten sich auch Hartmann (— 0,75) und Leipziger Wollkämmerei (— 0,50), die verlangt blieben. Gersdorfer II, die noch erhältlich waren. Dörstewitz-Rattmannsdorfer und Große Leipziger Straßenbahn (— 0,25). Ansehnliche Werthbesserungen erzielten Oelsnitzer Kuxe mit 15 M. Zittauer Mechanische Weberei mit 3, Crölwitzer Papierfabrik mit 1, Polyphon mit 2 Proc. und Brückenberg-Vorzug mit 10 M. Mäßiger profitirten in Folge Nachfrage Laurahütte, Tittel & Krüger und Norddeutscher Lloyd (je + 0,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (+ 0,75), Spalk & Kießling (+ 0,50) und Oberlohndorf-Schader (+ 3 M). Zu festen Coursen waren gesucht Gersdorfer I, Zeitzer Paraffin, Bank für Grundbesitz, Lochmann und Zimmermann. Beachtung fanden Mansfelder Kuxe (— 5 M). Portland-Cement (— 0,25) und Große Leipziger Straßenbahn-Obligationen (— 0,25), sowie Erzgebirgische (— 5 M) und Zwickauer Vereinsglück (— 40 M). Offerirt blieben Oberlohndorf-Forst (— 5 ₰), Wollgarnfabrik-Obligationen, Mansfelder Kleinbahn (— 0,50), Bronzewaaren, Germania, Siemens und Stock's Montanwerke (— 0,50).

In Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen erstreckte sich der Verkehr auf Allgemeine Deutsche Kleinbahn, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Lemberg-Czernowitz und Pilsen-Priesener. In Frage standen auch Aussig-Teplitzer (+ 0,35), Dux-Bodenbacher, Erzherzog-Albrechtsbahn, Kaiser-Ferdinand-Nordbahn, Kaiser-Franz-Josef, Kaschau-Oderberger, Kronprinz-Rudolf, Oesterreichische Localbahn, 4proc. Staatsbahn und Oesterreichische Südbahn. Ohne Nehmer blieben Italienische Eisenbahnen.

Ausländische Fonds wurden in Oesterreichischer Papierrente und Ungarischer Goldrente gekauft. Kauflust zeigte sich für Oesterreichische Goldrente, Bosnische Anleihe und Mexikaner.

Wechsel waren in kurzem London (+ 1) und in Schweizer Plätzen (+ 5 ₰) begehrt. Langes London gab 1 ₰ nach. Verkehr entwickelte sich in Holland, Belgien (+ 5 ₰) und Paris.

Sorten in einigem Handel. Oesterreichische Noten besserten sich 5 ₰, wogegen russische Noten 10 ₰ erließen.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 27. November. (Telegramm.) Silber 80,50 Br., 80,00 G.
London, 27. November. Silber 27⅛.

Wollberichte.

* Antwerpen, 27. November. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilhelm & Co.) 1 Uhr 12 Min. La-Plata-Zug Type B. Februar 6,40 Käufer, September 6,45 do. Tendenz: Fest. Umsatz: 360 000 kg.

* Antwerpen, 27. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminotirungen. Contract B La Plata-Kammzug. December 6,32½ Fres., Januar 6,37½ Fres., Februar 6,40 Fres., März 6,42½ Fres., April 6,45 Fres., Mai 6,45 Fres. — Umsatz: 340 000 kg. Stimmung: Fest.

W. Moskau, 27. November. (Privat-Telegramm.) Der Wollhandel gestaltet sich reger. Fabrikanten, die nur noch mit geringen Wollvorräthen versehen sind, kaufen grössere Partien, reflectiren jedoch nach wie vor auf die besseren Wollen. Preise sind fest, zum Theil etwas höher. Die Zufuhren aus Südrussland waren in letzter Zeit etwas schwächer. Das hiesige Lager ist kleiner als im Vorjahr um dieselbe Zeit. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 12—18½ Rbl., feine bis 14 Rbl., für gewaschene 25—30 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* Liverpool, 27. November. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 12 000 B. Stetig. Middling amerikan. Januar-Februar 4⁶⁴⁄₆₄ Verkäufer.

* Liverpool, 27. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 B. Fest. Import 7 000 B.

* Liverpool, 27. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 12 000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Amerikaner anziehend, 1/32 höher, ostindische fest. Middl. amerikan. Lieferungen: November-December 4,13/64 Verkäufer, Januar-Februar 4,4/64 Käufer, März-April 4,4/64 Werth, Mai-Juni 4,3/64 Käufer.

* Bremen, 27. November. Baumwolle steigend. Upland middling loco 40½ ₰.

Garne, Tücher, Stoffe.

* Dundee, 22. November. Webstoffe. Die Berichte über die russische Flachsernte lauten nicht günstig, besonders aus einigen Distrikten und Dorpat-Bezirken. Die neuerlichen Preissteigerungen erschweren selbst Probeabschlüsse. Gute Ablader fordern: Zemlia BK & KO 29 £ bis 29 £ 10 s, Jaropol und Sytschewka 28 £ bis 28 £ 10 s, gewöhnliche Riga-Kronen 18 £ 10 s bis 17 £, Livländer 30 £ 5 s bis 31 £ 15 s, Hoffs 17 £ bis 17 £ 10 s, Lugs 26 £ 15 s bis 28 £ 5 s. Heede ist nicht reichlich angeboten. Nowgorod 24 £ 10 s bis 25 £. Mologda oder Wischni 25 £ 10 s bis 26 £. [illegible] Leinen bleibt zu höheren Preisen sehr gesucht, zum Theil auch noch für Kriegszwecke, so ist aber auf baldige Lieferung kaum noch etwas zu haben. Jute ging vorige Woche auf 14 £ 10 s zurück, hat sich inzwischen wieder erholt und schliesst zu 14 £ 17 s 6 d Cap und 14 £ 10 s bis 14 £ 17 s 6 d Canal; aber auch die billigeren Preise erweckten bei den Spinnern keine Kauflust. Alte Waare wird auf volle Preise gehalten. Garne waren stetig, begegneten aber nur schwacher Kauflust. Gewöhnliche [illegible] Cops 1 s 6⅝ bis 6¾ d [illegible] Gewöhnliche Warps 1 s 7 d bez. Kalkutta gab um 1 s [illegible] d netto ab; letztere Garne sind von guter Beschaffenheit und gut gesponnen, aber zu roth und unregelmässig; das sowie die Aufmachung der Docken und die gepresste Packung unterscheidet sie in den Augen des hiesigen Verbrauchs von einheimischem Fabrikat. Gewebe waren merklich ruhiger, Amerika bietet sogar Rückverkäufe an. Nur diesjährige Lieferung erzielte volle Preise, 10½ Unzen 40" Hessians [illegible] bis [illegible] d, 8 Unzen [illegible] bis 2 d, Januar [illegible] d bezw. [illegible] d, Februar noch etwas billiger, gemangelte Hessians unverändert, Sacking etwas theurer, Bagging und Tarpauling ebenfalls gesucht und sehr fest.

Seide, Seidenwaaren.

* Lyon, 25. November. Sammete und Bänder. (Wochenbericht.) Der Lagerverkauf in glatten Sammeten war gut unterhalten; diesmal hatten namentlich billige Qualitäten Absatz. Velours ciselés, ecossais und rayés, [illegible] dürften wieder in Mode kommen. Der Artikel Panne, glatt und bedruckt, ist noch immer stark gesucht. Façonnirte Sammete werden in ansehnlichen Posten von den Confectionären genommen; die Fabrikation lässt indessen hierfür etwas nach. Peluche, [illegible] velours, Velours auf Untergrund und Mousseline brochée mit Velours-Effect beschäftigen eine Anzahl Handweber recht gut. Das Geschäft in Bändern ist mässig belebt; glatte Satins in schwarz, Satins quadrillés, Faillen, ferner auf der Kette bedruckte Nouveautés haben Verkehr. (N. Z. Z.)

* Nordhausen, 25. November. Butter. Landbutter 2,30 ₰, Speisebutter 2,50—2,60 ₰, feinste Guts- und Molkereibutter 2,60—2,80 ₰ für 1 kg. — Eier das Schock 4,20—4,30 ₰, 1,20—1,27 ₰ für 1 kg. — Käse das Schock 4,50—5,00 ₰.

* Bremen, 27. November. Schmalz fest. Wilcox in Tubs [illegible] ₰, Armour shield in Tubs [illegible] ₰, andere Marken in Doppel-Eimern [illegible] ₰. — Speck fest. Short clear middling loco [illegible] ₰. — Tabak. 186 Packen China.

* Hamburg, 27. November, 5 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. November 28,50, December 28,50, Januar 28,50, Februar 28,75, März 28,50, April 28,50, Mai 28,75, Juni 28,75, Juli 29,50, August 29,25, September 29,50, October —,—. Unregelmässig.

* Bremen, 27. November. Kaffee behauptet. Reis stetig.

* Havre, 27. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 40,00, März 40,75, Mai 41,00. Unregelmässig.

* Magdeburg, 27. November. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, 1. Product 88procent. ohne Sack 9,85—10,02½ ₰, Nachproduct 75 procent. ohne Sack 8,05—8,30 ₰. Tendenz: Ruhig. — I. Preise für greifbare Waare (einschl. Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 23,10—23,35 ₰, Brodraffinade I 23,50—23,75 ₰, do. II 23,25 ₰, Würfelzucker II 24,75 ₰, gemahlene Raffinade 23,37½—24,00 ₰, gem. Melis I 22,62½ ₰. Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise ebendlich Steuervergütung. Rohzucker, 1. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. November 9,37 ₰ B., 9,02½ ₰ G., December 9,02½ ₰ bz., 9,12½ ₰ B., 9,10 ₰ G., Januar 9,25 ₰ B., 9,20 ₰ G., Januar-März 9,30 ₰ B., 9,00 ₰ G., März 9,40 ₰ bz., 9,42½ ₰ B., 9,37½ ₰ G., April-Mai 9,50 ₰ bz., 9,52½ ₰ B., 9,47½ ₰ G., Mai 9,55 u. 9,52½ ₰ verk. bz., 9,55 ₰ B., 9,50½ ₰ G., Juni-Juli 9,65 ₰ B., 9,60½ ₰ G., August 9,72½ ₰ bz., 9,75 ₰ B., 9,70 ₰ G. Tendenz: Schwächer. — Liquidationspreise am 27. November, Vorm. 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November 9,02½ ₰, December 9,10 ₰, Januar-März 9,30 ₰, April-Mai 9,47½ ₰, Juni-Juli 9,62½, August 9,70 ₰. — * Raffinerien-Forderung.

* Hamburg, 27. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 9,05, December 9,12½, Januar 9,22½, März 9,40, Mai 9,52½, August 9,72½. Ruhig.

* Paris, 27. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88procent. loco 26¾—27¼. — Weisser Zucker Nr. 3 ruhig, per 100 kg November 27¾, December 28, Januar-April 28¼, März-Juni 29.

* London, 27. November. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) [illegible] Javazucker loco 11⅞, träge, Rübenrohzucker loco 9 s 11⅝ d, träge.

* London, 24. November. Kautschuk: Para bei grossem Umsatz wieder theurer, hart vorr. und auf Lieferung bis zu 4 s 7½ d, weich 4 s 6 d, Negroheed Cametas 3 s 11 d, Island 3 s 9½ d bis 3 s 9 d. In Versteigerung die kleine Anfuhr zu festen Preisen verkauft. Madagaskar hübsch Niggerroth 3 s 5 d, weich Ausschuss 3 s 2¾ d; Mozambique-Kugeln gut roth 3 s 7 d, weiss, theilweise weich 3 s 6 d bis 3 s 10½ d, Niggers klein rein, etwas unreif 3 s 6 d, gut farblose Würste 3 s 6 d; Lamu-Kugeln 3 s 1½ d bis 3 s 3½ d; Nyassa-Kugeln gut röthlich bis fein rein Ivory 3 s 6½ d bis 3 s 6⅞ d; Neu-Guinea-Kugeln 3 s 3 d bis 3 s 5½ d; Para und Peruvia grob mittelfein 4 s 2 d, schmutzige Platten 2 s 8 d; Columbia hübsch geschabt 3 s 6 d, Streifen und Abrisse gut bis fein 3 s 3 d bis 3 s 8½ d; Mangabeira-Streifen gut rein dick 3 s 8½ d; mittelamerikanischer hübsch geschabt 3 s 2½ d.

* Bremen, 25. November. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Wegen mangelnden Angebots beschränkte sich der Umsatz aus erster Hand auf 100 Fass klein mittel und mittel Blatt zu den erhöhten Preisen der vorigen Woche. Um so lebhafter entwickelte sich inzwischen der Verkehr nach unseren Absatzgebieten. Ziffermässig lässt sich der Umfang desselben allerdings nicht nachweisen, wohl aber macht sich die gesteigerte Kauflust des Hinterlandes fühlbar durch die allseitig erhöhte Thätigkeit des Versandtgeschäftes. In Virginy-Tabak und in Baltimore-Sorten haben, soweit bekannt gegeben, in dieser Woche keine Verkäufe stattgefunden. — Cigarren-Tabak. Der hiesige Markt ist während der letzten acht Tage ruhig verlaufen. Von letztjährigen St.-Felix-Brasil-Tabak gingen noch ca. 400 Pck. in Versenders Hände über. — Die bereits in unseren letzten Berichten gemeldete starke Preissteigerung in Bahia für neue Tabake ist inzwischen von allen Seiten bestätigt worden. Es ist drüben bereits ein grosser Theil der neuen Ernte, die man auf circa 200 000 Pck. schätzt, zu sehr hohen Preisen verkauft worden. Die Nachrichten über die Qualität der neuen Waare lauten gut. Von Havanna-Tabak wurde eine kleine Partie Partidos umgesetzt und voll bezahlt. Per Einschreibung wurden 400 Pck. Java-Tabak begeben. Einige kleine Partien Carmen- und Ambalema-Tabak erzielten gute Preise. Das Angebot von Seedleaf-Tabak blieb unbedeutend; die angeführten Partien wurden zu guten Preisen schlank aus dem Markt genommen.

* Amsterdam, 27. November. Bancazinn 75¼.

* London, 27. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 75⅝, do. auf drei Monate 73⅝. Zinn, Straits greifbar 135, do. auf drei Monate 135. Zink, gewöhnl. Marken 23⅝, do. bes. Marken 23⅞. Blei, span. 17⅛, engl. 17⅜.

* London, 27. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 75¾, drei Monate 73. Zink 23⅝. Zinn, Straits greifb. 135⅝, drei Monate 132⅝. Blei 17⅛ loco, 17⅛ per December.

* Glasgow, 24. November. Eisenmarkt. Nachdem in letzter Zeit eine grosse Anzahl inländischer, sowie ausländischer Verbraucher ihren Bedarf für die nächsten sechs und theilweise für zwölf Monate gedeckt hat, ist unser Markt etwas ruhiger geworden. Für sofortige Lieferung sind zwar besondere Roheisensorten immer noch sehr knapp und es müssen dafür heute eher höhere Preise bezahlt werden als während der letzten Wochen. Die Unternehmung dagegen glaubt, ob mit Recht oder Unrecht, dass so ziemlich der Höhepunct erreicht sei. Sie ging daher mit umfangreicheren Abwickelungsverkäufen vor, und da nennenswerthe Deckungsbedürfnisse nicht vorhanden ist, fielen die Warrantspreise rasch. Auf das wirkliche Geschäft hat der Preisfall von Warrants bis jetzt noch keinen Einfluss ausgeübt. Schlusspreise: M. n. Warrants 70 s 6 d, Nr. 3 Middlesborough-Warrants 69 s, Hämatit-Warrants 77 s 6 d Cassa. Verschiffungen unverändert fest.

* Glasgow, 27. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 70 s 6 d. Stetig.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 27. November.
Auftrieb: 522 Rinder, und zwar: 150 Ochsen, 31 Kalben, 229 Kühe, 112 Bullen; 364 Kälber; 786 Stück Schafvieh; 1716 Schweine, und zwar: 1715 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 3284 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebend-gewicht	Schlacht-gewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	72
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	68
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	64
	4) gering genährte jeden Alters	—	62
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	68
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	66
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	62
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	58
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	54
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	62
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	60
	3) gering genährte	—	57
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	44	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	34	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	32	—
	2) ältere Masthammel	30	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	26	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	52
	2) fleischige	—	49
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	44
	4) ausländische (etc.)	—	—

Verkauf:
530 Rinder und zwar 129 Ochsen, 31 Kalben, 229 Kühe, 111 Bullen . . . . Geschäftsgang: mittelmässig.
357 Kälber
628 Schafe
1698 Schweine

* Dresden, 27. November. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 172 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 35—40, Schlachtgewicht 64—69, 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 35—39, Schlachtgewicht 66—68; 3) [illegible] nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgewicht 33—34, Schlachtgew. 61—63; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 30—31, Schlachtgewicht 56—60; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 56. Bullen 176 Stück. 1) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Lebendgew. 35—38, Schlachtgew. 60—65; 2) mäss. gen. jüng. und gut gen. ältere Lebendgewicht 31—34, Schlachtgew. 57—59; 3) gering genährte Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 56. Kalben u. Kühe 174 Stück. 1) vollfl. ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Lebendgew. 33—36, Schlachtgew. 61—65; 2) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 30—33, Schlachtgew. 58—60; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Färsen Lebendgewicht 25—29, Schlachtgewicht 54—57, 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht fehlen, Schlachtgew. 52; 5) gering genährte Kühe u. Färsen Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 50. Kälber 320 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber Lebendgew. 51—54, Schlachtgew. 80—83; 2) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 66—68; 3) ger. Saugkälber Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 61—63; 4) ält. gering gen. (Fresser) 56—59. Schafe 581 Stück. 1) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Lebendgew. 40—45, Schlachtgew. 60—66; 2) ältere Masthammel Schlachtgew. 54—59; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Schlachtgew. fehlen. Schweine 1280 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 40—41, Schlachtgew. 54—52; 2) fleischige Lebendgew. 37—39, Schlachtgew. 48—50; 3) gering entwick. sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 34—36, Schlachtgew. 45—47; 4) Fettschweine Lebendgew. 40—41, Schlachtgew. 51—52. — Alles in Mark für 50 kg. Geschäftsgang: Kälber schleicht, Schafe und Schweine langsam.

Frankfurt a. M., 27. November. Viehmarkt. Der heutig Markt war nicht nennenswerth befahren, von Schweinen nur 900 mehr. Ochsen erster Qualität eine Mark niedriger, dagegen Bullen bei nicht genügender Zufuhr eine Mark höher. Kühe preishaltend. Kälber zweiter Qualität zwei Mark niedriger. Aus Oesterreich kamen 121 Ochsen. Geschäft gut. Ueberstand ziemlich bedeutend, da auf dem Lande zur Zeit kein grosser Fleischbedarf ist. Der Abtrieb erreichte nicht 300 Stück. Auftrieb 20.

* Elberfeld, 27. November. Auftrieb: 718 Stück Grossvieh, 1343 Schweine, 321 Kälber, 525 Schafe. Preise: Grossvieh Ia 66—69 ₰, IIa 61—62 ₰, IIIa 58 ₰. Jungvieh 58—50 ₰. Schweine Ia 50 ₰, IIa 48 bis 46 ₰, pro 50 kg Schlachtgewicht. Kälber 60—70 ₰. Schafe 54—60 ₰ pro ½ kg Schlachtgewicht. — Häute kosteten 54—62 ₰, Fell 2 ₰ pro ½ kg. Ziemlich.

* Hannover, 27. November. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 208 Stück Grossvieh, 715 Schweine, 25 Kälber, 200 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Grossvieh 55—67, Schweine 44—50, Kälber 60—80 ₰, Hammel 50—60 ₰. Geschäft langsam.

* Breslau, 27. November. 900 Schweine, Lebendgew. 34—40, Schlachtgewicht 44—52; 300 Kälber, Lebendgewicht 38—46; 900 Schafe, Lebendgewicht 18—28, Schlachtgewicht 40—52 ₰.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 25. November.
Bericht von Ernst Krieger.

Das heutige Wildgeschäft concentrirte sich in der Hauptsache auf Hasen, welche fertigestellt reichlich zugeführt wurden und zu unveränderten Preisen guten Absatz fanden. In Hochwild beginnt das Angebot langsam nachzulassen. Gefragt waren in erster Linie Rehrücken, Spiesser und Damwildrücken, Rehkeulen, sowie Fricandeaux vom Hirsch. Ausserdem kam noch Wildschwein in Frage, welches jetzt sehr fein ist, und kamen hierin namentlich die Rücken von jungen Thieren in Betracht. Von Wildgeflügel interessirten Fasanen am meisten. Ausserdem zeigte sich Verlangen nach Birkwild, frischen Waldschnepfen sowie Krammetsvögeln. Obwohl geschlachtetes Geflügel in ebenso reichhaltiger Auswahl und schöner Qualität vertreten war, vermochte sich das Geschäft nicht ganz auf die Höhe der vorangegangenen Wochen aufzuschwingen. Gefragt waren in der Hauptsache gemästete Gänse, Enten, französische Poularden sowie junge Truten. Von den kleineren Geflügelarten kamen fette Kochhühner, junge italienische Hähnchen, Vierländer Hühner und junge Tauben zur Geltung. Gezahlt wurden folgende Preise: Hasen, gestreift, pro Stück 2,60—3,00 ₰, Fasanhähne pro Stück 2,50—3,50 ₰, do. Hennen 2—2,50 ₰, Waldschnepfen pro Stück 3,50—4,50 ₰, Krammetsvögel pro Stück 0,30—0,35 ₰, Birkwild pro Paar 4—4,50 ₰, Rehrücken pro Stück 7—14 ₰, Rehkeulen pro Stück 4—7 ₰, Rehblätter pro Stück 1—1,75 ₰, Hirschrücken pro Pfund 0,70 bis 1,20 ₰, Hirschkeulen pro Pfund 0,75—0,90 ₰, Hirschfricandeaux pro Pfund 1—1,20 ₰, Hirschblätter pro Pfund 0,50—0,60 ₰, Wildschweinsrücken pro Pfund 1—1,50 ₰, Wildschweinskeulen pro Pfund 0,90—1,00 ₰, Wildschweinsblätter pro Pfund 0,60—0,75 ₰, junge Gänse pro Pfund 0,60—0,65 ₰, junge Enten pro Stück 2,50—4,00 ₰, Hähnchen, grosse italienische pro Stück 1,50—1,75 ₰, Hähnchen, ungarische und hiesige pro Stück 1,00—1,60 ₰, steierische Kapaunen pro Stück 3,50 bis 4,50 ₰, französische Poularden pro Pfund 1,40—1,50 ₰, junge Truthähne pro Stück 4,00—7,00 ₰, Fricassee- und Suppenhühner pro Stück 1,50—2,50 ₰, junge Tauben pro Stück 0,60—0,75 ₰.

Kohlenversandt ab Oelsnitz i. E.
in der Zeit vom 20. November bis mit 26. November 1899.
In Ladungen à 5000 kg.
via Hohlstein 1969½ Ladungen, via St. Egidien 1340 Ladungen, Bahnhof Oelsnitz i. E. 88 Ladungen.
In Summa 3397½ Ladungen.

r. Oschatz, 26. November. In der am 25. dies. Mon. abgehaltenen Sitzung des hiesigen Productenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Rosengarten) wurden pro 50 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 7,35—7,60 ₰ (pro 85 kg 12,50—12,90 ₰), Roggen 7,10—7,30 ₰ (pro 80 kg 11,36—12,00 ₰), Gerste notizlos, Hafer 6,40—7,30 ₰, Erbsen 8—8,50 ₰, Wicken 8 ₰, Kartoffeln 2,20—2,50 ₰, Heu 3,00—3,50 ₰, Schüttstroh 2,00—2,20 ₰, Futterstroh 1,50 ₰, Bundstroh 1,20—1,40 ₰, Weizenkleie 5—5,50 ₰, Roggenkleie 6,50—7 ₰, Gerstschrot 6,50—7 ₰, Baumwollen-Saatmehl 6,50—7 ₰, amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,50—7,00 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* Paris, 27. November. (Anfang.) Spiritus fest, November 37⅝, December 36½, Januar-April 37⅞, Mai-August 37⅝.

* Bremen, 27. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassezollfrei. Loco 8,25 B.

W. Baku, 27. November. (Privat-Telegramm.) Die Haussetendenz auf dem Naphthamarkt hat noch mehr Platz gegriffen. In Folge starker Kauflust seitens der Exporteure als durch schwach hervortretenden Angebots haben Preise eine nicht unwesentliche Preissteigerung erfahren. Auch auf spätere Termine ist reger Begehr vorhanden. Das Lager nimmt stetig ab. Loco 160—161 Kopeken pro Pud mit Accise exclusive Tonne.

* Köln, 27. November. Rüböl loco 56,00, Mai 53,50. Trübe.

* Wien, 27. November. Weizen Frühjahr 8,11 G., 8,12 B. — Roggen Frühjahr 6,33 G., 6,34 B. — Hafer Frühjahr 5,28 G., 5,30 B.

* Pest, 27. November. Weizen loco behauptet, April 7,94 G., 7,96 B., September 8,02 G., 8,08 B. — Roggen April 6,44 G., 6,46 B. — Hafer April 5,06 G., 5,07 B. — Mais Mai 4,90 G., 4,92 B. — Kohlraps August 11,75 G., 11,85 B. Bewölkt.

* Paris, 27. November. (Anfang.) Weizen fest, November 18,15, December 18,15, Januar-Februar 18,55, Januar-April 18,95. — Roggen ruhig, November 13,75, Januar-April 14,00. — Mehl fest, November 24,30, December 24,30, Januar-Februar 24,65, Januar-April 24,95. — Rüböl ruhig, November 52¼, December 52, Januar-April 52¼, Mai-August 52¼. — Wetter: Bewölkt.

* London, 27. November. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 49 167, Gerste 29 639, Hafer 69 297 Quarters. Sämmtliche Getreidearten ruhig. Preise unverändert. Gemischter amerikanischer Mais matter. Schwimmender amerikanischer Mais unverändert. — An der Küste fünf Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

* New York, 27. November. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 146 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 52 000, do. von Californien und Oregon nach Grossbritannien 31 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

* New York, 27. November. (Anfang.) Weizen Mai 74⅝, kaum behauptet. — Mais Mai 39⅝, ruhig.

* Chicago, 27. November. (Anfang.) Weizen Mai 69⅝. — Mais Mai 32⅝. — Schmalz November 5,30.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 27. November.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
3. Rente 500 ℳ	3	87,30	Lpz.-Zittau 9 Th.	3½	96,10	Landw. Pfdbr.	3	84,—
do. 5, 2, 1000	3	86,65	do. [illegible]	4	101,50	do. do.	3½	94,50
Staats-Anl. v. 1855	3	99,—	K.S.Landr.-B.	3½	95,25	do. do.	4	100,75
1852/68	3½	96,85	Landesclt.-R.	3½	101,25	do. Creditb.	3	84,—
1867/69	3½	96,85	Erbl. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	94,50
Lpz.-Dr.Obl.	4	96,30	do. do.	3½	95,20	do. do.	4	100,50

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	197,—	Dresdner Bank	169,10	Sächsische Bank	128,25
Dresdn. Cred.-A.	127,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencred.	120,—

Dresdner Bankverein 118,—

Industrie-Actien. [Course-Tabelle weitgehend illegible]

Frankfurt a. M., 27. November, 2 Uhr 30 Min. [Course-Tabelle weitgehend illegible]

Privatdiscont 3⅝. Breslauer Disconto 118,10. Dürkopp —.
Nach Schluss der Börse: Credit 231,00, Disconto-Commandit 192,60.

Frankfurt a. M., 27. November. (Abendbörse.)

Credit	231,90	Schw. Nordostb.	95,10	Laurahütte	254,40
Franzosen	140,30	Berl. Disconto	192,10	Gelsenkirchen	—
Lombarden	21,90	Berl. Handelsg.	169,70	Harpener	202,90
Gotthardbahn	143,70	Dresdner Bank	169,80	Bochum. Gussst.	254,40
Schw. Centralb.	145,—	Louisville	—	D. Vereinsbank	131,40

Deutsche Bank 207,30

Hamburg, 27. November. Privatverkehr. Oesterr. Credit 232,10. Packetfahrt 120,60. Ruhig.

Breslau, 27. November. (Schluss-Course.) [Tabelle weitgehend illegible]

Wien, 27. November, 12 Uhr 35 Min. Ruhig. [Tabelle weitgehend illegible]

Wien, 27. November. (Schluss-Course.) [Tabelle weitgehend illegible]

Prager Eisen 1351,—. Hirtenberg. Patronenfabr. 278.
Auf theuere Reports anfangs schwächer, schliesslich nach Prämienbeantwortung und auf bessere Berlin befestigt. (December-Course.)

London, 27. November, Vorm. 11 Uhr 55 Min. [Tabelle weitgehend illegible]

London, 27. November. (Schluss-Course.) [Tabelle weitgehend illegible]

New York, 27. November. (Anfangs-Course.) [Tabelle weitgehend illegible]

Lissabon, 27. November. Goldagio 41.
Rio de Janeiro, 25. November. Wechsel auf London 7 1/32.

Paris, 27. November, Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	100,40	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	94,25	Span. äuss. Anl.	67,87½	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	24,50	Türken	22,27½	Ottomanbank	559,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	—	Rio Tinto	1177,—
Unregelmässig.				Suezcanal-Actien	3607

Paris, 27. November. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	100,37	Lombarden	—	Portugiesen	24,50
Italiener	94,10	Rio Tinto	1169	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	99,40	Wechs. a. Lond.	25,24	Träge.	
Franzosen	713,—	Wechs. a. Italien	6		

* Paris, 27. November. Auf dem Londoner Course und Berichte über die dortige Geldvertheuerung war die Börse heute allgemein gedrückt. Ueberdies wurden grössere Abgaben der Arbitrage vorgenommen. Nur spanische Werthe verkehrten fest. Banque de France höher. Minenactien lagen theilweise erheblich niedriger.

Petersburg, 27. November. [Tabelle weitgehend illegible]

Berlin, 27. November. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior. — Eisenbahn-Stamm-Actien. — Bankactien. — Industrie-Actien. [Tabellen weitgehend illegible]

Die Börse schliesst in fester Haltung. — Nachbörse: Stetig.
Die Prämienerklärung blieb einflusslos.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 27. November.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr.
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" Berlin und „Essenruhr".
a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

[Kux-Tabelle (Zechen, Geld, Brief) weitgehend illegible]

Von Kohlenkuxen Altendorf, Charlotte, Deutschland, Joh. Deimelsberg und Kaiser Friedrich lebhaft gefragt und höher. Kaliwerthe schwach, am Markte Burbach, Kaiseroda, Hohenfels, Hansa. Von Erzkuxen Neue Hoffnung schwächer.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. November.

Dresden — 1,05 (Woche 0,05). Boosien + 0,86 (Woche 0,04).
Magdeburg + 1,21 (Woche 0,04). Saalbe + 0,40 (Woche 0,05).
Trotha + 1,65 (Fall 0,04).

Am 27. November.

Dresden — 1,29 (Woche 0,03). Boosien + 0,82 (Fall 0,03).
Magdeburg + 1,20 (Fall 0,01). Saalbe + 0,40 (Woche 0,04).
Trotha + 1,70 (Woche 0,05).

© Klein-Wittenberg, 25. November. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig, Kühnle Nr. 8) der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

W. Petersburg, 27. November. Die Flüsse Wolga und Kama sind mit Eis bedeckt, und die Schifffahrt ist geschlossen. Viele mit Getreide für das Ausland beladene Fahrzeuge sind von dem Frost überrascht worden und sitzen im Eise fest.

Eingetroffen: in Hamburg (25/11) „Helene Rickmers", (26/11) „Ascania", in Boston (25/11) „Assyria" nach Philadelphia, in Havre (25/11) „Constantia" (25/11) „Allemannia", beide nach Hamburg, in Port Said (27/11) „Holsatia", in Hongkong (24/11) „Ambria", beide von Hamburg, in Brooklyn (25/11) „Asturia" nach Hamburg, alle acht Hamb.-Amerika-Liniendampfer.

Abgegangen: von New York (25/11) „Pennsylvania" nach Hamburg, von Gibraltar (25/11) „Fürst Bismarck" nach Genua, beide Hamb.-Amerika-Liniendampfer.

Passirt: Scilly (26/11) „Phoenicia", Cuxhaven (26/11) „Galicia", (27/11) „Bulgaria", alle drei nach Hamburg, Gibraltar (26/11) „Scotia" nach Buenos Aires, alle vier Hamb.-Amerika-Liniendampfer.

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrecht in Leipzig, Plauenscher Platz 3. Eingetroffen: in Genua (25/11) „Kaiser Wilhelm II." von New York, in Hiogo (26/11) „König Albert" von Bremen, in Colombo (26/11) „Gera" von Australien, in Adelaide (25/11) „Bremen" von Bremen, in Antwerpen (25/11) „Aachen" von Bremen, in Bremerhaven (27/11), 6 Uhr Morgens, „Königin Luise" von New York.

Abgegangen: von New York (25/11, Nachm.) „Werra" nach Genua, von Buenos Aires (25/11) „Mainz" nach Bremen, von Port Said (26/11) „Friedrich der Grosse" nach Australien, von Gibraltar (25/11) „Maria Rickmers" nach Bremen.

Passirt: Dover (26/11) „Willehad" von Bremen nach New York, Scilly (26/11) „Dresden" von Baltimore nach Bremen, Quessant (26/11) „Trier" von Brasilien nach Bremen.